1067
Brit. 58-3
<3662628248001 8
<3662628248001 8
Bayer. Staatsbibliothek

Angl. 5^8

Der zwantzig-jährigen Innerlichen Kriegs-Geschichten in Groß Britannien und Irrland Dritter Theil:

Darinnen
Der Schotten neuer König / der Engelländer freye Republik / des Cromwells Irr- und Schottländische Verrichtungen / grosser Herren Verurtheilung / Königl. Handlungen / Treffen und Flucht / etzlicher Insul Eroberungen / ausländische Kriegs-Verfassungen / mancherley Parlaments-Veränderungen / so Americanische als Africanische Schiffarthen / Wiedereinnehmung der Jüden / des Protectors Absterben / und Einholung des Königes fürnemlich beschrieben.

Anno MDCLXIX.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Titel-Register des dritten Theils.

Das I. Capitel.

Durch eine Proclamation wird verbotten einen König in Engelland auszuruffen: Die Gemeinde treiben die Herren aus: Ihre Protestation: Der Staats-Rath wird bestättiget.

Das II. Capitel.

Der Gerichtliche Proceß mit dem Hertzogen von Hamilton, den Grafen von Holland / denen Herren Capell und Goring, und Sir John Owen.

Das III. Capitel.

Die Schotten widersprechen / und protestiren wider alle mit dem König vorgenommene proceduren: Ruffen Carolum II. zum König aus / und senden ihre Commissarios, denselben einzuladen.

Das IV. Capitel.

Die Acts, zu Bestättigung einer freyen Republic in Engelland / und zu Abthuung der Königlichen Hoheit / auch des Hauses der Herren.

Das V. Capitel.

Der Verlauff in Irrland: Cromwell wird dahin gesendet.

Das VI. Capitel.

Der Schotten Propositiones an den König: Seine Antwort: Commissarii werden verordnet mit ihme zu handlen.

Das VII. Capitel.

Des Montrosi expedition in Schottland; Seine Niderlag und unmenschliche Hinrichtung.

Das VIII. Capitel.

Die Handlung zu Breda zwischen dem König und den Schottischen Commissariis wird beschlossen: der König kommt in Schottland an.

Das IX. Capitel.

Der Cromwel gehet in Schottland: Deß Treffen bey Dunbar.

Das X. Capitel.

Des Königs Anzug in Engelland: Wird bey Worcester auf das Haupt erleget.

Das XI. Capitel.

Von des Königs Caroli II. wundersamen Flucht aus dem Treffen bey Worcester: und von des Grafen von Darby Tod.

Das XII. Capitel.

Des Obristen Monk Success in Schottland: Die Insulen Jersey, Guernsey, Man, und Silly werden eingenommen: Die Plantationes in Westen werden wieder zum Gehorsam gebracht.

Das XIII. Capitel.

Der Krieg zwischen den Ständen in Engelland und Holland.

Das XIV. Capitel.

Der Cromwel dissolvirt das lange Parlament: nimt die Regierung der Republic auf sich.

Das XV. Capitel.

Der Krieg mit den Holländern wehret noch: es wird ein Fried mit ihnen beschlossen.

Das

Das XVI. Capitel.
Des Königs Auffenthalt in Franckreich; Er bemühet sich den König daselbst und die Fürsten zu vereinigen: Entziehet sich vom Hof.

Das XVII. Capitel.
Die Beruffung und Wiederaufhebung des Cromwells ersten Parlaments: Eingefährlicher Anschlag wird entdeckt.

Das XVIII. Capitel.
Des Pen und Venables Seefahrt nach Hispaniola; des Blakes Verrichtungen in der Barbary.

Das XIX. Capitel.
Landvögte werden über gewisse Provintzen gesetzt: Berathschlagung ob die Juden einzulassen: offenbarer Krieg mit Hispanien: Friedenschluß mit Franckreich.

Das XX. Capitel.
Des Protectoris anderes Parlament; Eingebene Bittschrifft und Berathschlagung: Das andere Haus wird benennet; Das Parlament wird aufgehebt: Des Blakes Victorj bey Sancta Cruz.

Das XXI. Capitel.
Doctor Hewits und Sir Henry Slingsby's Tod: Dunkirchen wird eingenommen.

Das XXII. Capitel.
Des Oliver Cromwells, Protectoris Tod: Sein Sohn Richard wird proclamirt: ein Parlament wird beruffen: Dasselbe wird wider aufgebt: Ihme wird seine Macht benommen.

Das XXIII. Capitel.

Die alte Juncto von der Gemeind wird wieder zugelassen; Sir George Booth &c. widersetzt sich derselben; Lambert schlägt/ und nimt ihn gefangen: hebt den Juncto auf: Eine Commission wegen allgemeiner Sicherheit wird verordnet.

Das XXIV. Capitel.

General Monk begibt sich aus Schottland: Die alte Juncto von der Gemeind wird aufs neue wieder eingeführt: Den Lambert verlässt seine Armee.

Das XXV. Capitel.

General Monk kommt nach Londen: Reisset die Stadt Thor nider: Setzt die ausgeschlossene Parlaments-Glieder wieder ein: Ein freyes Parlament wird beschlossen: Lambert wird wieder gefangen.

Das XXIV. Capitel.

Des Königs gnädiges Schreiben an das Parlament: Wird mit grosser Freud angenommen: Der König wird ausgeruffen: Kommt nach Londen: Das Ende des betrübten Zustands in Engelland.

Der

Der Dritte Theil.

Das I. Capitel.

Durch eine Proclamation wird verbotten einen König in Engelland auszuruffen: Die Gemeine treiben die Herren aus: Ihre Protestation: der Staats Rath wird bestättiget

WAnn das schuldige Gewissen vieler / beedes in dem Parlament und bey der Armee / nicht zugelassen / so viel Vertrauens auf das Königliche Wort zu setzen / (ungeachtet er begehrt und angebotten / daß es vermittelst eines Parlament-Acts bekräfftiget werde) daß sie sich versichert hätten erhalten können / so lang er gelebet; Was erschröckliche Gefahr muß ihr noch mehr beschwertes Gewissen ihnen vorbilden / nach dem sie ihren Herrn und König ermordet / und ihn zum Opffer ihrer vermeinten Sicherheit gemacht; dergleichen Gedancken unzweiflich von etlichen unter ihnen so ferne gewesen / daß sie ihnen eine sehr geringe Hoffnung hierzu machten / wiewol andere / vielleicht nicht eben aus mehr verletzterm Gewissen / sondern vielmehr aus

einer verschlagner Boßheit / wusten / daß dieses der einige Weg wäre / nach dem sie den Erben getödtet / sich der Erbschafft anzumassen / und sich zu Herren über alles zumachen / so vormals sein Eigenthum gewesen / und die Macht in ihre Hände zunehmen / sich wider alles / was ihnen hinderlich seyn möchte / zu setzen. Und wie kunte man gedencken / daß sie anderer Gestalt verfahren würden / oder daß die / welche den Vatter ermordet / solten das Vertrauen zu dem Sohn setzen / welcher sich seines Vatters und Herrn Angedenckens müste nothwendig unwürdig machen / wann er nicht die gerechte Rache an diesen Vatter-Mördern wurde ergehen lassen.

Um welcher Ursache willen fuhre die Armee neben ihrem geringen Parlaments-Juncto, oder Ausschuß / nach dem sie ihr Vorhaben / den König des Lebens zu berauben / würcklich vollzogen / fort / und setzten sich in die Posseß des Königreichs / mit Ausschliessung des natürlichen Erbens : Dann sobald der Athem aus des Königs Caroli Leib gewichen / liessen sie öffentlich ausruffen:

Demnach unterschiedliche prætensiones zur Cron möchten gemacht werden / auch unterschiedliche Titul zum Königlichem Amt unterhanden / zu offenbarem Nachtheil des allgemeinen Friedes ; Als ist hiemit beschlossen / und verordnet von dem jetzt gegenwärtigen Parlament / und dessen Autorität / daß niemand / wer der auch seyn

möge /

möge / sich solle unterstehen / Carl Stuart (des jüngst abgeleibten Caroli Sohn) ins gemein der Printz von Wales genannt / oder einige andere Person / zum König oder Oberherrn / in Engelland oder Irrland / oder einige Herrschafft denenselben angehörig zu erklären / noch anzunehmen / es geschehe gleich unter dem Vorwandt des Erbrechts / Succession, Wahl / oder in einige andere Weiß noch Wege / es geschehe dann mit vorhergangener freyer Bewilligung des Volcks im Parlament / und eröffneter Act und Ordinantz zu diesem Ende / unverhindert einiges Gesetzes / Statuts / Gewonheit / und Gebrauch / so deme zuwider / welcher nun diesem Act wird zuwider handlen / rc. soll vor einen Verräther gehalten und erkläret / auch mit behöriger Straffe belegt werden.

Ungeachtet dieses scharffen Verbots von dem Parlament ergangen den 2. Februarii, haben etliche getreue Patrioten / in Erwegung des unzweiflichen Rechts / welches der Printz von Wales zu seines Vatters Cronen und Königreiche hatte / und daß solche gewaltsamer Weiß ihme vorenthalten würden / und daß man einig dahin trachtete / wann er solte zur Stelle gebracht werden / daß man mit ihme wie mit seinem Herrn Vattern beschehen / verfahren wolte / diese folgende Proclamation heimlich trucken / und in den Gassen der Stadt Londen ausstreuen lassen:

Wir die Hoch Edle / Richter / Ritter / Rechtsgelehrte / Edelleute / Landsassen / Kauffleut / Burger / Landvolck / Seeleut und andere Freye in Engelland / thun nach Anleitung unserer geschwornen Treu / durch gegenwärtiges / von Hertzen / aus erfreulichem / und einträchtigem Gemüth erkennen und verruffen den Durchläuchtigsten Carolum, Printzen von Wales, nechsten Erben vom Königlichen Geblüt / des nechst abgeleibten Königs Caroli, seines Vatters / (dessen jüngst an ihme begangene Gottes vergessene uñ verrätherische Mordthat / wir neben allen den so darzu Rath und That gegeben / von Hertzen hassen uñ verdam̃en) daß er / Krafft seines erblichē Geburts-Rechts / und rechtmässiger Succession, ein unwidersprechlicher / und rechtmässiger König und Herr über Groß Britannien / Franckreich / und Irrland seyn solle / daß wir auch in unserm Stand und Beruff Seine Königliche Person / Cron / und Hoheit mit unserm Leib und Gut / wider alle so sich ihme widersetzen wollen / welche wir auch hiemit vor Verräther / und offenbare Feinde Seiner Maj. erklären / biß auf den letzten Blutstropffen schützen und handhaben wollen. Zu Urkund dessen haben wir gegenwärtiges in offenem Truck ausgehen / und in allen Grafschafften / und incorporationen dieses Königreichs

verruffen lassen. Actum den 1. Februarii, und im ersten Jahr Seiner Maj. Regierung.

Gott bewahre König Carl den Andern!

Hatte also nicht alles Volck in Engelland sich dieses abscheulichen König-Mords theilhafftig gemacht / ja nicht der zehende Theil desselben / sondern allein diese / welche das Schwerd in die Hand genommen / mit welchem sie sich anmassten / alle die zu überwaltigen / welche sich ihren tyrannischen Vornehmen widersetzen / oder widersprechen würden.

Es kunte auch kein grösser Laster dazumal seyn / als seine geschworne Treu halten / weil Verrätherey die Oberhand hatte / und wurden die Unterthanen zu gezwungenen Gehorsam angehalten / wider ihren König und Herrn zu dienen: Es brachte auch der Gewalt des Schwerds von den meinsten so viel zu wege / als von dem zehenden Theil der Nation mit gutem Willen nicht können erhalten werden.

Was sie nun dergestalt überkommen / das suchten sie nach äusserster Müglig keit zuversichern; dahero / nach dem sie zuvor durch die Armee reformirt / uñ dergestalt eingerichtet worden / wie es ihnē zu ihrem Vortheil dienete / so war ihre meiste Sorgfalt / daß keiner von denjenigen / welche durch das den 5. Decembris bewilligte Votum des Königs Erbieten / zu Erlangung und Beschliessung des Friedes / in ihrem Gewissen / vor genugsam erklä-

erkläret / solte unter ihnen sitzen / vielmehr votirten sie dieselbe so gar aus dem Haus / daß sie nimmermehr als Glieder dabey zu sitzen solten zugelassen werden; Daß auch alle / welche in dem Haus sitzen / solten ihren Dissens wider gedachtes Votum vom 5. Decembris öffentlich bezeugen / auch die Abwesende zu sitzen nicht zugelassen werden / sie hätten dann dergleichen gethan.

Nachdem sie nun ihr eigenes Haus dergestalt bevestiget / so nahmen sie das Haus der Herren in ihre nechste Consideration, welches / als es eine Bottschafft an sie abgefertiget / zu berichten / daß nachdem das Amt der Richter / Commission, und Obermacht durch des Königs Tod sich geendiget / als könnten sie dem Haus den Beystand hinfüro nicht leisten / wie sie vormals gethan / zumalen die Handlungen des Hauses nunmehr cessirten; Begehrten solchem nach / daß Achtzehen vom Haus möchten abgeordnet werden mit Neun von den Herren / wegen künfftiger Bestellung des Regiments / sich zuunterreden.

Aber an statt der Antwort / gerieth die Gemeinde in die Berathschlagung / ob das Haus der Herren noch so fort ein Votum decisivum in ihrer Curia behalten / oder nur ein Consultivum haben solten: Des andern Tages fragte man weiters: Ob das Haus der Gemeinde bey exercirung der Gesetz gebenden Macht in dem Königreich /

nigreich / solte vermög des den 4. Januarij jüngsthin bey dem Haus ergangenen Voti, verbunden seyn / sich der Beyrathung des Hauses der Herren / zugebrauchen? Worüber die meinste Vota negativè gefallen / mit diesem Anhang: Daß sie an das Haus der Herren weiter nichts wollen gelangen lassen / auch keine Handlung mehr von ihnen annehmen; Daß das Haus der höhern Stände / bey denen Parlamenten unnöthig und gefährlich / auch solches durch ein Act gar abzustellen sey; Man solte auch die Privilegia, Krafft welcher die höhern Stände nicht können angehalten werden / aufheben / und ihnen keine weitere ertheilt werden / als daß sie zu Rittern und Burgern könten erwehlet werden; Welches von dem Grafen von Pembroke gutwillig angenommen worden: Die andere höhere Stände aber / in empfindlicher Erwegung / dieser wundersamen Veränderung der Nation Fundamental-Regierung / und der Gemeinde sothanigen Unternehmung / die alte Gesetz / und Königliche Regierung umzustossen / in deme sie die zween vorderste von den dreyen Ständen abgethan / publicirten folgende Protestation, im Nahmen der hohern Reichs-Stände / Lords, und Baronen / wider die jüngst vorgenommene verrätherische proceduren / und Tyrannische Anmassung etlicher Glieder des Hauses der Gemeinde / dieses Innhalts;

Wie

Wir die höhere Stände/ Lords, und Baronen des Königreichs Engelland/ in gegenwärtiger nothgedrungener Vertheidigung der unzweiflichen Rechten/ und Freyheiten des Parlaments/ absonderlich aber des Hauses der höhern Reichs-Stände/ der rechtmässigen Hoheit/ und persönlichen Sicherheit unserer Könige/ der bekandten Gesetz und Freyheiten dieses Königreichs/ und der angebohrnen Freyheit/ aller Innwohner dieser Nation, und unserer eigenen verschimpften/ und verkleinerten Ehr und Hoheit/ wider die unlängst angemasste unerhörte/ und gefährliche Eintringung/ und verrätherische usurpation etlicher weniger Frevelmüthiger/ mißverständiger Glieder/ des jüngst versamleten Hauses der Gemeinde/ aus welchem der gröste/ und würdigste Theil des Hauses/ gewaltsamer Weiß ausgeschlossen/ und abgehalten wird/ zu unserer eigenen/ und des gantzen Königreichs unerträglichen Nachtheil und Schaden: Thun/ nach lang/ und mit Gedult/ getragener Erwartung/ daß sie selbst von solchen unverantwortlichen exorbitantzien/ welche sie in ihrem Gewissen und Verstand nicht billigen können/ würden abstehen/ wiewol hieran nunmehr allerdings zuverzweiflen/ aus Antrieb unserer Ehr/ Treu/ Gewissen/ Ayd/ und Lieb zu unserm Vatterland/ wie auch Krafft unserer

offen-

offenbaren Ligæ und Bunds / gegen der ganzen Welt öffentlich erklären und bezeugen / daß / Vermög der Gesetze / und Gewonheiten dieses Königreichs / auch undencklicher observantz / der Parlamenten / ja so lang die Parlamenta in dieser Insul im Gebrauch gewesen / die höchste Macht / und des Parlaments in Engelland gerichtlicher Gewalt / allezeit beständig gewesen / und noch seyn solle bey den Königen / und dem Haus der höhern Stände (in welchem sie jederzeit sitzen) und nicht bey dem Haus der Gemeinde / welches sich dessen nie angemasst / noch einiges Recht und Macht hat / weder in Civil, noch Criminal-Sachen zu urtheilen (ja es gebührt ihnen nicht einige Zeugen aidlich abzuhören / und dürffen nicht einmal ein Protocoll halten) sondern ist ihnen mehr nicht zugelassen / als die Delinquenten in dem Haus der höhern Stände anzuklagen / und vorzunehmen / und zwar vor dessen Schrancken / mit entblöstem Haupt / massen ihnen nicht zugelassen wird / sich zubedecken / viel weniger beyzusitzen / zu votiren / noch zuurtheilen: Und daß das Haus der Gemeinde / ohne beykommenden Cosens des Königs und des Hauses der höhern Stände in Engelland / niemal begehrt noch gehabt / auch mit Recht nicht prætendiren können / einige rechtmässige Macht / noch Befugnuß einige kräfftige / und verbind-

bindliche Ordinantz/ Votum, Act, oder Acts des Parlaments/ wie sie mögen Namen haben/ zu machen/ oder zu publiciren/ sich auch niemals unterstanden/ einigen Act, oder Acts ergehen zulassen/ zur Anrichtung eines neuen hohen Gerichts-Hofs/ und zur Examination, Verurtheilung und Hinrichtung des geringsten Unterthanen/ am wenigsten aber ihres Obristen Haupts und Königs/ noch einiges hohen Reichs-Stands/ (welche vermög der gemeinen Statuten und Gesetzen des Reichs/ und der Magnæ Chartæ anderer Gestalt nicht/ als vor den höhern Reichs-Ständen sollen gerechtfertiget und geurtheilet werden) noch den rechten natürlichen Erben zur Cron auszuschliessen/ noch die Fundamental-Regierung zu verändern/ wie auch die Gesetze/ das grosse Insiegel/ oder die alte Form des Procels, und gerichtlicher Verhandlung in diesem Königreich zuverkehren/ oder zu erkennen und auszusprechen/ daß die Verrätherey keine Verrätherey sey; noch über einiges Amt und Gerichtsstelle zu disponiren/ noch einige Bestraffung/ Ayd/ noch Tax auf die Unterthanen zulegen. Solchem thun wir nach vor dem allmächtigen GOtt/ Engeln und Menschen/ von Grund unserer Hertzen verwerffen/ verdammen/ und verwidern/ alle Acts, Vota, Decreta, und Verordnungen/ welche die vorbesagte Glieder des

jetzigen

jetzigen Hauses von der Gemeinde / neulichst gemacht / und publicirt haben / zu Aufrichtung eines neuen Gerichts-Hofs/den König/ einigen hohen Reichs-Stand / oder einigen Unterthan dieses Königreichs/zu rechtfertigen / verurtheilen / oder zu exequiren vermeinen: Wir erklären auch / daß wer oder welche sich vermessen ihnen beyzusitzen / und als ein Richter/oder Commissarius, zu Verurtheilung / und Hinrichtung des Königs / der hohen Reichs-Stände / oder einiges Unterthans/ Rath und That giebet / hoher Verrätherey und einer vorsetzlichen Mordthat sich schuldig mache; Wie ingleichen wer den Printzen von Wales seines Erbrechts zur Cron Engelland beraubet / oder sich widersetzt / daß er nach seines Königlichen Vaters / gottlosen / verrätherischen und barbarischen Ermordung / zum König verruffen werde; oder wer die Monarchische Regierung / die Gesetz / das grosse Insiegel / die Gerichte / und alte Form zuschreiben / und das Recht zuführen / ändert / oder wer solche Commission, Richter / und Bediente / welche zu des Königs Blut-Urtheil geholffen / schützet und vertheidiget; oder welche die alte Kriegs Macht behalten / auch eine neue aufzurichten gedencken; oder welche die Unterthanen mit neuen Auflagen / Beysteuer / Aydschwüren / und zwangs Mitteln be-

schweren; oder welche einigen unter ihnen das Leben / Freyheit / und Gut berauben/ wider die Fundamental-Gesetz des Königreichs; oder welche neue Richter/Gerichts-Räthe/und ander Bediente erwehlen; oder welche des Haus der höhern Reichs-Stände beyseit zu setzen (welches doch viel älters Herkommens als das Unterhaus ist/ sich unterstehen) absonderlich aber widersprechen wir ihrem vermessenen / und wahnsinnigen Voto vom 6. Februarij (daß nemlich das Haus der Höhern Stände im Parlament unnothwendig/ und gefährlich und abzustellen sey/ daß auch ein Act hierüber solle ergehen) daß solches nicht allein/ unkräfftig/nichtig/und Vermög der Gesetze/und Statuten des Reichs unrechtmässig/sondern auch verrätherisch/ abscheulich / tyrannisch/und den Privilegien/ Rechten/ und Wesen des Parlaments / wie auch der Hoheit / und persönlichen Sicherheit der Könige in Engelland / imgleichen der Fundamental-Regierung / denen Gesetzen des Königreichs/ dem Leben/ Freyheit/ Eigenthum / und Vermögen des Volcks / verkleinerlich/und nachtheilich/und also eine so unerhörte Tyranney / und Anmassung über den König / Königreich / Parlament / die hohe Reichs-Stände/Gemeinde/ und Freye in Engelland sey / als zu einigen Zeiten practicirt, und unternommen worden / gereichend

zu Unehren / Schlaverey / und Untergang / dieses uhralten blühenden Königreichs / und Anrichtung einer Anarchi, und Unordnung aller Orten und Ständen: Alle welche übelbeschaffene / und verrätherische Anmassungen / wir und alle frey gebohrne Engelländer zu hindertreiben / und mit Darsetzung unsers Leibs und Guts zu vertilgen / aufs höchste verbunden seyn / wollen wir anderst / an unserer und unserer Posterität Schlaverey uns nicht selbst schuldig machen / zu welcher Verhütung wir eine zeithero ein so grosses Geld und Blut wider die feindliche Parthey angewendet / derer Untreu / und Frevel / das Haus der Gemeinde nunmehr weit übertrifft.

Dergestalt protestirten die höhere Stände: Es war aber vergebens zu gedencken / daß vermittelst dergleichen protestation diese könten zur raison gebracht werden / welche sich des Degens gebrauchten / und ihnen gäntzlich vorgesetzt / ihren angemassten Gewalt fortzusetzen / und was Recht ist / abzuthun / weil dieses die meiste Hindernuß / welche ihrer Entringung könte zu wider seyn; Dahero den 7. May, bey der Gemeinde von Engelland / im Parlament versamlet / beschlossen worden: Daß die Erfahrung (nach Erkandtnuß dieses Hauses) genugsam an Tag gäbe / daß das Amt des Königs bey dieser Nation, und daß man solche Macht einer einigen Person überlassen solte / unnothwendig / beschwerlich / und der Freyheit / und

Sicherheit / auch dem Interesse dieser Nation gefährlich seye / um deswillen es abzuschaffen / massen dann durch ein Act dasselbe hiemit bestättiget wird.

Durch diese proceduren / und abrogirung der Fundamental-Gesetze aber / wurde die offentliche Justitz durchaus gehemmet / und den Richtern nach denselben zu urtheilen verbotten.

Nachdem auch das grosse Insiegel / welches sie graben lassen nunmehr fertig / (auf dessen einer Seiten das Wappen von Engelland und Jrrland eingegraben stunde / mit der Uberschrifft: Das grosse Insiegel von Engelland; auf der andern Seiten aber die Abbildung des sitzenden Hauses von der Gemeinde / mit der Umschrifft: In dem ersten Jahr der durch Gottes Gnad wieder erlangten Freyheit. 1648.) Machte das Haus der Gemeinde (oder vielmehr kaum der vierte Theil von demselben) welches sonst kein Votum Decisivum, sondern nur Consultivum hatt/ die Verordnung / eine Commission wegen künfftiger Richter / zu bestellen / wurde auch gewissen Personen solche Commission aufgetragen / sich derentwegen mit denen Richtern zu unterreden/ wurde auch / unter andern Puncten ihrer Instruction, sie mit diesem Act, des Hauses versehen / daß sie gänzlich entschlossen wären / die Fundamental-Gesetze der Nation zu erhalten / zu schutzen / und handzuhaben / wie es des Volcks Wolfahrt an Leib und Gut / und

was

was deme anhängig / erfordern wird / ungehindert der Veränderung / welche bey dem Parlament / dem Volck zum Besten / beschlossen worden.

Die Richter und Commissarij aber / welche hierzu erwehlet / waren diese: der Richter Rolls, und Richter Jermin, auf des Königs Banck; der Richter S. John. und Richter Phesant, von den gemeinen Gerichten; der Obriste Baron Wilde, und Baron Yates, von der Schatzkammer / empfiengen ihre Commission von dem Verwahrer des neuen Insiegels; die übrige waren M. Keeble, M. Whitlock, und M. Lisle.

Diese liessen ihnen gefallen / alle Handlungen / nach Anleitung der von dem Parlament eingeführten Aendrung / in denen Gesetzen zuführen / und liessen die Rescripta nicht mehr ausgehen unter dem gewöhnlichẽ Stilo. Carolus Dei Gratia &c. sondern unter dem Titul: Custodes libertatis Angliæ, authoritate Parlamẽti &c. welches in Warheit nichts anders war / als eine gäntzliche Verkehrung der Gesetze des Landes / und zugleich eine Aufhebung der Königlichen Hoheit / und des Hauses der höhern Stände; Welches der Richter Bacon, Richter Browne, Sir Tkomas Beddenfield, der Richter Creswell, Baron Treavor, und Baron Atkins wol verstunden / dahero sie lieber ihre Stelle verlassen / als dißfalls wider ihr Gewissen handlen wolten;

Es wurden aber gedachte ihre Stellen bald wieder ersetzt / und nachdem die Anzahl erfüllet / wurden ihnen ihre Bezirkh angewiesen / und bestunde ihre Commis-

schweren; oder welche einigen unter ihnen das Leben / Freyheit / und Gut berauben / wider die Fundamental - Gesetz des Königreichs; oder welche neue Richter / Gerichts-Räthe / und ander Bediente erwehlen; oder welche des Haus der höhern Reichs-Stände beyseit zu setzen (welches doch viel älters Herkommens als das Unterhaus ist / sich unterstehen) absonderlich aber widersprechen wir ihrem vermessenen / und wahnsinnigen Voto vom 6. Februarij (daß nemlich das Haus der Höhern Stände im Parlament unnothwendig / und gefährlich und abzustellen sey / daß auch ein Act hierüber solle ergehen) daß solches nicht allein / unkräfftig / nichtig / und Vermög der Gesetze / und Statuten des Reichs unrechtmässig / sondern auch verrätherisch / abscheulich / tyrannisch / und den Privilegien / Rechten / und Wesen des Parlaments / wie auch der Hoheit / und persönlichen Sicherheit der Könige in Engelland / imgleichen der Fundamental-Regierung / denen Gesetzen des Königreichs / dem Leben / Freyheit / Eigenthum / und Vermögen des Volcks / verkleinerlich / und nachtheilich / und also eine so unerhörte Tyranney / und Anmassung über den König / Königreich / Parlament / die hohe Reichs-Stände / Gemeinde / und Freye in Engelland sey / als zu einigen Zeiten practicirt, und unternommen worden / gereichend

zu Unehren / Schlaverey / und Untergang / dieses uhralten blühenden Königreichs / und Anrichtung einer Anarchi, und Unordnung aller Orten und Ständen: Alle welche übelbeschaffene / und verrätherische Anmassungen / wir und alle frey gebohrne Engelländer zu hindertreiben / und mit Darsetzung unsers Leibs und Guts zu vertilgen / aufs höchste verbunden seyn / wollen wir anderst / an unserer und unserer Posterität Schlaverey uns nicht selbst schuldig machen / zu welcher Verhütung wir eine zeithero ein so grosses Geld und Blut wider die feindliche Parthey angewendet / derer Untreu / und Frevel / das Haus der Gemeinde nunmehr weit übertrifft.

Dergestalt protestirten die höhere Stände: Es war aber vergebens zu gedencken / daß vermittelst dergleichen protestation diese könten zur raison gebracht werden / welche sich des Degens gebrauchten / und ihnen gäntzlich vorgesetzt / ihren angemassten Gewalt fortzusetzen / und was Recht ist / abzuthun / weil dieses die meiste Hindernuß / welche ihrer Entringung könte zu wider seyn; Dahero den 7. May, bey der Gemeinde von Engelland / im Parlament versamlet / beschlossen worden: Daß die Erfahrung (nach Erkandtnuß dieses Hauses) genugsam an Tag gäbe / daß das Amt des Königs bey dieser Nation, und daß man solche Macht einer einigen Person überlassen solte / unnothwendig / beschwerlich / und der Freyheit / und

Sicherheit / auch dem Interesse dieser Nation gefährlich seye / um deswillen es abzuschaffen / massen dann durch ein Act dasselbe hiemit bestättiget wird.

Durch diese proceduren / und abrogirung der Fundamental-Gesetze aber / wurde die offentliche Justitz durchaus gehemmet / und den Richtern nach denselben zu urtheilen verbotten.

Nachdem auch das grosse Insiegel / welches sie graben lassen nunmehr fertig / (auf dessen einer Seiten das Wappen von Engelland und Irrland eingegraben stunde / mit der Uberschrifft: Das grosse Insiegel von Engelland; auf der andern Seiten aber die Abbildung des sitzenden Hauses von der Gemeinde / mit der Umschrifft: In dem ersten Jahr der durch Gottes Gnad wieder erlangten Freyheit. 1648.) Machte das Haus der Gemeinde (oder vielmehr kaum der vierte Theil von demselben) welches sonst kein Votum Decisivum, sondern nur Consultivum hatt / die Verordnung / eine Commission wegen künfftiger Richter / zu bestellen / wurde auch gewissen Personen solche Commission aufgetragen / sich derentwegen mit denen Richtern zu unterreden / wurde auch / unter andern Puncten ihrer Instruction, sie mit diesem Act, des Hauses versehen / daß sie gäntzlich entschlossen wären / die Fundamental-Gesetze der Nation zu erhalten / zu schutzen / und handzuhaben / wie es des Volcks Wolfahrt an Leib und Gut / und

was

was deme anhängig / erfordern wird / ungehindert der Veränderung / welche bey dem Parlament / dem Volck zum Besten / beschlossen worden.

Die Richter und Commissarij aber / welche hierzu erwehlet / waren diese: der Richter Rolls, und Richter Jermin, auf des Königs Banck; der Richter S. John. und Richter Phesant, von den gemeinen Gerichten; der Obriste Baron Wilde, und Baron Yates, von der Schatzkammer / empfiengen ihre Commission von dem Verwahrer des neuen Insiegels; die übrige waren M. Keeble, M. Whitlock, und M. Lisle.

Diese liessen ihnen gefallen / alle Handlungen / nach Anleitung der von dem Parlament eingeführten Aendrung / in denen Gesetzen zuführen / und liessen die Rescripta nicht mehr ausgehen unter dem gewöhnlichē Stilo. Carolus Dei Gratia &c. sondern unter dem Titul: Custodes libertatis Angliæ, authoritate Parlamēnti &c. welches in Warheit nichts anders war / als eine gäntzliche Verkehrung der Gesetze des Landes / und zugleich eine Aufhebung der Königlichen Hoheit / und des Hauses der höhern Stände; Welches der Richter Bacon, Richter Browne, Sir Tkomas Beddenfield, der Richter Creswell, Baron Treavor, und Baron Atkins wol verstunden / dahero sie lieber ihre Stelle verlassen / als dißfalls wider ihr Gewissen handlen wolten;

Es wurden aber gedachte ihre Stellen bald wieder ersetzt / und nachdem die Anzahl erfüllet / wurden ihnen ihre Bezirkh angewiesen / und bestunde ihre Commis-

sion in geringer Veränderung/ gegen der vorigen; Aber mit einem neuen Ayd wurden sie belegt/ vermittelst welchem sie schweren musten/ Daß sie als Richtere von der obern Banck (so wurde des Königs Banck nunmehr benamset) dem gemeinen Wesen wolten wol und getreulich dienen/ auch der Gemeinden Gerichte/ nach ihrem besten Verständnuß pflegen und abwarten.

Neben diesem neuen Ayd / welchen diejenige / so dergestalt angenommen wurden / leisten musten; so musten auch die/ welche in der Stadt Londen die Freyheit erlangen wolten / in ihrem aufgelegten Ayd / des Königs Treu nicht mehr gedencken/ sondern schweren/ daß sie dem gemeinen Wesen in Engelland wolten hold und getreu seyn.

Damit auch jederman um so viel eher / ihrer angemassten Regierung gehorsam zuleisten / sich bequemen möchte / wurden alle von deme/ dem König und seinen Nachkommen geleisteten Ayd entbunden / vermittelst eines Acts, welcher zu Aufhebung unterschiedlicher Clausuln / in dem 1. der Königinn Elisabethæ, und 3. des K. Jacobi enthaltenen Statutis, begriffen/ betreffend den Huldigungs-Ayd / und Gehorsam gegen die Obere / ergangen / in welchem Act gedachte und alle dergleichen Ayd/ solten hinfort / als ungültig / abgethan seyn und bleiben / auch besagte Clausulen in oberwehnten Actis, null und nichtig seyn/ auch von keinem Menschen ins

künff-

künfftig beobachtet / und gehalten / und keiner der denselben zuwider handelt / darum seines Amts / oder Diensts entsetzet werden / ungeachtet aller Gesetz / Statuten und Gebräuche / welche darwider zu seyn scheinen möchten.

Dergestalt dictirte der Kriegs-Rath / dem Parlament / welches nur bey der Regieruug / das Rad war / so von dem Willen / und Gefallen der Armee umgetrieben wurde / welche sie annoch nicht genugsam bevestiget zu seyn erachtete / biß eine dritte Macht aufgerichtet wurde / diese Leut in ihrer Usurpation und Anmassung zu stercken und zu versichern; Diese wurde der Staats-Rath genennet / welcher in viertzig Personen bestunde / denen Gewalt gegeben wurde / die Militiam in Engelland und Irrland zu guberniren / die See-Flotta zubestellen / und so viel Kriegs-Schiff auszurüsten und zugebrauchen / wie sie es würden gut befinden ; Jngleichen solten sie die Magazin in Engelland und Irrland mit aller Nothdurfft versehen / und mit solchen verfahren / wie von Zeiten zu Zeiten sie es zu Dienst der Nation werden nothwendig erachten : Und diesen Gewalt / solten sie auf ein Jahr lang zu exerciren Macht haben.

Dieser Rath bestunde mehrerntheils bey den hohen Officiern der Armee / wiewol viel andere wol qualificirte Personen / neben ihnen anfänglich auch erwehlet waren ; Damit man diese aber von dieser ein-

trächtigen / und mächtigen Commission abhielte / so wurde / ein gewisser Ayd erdacht / worbey ein jedes Glied / welches zu diesem Raht zugelassen worden / sich erklären muste / daß es billigte / was das Haus der Gemeinde / und desselben hoher Gerichts-Hof wider den König vorgenommen / und würcklich vollzogen / wie auch die Abthuung der Königlichen Regierung / und des Hauses der höhern Reichs-Stände / daß auch die Gesetz gebende / und höchste Macht einig und allein bey dem Haus der Gemeinde bestehe:

Diesen Ayd wolten ihrer ein und zwantzig von den besagten Viertzig / nicht annehmen; Die übrige Neunzehen aber erklärten sich hierzu / ohne weiters Bedenckens / und hatten ihre Anzahl erfüllet / mit andern / welche gleiches Gewissens mit ihnen waren / also / daß sie den geänderten Ayd in folgender Form ablegten:

Ich N. N. von diesem Parlament erwehlet / ein Mitglied des Staats-Raths zu seyn / bezeuge hiemit / daß ich diesem gegenwärtigen Parlament / in Handhabung und Vertheidigung / der allgemeinen Libertät / und Freyheit dieser Nation, wie sie anjetzo vom gegenwärtigen Parlament sich angeordnet befindet / wolt alles Vermögens beystehen / und anhangen / massen ich von dessen Autorität zu einem Mitglied dieses Raths erwehlt worden / daß ich auch ihre ferne-

fernere Verordnung/ wegen künfftiger Bestellung des Regiments bey dieser Nation, in der Form einer Republic, ohne König / und Haus der höhern Stände / handhaben und schützen wolle : Ich verspreche auch vor dem Angesicht Gottes / daß durch dessen Gnade ich mich in deme / was mir gedachter massen anvertrauet worden / getreulich verhalten / auch der Instruction, welche diesem Rath von dem Parlament gegeben wird / gehorsamlich wolle nachkommen / auch nichts von deme / was in diesem Rath solle gehandelt oder geschlossen werden / weder gantz noch zum Theil / weder vor mich / noch durch andere wolle entdecken noch offenbaren / ausser dem Befehl und Anweisung vom Parlament / oder ohne die Verordnung und Bewilligung des mehrern Theils in dem Rath / oder sonst der mehrern / welche sich bey der Berathschlagung zugegen finden werden ; zu Bekräfftigung dieser obstehenden Puncten hab ich mich eigenhändig unterschrieben / ꝛc.

Solcher massen wurde diese Macht bestättiget / und nunmehr an statt des Königs / der Herren / und der Gemeinde / als der uhralten Fundamental-Regierung dieser Nation, wurde dieselbe regieret / durch ein unbekandtes Ding / welches man nennete / den Staats Rath / eine Armee / und kaum von dem vierdten Theile des Hauses der Gemeinde.

Das II. Capitel.

Der Gerichtliche Process mit dem Hertzogen von Hamilton, den Grafen von Hollandt/ denen Lords Capell und Goring, und Sir John Owen. Unter denen die drey erste hingerichtet wurden.

Als diese nunmehr in Hoheit schwebende/ hatten die Macht aus des Königs Hand/ vermittelst Vergiessung desselben Königlichen Bluts/ gewunden/ beschlossen sie bey sich/ solche in dieser Blut-Farb zuerhalten/ und weil sie kein so werthes Blut in ihrem Gewalt mehr hatten/ so trachteten sie nächst solchem das beste aufzuopffern/ zu Versicherung dessen was sie annaßlich zu sich gezogen.

Wurde demnach ihr Hoher-Gerichts-Hof wider angerichtet/ zur Rechtfertigung dieser hohen Stands-Personen/ welche dieses unglückselige Jahr/ ihnen in die Hände kommen lassen; diese waren der Hertzog von Hamilton, der Graf von Holland, die Lords Capell, und Goring, und Sir John Owen.

Der Hertzog von Hamilton war der erste auf dem Ort/ wo sein Herr/ und König sein Urtheil empfangen hatte/ dieser wurde angeklagt wegen seines neulichst beschehenen Einbruchs in Engelland: Ob er nun vorgewendet/ Er wäre diß Orts ein Fremder/ und hoffte man würde ihme das Quartier gedeyen lassen/ welches ihme von dem

dem Lambert versprochen / und durch den Hugh Peters versichert worden.

So wurde ihme doch von dem Hof angezeiget / daß er anjetzo vor die Schrancken wäre gebracht worden / nicht als ein Hertzog von Hamilton, sondern als ein Graf von Cambridge, welches ein Englischer Titul wäre ; So viel das ander anlanget / so verneinte der Hugh Peters allerdings was er zuvor bezeuget hatte / einig zu diesem Ende / damit er von dem Hertzogen möchte die Bekandtnuß zuwege bringen / wer ihn in das Land zu kommen veranlasset ; Der Obriste Wayte aber / welcher ihn gefänglich angenommen / sagte / er hätte sich ihme / ohne einige Meldung des Quartiers / ergeben / und wäre der Lambert dazumal nicht zugegen gewesen ; Also daß der Hertzog / welcher biß an seinen Tod nicht bekennen wollen / wer ihn zu diesem Einfall angereitzet / sein Urtheil empfieng / daß er solte enthauptet werden.

Solchemnach wurde er den 9. Martii auf das in dem Westminster-Hof aufgerichtete Gerüste gebracht / auf welchem er sich eine Zeitlang aufgehalten / und durch Vermittlung des Grafen von Denbighs eine Erlassung zuerwarten gehofft ; Nachdem er aber befunden / daß durch dergleichen Vertröstung man nur seine Bekandtnuß heraus gelocket / und alle Hoffnung seiner Erlösung vergeblich war / begab er sich / folgender Gestalt / das Volck anzureden:

Ich halte es in Warheit vor keine sonderbare Nothwendigkeit / dieses Orts viel

zure-

zureden / nachdem eine solche Menge / von Adels-Personen / und Soldaten sich um mich befindet / hingegen meine Stimme so leiß und schwach ist / daß sie mich nicht hören können / wiewol ich / die Warheit zu bekennen / zu keiner Zeit lieber etwas geredet / noch williger gewesen / etwas vorzubringen / als dieses mal / zumalen es das letzte mal ist / da ich solches zuthun die Gelegenheit habe / und zwar aus der Verhängnuß des Allmächtigen Gottes / welcher mich aus gerechtem Gericht / um meiner Sünde willen / zu diesem Ende gebracht hat. Gegen euch / mein Herr Sheriff, erkläre ich mich so viel / daß / so viel die Ursach belanget / um welcher willen ich jetzo leiden solle / indem ich als ein Verräther des Königreichs Engelland bin angeklagt worden / mir Unrecht geschehe; Ich habe vielmehr dasselbe Land so hoch geliebet / als mein eigen Vatterland / und zwischen beeden keinen Unterschied gehalten / auch niemals etwas zu ihrem Nachtheil / ins gemein mir vorgenommen / noch zu einiges Menschen absonderlich / in demselben. Was ich gethan / das ist auf Befehl des Parlaments geschehen / in welches Land ich gebohren; dessen Befehl kunte ich nicht / ohne ebenmässige Gefahr daselbst / als in welcher ich nun hier begriffen bin / zuwider thun / noch mich entäussern; Das Absehen dieser

Einlassung ist offenbar / und in offenem Truck ausgangen/und also unnöthig viel davon zusagen. Es hatte GOtt gefallen / über die Armee / welche ich commandirte / den Untergang zu verhengen ; und ich als dero General, welcher Krafft habender Commission gehandelt / stehe nur hier / bereit zu sterben ; Ich will euch nicht lang mit Vertheidigung dessen aufhalten / was ich zu meiner Entschuldigung vor dem Gerichts-Hof vorgebracht ; Und ist mir genug / daß ich alles was ich beschuldiget worden / aus Befehl verhandelt / wie auch ihnen genug gewesen / die Gerechtigkeit ihrer proceduren / mit dem Vorwand der Gesetze dieses Lands zu beschönen. GOtt ist gerecht / und ob ich wol von der ergangenen Urtheil nichts sagen wil/ vielmehr mich der Göttlichen Vorsehung unterwerffe / auch erkenne / daß ich in viel Wege eine weltliche Straffe sowol verdienet / als die künfftige ; denn / HErr / wir sind alle Sünder / und ich bin ein grosser Sünder ; So weiß ich doch zu meinem Trost / daß GOtt im Himmel unermäßlich Barmhertzig sey / ich weiß auch/ daß mein Erlöser zu seiner rechten Hand sitze / und bin gewieß (damit schlug er an seine Brust) daß er mich jetzo verbitte/ daher ich hoffe / daß mir aus seiner freyen Gnade / und um seines vollgültigen Verdiensts willen / alle meine Sünde vergeben

ben seyn / und er mich zu seiner Gnade auf-
nehmen werde: Auf dieses verlasse ich mich:
und halte mich allein an die blosse Gnade
Gottes durch seinen Sohn JEsum Chri-
stum: Ich habe an meiner Religion nie ge-
zweiflet/ GOtt sey dafür gedancket / so lang
ich auf dieser Welt gelebet/ und ist solche die-
jenige/ welche in dem Land bekandt und be-
stättiget ist: Und sie ist nicht diese noch
jene Religion / oder vielmehr disse oder
jene Einbildung der Leut/ welcher man jetzo
nachbauen solle/ sondern es ist die einige und
rechte Religion / welche von GOtt kom-
met: Und in der freyen Gnade unsers Hey-
lands ist etwas: —— Hier brach er ab/ und in
dem er diejenige wargenommen / welche seine Rede
nachgeschrieben/ fuhr er weiter fort/ und sagte: Hät-
te ich gedacht / daß man meine Rede derge-
stalt würde aufzeichnen/ so wolte ich sie in
bessere Ordnung verfasst haben/ als ich jetzo
thun kan/ ersuche aber die Edelleut/ welche
solche nachschreiben / daß sie mir hierinn
nicht wollen unrecht thun / und daß sie der-
gestalt nicht / zu meinem Nachtheil / möge
publicirt werden: Dann ich in warheit mir /
bey meiner Anherokunfft/ nicht habe vor-
genommen/ auf solche Weiß zureden: Mein
Herr/ ich bin mit abscheulichen Beschuldig-
ungen belegt worden/ (derer ich/ Gott lob/
mich unschuldig weiß/) als ob meine Actio-
nes

nes und Vorhaben / sich viel anderst erwiesen / als sie / dem Vorgeben nach / das Ansehen gehabt; daß ich aber / ungeachtet alles Vorwands / dem König damit zudienen gemeint solte haben / das ist meiner Intention gantz zuwider gewesen; Ich bin zwar mit dem König viel Jahr erzogen worden / und ich war ein Diener seines Hauses / jedoch was das Parlament entschlossen / das war auch meine aufrichtige intention; und habe also mein Leben auf einen Weg gewaget / und nun verliehre ich dasselbe auf einen andern: und dieses ist es / so viel meine intention wegen des Königs antrifft; Ich will hiervon nicht nach allen Umständen reden / und mich von Puncten zu Puncten von dieser erschröcklichen Auflag befreyen / so weiß ich auch von keinem andern Absehen / bey der Ankunfft der Armee / Meldung zu thun / als welches in der offenen Declaration publicirt worden: Ich gestehe auch gern / daß ich grosse Ursach gehabt / des Königs Person zulieben / als meinen König / und als meinen Herrn / an welchem GOTT seinen Willen nunmehr vollbracht: Es kan mir aber nicht beygemessen werden / was ich dißfalls geredet / daß es zu einẽ andern Ende und Absehen geschehen / als mich von der zugelegten Calumnia zu entladẽ; Ich kan ja hiervon keinẽ Gewiñ haben; Aber die Warheit ist es / von wel-

welcher wir ewigē Gewiñ zugewarten habē: Es ist viel gesagt worden/ als wäre ich zu diesem Einbruch/ in dieses Königreich eingelocket worden/ es wird aber der Innhalt der Declaration ein anders zuerkennen geben/ dahin ich mich bezogen habe/ und noch beziehe; man hat mir auch starck zugesetzt meine Veranlasser zubenennen/ wie ich nun dieser Zeit nichts ablaugnen soll/ also muß ich bekennen/ wie willig ich jeder Zeit gewesen/ dieser Nation zu dienen in allen Begebenheiten/ so weit sich mein Vermögen erstreckt/ dessen mir dann viel Gottseelige/ ehrliche Leute können Zeugnuß geben/ wie bereit ich auch mich zu ihren Diensten hätte wollen finden lassen/ wofern sie mir hätten das Leben fristen wollen/ in welcher Hand/ die Macht solches zu thun/ stehet; Nachdem sie es aber vor unnützlich eracht/ also werde ich gehindert das zu leisten/ was ich mit gutem Willen wolte gethan haben; Wie ich anfangs gesagt hab/ so sage ich noch; daß ich dißfalls dem Königreich alle Glückseligkeit anwünsche: Ich wünsche demselben Fried/ und in Warheits-Grund/ wünsche ich/ mein Herr/ daß dieses mein Blut das letzte sey/ das solle vergossen werden/ und ob mich zwar dieses schwer ankommt/ in Betrachtung meines Thuns/ um welches willen ich nun leiden solle/ so vergib ich doch allen/ mein Herr/ und

trag

trage keinen Widerwillen mit mir in das Grab: Gottes Will geschehe / der Himmel und Erden / und mich seine vor ihme redende Creatur erschaffen: Mein Herr / mit euch dißmal von Staats-Sachen / oder von des Königreichs Regierung / und was derselben anhängig / zu reden / ist meines Thuns nicht / und würde auch wenig fruchten; Mein eigene Neigung ist von Anfang zum Fried gerichtet gewesen / und es ist vielen wissend / daß ich kein schädlich Instrument zwischen dem König und dem Volck gewesen / Ich habe niemals dem Parlament zum Nachtheil gehandelt / ich führte keine Waffen / ich hatte damit nichts zuschaffen / ich unterließ nicht in meinem Gebet zu Gott / vor die Wolfahrt des Königs zu bitten / und ich soll annoch bitten / daß GOtt den künfftigen also regieren wolle / daß dasjenige möge vorgenommen und verrichtet werden / welches zu seiner Ehr / und des Königreichs Fried und Wolstand gereichen möge. Ich habe / meines Erachtens / wenig mehr zu sagen / dann die Bekandtnuß meines Glaubens / meines vorgedachter Massen bestättigten Glaubens / und was ich in meinem Königreich / in welchem ich geborn / gehandelt / davon ist nicht viel Wort zu machen / es ist männiglich bekandt / und ich bin nicht der argwöhnischen Meinung / daß sich viel

gute Leut finden werden / die solche Gedancken von mir haben / welche keines Weges und zu keiner Zeit mir beyzumessen / und also ungleicher Meinung / allermeistens jeziger Zeit / gegen mir seyn; Ist aber solche Meinung ungleich / so kan sie mich so wenig irren als andere Menschen; Die meinige / Herr / ist lauter / und aufrichtig: Gott der Herr vergebe mir meine Sünde / und ich vergebe freymüthig allen denen / wider welche ich als ein schwacher Welt-Mensch / den grösten Zorn zu tragen Ursach hätte: Es ist uns befohlen / wir sollen vergeben / Sir, dieses Gebot ist uns allen aufgelegt / dahero sprechen wir: Vergib uns unsere Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern / rc.

Nach vollendeter seiner Rede hielte er etliche gottselige Gespräch mit dem D. Sibbald, und bezeugte seine Andacht in offentlichen / und bey sich gesprochenen Gebeten / dann legte er das Haupt auf den Block / welches von dem Scharffrichter / auf einen Streich / abgeschlagen wurde.

Er war eine Person / so unglückselig / als er dem Ehrgeitz ergeben war; und diese Meinung hatte der König jeder Zeit von ihme / welcher / dem Vorgeben nach / als er gehört / daß er die Armee commandiren würde / solle gesagt haben / seine Sach würde unzweiflich einen bösen Ausgang gewinnen / dieweil er vom Schottland einen grös-

sern

sern Feind mit sich brächte / als er vermuthlich in Engelland finden würde / welcher ihn auch / zu seinem Verderben / hierzu / vielleicht um so vielmehr / angetrieben.

Es ist aber ins gemein in acht genommen worden / daß diejenige / welche einmal ihrem König und Herrn untreu worden / oder sich demselben heimlich oder offentlich / feindlich widersetzt / von Gott die Gnade nicht gehabt / daß sie in ihrem Vornehmen hätten guten Fortgang / entweder zu Aufnahm ihrer Person / oder Fortpflantzung ihrer Posterität erlangen können. Solches bezeugten die Exempel des Sir John Hothams, welcher (wie er selbst in einem Schreiben zu Oxford bekennet /) in Mutterleib verflucht gewesen; wie auch der unglückliche Auffstand des Poyer, Laughorne, und des Powels, in Wales; der Untergang dieser grossen Armee / welche der Hertzog von Hamilton, von dem man oben erzehlt / geführt / und der unglückliche Fortgang des Grafen von Holland, in seinem in Surrey, vorgenommenen Auffstand / und viel andere Exempel mehr / als des Montrosse und des Inchequeene in Schottland / und Irland.

Aber fortzufahren / so wurde des nechsten Tages der Graf von Holland auf die Bühne gebracht / welcher beschuldiget worden / als hätte er die Waffen wider das Parlament ergriffen / und den Hertzog von Bikingham, und andere an sich gezogen: Die That bekante er / wendete aber die gute Dienst vor / welche er zuvor dem Parlament geleistet / und bezohe sich auf das

Quartier / welches ihme zu St. Needs gegeben worden. Auf das erste / wurde ihme geantwortet: Daß er bereit vormals / das Parlament verlassen/ und als auf seine Wiederkehrung die wider ihn vorgenommene Sequestration, aufgehebt wurde / er versprochen / daß er hinfüro zu ewigen Zeiten dem Parlament mit seinem Leib / und Vermögen dienen wolte ; Deme aber zu wider sich unterstanden / eine Aufruhr wider dasselbe in Surrey zuerwecken / und zu Vergiessung vielen unschuldigen Bluts Ursach zugeben.

So viel aber das erwehnte Quartier belanget / wurde widersprochen / daß ihme jemals eines wäre gegeben worden / sondern daß er sich auf Gnad ergeben hätte: Wurde dahero ihme das Urtheil gefällt / und den 9. Martii, stracks nach des Hertzogs von Hamiltons Tod / wurde er auf das Gerüste im Westminster-Hof / geführet / auf welchem er sich folgender Gestalt / gegen dem Volck vernehmen lassen:

Ich halte nicht unziemlich zu seyn / etwas allhier zu reden / nachdeme mich GOtt an diesen Ort beruffen hat. Das erste / davon ich Meldung zu thun habe / ist meine Religion / und mein Ankunfft / welche aus einem vornehmen Haus ist / welches jederzeit der protestirenden Religion zugethan gewesen / in welcher auch ich erzogen worden / in welcher ich auch gelebet / und in welcher ich auch durch die Gnad und Barmhertzigkeit

Gottes

Gottes zu sterben gedencke; Ich habe nicht gelebt/ nach der Auferziehung/ welche ich in dieser Familia gehabt/ in welcher ich bin gebohren und aufgebracht worden; Ich hoffe Gott werde mir meine Sünde vergeben/ weil ich dafür halte/ es habe Gott gefallen/ wegen meiner begangenen Sünden/ mich an diesen Ort zubringen; Die Ursach aber/ welche mich hieher gebracht/ glaube ich/ werde von vielen ungleich aufgenommen; Sie sind in den Gedancken/ daß ich gefährliche Anschläge wider den Staat/ und das Königreich gemacht; Ich aber sehe es dafür an/ daß dieses von dem Gericht Gottes/ und dessen gerechten Gericht herrühre/ nicht daß ich den Staat/ das Königreich/ und das Parlament so sehr beleidiget/ als daß ich der Eytelkeit nachgehangen/ denselben gar zu wol zu dienen: dann meine Actiones welche ich verrichtet/ halte ich/ sind so bekandt/ daß sie jederzeit zu des gemeinen Wesens besten getreulich angewendet/ und aufrichtig verhandelt worden. Der Zustand der Affairen hat nun eine andere Gestalt gewunnen/ als er anfangs gehabt/ da ich dem Parlament gedienet. Ich bin niemals von denen Principiis abgewichen/ darzu ich mich jederzeit offentlich bekennet/ in denenselben hab ich gelebt/ und will auch in solchen/ durch Gottes Gnad/ sterben: Es mögen sich sol-

che Veråndrungen ereignen / welche dieselbe weiter extendiren kônten / als ich meinem Verstand nach dieselbe judicirt, welches ich muß dahin gestellet seyn lassen: Es ist aber nichts/ so ich geredet / noch gethan/ oder gehandelt / es sey gleich durch Krafft des getroffenen Bundes / oder sonst ergangener Declaration geschehen/welches nicht klar/lauter/ und beståndig auf die mir jeder Zeit vorgesetzte Principia gerichtet gewesen/ nemlich dem Parlament / der Religion (welche ich zu vôrderst håtte nennen sollen) und dem gemeinen Wesen damit zu dienen; daß ich dem Kônigreich môge zum Friede helffen / welches um so viel mehr/ wie mich beduckte / die Zeit erforderte / dieweil ich durch unterschiedliche Accidentia, und Umstånde angetrieben wurde / dem Kônigreich einen anståndigen Frieden zu suchen / zumaln selbiger Zeit man mit dergleichen Gedancken umgieng/ wiewol die Friedens Propositiones, welche dem Kônig solten zugeschickt werden / noch nicht beschlossen waren; und dahin war meine äusserste Reflexion gerichtet; Uber dieses / hatte ich keinen Vorsatz noch Willen / auch nicht den geringsten Gedancken / Schaden zu thun/ dafür ich GOtt von Hertzen dancke / massen dann (ob schon mein Blut hier vergossen wird/) kein Tropff Blutes in der Action, in welcher ich begriffen gewesen/

wesen / vergossen worden. Betreffend die gegenwärtige Affairen / wie sie anjetzo beschaffen / weiß ich von denselben nicht zu urtheilen / wie dann bey jetzigen Zustand / meines Erachtens / niemand davon urtheilen kan. Will also mit beyseit setzung meiner Meinung / mich viel lieber zum Gebet wenden / daß GOtt dieses Königreich / Staat / und Nation segnen / auch sie auf einem solchen Weg leiten wolle / daß eine solche Regierung erwehlet werde / unter welcher das Königreich sich vormals glückseelig befunden / nemlich vermittelst des Königs / der Herren / und der Gemeinde / eine solche Regierung / unter welcher / wie wissend / daß Königreich in grossen Aufnehmen gewesen ; Ich bitte GOtt / daß die Veränderung derselben nicht vielmehr zu Nachtheil / Unordnung / und Verwürrung als zu was anders ausschlage.

Mein Absehen stehet auf die Königliche Posterität gerichtet / und mein Gewissen beweget mich zu bitten / daß / wann es Gottes Will ist / dieses Volck dieselbe mit solcher Affection ansehen möge / wie es ihre Schuldigkeit erfordert / damit sie wieder in das Land beruffen / und nicht durch Blut-Vergiessen und Gewalt / zu ihrer Hoheit und Ehre / welche GOtt bey ihrer Geburt ihnen versehen / gelangen mögen : Ich bitte von gantzer Seele / vor die Wolfahrt dieses

Staats / und Nation, daß auch dieses mein Blut/ welches nun vergossen wird / das letzte seyn möge / so unter uns fallen möchte; und ich solte / in Warheit / mein Leben mit so freudigem Gemüth lassen / als jemals einiger Mensch gethan / wann ich mir könte einbilden / daß nach mir nicht mehrere Blutstürtzung folgen werde; Dann der Staat / und dieses Werck / welches auf Blut gebauet wird / hat keinen beständigen Grund.

Nach dem Segen welchen ich dieser Nation, dem Königreich / und warhafftig auch dem Parlament hinderlasse / wünsche ich zugleich allen glücklichen / und gesegneten Wolstand / denen / welche die Urheber dieses Wercks / und auch die Ursacher gewesen / daß wir werden dergestalt hieher gebracht; Ich vergebe ihnen nicht allein / sondern bitte vor sie hertzlich / und aufrichtig / daß / wie GOtt mir meine Sünde vergiebet / er auch ihnen ihre Sünde vergeben wolle.

Die particular Verwandnuß / welche ich als Cancellarius zu der Univetsität Cambridge trage / treibet mich / daß ich in meinem letzten Gebet zu GOtt vor sie bitte / daß sie in diesem rühmlichen Wege beständig fortfahre / in welchem sie sich bißhero befunden / daß GOtt sie zur Seug-Amme machen wolle / solche Leut zuerziehen / welche dem Königreich wol vorstehen können; daß die Seelen

des

des Volcks durch sie viel Nutzen / und Gedeyen zuerwarten haben mögen ; Ich hoffe auch/GOtt werde ihnen alle Freundschafft/ und geneigten Willen/den sie gegen mich verspühren lassen / reichlich vergelten.

Dann wendete er sich zu dem D. Bolton, und sagte : Ich habe gemeldet/ in welcher Religion ich gebohren / und erzogen worden / und welcher ich bißhero beygethan gewesen. Und wie ich mit solcher den Anfang gemacht/ also will ich damit enden ; Ich sagte euch/ daß mein Thun und Leben/ der in meiner Jugend gehabten Unterweisung nicht gleichförmig gewesen ; Ich sagte auch/ daß meine Familia (ohne eitlen Ruhm zugedencken) sich exemplarisch erwiesen / beedes in Zuneigung zur Religion / und in der Treu gegen dieses Königreich und diesen Staat ; Ich habe getrachtet / in meinem Thun mich zu bezeigen/als einen ehrlichen Mann/ und rechtschaffenen Engelländer / und wie es einem Christen gebühret ; ich habe gern denen geholffen / welche in Noth gesteckt/ und welche verfolget worden ; und habe dessen grosse Belohnung verspührt/ indeme ich nun ihres Gebets/ und ihres Trosts in diesem meinen elenden Zustand geniesse/ welches ich eine grosse Belohnung zu seyn / schätze ; GOtt vergelte es ihnen ! Ich bin ein grosser Sünder / und hoffe / GOtt werde aus

Gnaden mein Gebet erhören / und meinen Glauben stärcken/damit ich beständig ihme vertrauen könne/ daß wie er mich hieher zum Tod beruffen / er mir durch JEsum Christum den Weg zum ewigen Leben öffnen werde / darauf ich mich verlasse/ daran ich mich halte / und welches ich von der Barmhertzigkeit zuversichtig erwarte. GOtt segne euch/und verleihe/daß ihr an mir die letzte Execution sehet / und daß mein Blut das letzte sey / welches unter euch vergossen werden möchte.

Dann wendete er sich zu dem Geländer/ und betete eine gute Weil; nach solchem hatte er ein Gottseelige Unterredung mit D. Bolton und M. Hodges, legte alsdann das Haupt auf den Block / welches mit einem Streich von dem Nachrichter abgeschlagen wurde.

Nach diesem wurde der Lord Capell auf das Gerüst gebracht / ein Mann von so hertzhafften und tapffern Gemüth / daß sich gantz Engelland seiner zuberühmen hatte : Er wurde in Eroberung der Stadt Colchester gefangen / und hatte sich unterstanden / vermittelst eines gewagten Sprungs in den Morast/ aus dem Tower zuentrinnen ; Er wurde aber/ durch Verrätherey eines leichtfertigen Schiffmanns/welcher die hundert Pfund / so von dem Parlament auf seinen Kopff gebotten worden/ verdienen wolte / bald wieder gefangen/ und eingezogen / und nun mehr dem hohen Gerichts-

richts-Hof zur Rechtfertigung vorgestellt; Woselbst/ er die Accords-Puncten / zu seiner Vertheidigung vorschutzte / und daß viel seines gleichen / welche sich zu Colchester befunden / wären durch Vergleichung abkommen / bate zugleich man wolte ihn an das Kriegs-Recht remittiren: Wie ihme nun solches abgeschlagen wurde / begehrte er / man wolte ihn nicht vor Einbringung seiner Defensional Articul ausschliessen / und wenn er ja nach den gemeinen Rechten solte geurtheilet werden / so solte man ihme doch das Beneficium der den 19. Februarij von der Gemeind ergangenen Declaration gedeyen lassen / in welcher erkandt und beschlossen worden / daß / wann schon der König / und die Herren solten cassirt und abgeschafft werden / so solten doch die Fundamental-Gesetze betreffende / das Leben / Freyheit / und Gut / der Unterthanen / in ihrem Vigor verbleiben; referirte sich auch auf die Magnam Chartam, die Anruffung des Rechtens / auf das Statutum 3. Caroli, und einen Act, zu Zeiten K. Henrici. VII. ergangen / welche alle die Befreyung derer enthalten / welche denn jedesmals gegenwärtigem König dienen / und anhangen; Wie auch die Exception, und Reservation, welche bey dem Process des Grafen von Strafford, und des Ertzbischoffs von Canterbury, eingewendet worden / daß nemlich / derselben Exempel wider niemand zur consequentz oder præjuditz gereichen solle.

Er wolte seine Kläger sehen/ und daß sie ihm möchten vorgestellet werden/ dann begehre er sich vor den höhern Reichs-Ständen zu verantworten. Er glaube auch nicht/ daß sich einiges Exempel finden werde/ daß jemand ohne vorher bey dem Parlament eingebrachte schedam Arresti, und darauf erfolgte Inquisition wäre verurtheilet worden:

Es war aber vergeblich/ sich gegen denen / auf das Recht/ und Billigkeit zu beziehen/ welche ihnen vorgenommen / mit Gewalt wider ihn zu verfahren / und sich daran weder Recht noch Billigkeit hindern zulassen: Liessen dahero das Urtheil wider ihn ergehen / und wurde er bald nach dem Grafen von Holland auf das Gerüst gebracht / daselbst er mit angewohnter Tapfferkeit also das Volck anredete:

Der Schluß/ den ich bey denen gemacht/ welche mich hieher haben kommen lassen/ und die Ursach dieses meines gewaltsamen Todes / soll der Anfang dessen seyn / was ich gegen euch zu reden mir vorgenommen: Als ich das letzte mal vor ihnen erschienen/ sagte ich ihnen/ mit aufrichtigem Hertzen/ daß ich den Gott der Barmhertzigkeit bitten wolle/ daß sie seiner unendlichen / und unaussprechlichen Gnade in Christo / mögen theilhafftig werden ; Mit diesem Gebet nun fahre ich fort/ und bitte den GOtt des Himmels/ daß er ihnen das Unrecht/ welches sie an mir gethan/ vergeben wolle / und dieses wünsche

ich

ich vom Grund meiner Seele / zu bezeugen / daß ich ein Christ sey / und es Christlich mit ihnen meyne.

Es ist auch vonnöthen / daß ich mit mehrern anzeige / daß ich ein Protestant sey; In Warheit / ich bin ein Protestant, und liebe dieselbe Bekandtnuß von Hertzen / und zwar wie solche in den neun und dreissig Articuln verfasst / und in Engelland bestättiget worden; Eine Gottseelige Bekandtnuß / und welche ich unter allen vor die beste halte.

Ich bin so ferne / ein Papist zu seyn / (wiewol etliche mich unschuldig in diesen Verdacht bringen wollen) daß ich öffentlich vor euch bekenne / ob ich zwar die gute Werck hoch achte / daß ich doch glaube / daß sie mit dem Werck unserer Seeligkeit / nichts zuthun haben: Mein vester Ancker ist / daß Christus mich geliebet / und sich selbst vor mich aufgeopffert / darauf verlasse ich mich.

Ich will auch / als ein Burger dieser Welt / etwas mit euch reden / und in solcher Betrachtung / bin ich verurtheilet / hier zu sterben / zuwider dem Gesetz / welches heut zu Tag die gantze Welt regieret / nemlich des Schwerdts. Ich hatte bey solchem den Schutz meines Lebens / und meiner Ehre; damit will ich euch aber nicht aufhalten / weil ich an einem andern Ort / die Notturffe hiervon weitläufftig und deutlich geredet;

Ich

Ich glaube auch / ihr werdet die Argumenta, welche ich dazumal dißfalls ausgeführet / von andern vernommen haben: Aber ihr als Engelländer / sehet hier einen Englisch-Mann vor euch / und müst bekennen / daß er als ein hoher Reichsstand / nicht nach den Englischen Rechten zum Tod verdammet worden; Ja ich sage noch mehr / welches das unerhörteste ist / wider alle mir bekandte Englische Rechte. Ich sage auch / mit Warheit / daß ich wider den Civil-Proceß meines Todes / und dessen vermeinte Ursach mich gesezt / ist geschehen aus Veranlassung und Behauptung des 4 Gebots / welches von GOtt selbsten gegeben worden; dieses befihlet den Gehorsam gegen die Eltern: Alle Geistliche an allen Orten / sie mügen sonst einander widersprechen wie sie wollen / werden doch in diesem Stuck der einhelligen Meinung seyn / daß unter dem Namen der Eltern / auch die Obrigkeit / und weltliche Ordnung verstanden werde; Nun hab ich der Obrigkeit / unter welcher ich gelebt / und welcher ich zum Gehorsam verpflichtet war / meinen schuldigen Gehorsam geleistet: Dahero kan ich mit gutem Grund sagen / daß ich um deswillen sterben muß / dieweil das vierte Gebot / welches GOtt selbst gegeben / und mit seinem Finger geschrieben / gehalten habe:

Hierbey will ich / meine Edle / die Gelegenheit nehmen / euch zu sagen / daß ich keinen bessern / als dessen Freymüthigkeit / könne nachfolgen / welcher von sich selbst gesagt / daß in dem er ein ungerecht Urtheil über einen andern habe vollziehen lassen / er verschuldet / daß ein ungerecht Urtheil / auch über ihn gefället worden. Warlich / meine Edle / damit die Ehre Gottes befürdert / damit auch alle welche hierinn interessirt, Anlaß bekommen mögen / sich bußfertig vor dem Allmächtigen GOtt zu demüthigen; Als bekenne ich hiemit vor euch allen / daß ich meine Stimme zu der Bill (oder den Schluß) wider den Grafen von Strafford gegeben hab; Ich zweifle nicht / der allerhöchste GOtt / werde diese Sünde mit dem allertheuresten Blut / dem Blut seines eigenen Sohns / und meines Erlösers JEsu Christi abgewaschen haben / und ich hoff / er werde damit auch diese reinigen / welche hieran Schuld tragen. Ich mag wol sagen / daß ich sehr übel und unrecht hieran gehandelt; Ich muß aber auch GOtt die Ehre geben und bekennen / und zugleich meine eigene Schwachheit / und die Verderbnuß meiner Natur zuerkennen geben / daß es eine schändliche Zagheit in mir gewesen / daß ich dem tobenden Strom nicht widerstanden / welcher zur selben Zeit / gedachtes Werck mit

Gewalt

Gewalt durch gerissen ; Und hierinn / halte ich / bestehe meine meinste Schuld / daß ich dißfalls zu zaghafft gewesen / einiger Boßheit aber bin ich mir nicht bewust : Aber wie deme allen / so bin ich gewieß / GOtt habe es mir vergeben / und versichere mich / es habe JEsus Christus mit seinem Blut mich von allen Sünden gereiniget ; und wünsche von Grund meiner Seelen / daß alle Menschen / welche sich mit derselben That beflecket / mögen von Hertzen es bereuen / und von GOtt die Vergebung erlangen.

Und nun / meine Edle / gibt uns diese Materi an die Hand / Seiner Majestät unsers leider ! Jüngst gewesenen Königs zugedencken / von dem ich nicht anderst gedencken noch sagen kan / daß / meines Erachtens / unter allen Potentaten und Herren der Welt / welche ich die Gelegenheit gehabt habe zusehen / und zu betrachten / kein tugendhaffterer und vollkommener Potentat in der Welt gewesen sey / als unser allergnädigster König Carolus, glorwürdigsten Angedenckens ; GOtt der Allmächtige erhalte unsern jetzigen / seinen Sohn / GOtt gebe ihme / bessers Glück / und längere Tage ; Der starcke GOtt wolle ihme so beystehen / daß er an Tugenden / und Vollkommenheit seinem Vatter möge gleich werden : Ich bin sein Rath gewesen / und habe eine lange Zeit

um

um ihn gelebet / und in solcher Zeit / da sich seine hohe Gaben haben am meinsten herfür gethan / nemlich in seiner Jugend / in dem 13. 14. 15. und 16. Jahr seines Alters / zu solcher Zeit war ich bey ihme; Ich habe / in Warheit / keine mehrere Hoffnung der Tugend / bey keinem jungen Menschen gefunden / als bey ihme; hohen Verstand / scharffe Vernunfft / grosse Geschicklichkeit / ein Ehr-begieriges Gemüth / und die qualitäten eines vollkommenen / und wol genaturten Engelländers: Ich bitte GOtt / daß er ihme in sein Königreich wieder einsetzen / auch diese Königreiche unter sich selbst vereinigen / und beedes ihn und euch so glückseelig machen wolle / daß er lang ober euch herrschen / und regieren möge; und daß diese Familia so lang bey der Cron bleiben möge / biß das Reich der ewigen Glorj wird herbey kommen / das ist / biß alle weltliche Macht wird ein Ende haben;

Ich bitte nochmals / GOtt wolle diesem euren König aus Gnaden / Gesegnetes Wolergehen verleihen / und daß ihr in solcher Glückseeligkeit / seine getreue Unterthanen seyn und bleiben möget;

Mein Anfang gefället mir so wol / daß ich mit solchem auch beschliesse / das ist / daß der Allerhöchste / aus seiner unendlichen / und unaussprechlichen Barmhertzigkeit / wolle

denen vergeben / welche mich hieher zukommen verursachet ; GOtt verleihe ihnen so viel Gnade/ als ihr Hertz verlangen kan; Und will ich keinen einiger Boßheit hierinn beschuldigẽ/ nein das will ich nicht thun / ja ich will nicht gedencken / daß einige Boßheit ihnen beygewohnet / was aber ihr Absehen dißfalls gewesen / kan ich nicht wissen / begehre auch nicht darnach zufragen / es sey aber was es wolle/ so sey es ihnen von Grund meiner Seelen verziehen / und damit segne euch GOtt alle / der Allmächtige bleibe bey euch mit seiner unendlichen Gnad und Güte/ und leite euch auf dem Wege/ nach seinem Willen der Königlichen Majestät zu gehorsamen / und dergestalt wird dieses Königreich glückseelig und gesegnet seyn / so wol/ als auch euer König sich glückseelig schätzen wird / ein so gehorsames Volck zu regieren; GOtt erhalte dieses Königreich / GOtt bewahre euch alle / GOtt segne euch alle ꝛc.

Dann wandte er sich / und sahe sich nach dem Scharffrichter um / welcher von dem Gerüste abgetretten / und sagte / wo ist der Mann / wo ist er ? Und als ihme geantwortet wurde / daß er ankomme / sagte er / ich will zuvor mein Wammes / und Camisol ausziehen ; Gegen dem Scharffrichter aber / welcher in dessen ankommen war / sagte er : O mein Freund / komme hieher : Als nun der Scharffrichter vor ihme kniend um Vergebung bate / sprach der Lord

Capell,

Capell, ich vergebe dir von gantzem Hertzen/ und vergebe dir nicht allein/ sondern bitte/ GOtt wolle dir die Gnade/ zu einem bessern Leben verleihen/ hier sind fünff Pfund Sterling vor dich / und wann dir von meinen Kleidern / oder was ich antrage / etwas gebührt / das solle dir absonderlich wol bezahlet werden; Ich bitte aber / daß mein Leib an diesem Ort nicht möge entblösset werden/ und daß sich auch desselben niemand annehme / ausser meine eigene Diener: Freund nim dieses in acht / und sey gebeten / wann ich mich nider gelegt / daß du mir etwas Zeit zum Gebet lassest. Auf welches der Obriste Leutenant Beecher zu ihme sagte/ My Lord, gebe sein eignes Zeichen; der Lord Capell aber fragte den Scharffrichter / auf welcher Seiten werdet ihr stehen/ ich meyne / ich werde meine Hand dahin ausstrecken/ zeigende damit gerad vor sich / und als ihme geantwortet worden / ja / wie es ihme werde gefällig seyn / stunde er eine Weile still / und sagte / GOtt segne all dieses Volck / GOtt der Allmächtige lasse diesen Blutstrom nicht weiter einreissen / GOtt wehre / wehre / wehre diesem Blutvergiessen; Damit ist der Sach nicht geholffen; GOtt wolle einen andern Weg an die Hand geben; Dann kehrte er sich zu einem von seinen Dienern / und sagte: Baldwin ich sehe nicht was meines Weibs halben zuerinnern wäre; Sage ihr/ und bitte sie von meinetwegen / daß sie sich

auf JEsum Christum verlasse / und im übrigen sich zu Frieden gebe; Zu andern seinen Dienern aber sagte er / GOtt bewahre euch: Und nun meine Edle / will ich das Werck geschwind/und in der Stille vollziehen/und ich bitte um eure Vorbitt / in dem moment meines Todtes / daß GOtt meine Seele zu sich nehmen wolle. Dann sagte er zu dem Scharffrichter/ ich habe dir vergeben/ schlage behertzt zu / schickte sich alsdann zu dem Block mit unverzagtem Gemüth / da er / nach kurtz gesprochenem Gebet/ das Zeichen des Streichs gab/welcher auf einmal das Haupt von seinem Leib absonderte.

Solcher Gestalt verlohren diese drey Lords ihr Leben / unter welchen der letzte am meinsten betrauret wurde: Er war seinem König beständig getreu / und starb nun um dieser Sache willen/ welche er jeder Zeit vertheidiget hatte.

Hingegen/ hatten / vieler Meinung nach/ die andere zween / diese Straff besser verdienet / indem sie ihren König hindergangen / und verlassen. Und hiemit hielte der Ausschuß von der Gemeinde / mit der grausamen Procedur ihres hohen Gerichts-Hofs etwas innen / welcher auch den Grafen von Norwich, und Sir John Owen zu dem Block verdammet hatt; Nachdem aber ihre Perdon in Umfrag gestellet wurde / wurden sie erlassen.

Damit aber die Königlich-affectionirte, auch anderer Orten sowol zum Jammer Spectacul dienen möchten

möchten als in London / wurde Major Munday, ein eyffriger Vertheidiger der Königlichen Hoheit / zu Lancaster durch den Kriegs-Rath erschossen zu werden verdammet;

Der Obriste Leutenant Morris, welcher das Castel Pontfract, zur Zeit dieses Auffstands A. 1648. eingenommen / auch eine Belägerung biß auf den folgenden 24. Martij und also 9. Monathlang ausgestanden / (in welcher Zeit er dem Feind grossen Abbruch gethan / durch desperate Ausfälle / unter welchē nicht der geringste / daß etliche von seinen Leuten biß an Dancaster sich gewaget / daselbst sie den Obristen Rainsborough nidergemacht / und glücklich wieder zuruck kommen) endlich aber aus ermanglender Munition mit harten Conditionen sich zuergeben ist gezwungen worden / da dann die gemeine Soldaten / welche meistentheils aus dem Yorkshire waren / Quartier bekommen / und wieder nach Haus gezogen / und das Castel demoliret worden / der Commandant aber neben noch fünff andern sich auf Gnade ergeben; Welcher ungeachtet dessen neben dem Cornet Blakburne, (so einer von denen war / wider welche excipirt worden /) sich mit der Flucht zu salviren gesucht / aber bald hernach wieder eingeholet / und ihnen beeden zu York der Procefs gemacht worden / daß sie als Verräther / solten geschlaifft / gehenckt / und geviertheilt werden / massen an ihnen vollzogen worden; und verhielte sich dieser Morris bey seinem Tod so tapffer / als er sich in

defendirung des Castel Pont-Fract wider des Königs und des Landes Feinde erwiesen.

Kurtz nach diesem/ (damit wir die übrige zusamm nehmen/) wurden die drey namhaffte Aufrührer in Wales, als Poyer, Laughorne, und Powel, durch den Kriegs-Rath daselbst zum Tod verurtheilet/ dieweil sie aber vormals dem Parlament gute Dienst geleistet/ wurde ihnen die Straff dergestalt gemildert/ daß sie das Loß um ihr Leben werffen solten/ welches auf den Poyer gefallen/ der den 25. Aprilis Anno 1649. erschossen wurde.

Es wolte aber alles dieses Blut den Durst der Antimonarchisten nicht stillen/ sondern sie wüteten in ihrer treulosen Grausamkeit/ wider alle gute Patrioten/ wo sie dieselbe finden kunten; Ist auch kein Wunder/ daß sie wider die Unterthanen tyrannisiren/ nachdem sie dem König des Lebens/ und dessen Kinder ihres Erbrechts beraubet/ die Fundamental-Gesetz umgestossen/ ja alles Recht verkehret;

Der ehrwürdige Richter Jenkins, welcher seithero der Eroberung der Stadt Hereford, gefangen gesessen/ wurde nunmehr neben dem Sir John Stowell (ungeachtet dieser letzte in denen Exeterischen Articuln begriffen gewesen) vor die Schrancken/ der Königlichen Banck (welche nunmehr von ihnen die **obere Banck** genennet wurde) gestellet/ kunte auch schwerlich etwas wider besagten John Stowell aufgebracht werden/ **als daß er sich sehr bereichert.**

Es hätte aber jemand gedencken mögen/ sie hätten sich wol vergnügen können/ daß sie der Bischoffe/

Dechant/

Dechant / und Capitel Land zu sich genommen; Wie auch die Renten des Königs / der Königin / des Printzen / des Hertzogen von York, des Hertzogen von Buckingham, des Marggrafen von Worcester, des Marggrafen von New Castle, des Grafen von Bristol, des Georg / Lord Digby, des Sir William Widdrington, des Sir Philip Musgrave, des Sir Marmaduke Langdale, des Sir Richard Greenvile, des Sir Francis Doddington, des Sir John Culpepper, und Sir John Birons, welche sie / als Verräther / des Landes verwiesen / und all ihr Vermögen neben mehr anderer / confiscirt; Uber diß die grosse Summen / welche sie von denen erpreßt / so zur Behandlung gelassen worden / und welche das / so vorhin ihr eigen / wieder aufs neue kauffen musten / und wann sie grosse Summen Geld erleget / der Juncto oder Ausschuß / unangesehen vieler äussersten Noth / einen Act ergehen lassen / daß was bey der Behandlung geschlossen worden / im præfigirten termin solte ohne Verzug bezahlet werden; Also daß viel / welche das Geld nicht zur Hand bringen kunten / gezwungen worden / der Straff zu ihrer äussersten Ruin sich zu unterwerffen / wordurch dann viel Familien zu Grund gerichtet worden; Es war aber eine besondere Politic bey der Armee / und ihrem Ausschuß / die Parthey zu schwächen / derer patriotischer Eyffer / (wie sie wusten) auf die nächste sich ereignete Gelegenheit / ihnen möcht anlaß geben / sich

denselben und ihren Tyrannischen Anmassungen zu widersetzen / dahero sie nothwendig erachteten / ihnen mit Entziehung der Mittel / den Daumen auf dem Aug / und sich selbst solcher Gestalt in Sicherheit zu erhalten.

Das III. Capitel.

Die Schotten widersprechen / und protestiren wider alle / mit dem König vorgenommene Proceduren: Ruffen Carolum II. zum König aus / und senden ihre Commissarios, denselben einzuladen.

Die Schotten / welche den König verkaufft / und der Englischen Armee übergeben / nach dem sie gehöret / daß man entschlossen war ihme das Leben zu nehmen / fiengen nunmehr an anders Sinnes zu werden / und die Schmach zu fühlen / welche auf den Fall Seiner Hinrichtung / ihrer Nation würde zugeleget werden: Dahero sie in ihrem Parlament / welches den 4. Januarii seinen Anfang genommen / einmüthiglich ihren Widerwillen wider die Englische proceduren / beedes in der vorhabenden Toleration der Religion wider den getroffenen Bund / in Gerichtlicher Verfahrung wider den König / und in Veränderung der Regierungs-Form / offentlich bezeugten:

Damit

Damit sie auch solchen dem Parlament zu Westminster möchten zuverstehen geben/fertigten sie ihre Commissarios ab/ihr Mißfallen austrücklich anzukünden; liessen auch dasselbe vermittelst einer Declaration den 19. Januarii aller Orten publiciren/ und anzeigen/ daß das Königreich Schottland bey des Königs Person hoch interessirt wäre/ welcher denen Englischen Commissariis wäre zu New Castle nicht zu dem Ende überliefert worden/ damit seine Person ruinirt, sondern daß der Friede dem Königreich um so viel leichter möchte zuweg gebracht werden. Dannenhero wolten sie ihren Unwillen wider des Königs Gerichts-Zwang/ desto mehr eingewendet/ und erklärет haben/ je grösser Unheil denen Königreichen hieraus zugewarten stünde. Baten zugleich ihnen zuerlauben ihr Anbringē persönlich bey dem König zuthun/ wurden auch schrifftliche Memorialia gleiches Innhalts dem General zugestellt.

Ungeachtet aber dieser öffentlichen Bezeugung/ wurden doch absonderliche geheime Instructiones denen Commissariis, von der Schottischen Faction zugeschlaicht/ welche zuerkennen geben/ daß sie mit Einwendung dieser Protestation so eifferig nicht verfahren solten/als der Sache Nothdurfft erfordert/ wie aus folgendem Innhalt zu sehen ist:

Nemlich/ sie solten die Sach so exaggeriren/ daß keine Meldung wegen Vergewältigung

tigung des Parlaments/ noch dessen Glieder geschehe: Sie solten sich auch bey solchen von denen Herren und der Gemeinde anmelden / welche ihre Freunde/ und der frommen Parthey nicht ungeneigt wären: Ihre Amplificationes solten so eingerichtet seyn/ daß sie keine Ursach zur offension geben. Sie solten auch sich nichts vermercken lassen/ als ob sie des Königs proceduren wolten justificiren / vielweniger die jüngste Einlassung in den Krieg billigen / oder sonst etwas gedencken / welches zur Ruptur, oder neuen Krieg möchte Anlaß geben; Sie solten sich nicht übereylen mit dem König umzugehen/ sondern sich dem gemäß verhalten / was zu New-Castle, und Holmeby versprochen worden; Sie solten nicht ehr ihren Dissensum und Protestation einwenden / als wann man mit dem Urtheil wider den König verfahren wolle/ damit das Königreich nicht wieder in das Elend gebracht werde / welches unzweiflich hierauf erfolgen möchte / auch nicht anführen die rationes, um welcher willē die Potentaten der Rechtfertigung / und Gerichts-Zwangs befreyet seyn; Sondern nur dieses zu melden/ daß niemand in ihrem Parlament einige Hand in den proceduren wider den König/ noch die Parlaments-Glieder hätten: Solte man nun fortfahren/ so könten sie den trübseligen Erfolg anzeigen/

gen/

gen / und wie sehr es diesem Königreich zu Gemüth gehen würde / in Betrachtung / daß solches den König zu New Castle ausgeliefert hat:

Wann auch die Schrifft / welche sie die Vereinigung des Volcks nennen / solte an die Pfosten affigirt / in solcher aber dergleichen Sachen enthalten seyn / welche der Person des Printzen / oder der Fundamental-Regierung des Königreichs würde nachtheilig seyn / solten sie nicht einwilligen: Sie solten endlich diese Instruction ändern / oder derselben nachkommen / wie sie von ihren Freunden daselbst würden die Anleitung haben: In allwege solten sie / so viel den Bund / und die Toleration betrifft / bey ihrer Instruction verbleiben; und bedeuten / daß des Königs Concessiones, sie / so viel die Religion betrifft / nicht vor annemlich halten.

Dieses war der Schottischen Commissarien geheime Instruction; Es kunten aber weder sie / noch ihre Instruction, und Declaration, die Armee / und ihren Ausschuß im Parlament abhalten / wider den König zu verfahren / sondern giengen so weit biß sie die Mordthat an ihme vollzogen / dahero die Schotten den 22. Januarij, durch eine schrifftliche Declaration, mit fernerer Protestation anhielten / dieses Innhalts: Sie hätten / nemlich / vermittelst ihres den 6. Januarij abgelassenē Schreibens / mit mehrern zuerkennen geben / wie starck man getrach-

trachtet / Seiner Majestät Leben zubeneh=
men / die Fundamental-Regierung gieses Kö=
nigreichs zu ändern / und eine Gottlose/ und
schändliche Toleration, in Religions = Sa=
chen / einzuführen ; Auch ihre sorgfältige
Gedancken und grosse Furcht eröffnet/ was
gefährliche Consequentz hiervon zugewarten
seyn möchte : Wolten dahero nochmals al=
les Fleisses gebeten / und angehalten haben/
dergleichen Proceduren wider Seiner Maje=
ståt Person einzustellen / welche unzweiflich
diese grosse Zerrüttung der Königreiche con-
tinuiren/ auch alles Ubel/ Jammer/ und Ver=
würrung über sie bringen würde : Vielmehr
solte man in gesamten Rath/der beeden Par=
laments Häuser in Engelland / und mit Zu=
ziehung und Beyrathung des Parlaments in
Schottland/mit ihme dergestalt verfahren/
wie es zur Wolfahrt / und Glückseeligkeit
dieser Königreiche dienlich / massen dann
beede Königreich ein unaussprechliches
gleichmässiges Recht zu seiner Person / als
König/ haben ; In Betrachtung dessen/ ha=
ben sie ihnen nicht unbillich die Hoffnung
gemacht/ man würde/ mit Seiner Majestät
Person / also fortzufahren / in etwas zuruck
halten. Nachdem sie aber nun in Erfah=
rung gebracht / daß nach Ausschliessung /
und Verhefftung vieler Glieder / von dem
Haus der Gemeinde / auch ohne / und wider
den

den Willen des Hauses der höhern Stände/ vermittelst eines einseitigen Acts, man etlichen gewissen Personen aus der Armee/ und wenigen andern/den Gewalt und die Macht ertheilet / wider Seiner Majestät Person/ den Proceß anzustellen / Krafft welches/ er den Sambstag jüngsthin vor diesen neuerlichen Gerichts-Hof gestellt worden ; Als wolten sie im Nahmen des Parlaments in Schottland / zu Ableinung der ihnen falsch angedichteten Beschuldigung/und Calumnien sich dahin erkläret haben ; Daß / ob sie wol mit seiner Majestät Concessionibus bey der jüngsten Handlung zu Newport, in der Insul Wight, sonderlich so viel die Religion betrifft / nicht allerdings zufrieden wären / und dahero ihre Meinung nicht dahin gerichtet/ daß man den König zu seiner Regierung ehe solle kommen lassen / biß er diesem Königreich dißfalls sattsame Vergnügung würde geleistet haben ; So widersprechen sie jedoch mit einmüthiger Beystimmung aller ihrer Mittglieder / keines ausgenommen/ daß sie an solchen jüngst von der Armee / wider Seine Majestät vorgenommenen proceduren/ die geringste Wissenschafft getragen/ viel weniger in einige Weiß noch Wege darzu geholffen : Mit aufrichtiger Bezeugung/ daß es ihnen im Hertzen schmertzen/ ja tief zu Gemüth gehen solte / daß man sich des Ver-

trauens

trauens / welches Seine Majestät zu dem Hochwürdigen Haus des Parlaments / hat/ zu dessen Ruin gebrauchen wolte / zuwider der austrücklichen Intention des Königreichs Schottland / und der öffentlichen Bezeugung des Königreichs Engelland.

Damit es nun der gantzen Welt kund werde / wie grossen Abscheu / und Widerwillen sie an dieser wider Seine Majest. vorgenommenen erschröcklichen That / trügen ; Als wolten sie nochmaln im Namen des Parlaments im Königreich Schottland / auf das zierlichste bezeugen / daß sie an diesem verübten Procefs, und Benehmung Seiner Maj. Lebens keinen Gefallen tragen / mit der protestation, daß wie sie an solcher unschuldig/ sie auch an allen / diesen Königreichen hieraus besorglich zuwachsendem Ubel / Jamer/ Verwüstung / und gäntzlicher Zerrüttung keine Schuld haben noch tragen wolten/ ꝛc.

Auf diese von denen Schottischen Commissariis, im Nahmen und von wegen ihres Parlaments / und des gantzen Königreichs eingelegte Protestation, ließ der Juncto oder der Ausschuß von dem Haus der Gemeinde in Engelland (welcher schwerlich ein Parlament zunennen/ wiewol sie sich dieses Tituls selbst anmasseten/dieweil kaum der fünffte Theil der Gemeinde bey ihnen zu finden ; da doch / Vermög des Landes Fundamental - Gesetz das Parlament bey denen dreyen Ständen/ nemlich dem König / den Herren/

ren / und der Gemeinde bestehen soll) ihnen folgende Antwort widerfahren:

Daß sie in dem letzten Paragrapho der Schottischen Commissarien Schreiben vom 6. Januario, den gantzen Innhalt ihres weitläufftigen Schreiben kurtz zusamm gefasst / mit Anzeigung ihrer Meinung / was ihre Schuldigkeit bey diesem Werck erforderte: Anlangend die Religion / hätten sie bereit vormals ihre Meinung erkläret / wie nicht wenigers was die Macht der Nation in Bestellung der Regierung betrifft: Wann nun Schottland dieselbe Macht und Freyheit nicht habe / wie sie dieselbe nicht einzuschräncken begehren / also wolten sie von ihnen der Maaßgebung ungewärtig seyn; Vielmehr wären sie (mit Dahinstellung / was sie / die Schotten / nach Gut-befindung bey den ihrigen vor Anstalt zu machen gedächten /) resolvirt / ihre eigene Freyheit zu vertheidigen / so viel ihnen Gott Kräffte verleihen würde; und wie sie weit von denen Gedancken stünden / ihnen was beschwerliches aufzubürden; so begehrtē sie auch von ihnen unbeschwert zu bleiben / so lang ihnen GOtt die Macht und das Leben / sich zu widersetzen verleihen wird. Wolten demnach beedes auf dieses Stuck ihres ersten / und auf den Innhalt ihres gantzen andern Schreibens diese Antwort ihnen ertheilet haben; Daß / in

in langer und reiffer Uberlegung ihrer eigenen innerlichen Macht / und Mittel (welche bey Gottes Vorsehung und des Volcks Ubergab / auf sie gekommen /) und in gleichmässiger Betrachtung / was sie selbst / und diese Nation, von der üblen Regierung und Tyranney dieses Königs / in Frieds- und Kriegs-Zeiten erlitten / und in Ansehung / wie unfruchtbar / und mit was Gefahr und Nachtheil / alle Friedens-Handlungen bey ihme abgelauffen; auch in gewissenhafften Nachdencken / wie schwerlich sie / mit nachlässiger Vollziehung der unpartheyischen Justitz wegen des unschuldig vergossenen Bluts / und der verderblichen Krieges-Beschädigung / GOtt zum Zorn gereizt und versucht hätten; Sie endlich einen solchen Weg der Justitz wider besagten Blut-befleckten Mann ergriffen / welchen / ohne Zweiffel / GOTT der Gerechte (bey welchem kein Ansehen der Person ist) vor genehm halten / und mit reichem Segen über diese Nation bestättigen wird; Da sie auch einiges Ungemach / vor gänzlicher Erlangung ihrer Freyheiten / und des Friedens / ausstehen müsten / hätten sie doch die Zuversicht / sie würden von deme vor Zwitracht bewahret werden / welcher in dem Busch erschienen / so da zwar gebrandt / aber nicht verzehret worden. Es werde auch dasjenige / was sie an dem neu-
lichsten

lichsten König vollzogen / und wider andereihre Ertz-Feinde / und Friedenstörer fortzusetzen gedächten / unzweiflich zu beeder Nationen Besten ausschlagen und gedeyen; Im Fall sich nun Schottland dessen theilhafftig zu machen / und damit ihre Freyheit und Sicherheit (welche ihnen vor Augen läge / wann sie sich derselben annehmen wolten /) zu bevestigen begehre / wolten sie in Bestättigung derselben ihnen freundlichen und nachbarlichen Beystand leisten / mit Bitt / dieses in ihre reiffe / und vernünfftige Consideration zunehmen / ehe sie sich in einen solchen Streit einlassen wolten / welcher keinen andern Vortheil / als einen immerwehrenden Krieg auf sie und ihre Nachkommen / mit allen denselben anhangenden verderblichen Unheil / sonderlich der Schlafferey eines Monarchischen Tyrannen / und seiner Folgere / bringen würde.

Dergestalt vertheidigen sie nicht allein ihren Königs-Mord / sondern veranlassen auch andere sich desselben theilhafftig zumachen: Die Schotten aber / ob sie zwar anfänglich mit ihnen auf gleichen Weg gewandelt / nach dem sie aber gesehen / daß sie sich so weit vergangē / daß es endlich zu Vergiessung des unschuldigē Königlichen Bluts / und Beraubung des Lebens ihres von Gott gesalbten Herrn / gerathen; Erachteten das beste zu seyn / von diesem Weg abzustehen / und

was von ihrer geminderten Treu noch übrig/ so viel sie kunten/ zuergreiffen/ mit Anfangs bezeugter grosser Betrübnuß/ über des Königs Tod/ in empfindlicher Erwegung/daß es bey allen eine schwere Zulag ihrer Nation seyn würde/ daß sie ihn der Independenten-Englischen Armee ausgeliefert hatten.

Nechst deme entschliessen sie sich seinem Sohn gehorsam zuleisten/ massen sie ihn nicht nur als den rechmässigen Erben/ und Nachfolger zur Cron erkennet/ sondern an den vornehmsten Orten ihres Königreichs ihn folgender Gestalt durch eine Proclamation öffentlich verkünden lassen.

Die Stände des Parlaments/ gegenwärtig in dieser andern Session, des andern dreyjährigen Parlaments/ versamlet/ und in Krafft des Acts von der Stände Commissarien ergangen/ welche von dem letzten Parlament den Gewalt und Macht erlanget/ das Parlament zu beruffen; Betrachtende/ daß die Königliche Majest. welche jüngsthin regieret/ wider die Abmahnung/ Dissens und Protestation dieses Königreichs/ durch einen gewaltsamen Tod/ hinweg gerafft worden/ und daß durch Gottes Segen ein natürlicher Erb/ und rechtmässiger Nachfolger Uns gelassen ist/ nemlich CAROLUS, Printz von Schottland und Wales, anjetzo König von Groß Britannien/ Franckreich und Irland; Solchem nach thun Wir/ die

Stände des Parlaments im Königreich Schottland/in freudiger Erkandtnuß dessen unzweiflichen Rechts/ Titul/und Succession zur Cron dieser Königreiche hiemit kund/erklären/ benennen / und verruffen zugleich besagten Printzen CAROLUM, durch Gottes Vorsehung/ und Vermög der unzweiflichen Rechte / und billigmässigen Succession zum König von Groß-Britannien/ Franckreich/ und Irrland/ welchen alle Unterthanen dieses Königreichs davor anzunehmen/ zu erkennen/ mit aller Unterthänigkeit zugehorsamen/getreu zu seyn/ zu schützen und zu vertheidigen schuldig und gehalten seyn / nach Anleitung nicht allein der National-Verbündnuß/ sondern auch des jüngst/ zwischen denen zweyen Königreichen aufgerichten und bestättigten Bunds/ mit Leib und Gut/ wider alle gefährliche Feinde/ als ihren rechtmässigen Oberherrn und König. Demnach auch hingegen Seine Majest. durch die Göttliche/ und Fundamental-Gesetze dieses Königreichs verbunden ist/ mit Gerechtigkeit/ und Billigkeit zu regieren/ GOtt zu Ehren/ zu Beförderung der Religion / und zu des Volcks Aufnehmen; Als erklären sie sich hiemit/ daß/ ehe er zu Exercirung Seiner Königlichen Macht zugelasseu wird / er diesem Königreich in solchen Sachen Satisfaction gebe/welche

che die Versicherung der Religion / und die Einigkeit zwischen beeden Königreichen / auch die Wolfahrt und den Frieden dieses Königreichs concerniren / alles nach Anleitung des National- und jüngst offentlich getroffenen / und aufgerichteten Bunds: Zu welchem Ende wir uns entschlossen / in möglichster Eyl unser Allerunterthänigstes Anbringen dißfalls bey Seiner Majäst. abzulegen: Zu Urkundt dessen publiciren wir unsere Erkandtnus seines unzweiflichen Rechts / Tituls / und Succession zur Cron dieser Königreiche/bey dem Marckt Creutz in Edenburg / mit allen dißfalls behörigen Solennitäten / und verordnen / daß sein Königlicher Nam / Bildnuß / und Siegel / in offentlichen Schrifften / und Gerichtlichen Urkunden dieses Königreiches / auch in der Müntz-stätte gebraucht werden / wie bey seinem Königlichem Vorfahren geschehen: Dieser Act nun soll an allen offenen Märckten / in allen vesten Städten und Königlichen Burgen ausgeruffen / zum Truck gefertiget und publicirt werde / damit niemand dessen Unwissenheit könne vorwenden.

Gott bewahre König Carl den Andern!

Diese

Diese Proclamation wurde in Gegenwart des gantzen Parlaments in Schottland / auch der höhern Reichs-Stände / in ihren Staats-Kleidungen versamlet / in Edenburg auf dem Platz / wo das Creutz stehet / welches um mehrer Solennität willen / auf das prächtigste gezieret war / abgelesen / und ausgeruffen / worüber das Volck eine hohe Freude bezeuget / und wurden die Stuck auf dem Schloß zu Edenburg und Leith unterschiedliche mal los gebrandt.

Man fertigte auch bald hierauf Sir Joseph Douglas, und Sir William Murray seiner jüngst abgeleibten Majest. Kämmerlinge / der in der Proclamation ausgetruckten Intention gemäß / an Seine Majest. ab.

Welcher Verlauf dem Juncto oder Ausschuß des Hauses von der Gemeinde übel gefiel / meinstens aber diejenige Schrifft / welche den 24. Februarii datirt, und von dem Grafen von Lothian, Sir John Chesley, und M. Glendonning als Schottischen Commissariis im Namen des Königreichs von Schottland unterschrieben / und bey ihrer Abreiß dem Juncto hinderlassen worden / enthaltend die unterschiedliche Declarationes, welche zu Handhabung / der Königlichen Person / Macht / und Hobheit / übergeben worden / mit Anführung und Erinnerung ihrer Aydspflicht / Verträg / Verheissungen / und Bezeugungen / so sie zu Erhaltung und Vertheidigung / der Regierung / nach Anleitung der Fundamental-Gesetze dieser Nation, zu leisten sich

verbunden / davon sie aber gegenwärtig abgewichen / ja schändlich dieselbe gebrochen / in dem sie den König ermordet / das Haus der höhern Reichs-Stände abgethan / dem Printzen von Wales, seines Erbrechts / und Zuspruchs zur Cron beraubet / auch eines Arbitrarischen Gewalts / über die Königreiche Engelland und Irrland / sich angemasset; Begehrten demnach / sie wolten hiervon abstehen / und dasselbe unverzüglich / wiedrigen Falls / wolten sie die Hände waschen / und in allem heraus entstehendem Unheil keine Schuld tragen.

Diese Handlung rührte den mehrern Theil dieses Juncto, oder Versamlung das Gewissen dermassen / daß sie ihren Grimm auszu lassen / erstlich den Uberbringer in das Gefängnuß geworffen / und dann denen / welche solche unterschrieben / nachzueilen / und auf Betretten / sie anzuhalten befohlen;

Die Schrifft aber belangend / wurde über solche eine Umfrag gehalten / und votirt, daß sie viel ärgerliche / und anzügige Sachen / wider des Parlaments rechtmässige Handlungen enthalten / auch daß sich die Schotten einer Macht ihnen in Gesetzgebung / und Art zu regieren / Ziel und Maaß zusetzen / anmassten / zu nicht geringer Verschimpffung ihrer Ehr / und Antaritet; Daß es auch das Ansehen habe / als wolten die / welche solche aufgesetzt/

gesetzt/ und unterschrieben/ Aufruhr anrichten/ und den Grund zu einen neuen blutigen Krieg in diesem Land legen: Daß sie auch unter diesen scheinlich geführten Vorwand/ den Vortheil/ ihres jüngst beschehenen treulosen Einbruchs / zu vertheidigen suchen; Erklärten demnach / daß alle und jede Personen/ in Engelland und Irrland/ oder derselben Gebiet / sich befindende / wes Standes/ und Würden dieselbe seyn / welche sich obbesagter Steller und Unterschreiber / gedachter Schrifft annehmen/ denenselben anhangen / Hülff / Vorschub / und Beystand leisten / oder wer sonsten aus dem Königreich Schottland / aus deme in erwehnter Schrifft angezogenem Grunde sich unterstehen würde/ Aufruhr zu erregen / oder einen neuen blutigen Krieg / in diesen Landen zu erwecken / der oder die jenige solten vor Rebellen/ Verräther und Feinde des gemeinen Wesens gehalten / und wie sichs in solchen Fällen gebührt / abgestrafft werden: Daß auch durch ein Bottschafft glaubwürdige Abschrifft/ von dieser Schrifft an das Parlament in Schottland/ so bald abgefertiget werde/ zuvernehmen/ ob sie sich zu derselben verstehen / und solche approbiren/ weil sie in ihrem Namen ist übergeben worden:

Inzwischen wurden die Commissarij, welche dieselbe unterschrieben / zu Gravesend angthalten/

und mit guter Verwahrung nach London gebracht/und daselbst zur Verhafft gezogen.

Welches das Parlament in Schottland empfindlich geanthet / daß es nemlich wider aller Völcker recht wäre/ihre Gesandte gefänglich anzuhalten / welche zu Verhandlung solcher Sachen/wären abgefertiget worden / an welchen / beeden Königreichen sehr viel gelegen / versehen sich demnach/ man würde sie ohne Entgelt / unverzüglich auf freyen Fuß stellen: Zu welchem Ende M. Belford, als Agent von dem Parlament in Schottland geschickt wurde/ sie benebens zuversichern / daß alles / was in mehrbesagter Schrifft enthalten/ ihr gäntzlicher Will und Meinung wäre.

Worauf die Commissarij erlassen wurden / und gab man dem Staats-Rath Befehl / an das Königreich Schottland eine Antwort zubegreiffen: Welches/ auf erlangte Nachricht / daß etliche Englische Kriegs-Völcker / sich ihren Grängen annäherten / votirte / eine Armee von 2000. zu Pferd / und 6000. zu Fuß / zu ihrer defension aufzurichten / oder vielmehr damit dem Monroe, Middleton, und andern von der Cavaliers-Parthey / welche sich in dem Norden biß auf vier Tausend sich verstärckt/ und Jnnernesse bevestiget hatten / zuwiderstehen: Dann obwol das Parlament / den Printzen von Wales zum König ausgeruffen / so wolten sie doch nicht geschehen lassen / daß die / welche vormals ihre Feinde gewesen / solten

die

die Waffen vor ihn führen/ massen sie/ ungeachtet sie sich vor ihme declariret / einen als den andern Weg ihren Vortheil in acht nahmen/ und wolten ihn nicht anderst / als mit gewissem Beding annehmen / nemlich / daß er ihren Bund solte unterschreiben/ der Kirchen Censur sich unterwerffen / der Sünde seines Vatters Haus/ und der Missethat seiner Mutter absagen ; neben andern dergleichen Ansinnen: Dahero sie dem David Lesley auftrugen/ mit einer anzahl Völcker / wider die Royalisten auszugehen / welche sie wol wusten/ daß sie des Königs Sach vertheidigten / ohne ferners Absehn / als daß sie ihre Schuldigkeit / als getreue Unterthanen wolten würcklich leisten: Es wurde aber nichts sonderliches zu beeden Seiten verrichtet / biß der Marggraf von Montrosse wieder in Schottland ankommen / von welchem hernach ein mehrers solle gemeldet werden.

Das IV. Capitel.

Die Acts, zu Bestättigung einer freyen Republic in Engelland/ und zu Abthuung der Königlichen Hoheit/ und des Hauses der Herren.

NAchdem die Regierung umgestossen worden/ war es nothwendig/ zum wenigsten einen Schein zu machen / wie eine andere

möchte aufzurichten seyn: Dann das Parlament beharrete noch zur Zeit/daß kein König solte ausgeruffen werden/ welcher ins künfftige solte über Engelland herrschen; dieses confirmirten sie gleichfalls durch ein Act vom 17. Martij, mit dieser Rubric bezeichnet: Ein Act wegen Abstellung der Königlichen Regierung. In solchem erklären sie sich folgender Gestalt: Nachdem Carl Stuart/ neulichster König in Engelland/ Irrland/ und dero Bottmässigkeit und Gebieth/ Krafft der vom Parlament ertheilten Macht und Gewalt/ aus rechtmässiger Erkandtnuß zum Tod verdammet/ und vom Leben gebracht worden/ um vieler Verräthischer/ Mörderischer/ und anderer abscheulichen Verbrechen willen/ welche er begangen; und aus solcher Erkandtnuß/ er als hoher Verrätherey schuldig ist angeklagt/ und verurtheilet worden: Wordurch seine Erben und Nachkommen/ und alle andere/ welche unter ihme/ zu solchem Titul Zuspruch haben/ dieser Cronen/ oder des Tituls des Königs/ und Königin besagter Königreiche und Herrschafften/ unfähig gemacht worden: Als werde hiemit verordnet/ und beschlossen/ mit Autorität/ wie gedacht/ daß alles Volck in Engelland/ und Irrland/ und deroselben Herrschafften/ Botmässigkeit/ und Gebiet/ wes Stands und Würden dieselbe seyn/ von allen Ayds-

Plich-

Pflichten/ Huldigung und Gehorsam/ welche man des Königs Kindern und Posterität/ jetzo/ oder ins künfftig/ schuldig zu seyn vorwenden möchte/ oder wer sonsten solche heischen würde/ entlediget/ und befreyet seyn solten;

Daß auch Carl Stuart/ des Königs ältister Sohn/ wie auch Jacob/ genannt der Hertzog von York, dessen anderer Sohn/ und alle andere Kinder und Nachkommen des besagten Königs/ und alle/ welche denenselben zu und angehören/ vor unfähig die Cron von Engelland und Irrland anzunehmen noch zu behalten/ erkläret/ noch den Namen/ Titul/ Ehr/ und Hoheit eines Königs/ Königin/ Printzen von Wales, oder sonst dergleichen/ haben und tragen/ viel weniger einige Herrschafft noch Macht/ über besagte Länder haben sollen. ꝛc. Ungehindert/ einiges Rechts/ Statuts, Verordnung/ Gewonheit/ und Herkommens/ deme zuwider/ wie es mag Namen haben.

Nachdem auch/ über dieses/ die Erfahrung bezeuget/ daß das Amt eines Königs in Engelland und Irrland/ und daß die Macht über solche/ einer einigen Person solle anvertrauet werden/ nicht allein unnothwendig/ sondern auch beschwerlich/ und der Freyheit/ Sicherheit/ und dem allgemeinen Interesse des Volcks gefährlich sey/ daß auch

solche Königliche Hoheit und Macht/ meisten Theils/ zu Untertruckung/ Verarmung/ und Servitut der Unterthanen/ mißbraucht worden; Daß auch ein eintzige solche Person/ welcher dieser Gewalt eingeraumet worden/ gemeiniglich ihr Absehen und Interesse dahin gerichtet/ wie sie dem Volck ihre Gerechtsame/ und Freyheiten schwächen/ und ihre Autorität/ Willen/ und Macht/ über die Gesetze erheben/ und also diese Königreiche ihres Gefallens in Schlaverey bringen möchten:

Seye demnach erkandt/ und beschlossen/ daß das Königliche Amt von nun an/ bey dieser Nation nimmermehr ersetzet/ noch von einiger Person verwaltet werde/ daß auch niemand/ wes Stands noch Herkommens derselbe ist/ den Namen/ Ehre/ und Macht eines Königes besagter Königreiche/ oder eines von denselben/ wie auch eines Printzen von Wales, noch anderer in denen Gesetzen und Statuten begriffen/ haben/ tragen/ und gebrauchen solle/ ungehindert was darwider könte eingewendet werden.

Ferner/ im Fall einige Person oder Personen/ sich unterstehen würden/ vermittelst der Waffen darnach zu trachten/ oder sonst herzu andern/ mit Rath/ und That/ einige Hülff/ Vorschub und Beystand leisten würde/ welche das prætendirte Recht/ des besagten

ten Carl Stuart / des verstorbenen Königs ältisten Sohns / oder seines Bruders Jacobi / noch einiges andern von denen Königlichen Nachkommen / und Geblüt / würden erneuren und in den Gang bringen / oder andern unter ihnen / zu dem Königlichen Amt / Titul / Hoheit / Macht / und Ehre / oder andern daran dependirenden Aemtern und Würden einige Vorschub / auf was Weiß solches geschehen möchte / thun und leisten würden; Dieses alles solte vor hohe Verrätherey gehalten / und an den Verbrechern der Gebühr nach abgestraffet werden.

Damit sie auch das Volck mit dem süssen Anbiß der libertät und Freyheit an sich ziehen möchten / so versprechen sie in gedachtem Act; Nachdem bey Abschaffung des Königlichen Amts / ein glückseeliger Weg sich entdeckt / vermittelst welches (so fern es GOtt vor gut ansehen wird) diese Nation zu ihrer alten Gerechtsame / nemlich durch ihr eigenes Repræsentativum, oder National-Versamlung regieret zu werden / gelangen könne / als erklären sich die von der Gemeind im Haus versamlete / daß sie ihre fernere Sessiones einstellen / und sich selbst erlassen wolten / so bald es mit Sicherheit / des Volcks / welche ihnen diese Stelle anvertrauet / geschehen könte / und sonsten der äusserst-nothwendigen Unterbauung / und Emporhaltung der Regierung / wie sie nun-

nunmehr in der Form einer Republic solle aufgerichtet werden / nicht hinderlich seyn möge; Sie wolten auch alles Fleisses daran seyn / und sorgfältige Vorsehung thun / damit zu Erwehlung / Versamlung / und Session, des nechstkünfftigen Repræsentativi behörige Anstalt gemacht werde / wie es die Umstände der Freyheit / so wol in der Wahl / als gleicher Locirung / der erwehlten Glieder / erfordern wird / und es zu Erhaltung der Freyheit / und Nutz des gemeinen Wesens / wird heylsam und beförderlich seyn. Und ob zwar männiglich aller Verpflichtung und Gehorsams gegen die Regierung / sonderlich derjenigen erlassen / unter welcher Engelland ursprünglich regieret worden; so ist doch niemand / der gegenwärtigen Regierungs-Form / gehorsam und unterthänig zu seyn entbunden; sondern gehalten / dieselbe in allen Dingen vor die Ober-Macht / zuerkennen / welche in dem Repræsentativo zu sitzen erwehlet worden / und solchen allein Gehorsam zu gewehren / und zuleisten.

Nechst abgethaner Königlichen Macht / wurde von Abschaffung des Hauses der höhern Reichs-Stände votirt, und beschlossen / daß nur etliche gewisse von denen Höhern Reichs-Ständen / welche vor andern qualificirt, und sich mit Ehren / Tapfferkeit / und Treu / wol um das gemeine Wesen meritirt, auf vorher

gehende

gehende Beruffung / solten ihr freyes Votum in dem Parlament abzulegen / zugelassen werden.

Dergestalt wurden die zween / von den vorderisten / Stände / als die Haupt-Zweige der Regierung / unter welchen Engelland / so viel hundert Jahr glückseelig gegrünet / auf einmal abgehauen / und riesse die Gemeinde / oder vielmehr der Pövel allen Gewalt zu sich selbst; Der vorgedachte Act wegen Abthuung der Königlichen Regierung / wurde von der Gemeinde dem Lord Major in London zugeschickt / mit dem austrücklichem Befehl / daß derselbe mit Zuziehung seiner Brüder / der Aldermen, solchen in Person auf den vornehmsten Plätzen der Stadt publiciren / und ausruffen lassen solte;

Er aber kunte in seinem Gewissen nicht befinden / sothaner gäntzlicher Umstossung der alten Fundamental-Regierung der Nation, die begehrte Hand zu bieten / machte demnach der Sach einen Anstand / welcher Verzug aber die promulgation, durch gantz Engelland verhinderte; Welche aus diesem Aufschub erfolgte Hindernussen / der Staats-Rath so hoch empfande / daß sie den Lord Major selbst vor sich forderten; Er aber schlug es rund ab / mit dem Vorwand / daß solches dem Sheriff, und nicht ihme zu thun gebührte / zu deme / so könte er es ohne Abbruch seines Ayds / welchen er in der Schatz-Cammer geleistet / nicht thun; Um deswillen wurde er (Reynoldson) um

zwey

zweytausend Pfund Sterling gestrafft / und über dieses neben dreyen Aldermen in den Tower gefangen gesetzt / und dem gemeinen Stadt-Rath Befehl ertheilet / in dem gemeinen Saal eine Versamlung zu halten / und einen neuen Lord Major zu wehlen / welcher die übrige Jahrs-Zeit / die Verwaltung dieses Amts auf sich nehmen solte; Welcher so bald einen / nach des Juncto oder der Versamlung in dem Hause von der Gemeinde / Hertz und Affection erwehlet / nemlich Aldermen Andrews, welcher mit Danck angenommen wurde;

Es wurde auch ein neuer Ayd verordnet / des Innhalts: Daß er in seiner Maiorat, und derselben Amts Verwaltung solte der Republic, und der Stadt welcher er diente / und ihme anvertrauet worden / getreu und gehorsam seyn / massen er zu gehorsamer Folge / in Begleitung des Alderman Pennigton, Alderm. Wollaston, Alderm. Foulkes, Alderm. Kendrick, Alderm. Bide, Alderm. Edmonds, Alderm. Pack, Alderm. Bateman, Alderm. Atkins, Alderm. Viner, Alderm. Avery, Alderm. Wilson, Alderm. Dethwick, und Alderm. Foot, vorgedachten Act in Cheapside, nahe bey der Königlichen Exchange offentlich ausgeruffen.

Bald darauf / damit dem Volck die Bestürtzung über diesen Verlauff möchte benommen werden / publicirte das Parlament eine Declaration der Ursachē / um welcher willen sie solcher Gestalt / die Königliche

Regie-

Regierung abgethan: In deren Eingang erzehlten sie (wie sie in einer anderweitigen Declaration, warum sie nemlich alle fernere Handlung mit dem König verbotten/ gethan hatten) die vermeinte Umstände / der übel geführten Regierung König Caroli des Ersten/ so lang er den Scepter geführt / mit Anschmitzung allerhand Calumnien/ welche weder in der That noch Warheit / einigen Grund haben/ hingegen vertheidigten sie ihre Proceduren / wider den König / und das Haus der höhern Stände / um ihrer beschuldigten Tyranney/ Untertruckung/ eigenwilligen Macht willen / und daß sie sich dem Friede/ und Freyheit/ der Nation äusserst widersetzt/ mit angehängter folgender Erklärung:

Daß sie die Vortrefflichkeit / und Æquität der Englischen Gesetze / wann solche der Gebühr nach exequirt würden/ wol erwogē/ wie auch die undenckliche Zeit/ in welcher sie im Gebrauch gewesen / und zwar noch ehe die Normanni, das Joch der Dienstbarkeit auf ihren Hals geleget / ingleichen / wie grosse Freyheit/ Aufnehmen / und Ruhe die Unterthanen bey solchen gehabt / und (welches vor eine sonderbare Gnad / des höchsten zu achten) daß sie biß auf diese Zeit in Vigore verblieben / und auf die gegenwärtige Regierung in der Form einer Republic, sich füglich

lich appliciren liessen / wann nur eines oder das andere in der Form / jedoch salva substantia, geändert würde; Massen dann in denselben / des Namens eines Königs nur pro formâ gedacht werde / ihme aber dadurch die geringste Macht einer Persönlichen Administration der Justiz, auch in den geringsten Sachen / nicht eingeraumet worden;

Sie wüsten / daß sie ihre Macht von denen Gesetzen hätten / welche das Volck selbst agnoscirt, und gebilliget; Und neben ihrem Privat Interesse (welches zwar / nicht zu achten) so wäre ihr Absehen mehr auf das gemeine Interesse derer gerichtet / welchē sie dieneten / und welche gnugsam verstünden / daß es nicht möglich wäre / dasselbe ohne die Gesetze / und die Regierung der Nation in Aufnehmen zuerhalten; Im Fall nun diese solten hinweggenommen werden / so wäre alle Sorgfalt vergeblich / und müste / Jammer / Blutvergiessung / und Unordnung darauf erfolgen / ja noch grössers Elend / dann bey des jüngsten Königs üblen Regierung über das Land kommen / würde unzweiflich sich bey dem Volck einflechten / und daß äusserste Verderben nach sich ziehen; Welche und andere Haupt-Gründe genugsam wären / alle und jede zubewegen / sich mit Leib und Gut denen gerechten / und von so vielen Zeiten

und Jahren hero approbirten Gesetzen / welche bereit männiglich bekandt / und wisslich seyn / zu untergeben; Sich auch dessen nicht bereden lassen / daß das Parlament dieselben aufzuheben und abzuthun gedächte / sondern vielmehr / daß es solche bey gegenwärtiger Veränderung / beständig verbleiben / und die Regierung der Nation, nach solchen anstellen wolle; Mit dieser fernern Erklärung / daß das Parlament dieselbe dergestalt reformiren werde / wie es zu Abschaffung der Mißbräuche / Corruptelen / Abzüg / Beschwernüssen / unnothwendige Reisen / und derselben Unkosten / und was sonsten zu des Volcks Ungemach / und Uberlast bißhero sich erzeiget / nach Gutbefindung / wird nothwendig ermessen werden:

Die Summa / alles Absehens und Vorhabens / welche das Parlament bey gegenwertiger Veränderung geführet / ist die Tyranney in einen freyen Staat zu reformiren / welches sie nicht nur mit Worten wolten bezeugen / sondern sich dahin bearbeiten / daß alles seiner verlangten effect erreiche / und damit neuer Kriegsgefahr / und Versplitterung grosses Gelds / auch der erbärmlichen Blutstürtzung möge vorgebauet / und Fried und Ruhe / mit Bestand in dem Königreich gestifftet / nichtweniger aller Widerwill / und Mißtrauen / welche die neulichste Zer-

rüttung verursachet / aufgehebt / und in Vergessenheit gestellet werde; Hingegen solte gebührende Vorsehung geschehen/ wie der Gottes-Dienst nach Anleitung/des Göttlichen Worts/und zu Beförderung der wahren protestirenden Religion / und auch gewisser und sattsamer Unterhaltung der Kirchen/ angeordnet werde; Wie eine durchgehende Gewissens-Freyheit männiglich /wes Stands und Würden sie seyen/gelassen werde / wie es der Ehre-Gottes / und eines jeden eigener Beruhigung gemäß seyn/wird; Wie die Mord begierige Aufrührer in Irrland zu ernstlicher Bestraffung gezogen / die ehrliche Protestanten / daselbst wieder in vorigen Stand gesetzt / auch diese Republic bey dero alda habenden Gerechtsame erhalten / und allen bey diesem Werck interessirten Satisfaction widerfahre; Wie die Handlung und Allianz bey Ausländischen Potentaten/und Ständen bevestiget und erhalten werde / zu vermehrtem Nutz der Manufacturen / und grünendem Wachsthum Handels und Wandels zu Haus / auch Unterhalt und Nahrung des armen Mannes / aller Orten / in dem Land; Wie man alles Fleisses beobachte / wie die Gesetze und Iustitz / der Gebühr nach reformirt / und administrirt werden / zu Bestraffung des Bösen/ uñ Belohnung des Guten; Wie die Einkunfften also ordinirt werden/

den / daß die allgemeinen Ausgaben damit entrichtet / der Soldaten Bezahlung richtig und ohne Abgang abgestattet / die Frey-Quartier gäntzlich abgeschafft / das Volck der beschwerlichen Auflagen befreyet / und der Republic Schulden mögen abgetragen werden; Wie alle Beschwerden und Untertruckung von dem Volck abgewendet / hingegen ein friedsames / und ruhiges Regiment in dem Land geführet werde. Dieweil nun dieses ihr einiges Ende und Absehen ist / als zweiflen sie nicht / bitten auch die höchste Allmacht Gottes / um dero Beystand / und Gedeyen zu ihrem unvollkommen Vornehmen / worinnen wie sie sich nicht / in einiges andern Königreichs / noch Standes-Händel oder Regierung eingemenget / oder vernachtheiliget / auch sich künfftig / solcher Gestalt einzumengen / oder zu vernachtheiligen begehren; ingleichen ihren Benachbarten hierdurch einige Offension, oder rechtmässige provocation, anzufügen nicht gedencken / viel mehr mit denenselben alle vertrauliche Correspondentz / so sie es selbst wollen / und Freindschafft zuhalten / und sie ihrer eigenen Geschäffte abwarten zulassen verlangen / massen sie ihres Theils die Bestellung ihrer Affairen / und Regierung ihrer Republic und was derselben angehörig / dergestalt menagiren wollen / wie es das Vertrauen / und

die Macht die sie als das Repræsentativum von dem Volck haben/ erfordert; Also wollen sie dergleichen freundlicher und billigmässiger Bescheidenheit gewärtig seyn; daß auch diejenige / welche mit den Englischen Händeln nichts zu schaffen / sich derselben uneingemischt enthalten sollen/ als man um die ihrige unbekümmert zubleiben begehrt; Im Fall auch ein einiges Unrecht um des willen ihnen wolte zugefüget werden / so leben sie der gäntzlichen Zuversicht / sie würden vermittelst der Tapfferkeit und Macht der Englischen Nation, auch des allerhöchsten Beystand / welcher bißhero sich wunderbarer Weiß der Gerechtigkeit ihrer Sache angenommen / und wie sie hoffen / noch künfftig thun werde / mächtig genug seyn/ sich bey ihrer Gerechtsame / und Befugnuß zuvertheidigen und zuschutzen; Sie versehen sich auch zu allen aufrichtigen Engelländern/ sie würden sich nicht allein aller heimlichen und gefährlichen Anschläge / und Vornehmens / zu Hindertreibung dieser Regiments-Bestellung / enthalten / und hierdurch nicht Ursach zu Anzündung einer neuen Kriegsflamme geben/ welche sie vielleicht selbst verzehren würde / vielmehr zu Ausführung dieses in handen habenden grossen Wercks / sich befürderlich erweisen / damit hierdurch der Name Gottes geehrt/ und die

wahre

wahre protestirende Religion fortgepflanzet werde/ auch das Volck dieses Landes der Glückseeligkeit des Friedes / ihrer Freyheit/ und Gerechtigkeit gedeylich geniessen / und auf ihre Nachkommen bringen möge.

Diese ihre Declaration wurde in der Englischen / Lateinischen / Frantzösichen / Teutschen / und Spanischen Sprachen getruckt; Als ob sie ihnen künten einbilden / daß mit solcher Beschönung / sich die Welt so fern blenden würde lassen / daß sie ihre Proceduren vor rechtmässig halten solte / oder aber / daß sie das Volck in Engelland bereden künten / daß die Tyranney und Untertruckung das Mittel und der Weg wäre / zur Libertät und Freyheit zu gelangen: Massen dann wenig verständige Leut / bißhero zu diesen Glauben haben können bewegt werden / daß sie dieses Vornehmen hätten billigen können.

Es ist aber ein alte Gewonheit / daß man die ärgste Tücke mit dem schönsten Vorwand bemäntele; Damit sie nun dem Volck / die Sach noch süsser und angenehmer machen möchten / als eyleten sie ihr Ordinance, Engelland zu einen freyen Staat/ und Republic zumachen/ an den Tag zu geben; Als ob das Volck eine gantz neuerfundene Freyheit / und verwunderliche / und zuvor nie erhörte Immunitäten zugewarten hätte;

Es war aber ihre Meinung / daß ob schon der Staat solte frey seyn / solte doch das Volck in unveränderter Dienstbarkeit verbleiben/ massen erscheinet aus der Kriegs Contri-

bution, welche sie biß auf 90000. Pfund Monatlich gesteigert/ und neben solcher die gewöhnliche Auflagen/ und Frey-Quartier/ ungeachtet kein Feind vorhanden/ strictè beharrten.

Das V. Capitel.

Der Verlauff in Irrland: Cromwell wird dahin gesendet.

INdem Engelland seinen König gäntzlich verworffen/ und Schottland im Zweiffel wanckte/ ob es denselben wolte annehmen/ hatte der Marggraf von Ormond vermittelst vom König Carl dem 1. erlangten Gewalts/ fast aller Orten Fried gemacht/ dann das gantze Munster Conaught, und der gröste Theil in Leinster erklärten sich alle vor den König/ einig Dublin wurde von dem Obristen Jones vor das Parlament gehalten/ welchen der Marggraf gleichfalls zu sich gelocket/ und auf seine Seiten zuziehen getrachtet/ in dem er vorgeben/ daß das vermeinte Parlament nicht nur König Carl den Ersten/ Lobseeligsten Angedenckens ermordet/ sondern/ damit sich der Cron niemand anmassen möchte/ eine unbeschränckte Anarchj und Verwürrung eingefürt/ begehrte demnach/ er solte sich in des Caroli Secundi Dienst begeben/ als welcher der unzweifliche Erb zu seines Vatters Cronen/ und dignitäten wäre/ mit

mit Versicherung / daß alles / was er zur Sicherheit und Satisfaction derer / welche ihme folgen wollen / begehren und vorschlagen würde / er unfehlbar werckstellig machen wolte; Aber Jones, welcher mit der Independenten/ und Antimonarchischen Gifft zuviel angesteckt war/ antwortete ihme:

Daß er nicht wüste / wie seine Lordship zu dieser Macht kämen; Es würde auch das Parlament nimmermehr zu einen solchen Frieden willigen / den er mit den Irrländischen Rebellen gemacht hätte / in welchem der protestirenden Religion/wenig/oder gar nicht gedacht worden; So könte er auch nicht begreiffen/ wie die Protestanten/ oder die protestirende Religion / könne von einer Päpstischen Armee stabilirt werden/ denen er alle veste Plätz eingeraumet/und noch 15000. zu Fuß/ und 2000. zu Pferd zu halten/ auch die Regierung des gantzen Königreichs denen zu überlassen / versprochen / welche die Rebellen hierzu benennen würden.

In Summa er beschloß mit deme / daß er lieber in seinem anvertrauten Commando alles ausstehen und leiden wolte / als mit schmählicher Beflecküng seiner Ehr/den ihme angemutheten Vortheil anzunehmen.

Ohne Zweiffel war der Lord Stadthalter keiner andern Antwort von ihme gewärtig; Massen dann auch der mit denen Rebellen geschlossene Friede/ ihnen

sehr vortheilhafftig war; Es wolte aber die Nothwendigkeit der Zeit kein anders nicht zulassen: Und bestunde derselbe in nachfolgenden Puncten:

Daß die Römisch-Catholische in Irrland / solten das freye Exercitium ihrer Religion haben / auch alle ihrentwegen gemachte scharffe Gesetze annullirt seyn; Sie solten an den Ayd der Superiorität nicht gebunden seyn / und alle Kirchen und dero Güter samt dero Iurisdiction / wie sie dieselbe gegenwärtig besässen / im Genieß / und Aigenthum behalten. Es solte ein Parlament innerhalb sechs Monaten / oder wann es den Römisch-Catholischen gefallen wird / beruffen werden. Alle wider die Catholische von Anno 1641 ergangene Ordinantzen solten null und nichtig seyn; Wie auch das Verbot / Krafft welches kein Römisch-Catholischer ein Mitglied des Parlaments zu seyn / zugelassen worden. Daß alle Schulden verbleiben solten in dem Stand / wie sie den 8. Februarii A. 1641. gewesen / ungehindert was dawider eingewendet werden möchte. Daß die Güter und Haab / der Ritter / Edelleut / und Erbleut / in der Landschafft Clare, Thomond, Lunerick, und Tipperary solten durch einen Act versichert werden. Daß alle Unfähigkeit / der gebornen in Irrland / solte durch einen Act aufgehebt werden. Daß alle Aemter / von Ehren / Vertrauen / und Verrichtung / oder

oder dergleichen den Catholischen so wol / als den Protestanten solten zugeeignet werden. Daß dem König an statt des Weisen-Hofs 2000. lb. per annum bezahlt werde. Daß kein Edler mehr dann zween Sachwalter im Parlament haben / und alle blanquets null und nichtig seyn sollen. Daß die dependentz des Parlaments in Irrland / von dem Parlament in Engelland / solte dergestalt beschaffen seyn / wie sie sich miteinander nach Innhalt der Irrländischen Gesetze vergleichen werden. Daß die Raths-Tafel / allein mit denen Staats-Sachen solle zuthun haben / und das Verbot / die Wolle überzubringen / von dem nechsten Parlament / aufgeheben werden. Imfall jemand durch eine von dem König Jacobo ertheilte Gnade / oder sonst biß auf gegenwärtige Zeit / wäre beschweret worden / denen solte / auf beschehenes Anruffen / im Parlament verholffen werden; Auch allē Herren Rittern und Edelleuten / welchen hierdurch etwas entzogen / Recht verschafft werden. Daß denen / welchen ihre Güter in Corke, Youghall, oder Dungarnon genommen worden / dieselbe / oder so viel Renthen erstattet werden. Daß in dem nechsten Parlament ein Actum Amnestiæ ergehe / dem gantzen Irrland / und welche solchem beygethan gewesen / zu gutem. Daß kein hoher Officier in Irrland mit Auflagen beschwe-

beschweret werde. Ein Act solle wider die Monopolia ergehen. Der Hof von der Burg-Kammer / solte in Ordnung gebracht werden. Daß die Acts, welche verbieten / daß man die Pferde bey den Schwaiffen an den Pflug spanne / und den Habern im Geströh brenne / aufgehoben werden. Es solle auch ein Act, zu Abschaffung der Beschwerden in Irrland / ergehen. Es sollen auch die See-Händel / in Irrland erörtert werden. Daß die Unterthanen / unter dem Vorwandt des ermanglenden Tituls / mit Renthen belegt werden. Daß die Interesse Gelder / von 1641. her / solten nachgelassen werden. Daß diese Articul sollen bestättiget / und biß auf Ratification des Parlaments / in Kräfften verbleiben. Daß die Commissarii, welche mit denen Catholischen gehandelt / sich gewisser Comissarien über den gemeinen Frieden / und alle Sachen so unter 10 ℔. betreffen / zu schlichten bestellen. Daß alle Commandanten der Städt / Castel, und anderer Ort / welche von dem König bestellt worden / sollen mit Approbation der Catholischen Commissarien verbleiben. Daß keine von Seiner Majest. Renthen / biß zu völliger Verordnung des Parlaments / sollen geliefert werden. Daß die Commissarii d' Oyen, & Terminer sollen die Mordthaten / und Diebstal / auch alle geringere dergleichen Verbrechen rechtfertigen,

gen. Daß alle Strittigkeiten / welche ins künfftige unter den Unterthanen entstehen / vor dem Gerichts-Hof sollen entschieden / und nicht in Engelland überbracht werden. Daß die Römische Clerisey / welche sich dieser Vereinigung wird gemäß erweisen / sollen unbekümmert bleiben.

Diese sind die Articul/welche in favorem der Catholischen beschlossen/ und nach denselben ein allgemeiner Fried gemacht worden/ (ausgenommen den Owen Roe Oneale, in Ulster:) Und nach erfolgter Vereinigung / wurde die hernachfolgende Proclamation an allen Orten publicirt, wo diese Association die Ober-Macht hatten:

ORMOND.
Lord Stadthalter in Irrland.

Demnach unser vormals Gnädigster Herr und König Carolus, Lobseeligster Gedächtnuß/ von einer/ unter seinen Unterthanen / aufrühriſche ntstandenen Parthey / verrätherischer / boßhaffter / und unmenschlicher Weiß/ zum Tod gebracht und ermordet worden : Und hierdurch seine gegenwärtige Majest. Carolus der Ander/ von Gottes Gnaden König in Engelland / Schottland / Franckreich / und Irrland / als dessen Sohn/ Krafft der Landes Rechte und undencklich üblichem Herkommen/ der nechste unwidersprechliche Erb zur Cron

ist;

ist; Als halten wir/ Vermög unserer Schuldigkeit gegen GOtt / und unserer verpflichten Treu gegen unserm Herren/ uns verbunden / vermittelst dieser gegenwärtigen Proclamation, zuerkennen / und vor der gantzen Welt zubekennen / daß Carolus der Ander / Sohn und Erb / unsers jüngst verstorbenen Herrn und Königs Caroli des Ersten/ Lobseeligsten Angedenckens / durch Gottes Gnad ein unzweiflicher König über Engelland / Schottland/ Franckreich/ und Irrland sey/ wie auch ein Beschützer des Glaubens und deme allem/ wes Stands und Herkommens sie seyn/ Gehorsam leisten sollen;

Gott bewahre König Carolum, den Andern!

Aber der Obriste Jones hatte nicht Ursach den Frieden / welcher mit den Rebellen in Münster gemacht worden / zu dadeln / nachdem durch Verordnung des Parlaments / eine Handlung angestellt wurde / mit dem Owen Roe Oneale, und den Ertz Rebellen in Ulster (welche nicht allein die Aufruhr angestifftet / sondern unter allen am grausamsten gehauset) wie aus denen Propositionibus zuersehen / welche von dem General Oneale an den Obristen Monck abgefertiget worden / solche dem Parlament in Engelland zu überliefern / dieses Innhalts:

Das solche / welche sich entweder / in des General Owen Oneales Diensten vor das Parlament

lament in Engelland / in diesem Königreich begeben / oder noch begeben möchten / sie wären gleich Geistliche oder Weltliche / denen solten die Gesetz und Straffen / so wider ihre Religion / und welche sich zu derselben bekennen / ergangen / durch ein Parlaments Act aufgehoben werden / und derselbe Act auch auf derselben Parthey Erben und Nachkommen / in Ewigkeit / und so lang sie dem Parlament / getreulich dienen werden / reichen und gedeyen solle. Daß wegen des besagten General Oneals, und aller und jeder / so ihme anhangen / ein Actum Amnistiæ, über alles was seythero 1641. vorgangen / erkandt / und ertheilet werde. Es solle auch der General Oneale, mit einem Commando bey der Armee versehen werden / welches seiner Würdigkeit und Qualitäten / anständig und gemäß ist. Alle und jede von seiner Parthey sollen die jenige Güter behalten und geniessen / welche ihren Vor-Eltern angehört / und auf sie kommen sind. Alle incapacität / Unfähigkeit / und Mißtrauen / welches bißhero gehegt worden / solle durch einen Act aufgehebt werden. Es sollen zu beeden Theilen alle Jalousien / Haß / und Widerwillen beyseits gelegt / hingegen Einigkeit / Lieb / und Freundschafft allerseits verneurt / und gepflogen werden. Dem General Oneale sollen erstattet / und im Besitz gelassen werden

den alle seiner Vorfahren Güter / (oder so viel sie werth seyn) in denen Grafschafften von Tyrone, Ard, March, oder London-Derry, in Ansehung seiner hohen meriten / und daß er dem Parlament zu stabilirung ihrer Interesse in diesem Königreich / werde gute Dienst leisten. Des General Oneales Armee / und welche derselben anhangen sollen / gleich der andern Armee mit aller Kriegsnothdurfft versehen werden. Und solle besagter Parthey / ein bequemer See-Hafen in Ulster eingeraumet / und zu ihrem Besitz überlassen werden.

Diese Propositiones wurden von dem Owen Oneale gesiegelt / und dem Obristen Monck zugeschickt / welcher / nachdem er etliche Sachen gefunden / welche seines Erachtens dem Parlament in Engelland zu bewilligen / würden zu schwer fallen / solche in etwas geändert / und mit dieser Antwort dem Oneale wieder zuruck geschickt:

Daß er das Seinige vom 25. Aprilis wol erhalten / und die Ordre durchsehen / welche er dem Hugh Mac Patrick, Mac Mohan ertheilet / einen Frieden wegen seiner / und seiner unterhabenden Armee zu tractiren. Er hätte auch seine Propositiones erwoggen / und befände in denselben solche Particularia, welche im ersten Ansehen das Parlament in Engelland zu verwilligen dürffte anstehen / hätte demnach solche in etwas geändert / mit Versicherung

rung / daß er Oneale hierbey den geringsten Nachtheil nicht zugewarten / sondern vielmehr zu Vermehrung der von ihme und den Seinigen gefassten guten Opinion dienen würde / welche / wie er nicht zweiffele / sie durch ihre Realität / und getreue Dienstleistung überflüssig würden meritiren. Im Fall er nun solche / wie sie gegenwärtig eingerichtet worden / ihme wolte belieben lassen / solte er sie ihme gesiegelt und unterschrieben wieder zuschicken / damit er sie dem Parlament in Engelland hinterbringen / und zugleich einen favourablen Beschaid erhalten möge. Unterdessen bitte er / er wolle Vermög des Beyschlusses auf 3. Monat einen Stillstand der Waffen / ihme nicht lassen zuentgegen seyn / und verschaffen / daß solcher von den seinigen Strictè beobachtet werde.

Die nunmehr geänderte Propositiones wurden von dem Owen Roe gesiegelt / und dem Obristen Monck zuruck gefertiget / welcher sie dem Parlament zugeschickt / und war die Correctur gering und von keiner Erheblichkeit: Also daß wenig Ursach obhanden / den Lord Stadthalter zu verdencken / daß er auf des Königs Commission, mit den Irrländischen Rebellen solche Articul eingangen / dergleichen und noch wol ärgere der Juncto von der Gemeinde / welche sich vor so abgesagte Feinde der Rebellion dargaben / und sich ihrer Religion so hoch zuwider erkläret / mit der ärgsten Canaille in Irrland getroffen.

Dann obwol nicht zu verneinen / daß fast die gantze Irrländische Parthey (in Ansehung ihrer Verbündnis / und zusamkupplung) nicht allerdings / an dem in Engelland aufgeschwollenen Blut-Meer / unschuldig gewesen / so ist doch lauter und offenbar / daß die Urheber / und Anstiffter dieser Verrätherey / und unnatürlichen Mord-Stürtzung die jenige gewesen / denen sich Owen Roe Oneale zum Haupt gemacht.

Es mag aber den Juncto oder Ausschuß / von der Gemeind zu Annehmung dieser Propositionum bewegt haben / das Odium, welches sie würden auf sich geladen haben / im Fall sie sich zur Handlung nicht verstehen / und was der Obriste Monck hierinn geschlossen / darum nicht annehmen wolten / weil solche ohne ihr wissen und willen vorgangen ; Jedoch weil sie gesehen / daß was dißfalls von ihme vorgenommen / aus einer aufrichtigen guten Intention, und hierdurch die Nation herbey zubringen geschehen / als hielten sie nicht vor rathsam ihn / um willen er ohne Erlaubnus und Befehl so weit sich heraus gelassen / zur Verantwortung zu ziehen.

Aber wieder auf den Lord Stadthalter Ormond zukommen / hatte solcher / nachdem er sich mit dem Lord Inchequine, Toaffe, Preston und andern versamlet / sich nach aller Müglichkeit bearbeitet / eine so mächtige Armee zusam zubringen / daß er möchte gewachsen seyn / das gantze Königreich unter Seiner Majest. Gehorsam zu reduciren ; Glückte ihme auch so fern / daß er den 21. Junii, sich mit einer Armee

von 2000. zu Roß / und 8000. zu Fuß / sowol ausgerüstem Volck / als jemals bey dieser Nation gesehen worden / vor die Stadt Dublin legte; Welche Stadt aber / weil sie kurtz zuvor mit 3000. zu Roß und Fuß / auch Proviant und Munition von Engelland aus verstärcket worden / nicht allein die Belägerung kunte ausdauren / sondern hatte an Soldaten / und bewaffneten Jnwohnern so viel Volcks / daß sie unterschiedliche und glückliche Ausfäll auf des Ormonds Läger thäten; Endlich nahmen sie zum Vortheil / daß der Lord Inchequin sich von der Armee hinweg begab / etliche Sachen in Münster zu expediren / also / daß sie mit aller Macht bestehend in 3000. zu Roß und Fuß ausfielen / und der sichern Roxallisten Linien / mit so gutem Sucess bestritten / daß sie solche von Ort zu Ort zuruck trieben / biß sie diese wolformirte Armee / in gäntzliche Confusion gebracht / zu eusserster Ruin der Königlichen Affairen in diesem Königreich:

Viel vornehme Officiers wurden gefangen / und hatte der Lord Stadthalter sich mit harter Mühe salviret. Dergestalt wurde eine von denen zweyen vornehmsten Städten / welche es mit der Armee / und Juncto der Gemeinde in Engelland hielten / erlöset / und das Läger davor abgetrieben.

Nicht lang hernach hatte die andere Stadt / London-Derry, in welcher Sir Charles Coot commandirte / wider den Sir Robert Stuart, und Obristen Mervin, gleichmässigen glücklichen Succefs, welche mit der Schottischen Armee / ob sie sich

schon nicht zu des Lord Stadthalters Parthey geschlagen/ sich dannoch wider der Englischen Sectirer Armee/ und der Gemeinde wider den König verübte proceduren/ erkläret/ und Krafft ihrer Declaration sich vor die Stadt London-Derry gelägert/ welche durch einen glücklichen Ausfall/ welchen die Belägerte (mit Hülff/ wie man sagt/ des Owen Oneales) auf sie gethan/ abgetrieben/ und die Belägerung aufzuheben gezwungen worden.

Mittlerzeit als der Lord Stadthalter getrachtet/ sich mit denen zu conjungiren/ welche zur General-Vertheidigung der Königlichen Hoheit in Waffen stunden/ hielte der General Lieutenant Jones, Commandant in Dublin bey der Gemeind in Engelland starck an/ ihm einen Succurs zuzuschicken/ ohne welchen daß Königreich/ unzweiflich würde verlohren gehen; Sie überlegten auch mit Fleis/ was Nachtheil es ihrem Interesse würde zuziehen/ imfall dieses Königreich/ dem König solte gäntzlich unterworffen werden/ und was Unheil und Beschwernus sie alsdann würden zugewarten haben; Wiewol/ (wann nur diese Städte Dublin, und London-Derry sich gehalten hätten/) es einer Armee würde schwer gefallen seyn/ sich desselben zu bemächtigen.

Neben diesem war der Gemeinde/ in Engelland nicht unbewust/ daß die Gelegenheit ihre meiste Armee zu employren/ ihrem Interesse nicht allein bequem/ sondern auch nothwendig wäre: Dann sie hatten aus der Erfahrung gelernet/ daß aus ermangelender Action, allerley Meutereyen und Unordnun-

ordnungen / unter ihnen wären erwachsen; Dessen hatten sie eine Prob eben zu der Zeit / als sie einen Theil vor Irrland destinirten / da dann zwölff Trouppen auf Verreizung etlicher Aufwiegler zu Burford meutinirt / welche aber von dem General Fairfax bald gestillet wurden. In Betrachtung dessen / eylten sie / den Succurss in Irrland zu überschicken / und votirten / daß 12000. zu Roß und Fuß / solten dahin gebracht werden / unter dem Commando des General Leutenant Cromwells, welcher zugleich den Titul eines Gouverneurs, oder Stadthalters / und also die Macht über das gantze Königreich führen solte: Es solte auch der Staats-Rath (diese neu-entsprungene Macht) die Vorsehung thun / damit sie sowol mit Schiffen / als mit guten Vorrath an Munition und Proviant / auch Kleidern vor die Soldaten / zur Uberfahrt möchten ausgerüstet werden / damit sie desto besser bestehen möchten.

Nach deme nun Cromwell bey dem Seehafen zu Milford Rendezvous gehalten / allwo die Schiff zu ihrer Uberfahrt fertig lagen / empfieng er die Zeitung / daß der Obriste Jones des Lord Stadthalters Armee gänzlich ruinirt hätte / welches dann seinen Soldaten einen trefflichen Muth machte / welche vielmehr besorgten / man würde von der Eroberung der Stadt Dublin zu hören haben / und dahero schlechten Lust hatten / ein so gefährliches Vornehmen anzugehen / und sich in Irrland übersetzen zu lassen / wann

diese Stadt solte eingenommen seyn / wie sie dann sich auf solchen Fall / eines schlechten Fortgangs zu befahren/ Ursach hatten:

Nachdeme aber das Glück/ sich auf ihrer Seiten so geneigt erzeigte / giengen sie mit Freuden zu Schiff/ und setzte sich Cromwell den 13. Augustj. mit der Avandguarde bestehend in 30. Schiffen / unter Segel; Jreton folgte bald hernach/mit dem Corpo in 42. andern Schiffen / und bracht Hug Peters den Nachzug in 20. Schiffen hernach. Der Favor des Windes brachte sie bald über nach Dublin, daselbst Cromwell mit müglichster Freuden-Bezeugung empfangen worden / und gastirten ihn die Innwohner täglich.

In wehrender dieser Höffligkeit / machte Cromwell, in Betrachtung des annahenden Winters/ die Anstalt zu einer schleunigen Action, zohe demnach aus mit 10000. Mann zu Roß und Fuß / und einer completen Equipage, und richtete seinen March gegen Tredagh, eine starcke und mit 2000. Engelländern wolbesetzte Guarnison, darinnen auch andere lagen / welche meistentheils unter des vorigen Königs Armee in Engelland Officiers gewesen / diesen commandirte Sir Arthur Aston, ein alter erfahrner Soldat/und vormals auf des Königs Seiten Commandant in Reading: Also daß des Cromwells Aufforderung des Orts / nichts mehr ausrichtete / als daß sie sich resolvirten / mit dem Ort auch ihr Leben zulassen; Welches verursachte/daß Cromwell (ungeachtet er wuste / mit was tapffern Leuten er zuschaffen hatte/ und was grossen Widerstandt er zugewarten

sen hatte) sich resolvirte den Ort mit Gewalt anzugreiffen / in Betrachtung nun / daß wann er die Zeit zu ihrer Aushungerung wolte auswarten / er sich nicht allein in die Beschwerlichkeit stürtzen dürffte / welche gemeiniglich in diesen kalten Ländern die Winter-Quartier nach sich ziehen; Sondern er würde auch dem Inchequin, und den übrigen Königlich-Affectionirten Raum geben / so viel Volcks zusamzubringen / daß sie damit den Ort entsetzen / und also die Belägerung unfruchtbar machen dürfften: Fertigte er demnach so bald seine Batterien / und canonirte etliche Taglang auf die Stadt zu / mit solchem endlichen Effect, daß er zwo grosse Brechen gemacht / zweymal / wiewol vergeblich angelauffen / das drittemal aber trieben des Castels, Ewers, und Hewsons Regimenter / welche von dem Obristen Castels angeführt worden / die Belagerte zuruck / und nachdem sie von einer frischen Reserve secundirt wurden / welche Cromwell anführte / bemächtigten sie sich der Breche, wiewol mit Verlust des Obristen Castels, welcher im ersten Anlauf todt geblieben: Gleichwol thäten die Belägerte so starcke Gegenwehr / daß sie wieder zuruck weichen musten / biß sie endlich mit frischem Volck dermassen überlegt wurden / daß sie gezwungen wurden den Grund zuverlassen / jedoch so allgemächlich / daß der Feind denselben Fuß vor Fuß gewinnen muste / indeme die Königliche / sich mit dem Degen dermassen wehrten / daß sie so lang sie das Leben hatten / nicht einer Handbreit weichen wolten:

Nach dem nun die Stadt endlich gantz eingenommen war / da gieng das Würgen an / dieweil der Cromwell austrücklich befohlen / **keines Manns noch Weibs / noch Kindes zu verschonen /** massen er einem von seinen Officiern, welcher um etwas Gelindigkeit gebetten / geantwortet / **daß er ihre / der belägerten Seelen / wolte den Englischen Geistern aufopffern / welche sie ermordet hätten /** wiewol er wüste / daß der meinste Theil unter ihnen / nicht nur der Englischen Mörder / sondern Engelländer selbsten / und des gewesenen K. Caroli I. Officiers gewesen: In Summa / das Niedermachen war so durchgehend / daß / wann des Cromwells eignem Schreiben zuglauben ist / **kaum dreissig in der Stadt das Leben erhalten haben /** zu dem Ende / damit sie von ihme in Barbarey möchten geschickt werden; Ein einiger Leutenant etwan / welcher den Royalisten verkündigte / **er wäre der einige / welcher von der** Guarnison **wäre übrig geblieben.**

Diese Grausamkeit dienete dem Cromwell zum Vortheil; Dann es einen solchen Schrecken machte / daß die Besatzungen in Trim, und Dundalke, wie auch in den nechstangelegenen Orten / **verliessen ihre Plätze /** und die in Trim **eylten so sehr / daß sie ihre grobe Stuck auf dem freyen Feld hinder sich liessen /** welcher wie auch der Städte sich der Cromwell stracks bemächtigte.

Nach solchem gutem Succeſs refraichirte der Cromwell seine Soldaten zu Dublin, und marchirte dann

te dann auf Wexford zu / welches wie auch die an einem Paß angelegte Schantz / bald mit Sturm erobert wurde;

Es ergaben sich auch auf gewisse Conditiones, die Stådte Rohs, Duncannon, Bardonbridge, und andere Ort.

Eben dergleichen Succeſs hatte Sir Charles Coote, welcher von dem Feind zum Commandanten in Ulſter gemacht worden / deme der Cromwell einen Conſiderablen Succurs zu Roß und Fuß zugeschickt/dieser eroberte Colrayne, hebte die Belågerung vor Belfalt auf / und ruinirte den Obristen George Monroe, und den Obristen Hambleton allerdings;

Hatten also der Republic zugethane einen so glücklichen Fortgang / aller Orten in dem Kônigreich / daß weniger dann in einem Jahr / **das gantze Kônigreich** (etliche Guarniſonen / als Lunerick, Gallaway &c. samt etlichen hin und her in den Wildnussen zerstreute Vôlcker ausgenommen) **ihnen unterthånig gemacht worden.**

Es war auch dieser Verlust nicht allein / welcher des Kônigs Affairen / befallen / sondern es wurde auch dem Printz Rupert, welcher um die Irrlåndische See-Cůsten / mit seiner Schiff-Flotta / den Kôniglichen getreuen Unterthanen in demselben Kônigreich wolte beyspringen / von einer denen Stånden angehôrigen weit ſtårckern See-Flotta nachgesetzt / also / daß er gezwungen wurde in den Seehafen / zu Kingsale einzulauffen / allda er etliche Monatlang ploquirt wurde / biß er aus Noth gezwungen wurde (weil er Mangel

am Proviant liede / und Cromwell bereit war / die Stadt / zu Land hinwegzunehmen) sich mit Gewalt hindurch zuschlagen / massen er mit Verlust dreyer Schiff aus dem Hafen gelangt; Und nachdem er denen Staats-Schiffen entkommen / richtete er seinen Lauff nach Lisbona, da er nicht nur von dem König in Portugall geschützt / sondern auch aufs freundlichste caressirt wurde; Welches dem neugebohrnen Staat dermassen verdroß / daß sie einen Krieg mit gedachtem König anfingen / und thäten ihme grossen Schaden in der Handlung / und Schiffare / in welchen derselben Nation vornehmster Reichthum bestehet.

Gleichwol / da der König in Portugal weder mit Gewalt / noch bitten kunte dahin gebracht werden / daß er den Printzen aus seiner Protection lassen wolte / resolvirten sich die Englische Admiralen sich so lang zugedulden / biß er selbst würde herauskommen / wie sie ihn dann eine lange Zeit eingeschlossen hielten / biß endlich der Mangel der Provision sie nöthigte / daß sie sich hinweg begaben / und dem Printzen weiten Raum hinderliessen;

Welcher so bald von dar hinweg / und gegen Malaga sich wendete / aber unterweges viel grosses Ungewitter ausstunde / also daß er seinen Bruder Mauricium, welcher auf dem Vice-Admiral von ihme kam / verlohr / und von ihme weiter nichts gehöret wurde / er selbst wurde aufs Neue von denen General-Staaten verfolgt / und verlohr alle seine Schiff biß auf zwey / denen seine Verfolger nachzujagen / der Mühe nicht

werth

werth achteten / sondern liessen ihn damit in der See umschweiffen / biß er endlich in Franckreich angeländet.

Dergestalt vermehrte sich des Königs Unglück beedes zu Wasser und zu Land / welches der Gemeinde die Sorg verursachte / er möchte sich an die Schotten hängen / wie man ins gemein davon redete / und von daraus einen Sturm erregen / welcher vermittelst der Preßbyterianer Parthey / sich über Engelland ziehen möchte / bemüheten sich dahero sorgfältig / wie sie / aller Aufruhr in Engelland vorzukommen / ihre Armee da und dort im Land / doch also verlegen möchten / daß sie auf allen sich ereigneten Aufstand sich in Bereitschafft halten / auch den vermutheten Einfall der Schotten verwehren möchten / zu welchem Ende sie eine Anzahl Volck ordinirt, welche beständig an ihren Gräntzen solten ligen bleiben;

Nachdem aber die Schotten sich in völlige Handlung / mit dem König eingelassen / und eine Armee aufzurichten im Werck waren / sahe den Staats-Rath vor gut an / ihren sieghafften General Cromwel, welcher in Irrland nichts mehr auszurichten übergelassen / als Lunerick und Galloway zu reduciren / zuruck zufordern / und mit Anzug in die Schottische Länder / einen Offensiv-Krieg daselbst anzufahen.

Als nun General Cromwell seinem Aydam / die Verwesung der Stadthalterey in Irrland aufgetragen / und zugleich die völlige Bemächtigung des Königreichs anbefohlen / welchen er so weit gebracht hatte /

kam

kam er von Wexford hierüber nach Bristoll, und mit der Post eylete er nach London/ daselbst er den 1. Junij angelangt/ das Commando als Generalissimus über der Republic Kriegesmacht anzutretten/ welches auf beschehene Resignation des Fairfax ihme aufzutragen beschlossen worden.

Das VI. Capitel.

Der Schotten Propositiones an den König: seine Antwort: Commissarij werden verordnet mit ihme zuhandlen.

NAchdem die Schottische Commissarij, Sir Joseph Douglas, und Sir William Murray, durch Sturm in Schottland wieder zuruck getrieben worden / wurde lang debattirt, ob ihnen noch drey andere zuzuordnen seyn möchten; Es wurde aber endlich beschlossen / ehe einige Commissarij mit Gewalt zuhandlen solten abgefertiget werden/ solte man die Propositiones an Seine Majestät abschicken/ damit man zuvor erkundigen möge/ob Seine Majestät geneigt wären / mit dieser Condition die Schottländische Cron anzunehmen; Wurde demnach M. Windram Lord of Liberton, mit diesem ihren Begehren/und Erbieten abgefertiget/welcher erstlich nach Seeland übersegelte / und von daraus nach Jersey, wo der König dazumal sich aufhielte; Nach seiner Ankunfft wurde er (nach Abfertigung eines A-

genten aus Irrland) zur Audientz gelassen/ und legte folgender Gestalt seine Werbung ab:

Daß Seiner Majestät gnädigst belieben wolte / den Bund / und Alliance der dreyen Königreiche / mit dero Insigel zu bekräfftigen; Daß er auch einen Parlaments-Act bestättigen wolte / daß ein jeder in diesem Königreich Schottland solchen anzunehmen solte schuldig seyn / und dann ratificiren alles was dißfalls wäre vorgangen. Daß er etliche Act des Parlaments in Schottland wolte bestättigen / welche in denen zweyen letzten Sessionibus beschlossen worden / betreffend die Approbation ihrer Entschuldigung/ welche sie wegen des Einfalls / den der Hertzog Hamilton in Engelland gethan / eingewendet haben; auch ihrer Annehmung etlicher Acten / welche die Englische wegen der Militia ergehen lassen. Daß die Könige in Schottland / kein Negativum Votum in diesem Parlament haben solten. Daß Seine Maj. widerruffen wolte die jüngste Commissiones, welche dem Montroß gegeben worden / einige Kriegs-Macht aufzubringen / welche von jenseits der See / in Schottland solte überbracht werden; Daß er auch zu Abwendung derselben schleinige Ordre ertheilen wolte. Daß er alle Papisten um ihne / wolte abschaffen. Daß er einen Ort in Holland benennen

nennen wolte / an welchem ihre Commissarij mit ihme solten Handlung pflegen.

Es würde auch eine Anzahl von Hohen Stands-Personen verordnet werden / Seiner Majestät aufzuwarten/ neben Verschaffung genugsamer Mittel/ einen solchen Train zu unterhalten / welcher seiner Hohen Geburt/ und Dignität gemäß wäre; Wäre demnach seine unterthänige Bitte / Seine Maj. wolte über solches Begehren / ihme eine unverzügliche / und gnädige Antwort wiederfahren lassen.

Diese Propositiones wurden in des Königs-Rath zu Jersey wol erwogen ; Etliche / welche schienen des Marggrafen von Montross actiones zu favorisiren / zeigten an / daß die Schotten / wann sie denselben in ihren Gewalt brächten / ihn entweder aus Furcht/ oder Gewin/ den Englischen Sectirern würden verrathen / wie sie Seiner Majestät Herr Vatter gethan.

Andere aber / welche der Sach mit mehrer Moderation nachdachten / riethen dem König / er solte mit den Schotten in Handlung zu tretten keine Gelegenheit versaumen / damit er nur einen Fuß in dasselbe Königreich setzen möge/ welches das bequemste Mittel seyn würde/ seine andere Königreiche wieder zuerhalten / zu welchem Rath sich der König am meinsten geneigt erzeigte/ beedes dieweil seine Frau Mutter/ die Königin / wie auch der Marggraf von Montrosse ihren

ren Beyfall hierzu gaben / und dann / weil er solches der Vernunfft nach am thunlichsten selbst erachtete:

Beschloß demnach bey sich / so viel sich würde thun lassen / nach ihrem Begehren eine Antwort / zuruck zuschicken; In Ansehung aber / daß sich etliche Zeit / in denen Deliberationibus würde verlauffen / als schickte er den M. William Flemming voraus / als ein Agent in Edenburg, zu residiren / und die Beschaffenheit der Affairen daselbst / zu berichten / deme der Lord Liberton bald folgte mit dieser Antwort an die Staats Commission in Schottland:

CAROLUS REX.

WIr haben euer Ansinnen und Begehren / welches M. Windram von Liberton bey uns in eurem Namen abgelegt / wol verstanden / und nehmen die Bezeugung eurer Lieb und Treu gegen uns / in Gnaden auf / wie auch eure tieffe Beherzigung gegenwärtiger der Sachen Beschaffenheit / und billigen Eyffer / wider die an meinem seeligsten Herrn Vatern abscheulich begangene Mordthat; Wir glauben auch / daß eure Intention so aufrichtig gegen uns sey / als wir jeder Zeit begierig gewesen / und noch sind / ein rechtschaffenes Verständnuß zwischen uns / und unsers uhralten Königreichs Schottland Unterthanen zustifften / welches ein vester Grund ihres glückseeligen und friedsamen Wolstands ins künfftig seyn kan / zugleich auch zur Ausrottung alles Mißverständnus

und

und Widerwillens / dienet / welche aus der jüngst erlittenen Kriegs-Unruhe entstanden ; Wie nicht weniger zu Vereinigung der Hertzen und Gemüther / unserer Unterthanen unter sich selbst / und aller und jeder gegen uns / als ihrem König und rechtmässigen Oberherrn / damit vermittelst ihres Gehorsams zu unserer Königlichen / und rechtmässigen Hoheit / wir in solchen Stand möchten gesetzt werden / in welchem wir sie bey Fried und Ruhe erhalten / auch sie und ihre Religion / und Freyheiten schützen mögen / wie es uns und unserm Königlichen Amt zustehet : Und wie wir uns jederzeit entschlossen / uns so viel uns gebührt / behülfflich zuerzeigen / diesen erwünschten Effect zuerlangen.

Auch haben wir zu Vergnügung / aller unserer Unterthanen / in diesem Königreich vor rahtsam befunden / befehlen auch hiemit und wollen / daß auf Wiederankunfft des M. Windrams, ihr eure Commissarien mit gnugsamer Instruction und Vollmacht zu uns abfertiget / beedes das Interesse, und billige Satisfaction unserer Unterthanen daselbst / dann auch die Hülff und Beystand / welche wir mit Recht von euch gewärtig seyn / zu befördern / damit die Mörder unsers weyland höchst-wehrtesten Herrn Vattern / Lobseeligstē Angedenckens / zu verdienter Straff

zuziehen / und zu Erlangung unsers gebüh-
renden Rechts in allen unsern Königreichen/
mit uns sich zuberahten und zubehandlen;
Worzu wir ihnen den 15. Martij. ansetzen/daß
sie sich an solchem in der Stadt Breda, wo
wir / mit Göttlicher Verleihung / uns wer-
den aufhalten / sich einfinden / und unserer
Verordnung / zu einer hoffentlich guten
Handlung gewärtig seyn wollen: Massen
wir euch / und der gantzen Welt kund thun /
daß wir / vereinigt zuseyn / von Hertzen ver-
langen/ haben auch gegenwärtiges an euch /
unter dem Namen und Titul / der Staats-
Commission unsers Königreichs Schottland/
abgehen lassen / und wollen / versehen uns
auch unzweiflich / ihr werdet diese unsere
Gnade wol / und wie sie gemeint ist / aufneh-
men / nicht aber zu eurem Vortheil / und uns
und unsern Affairen zur præjuditz mißbrau-
chen / massen wir diese Qualität und Titul
euch anderer Gestalt nicht zugeeignet / als in
Respect, und nach der Maaß vorerwehnter
gütlichen Unterhandlung; Wiewol uns
wichtige und erhebliche Ursachen nicht er-
manglen / warum wir vor solcher Zeit / uns
dergestalt nicht solten vernehmen lassen;
Wir hoffen aber / es werde das gute Ver-
trauen / welches wir zu eurer lautern / und
aufrichtigen Zuneigung gegen uns tragen /
euch eine starck bewegende Ursach / zu gleich-

mässiger Zuversicht gegen uns seyn/ welche durch Göttliche Verleihung/ un̄ vermittelst eurer vernünfftigen Moderation, neben der eyfferigen Begierde welche wir tragen/ aller Unterthanen in diesem Königreich Gemüter gegen uns zuverbinden/ und vermittelst der Handlung/ welche wir hoffen und erwarten/ daß sie zum Fundament eines vollkommenen/ und glückseeligen Friedens/ und versicherter Tranquillität diser Nation zu künfftig Zeiten/ gereichen und gedeyen werde: Wie wir nun dieses/ von dem innersten Grund unsers Hertzens wünschen/ also wollen wir uns/ soviel in unsern Mächten seyn wird/ solches zum verlangten Effect zubefürdern/ angelegen seyn lassen.

Bald nach M. Windrams Abfertigung/ schickte der König durch einen von seinen eigenen Leuten/ an den Montroſs folgendes Schreiben:

Sehr wehrter/ und besonders geliebter Vetter. Wir haben aus unserm Königreich Schottland Schreiben empfangen/ wovon wir euch hiemit Copiam verschicken/ in welchem unsere Unterthanen von uns begehren/ daß wir ihr Parlament solten vor rechtmässig erkennen/ insonderheit aber die zwo letzten Sessiones bey solcher Versamlung/ und wann wir dieses in Gnaden bewilligen würden/ wolten sie so dann ihre Deputirte mit Vollmacht/ mit uns/ von denen Mitteln

das

das Königreich wieder zum Fried/ und Gehorsam zubringen/ zu handlen abfertigen. Auf welches wir sie beantwortet: Daß wir ihrem Abgeordneten bedeutet den Ort/ wo ihre Deputirte alles Fleisses vor uns erscheinen solten; Damit sie nun ihnen nicht die Gedancken machen/ als ob wir entweder durch unser Schreiben/noch die vorwesende Handlung/die jenige Affairen hindern wolten/ welche wir euch in Commission aufgetragen; Als haben wir vor gut angesehen/ euch zuberichten/ daß/ gleich wie wir davor halten/ daß eure Armirung zu unsern Diensten eine starcke Motiv gewesen/um welcher willen sie ihre Deputirte, mit uns zu handlen abgefertiget; Also glauben wir/ daß der Progress, den ihr in eurem tapffern Vornehmen thun werdet/ sie zu einer weit mehrern Moderation disponiren werde/ das gantze Königreich wieder unter unsern Gehorsam zubringen; Versichern euch demnach/ daß wir den geringsten Gedancken nicht haben/ von eurer vollmächtigen Commission, welche wir euch gegeben/ im wenigsten etwas zubenehmen; Noch die Autorität zuvermindern/ mit welcher wir euch durch unsere Patenta versehen; Versprechen zugleich/ imfall es sich ereignen solte/ daß wir würden mit unsern Unterthanen in bessere Verständtnus tretten/ wir euer Interesse mit solcher Sorgfalt wollen beobachten/

ten / daß die gantze Welt solte erkennen / wie hoch wir eure Person schåtzen/ und was Vertrauen wir in eure Weißheit / und Tapfferkeit / stellen / welche sowol unser Seeligster Herr Vatter / als auch wir indeme was ihr vor uns gethan und gelitten / sattsam erfahren; Indessen sollet ihr wissen / daß wir die Versamlung unserer Unterthanen / mit dem Prædicat einer Staats-Commission, jedoch nur so weit sich diese Handlung erstrecken wird / qualificirt; Wird nun solche nicht ablauffen / wie wir verlangen / gleich wie wir wissen / daß diese Qualitåt unter dem geheimen Signet, sie nicht vôllig Autorisire, solche zu seyn; Also werden wir auf solchen Fall wissen und erklåren / für wen wir sie halten / ungeachtet / was Titul wir ihnen gegeben / beedes um ihrer Vergnůgung willen / als auch der Welt zuerkennen zugeben / daß wir unsere Unterthanen / in Kônigreich Schottland viel lieber mit Sanfftmuth und freundlichem Willen / dann durch die Schårff der Waffẽ wider zu ihrer schuldigen Gebůhr zuvermôgen geneigt seyn; Es wåre dann daß ihre Halsstarrigkeit / und unbillige Anforderung uns zwingen wůrde/ sie mit Gewalt zum Gehorsam zubringen: Wir geben euch demnach die Vollmacht / in eurem Vornehmen behertzt fortzufahren / nicht zweiflende / es werden alle getreue Unterthanen in

Schottlandt sich mit euch vereinigen / und durch dieses Mittel alle widerig gesinnte bey der Unterhandlung / welche wir nunmehr acceptirt / entweder zur Billigkeit sich bequemen / oder des Gewalts gewärtig seyn; Wir mögen auch geschehen lassen / daß ihr dieses gegenwärtige solchen eröffnet und communiciret / denen es eures Beduncken zuwissen gebührt: Womit befehlen wir euch / werther Vatter / dem Schutz des höchsten. ꝛc.

Nachdem der König / an die Staats-Commission in Schottland / und an den Marggrafen von Montross abgefertiget / wurde ihme von seinen Räthen gerathen / er wolte sich von der Insul Jersey hinweg begeben / worzu er von vielen wichtigen Ursachen angetrieben wurde / absonderlich der besorglichen Gefahr vorzukommen / imfall die Flotta der Republic in Engelland (so wurde nunmehr das Königreich genennet) welche nunmehr / mit aller Nothdurfft wolversehen zu Portsmouth ankommen / einen Anlauff an diese Insul thun würde / hingegen kein Entsatz zu hoffen stunde / es würden dann der Printz Rupert, und der Marggraf von Montross, mit hindansetzung anderer Dienste / und Vorhabens / dahin beruffen; Benebens wurde davorgehalten / es würde diese Veränderung denen Schottländern grosse Satisfaction geben / zumalen hierinn des Königs einiges Interesse, auf welches er sein Absehen zurichten / bestünde / und der einige Weg wäre / nechst Aufbringung

ung seiner Freunde in Engelland / zu seinen Herrschafften wieder zugelangen.

Diese Ursachen bewegten den König / sich eylfertig mit allen den seinigen aus dieser Insul / in Franckreich zubegeben / da er sich resolvirte zuverbleiben / biß zur Zeit der Tractaten zu Breda, imfall die Stände in Schottland / ihnen dieselbe wolten gefallen lassen / massen auch geschehen:

Unterdessen wurde M. Windram, dessen man mit Verlangen erwartete / in Schottland mit Freuden empfangen / welcher neben Uberlieferung / seines Schreibens / mündliche Relation erstattete / wie weit er den König zu ihren Begehren geneigt befunden: Nemlich dasjenige betreffend / welches in des Parlaments zweyen letzten Sessionibus gehandelt worden / wolt er zwar geschehen lassen / daß ein Actus Indemnitatis & Oblivionis passirt würde / könte aber im übrigen nicht alles approbiren. Belangend den Montross, und den Hertzogen von Hamilton, solten dieselbe ohne Einwilligung des Parlaments / zu keiner Staats-Bedienung gelassen werden; Er hätte auch Breda in Holland benennet / allda die Handlung zur völligen Vereinigung und Vergleich / zwischen ihm und seinen lieben Unterthanen / in Schottland solte vorgenommen werden.

Uber diese Bottschafft / und mit-abgelassenes Schreiben berathschlagten sich die Unterthanen / mit der Staats- und Kirchen Commission sehr eyfferig;

End-

Endlich wurde eine Commission von Neun Lords, und Burgern bestimmet / welche diese quæstionem Satus solten auffsetzen / und ihr Gutachten hierüber eröffnen / damit solches dem Parlament in Schottland / welches sich unverlängt versamlen solte / zu fernerer Deliberation möchte übergeben werden; Inzwischen wurde eine andere Commission, aus der Staats- und Kirchen-Versamlung ernennet / welche von denen Commissariis, und deren Instruction zur Handlung mit dem König / sich berathen solten; In welcher Berathschlagung / es ohne Streit nicht abgieng / indem die schärffste Kircheneyfferer haben wollten / man solte die Propositiones viel härter einrichten / als die gewesen / welche man bereit an den König überschickt; Aber die von der Staats-Commission, welche wider den König so eyffersüchtig nicht waren / milderten in etwas diese hitzige Meinung / und wurde endlich die Sache / mit Vergleichung beederley Propositionum geschlichtet.

Zu diesen Tractaten / wurden als Commissarii mit dem König zuhandeln / von den Ständen ernennet der Graf Castles, der Lord Lothian, die Lords Burley und Libberton, Sir John Smith, und M. Jeoffrys; Von der Kirchen aber M. Broady, M. John Lawson, und M. James Wood.

Das VII. Capitel.

Des Montross Expedition in Schottland; Seine Niderlag und unmenschliche Hinrichtung.

DEr hochschätzbare Marggraf von Montross, lebte von der Zeit an seiner Bannisirung aus Schottland/ bey fremden Potentaten und Ständen in hohem Ansehen / wegen seiner Tapfferkeit/ Würdigkeit / und Treu/ biß nach der Hinrichtung des König Caroli I. er zu den König Seiner Majest. Sohn in den Haag kam / deme er seine Dienst/ zur Rache seines Herrn Vatters Tod anbote.

Ungeachtet nun der Graf von Lanerick (jetzo Hertzog von Hamilton) und der Graf von Lauderdale und Calender ihme zuwider waren / und sein Vornehmen zu hindertreiben suchten/ erlangte er doch von dem König die Commission, so viel Volcks/ als er kunte/ aufzubringen/ und mit solchem in den Norden des Königreichs Schottland überzugehen ; Er fande aber so viel Hindernussen in seinem Vornehmen / indeme die ausländische Fürsten hierzu keine Hülff wolten leisten / die Geldmittel ermanglenden/ der Obriste Cockrans (welcher in Polen geschickt wurde/ Volck und Geld aufzubringen) wie auch der Obriste Oglisbies (welcher um gleichmässiger Ursachen willen nach Amsterdam gesendet

gesendet wurde) ihn verliessen / und mit Hindansetzung ihrer Commission, die erhebte Gelder in ihren eigenen Nutzen verwendeten;

Nicht wenigere Hindernuß brachte der Verzug / und gäntzliche Aussenbleibung des General Königs / welcher versprochen / eine gute Anzahl Reuterey aus Schweden zu überbringen; In Summa / so viel Hindernussen ereigneten sich / daß es das Ansehen hatte / seinem Vorhaben ein böses Omen zu seyn;

Ungeachtet aber dieses alles / setzte der Marggraf sein Vornehmen zu Werck / mit 6. oder 700. Brandenburgischen Völckern meistentheils Ausländern / welche er in vier Schiffen überbrachte / und sich resolvirte mit solchen fortzugehen / in Hoffnung die Nordischen Völcker / denen seine Helden-Thaten bekandt / und welche nunmehr keine Huntley vor sich hatten / ihnen den Weg abzuschneiden / würden sich mit ihme conjungiren:

Zwey von seinen vier Schiffen / mit ungefähr dem dritten Theil seiner geringen Mannschafft / ließ er vorausgehen gegen die Insulen; Er aber mit den andern zweyen Fregaten samt 15. Stucken Geschütz / und 1500. Waffen / vor die Edelleut welche zu ihme kommen solten / welche ihme die Königin in Schweden überlassen / folgte hernach;

Als er nun in den Insulen angelangt / fande er / daß seine zwey vorausgeschickte Schiffe durch Sturm an die Felsen gerathen / und mit aller Mannschafft und Waffen untergangen waren.

Nichts destoweniger und ungeachtet dieses Unglücks / (welches auch den großmüthigsten Helden von seinem Vorhaben hätte abschrecken können) setzte der Marggraf seinen Lauff fort / (wiewol wider das Einrathen vieler / welche es vor eine desperate Action gehalten / mit so wenig Volcks ein gantzes Königreich bezwingen wollen / welches sich in guter Postur hielte / und eine mächtige Armee auf den Beinen hatte / aller ausländischen Invasion oder innerlichen Aufruhr zuwiderstehen ;) die Furcht aber welche der Marggraf hatte / war / daß er Vermög seiner Commission nicht agiren durffte / ehe die Handlung zwischen dem König / und den Bundsverwandten geschlossen worden; Jedoch macht er ihme die Hoffnung / daß wann sein Einfall würde glücklich fortgehen / es ein Mittel seyn möchte / daß die Schotten den König mit bessern Conditionen / als sie bißhero proponirt, annehmen würden ; welche Hoffnung ihn in sein eigen Verderben gejaget ;

Er bemühete sich aber in den Insulen / so viel Volcks zusamm zubringen / als es müglich war / und nach dem er in kurtzer Zeit / sich des Orts Orkney bemächtiget / ließ es sich bey ihme zu einer Armee ansehen / sie bestunde aber meistentheils entweder in diesen Fremdlingen / welche er mit sich übergebracht / oder von den rauhen und unbändigen Innwohnern der Insuln / welche ob sie wol vor Zeiten / vor ein streitbares

Volck

Volck gehalten worden / nachdem sie aber aus Policey der letzern Könige in Schottland ungeübet geblieben / wurden sie zum Kriegswesen gantz ungeschickt;

Gleichwol schickte er von diesen eine Parthey in die nächst angelegene Oerter in Schottland / mit Befehl / sie solten so viel Völcker zu Roß und Fuß aufbringen / als sie kunten / sie brachten auch eine gute Anzahl / theils mit Willen / theils mit Gewalt / in dem Lande zusamm;

Bald darauf kam der Marggraf selbst zu Land / mit dem Adel / welcher sich resolvirte ihme in Glück und Unglück beyzustehen / unter welchen waren die Vornehmsten / der Obriste Hurry, der Lord Frenderick, Obrister Johnson, Obrister Gray, Henry Graham des Marggrafen Vetter / Obrister James Hay von Noughton, Sir Francis Hay von Dalgetie, und George Drummond, diese ländeten an / an dem äussersten Ende bey Cathanet. Von dar marchirte der Marggraf gegen Orkney, da das Land-Volck vor ihme wegflohe / und etliche nicht ruheten biß sie Edenburg erlangten / allda sie das Parlament in Waffen brachten / welches so bald dero Kriegs-verordnete zusamm forderte / und Ordre ertheilte / einen General-Rendevous zu halten / unterdessen wurde der Obriste Straugham mit etlich hundert Pferden vorausgeschickt / des Marggrafen Actiones zu recognosciren / welcher langsam avancirte / und hatte zu des Volcks Satisfaction, welches sich über seinen Einfall darum entsetzte / weil solcher unter wehrenden Tra-

ctaten

Staaten mit dem König sich hervor thäte / eine Declaration publiciren lassen / alle dißfalls ungleich gefasste Impressiones abzuleinen: Daß nemlich sein Vorhaben / wider etliche particular-Personen gerichtet wäre / welche / wider des Landes Gesetze / einen Krieg wider des Königs Herrn Vatter angefangen / und fortgeführet / und nunmehr durch ihre listige Practicen / auch dessen Sohn zu ruiniren gedächten;

Weil demnach sein Anzug / nicht wider das Königreich ins gemein gerichtet wäre / als wolte er das Volck dieser Nation ermahnet und ersucht haben / sich selbst von der Tyranney derer zubefreyen. welche gegenwärtig den Staat regieren / und sich von der geistlichen Gewalt nicht untertrucken lassen.

Es wolte aber das Land-Volck ihme nicht zulauffen / wie er verhoffte / vielmehr bracht der Graf von Sunderland dessẽ Grafschafft dem Montross am nechsten war / so viel Volck in Waffen / daß ob sie zwar nicht starck genug waren / dem Moutross unter Augen zugehen / jedoch hielten sie diejenige auf / welche zu ihn kommen wolten / verhinderten auch / daß er zu seinen Freunden in den hohen Landen nicht gelangen kunte;

Es machten sich auch die Edelleut / welche ihme vormals gedienet / und noch geneigt waren ihme beyzustehen / langsam herbey / in Betrachtung der vor Augen schwebenden grossen Gefahr / und geringen Anzahl des

Volcks /

Volcks/ auch ermanglender Disciplin, und daß die jetzige Völcker gantz ungleich waren / denen / mit welchen er so wunderbare Thaten ausgerichtet / und so herrliche Sieg erhalten / also daß sie am guten Ausgang allerdings verzweifleten.

Aber wie dem allen / nachdem der Marggraf das Castel Dunbath zu seiner Retirata versichert / avancirte er so ferne/ biß er durch seine Auslauffer die Kundschafft erlanget/ daß des Stanghams verlohrne Trouppe, nicht weit von ihm wäre / welches ihn verursachte/ in aller Eyl einen Paß wieder zu versichern / welcher zunechst bey dem Feind war; Ehe er aber solchen erreichte/ præsentirte sich des Stanghams Reuterey/ und avancirte starck auf ihn; Also daß die Soldaten / welche auf den Paß zueyleten / beedes aus dem Athem / und aus der Ordnung kamen; Jedoch wurde eine verlohrne Hoffnung / von 100. zu Fuß auf sie commandirt, welche so tapffer auf sie Feuer gaben / daß sie dieselbe zu einer unordentlichen retraite obligirten / biß der Strangham selbst sie secundirte / da sie dann mit solcher Furi in die Hochländer setzten / daß sie gezwungen worden / meistentheils ihre Waffen niderzulegen / und um Quartier zu ruffen; die Teutsche und Hollsteinische / nachdem sie eine und die andere Salve auf die Reuterey geben / welche sich hinder das Gesträuß zuruck gezogen / und sich tapffer eine Zeitlang gewehret / wurden endlich übermannet / und gezwungen / daß sie sich musten gefangen geben: In dieser Rancontre blieben über 200. todt / und wurden über 1200. gefangen: Dann sobald die Sunder-Länder

anka-

ankamen/ thäten sie solche Execution, daß ihrer wenig davon kamen; Die Königliche Standart (mit der Bildnuß des jüngst enthaupteten Königs/ und dieser Beyschrifft: Richte/ O GOtt/ und räche meine Sach) wurde in dem Treffen abgenommen/ und der Cornet nidergemacht. Die vornehmste Gefangene waren/ der Obriste Hurry, der Lord Frenderick, Sir Francis Hay von Dalgetie, der Obriste Hay von Noughton, der Obriste Gray, zween Geistliche/ und viel andere mehr: Der Marggraf selbst als er sahe/ daß alles verlohren gieng/ wurff seinen Rock/ auf welchem der Stern stunde/ hinweg/ verließ sein Pferd/ und verwechselte seine Kleider mit einem gemeinen Soldaten/ und vermeinte solcher Gestalt durchzukommen/ wiewol vergeblich/ dann das gantze Land war auf/ ihn auszusuchen/ von denen er endlich gefangen/ und mit einer starcken Wacht zu dem David Lesley gebracht worden/ welcher ihn nach Edenburg geschickt/ und fortfuhr das Werck zum Ende zubringen/ welches Straughan (zu seinem Lob und Preiß/ und des Lesleys Neid) ihme an die Hand gegeben:

Erstlich zwar marchirte er gegen Dunbath, welches/ weil es keine Hoffnung zum Entsatz hatte/ der Commandant auf Gnad übergab/ aber die Soldaten/ weil sie fremd waren/ wurden wieder aus dem Land geschafft; Der Obriste Johnson und Obriste Graham, welche in den Orkeneys zuruck gelassen wor-

worden/ als sie den unglücklichen Succefs ihres Generals vernommen/ begaben sich zu Schiff/ und suchten den Weg wieder zuruck zugehen/ wo sie herkamen; Dergestalt gieng der Lesley mit seiner Macht in das Land/ und nam hinweg die Waffen/ neben zweyen Stucken Geschütz/ ingleichen die Fregat samt allen Schwedischen Waffen/ welche der Montrofs überbracht hatte.

Unterdessen wurde der Marggraf/ welcher nunmehr in seiner todfeinde Hände gerahten/ äusserst verschimpfft und übel tractirt; Gleichwol als er vor seinen Schwehr-Vatter/den Grafen von South-Ashes kommen/erhielte er die Freyheit zwey von seinen Kindern zusehen.

Zu Dundee, welcher Ort am meinsten unter allen Städten in Schottland/von seinen Kriegs-Völckern erlitten/ wurde er am wenigsten verschimpfft/ vielmehr betrauret; und ließ er sich daselbst nach seinen Qualitäten kleiden;

Als er von dar nach Leith gebracht wurde/ wurde er von dem Magistrat der Stadt Edenburg angenommen/ und neben andern vornehmen Gefangenen/ derer bey viertzig waren/ hinweggeführet.

Unter dem Stuck-Thor der Stadt Edenburg/ begegneten ihme etliche Officir, samt dem Scharff-Richter in seiner Liverey/ deme wurde er übergeben/ und von ihme auf einen Karren gesetzt/ in welchem ein erhabener Sitz gleich einem Triumphwagen/ gemacht war/ zu welches beeden Seiten Löcher durchboret/ und Stricke durchzogen/ mit welchen er Creutzweiß über

die

die Brust an beeden Armen vest an den Sitz gebunden worden; Der Scharff-Richter nam vor ihme/ wie ihme befohlen war/ den Hut ab/ behielte aber auf dem Pferd die Kappen/ auf dem Kopff/ die übrige Gefangene/ welche zween und zween zusamm gekuppelt waren/ giengen mit entblöstem Haupt vorher;

In diesem Aufzug erzeigte er sich mit einen so Majestätischen/ tapffern/ und bescheidenen Ansehen/ daß auch seine ärgste Feinde/ und diejenige/ von denen man vermuthete/ sie würden ihn unterwegs steinigen/ ein Mitleiden mit ihme hatten;

Er ließ sich auch keines Widerwillens bey allen diesen unmenschlichē Verhandlungen/ vermercken/ allein des andern Tages gedachte er gegen den Kirchen-Dienern/ welche zu ihm geschickt worden: Sie gedachten mich hart zuverschimpffen/ indeme sie mich des vorigen Tages auf einen Karren herein geführt/ aber sie irren sich weit/ dann ich hielte dieses vor die erfreulichste Reiß/ als ich die Zeit meines Lebens gethan/ in deme GOtt den gantzen Weg über/ sich mir gegenwärtig erzeiget/ und mit einem solchen unverzagten Muth begnadet/ daß ich nunmehr alle menschliche Schmach übersehen/ und meine Augen zu den richten kan/ um welches willen ich dieses leide.

Am Montag wurde er dem Parlament vorgestellet/ und nach vollbrachter langer Rede/ welche der Cantzler abgelegt/ indem er seine Mißhandlung wider den ersten Bund/ seinen Einbruch/

und

und zusamm Rottirung mit den Irrländischen Rebellen / seine Blut-schulden weitläuffig erzehlte / und wie sie ihn nunmehr zu seiner rechtmässigen Bestraffung zuziehen vor sich hätten; Er aber bate / ob ihme wolte erlaubt werden / ein Wort vor sich zu reden / auf welches Bewilligung er sagte:

Demnach ihr mir zu verstehen geben / daß ihr euch mit dem König verglichen / als sehe ich euch an / als ob Seine Majest. unter euch sässe / und in solchem Respect erscheine ich vor euch mit gebührender Reverentz / und entblösstem Haupt: Meine Sorgfalt ist jederzeit gewesen also zu wandeln / wie es einem Christen / und getreuen Unterthanen obliget: Ich bekante mich zu dem ersten Bund / und war demselben so lang gehorsam / biß ich vermerckte / daß etliche Privat-Personen / unter dem Schein der Religion / dem König seine Hoheit zuentziehen / und solche ihnen selbst zuzueignen suchten; Ich weigerte mich auch nicht / wann auf erscheinenden Fall / das zum Beweißthum ehrlicher Leut guten Namens ich einen Schein unterschreiben solte / wann es nicht wider die Religion war / so unterschrieb ich: Was die Ligam, und den Bund belanget / hab ich mich / GOtt sey Lob / desselben nie angenommen / und also hab ich solchen nicht brechen können: Und mag dieses arme Königreich bezeugen / was Unheil und Jammer auf solchen erfolget:

Dann als Seine jüngst abgeleibte Majestät durch Gottes Beystand seine Feinde fast gedämpffet / welche in Engelland wider ihn aufgestanden/ und eine Faction dieses Königreichs sich aufmachte ihnen beyzustehen/gab Seine Majestät mir die Commission in dieses Königreich zugehen / und unter denen Kriegsvölckern / welche von hieraus wider ihn auszogen / eine Diversion zu machen: Ich erkandte den Befehl vor rechtmässig / und hielte mich im Gewissen verbunden/ demselben zu gehorsamen / und nachzukommen: Wie ich mich in diesen Landen verhalten / werden viel unter euch bezeugen ; Unordnung kan bey einer Armee nicht allezeit verhütet werden/ so bald sie aber kund worden/ so bald wurde sie gestrafft: Niemals wurde einiges Blut vergossen / ausser in der Schlacht / und in solcher hab ich vieler tausend Leben erhalten; Und wie ich auf Seiner Majestät Ordre bin herein kommen / also nach dero empfangenen Schreiben/hab ich/ mit Beyseitsetzung alles Interesse, mich wieder zuruck gezogen:

Anlangend meine jetzige Hereinkunfft/ist solche auf Befehl seiner Majestät geschehen/ damit die Handlung zwischen ihm und euch zu befürdern ; Seine Majestät wusten wol/ daß/ wann sie mit euch geschlossen / ich auf dero Geheiß mich bald würde zuruck begeben,

ben. Ich mag wol sagen / daß kein Unterthan seine Verrichtung auf ehrlichern Grund fundirt, noch mit rechtmässiger Vollmacht gehandelt / dann ich in diesem Dienst gethan. Dahero wollet alle Passion beyseit legen / und mich consideriren / als einen guten Christen / in Erwegung der Rechtmässigkeit dieses Streits; Als einen gehorsamen Unterthan / in Erwegung meines Herrn Königlichen Befehls / und als einen getreuen Lands-Mann / in Erwegung ich vieler der eurigen Leben im Treffen erhalten; Ubereylet euch nicht / sondern richtet mich nach dem Gesetz Gottes / denen Gesetzen der Natur / der Völcker / und dieses Landes. Thut ihr anderst / so appellire ich hier von euch / an den gerechten Richter der gantzen Welt / welcher an jenem Tag beedes euch und mich richten wird / und welcher allezeit recht richtet.

Nach Vollendung seiner Rede / wurde ihme befohlen abzutretten / inzwischen wurde sein Endurtheil von dem Parlament bald beschlossen / welches / nach seiner wieder Erscheinung vor der Schrancken / folgender Gestalt eröffnet worden:

Ihr sollet an den Ort wieder zuruck gebracht werden / von welchem ihr kommen / von dar sollet ihr Morgen als den 21. May 1650. vor das hohe Creutz in Edenburg gebracht / und daselbst / an einen Galgen 30. Schuch hoch aufgehängt / und daran drey

Stund lang gelassen/ als dann davon wieder abgenommen / und auf einer Bühne euer Haupt abgeschlagen / und ober dem Stadthaus zu Edenburg aufgesteckt / eure Arm / und Schenckel aber in andern Städten des Königreichs aufgehängt ; euer Leib aber an dem Ort eurer Execution begraben werden: Wofern aber die Kirch euch aus dem Bann thun wolte / dann solle euer Leib auf der gemeinen Grabstätte begraben werden.

Nach Verlesung dieses Urtheils / wolte er noch weiter reden / es wurde ihme aber von dem Cantzler verwehret / welcher ihn befahl in das Gefängnuß zu führen/ ; Daselbst auf seine Ankunfft / ihn sobald die Preßbyterianische Kirchen-Diener besuchten / und mit Exaggeration seiner Urthel ihn aufs neu zuschrecken// welches er zwar nicht groß achtete / sondern ließ sich vernehmen : Er hielte es vor eine grössere Ehre / daß sein Haupt / um seiner Handlungen willen / über das Thor der Gefängnuß solte aufgesteckt werden / als wann sein Bildnuß in des Königs Bett-Kam̄er aufgehencket würde ; Damit auch seiner Treu um soviel weniger möchte vergessen werden / hätten sie ihme die Ehre angethan / und vier von seinen Ehren-Zeichen in den vier vornehmsten Städten aufrichten lassen / damit sein Gedächtnuß auch auf die Nachkommen gebracht werde / er wolte wünschen / daß er möchte so viel Fleisch haben / daß er es stuck-

weiß

weiß in alle Städte der Christenheit / zum Gedächtnuß seiner Treu / gegen seinem König und Vatterland / möchte ausschicken.

Des nechsten Tages / wurde er in einem posamentirten Scharlachen Rock / nach Innhalt der Urthel auf eine Bühne gebracht / und erzeigte er sich unterweges dermassen generos und mit so verändertem Muth / daß es auch seine Feinde zur Verwunderung und Mitleiden bewegte. Auf der Bühne redete er das Volck folgender Gestalt an:

Es müste mir leid seyn / wann die Art meines Todes einigen Christen-Menschen solte ärgerlich vorkommen. Geschihet es nicht mehrmahlen / daß es dem Gerechten ergehet wie dem Gottlosen / und dem Gottlosen wie dem Gerechten? Findet nicht zu zeiten ein Ehrlicher Mann seinen Untergang in seiner Gerechtigkeit / hingegen glückt es einem Schalck in seiner Boßheit? Welche mich kennen / werden mich um deswillen nichts desto geringer achten / man hat wol grössere / als ich bin / auf diese Weiß tractirt: Jedoch sage ich billig / daß GOtt in seinen Gerichten gerecht sey: Ich erkenne / daß um meiner Sünden willen / GOtt dieses billig / über mich ergehen lasse / und unterwerffe mich seiner Gerechtigkeit; So viel aber die Menschen betrifft / kan ich wol sagen / daß sie mehr nicht sind als blosse Werckzeuge; Gott vergebe ihnen / ich vergieb ihnen auch; Sie

haben den Armen unterdruckt / und das Recht und Gericht vorsetzlich verkehret / der aber welcher höher ist / dann sie / wird sie nach Verdienst belohnen: Was ich in diesem Königreich gethan / das ist aus Gehorsam zu dem rechtmässigen Befehl / meines allergnädigsten Herrn / und zu seiner Vertheidigung und Schutz wider diejenige geschehen / welche wider ihn sich aufrührisch erzeiget. Mein Bekandtnuß ist / daß ich GOtt fürchte / und ehre den König / wie es das Göttliche Gebot / und der Natur / auch dieser Nation-Gesetz erfordern: Hab also wieder die Menschen mich nicht versündiget / sondern allein wider GOtt / bey welchem Gnade ist / welche der Grund ist meiner Zuversicht / die ich zu ihme trage. Viel beschuldigen mich / auch gute Leut / daß ich in der Kirchen Straff gefallen sey / davor kan ich nicht / dieweil ich nichts gethan / als was meine Schuldigkeit erfordert / indem ich gehorsamlich verrichtet / was mir von meinem Herrn anbefohlen worden; In der Religion beziehe ich mich auf das Exempel seiner heiligen und hohen Person; Jedoch ist mir leid / daß sie mich in den Bann gethan / und zwar um solcher Sachen willen / welche Gottes Gebot gemäß sind / und welche ich ohne Verletzung meines Gewissens / und meiner geschwornen Treu nicht hätte unterlassen sollen / dahero bitte ich

ich von solchem Bann befreyet zu werden; Wollen sie es nicht thun / so appellire ich zu GOtt / dem gerechten Richter der gantzen Welt / welcher auch / wie ich hoffe / mein gerechter Richter und Erlöser seyn will / und wird. Man hat von mir gesagt / ich hätte von dem König übel geurtheilet; Davor behüte mich GOtt: Dann der jüngst abgelebte König / hat als ein Heiliger gelebt / und ist ein Märtyrer gestorben / GOtt verleihe / daß ich so wol enden möge / als er gethan: Wann ich meiner Seelen an einigem Ort zu seyn wünschen solte / so wünsche ich ihr dahin zugelangen / wo er ist. Betreffend seine jetzt lebende Königliche Majest. / glaube ich gewiß / daß einiges Volck sich nicht glückseeliger schätzen könnte / als einen solchen König zuhaben; Seine mir aufgetragene Befehl / halte ich vor rechtmässig / wird es auch an keinem / so er zugesaget / ermanglen lassen / er handelt mit jederman aufrichtig / GOtt gebe / daß man es eben so gut mit ihme meine / und daß er nicht unter dem Schein des Vertrauens / sich / wie sein Herr Vatter / betrogen befinde. Man wolle meine Rede nicht dergestalt aufnehmen / als ob ich begehrte denen jetzt geführten proceduren trotzig widersprechen; Ich folge hierinnen dem Licht meines Gewissens / nach Anleitung des guten Geistes Gottes / welcher in

mir würcket; Deme sey Danck gesagt/ daß er mich zu dem Thron der himmlischen Freude bringet / er wolle mich auch wider die Furcht des Todes stärcken/und mich mit zuversichtlichem Muth ausrüsten / daß ich solchen beherzt annehme/und mich seine abscheuliche Gestalt nicht schrecken lasse; GOtt sey gepreiset in meinem Ende / auch in dieser meiner Verdammung; dieses sage ich zwar nicht aus Furcht/oder Mißtrauen/ sondern aus Schuldigkeit gegen GOtt/ und aus Lieb zu seinem Volck. Habe also mehrers nicht zusagen / als daß ich bitte meiner in Christlicher Lieb zu gedencken / und mit eurem Gebet mir beyzustehen. Ich bitte vor euch alle/und übergebe meine Seele dem barmhertzigen GOtt / meine getreue Dienst meinem König / meinen geneigten Willen/ meinen Freunden/ und meinen ehrlichen Namen/ und Liebe/ euch allen. Und dergestalt habe ich mein Hertz und Gewissen erleichtert.

Auf Erinnerung / daß er sich zum Gebet wenden wolle / sagte er: Ich habe bereit meine Seele vor GOtt ausgeschüttet / welcher mein Hertz kennet / und in dessen Hände ich meinen Geist anbefohlen / und er hat mich durch sein Göttliches Einsprechen/ versichert des Friedes und der Versöhnung / mit JEsu Christo meinem Heyland / und wie ihr euch

mit meinem Gebet nicht vereinigen wollet/ also im Fall ich dasselbe wiederholen solte/ würde es so wol euch als mir zum Aergernus gereichen. Stunde also eine gute Weile/ mit geschlossenen Augen/ und zu GOtt erhabenen Händen/ und wie zumercken war/ mit hertzbeweglicher innerlicher Andacht.

Nach dessen Vollendung begehrte er des Nachrichters/ deme gab er Geld/ und als ihme die Beschreibung seiner Verhandlung/ an einem Band hangend/ zugestellet wurde/ hängte er solche um den Halß/ und sagte: Ob schon seiner jezigen Majestät gefallen/ ihn in den Ritterstand des gulden Hosenbands zu erheben/ so halte er sich doch durch dasselbe Hosenband nicht so hoch geehrt zu seyn/ als mit diesem Band/ und dem daran hangenden Buch; Welches er mit so freudiger Willfährigkeit um seinen Hals lege/ als jemals gedachtes Hosenband/ oder einige guldene Ketten/ solten demnach ihme solches anthun/ wie es ihnen wird gefällig seyn.

Als nach diesem ihme die Arme gebunden wurden/ fragte er die Befehlshabere: Ob sie noch mehrere Schmach (wie sie vor sich hatten) ihme wolten anthun/ er wäre bereit solche auf sich zunehmen: Und dergestalt erduldete er/ und stunde mit unverändertem Muth und Tapfferkeit aus/ was die ergangene Urtheil ihme auferlegt hatte.

Er war eine solche Person/ derer Verlust mehr um des gemeinen Wesens / dann um privat Ursachen willen zubeklagen gewesen/ massen seine absonderliche Gaben/ welche er mit verwundlicher Weißheit/ und Tapfferkeit gebraucht/ ihn in der gantzẽ Christenheit berühmt gemacht ; Seine holdseelige Freundlichkeit/ seine angenehme und demüthige Erzeigung gegen männiglich/ ja auch gegen seine Feinde / wurde mit Verwunderung gepriesen: In Summa / er war in Ansehung seiner vortrefflichen Thaten/ und geleisteten Treu die Ehre des Schottlands; Nachdem aber seine Tugenden vor ein Laster jetziger Zeiten Beschaffenheit nach / erkennet worden/ geriethe er unter die wahnsinnige Gewaltsamkeit derer / welche mit Hindansetzung ihrer verpflichten Treu/ weder Ehr noch guten Nahmen beobachteten.

Bald nach ihme wurdẽ auch der Obriste Hurrey, M. Spotswood, Sir Francis Hay von Dalgetie, Obriste Sibbalds (welcher zu Musselborough darum gefangen worden/ weil man vermuthete/ er hätte von daraus mit dem Montross correspondirt) und Capitän Chartres verurtheilet / und hatten die Ehre enthauptet zuwerden/ welche ihr General nicht erhalten kunte.

Diese Proceduren mit dem Montross erweckten bey vielen die Gedancken / daß die Tractaten mit Seiner Majestät und den Schotten welche

unter-

unterhanden / und dem Bericht nach / auf dem Schluß bestunden / sich aufstossen würden / allermassen Seine Majestät (ungeachtet die Aufhebung dieser Handlung dero Interesse sehr hinderlich war / zumaln die Affairen in Irrland und anderer Orten / in sehr unglückseeligem Zustand sich befanden) nicht unterlassen können / solches empfindlich gegen dieselbe zu anthen / und durch Abordnung des M. Murrey ihnen zuverstehen geben / daß es ihn von Hertzen betrübt / als er mit Bestürtzung vernommen / daß indeme sie einen Frieden zuschliessen prætendirt, sie mit gewaffneter Hand die Seinige verfolgt / und unter dem Vorwand einer gütlichen Vereinigung / einen von seinen besten Unterthanen hingerichtet / und zwar auf so abscheuliche Weise / daß wann anderst das Gerüchte warhafftig / sie ihnen leichtlich einbilden könten / wie tieff es ihme zu Gemüt tringe; Befehle demnach und wolle von diesem Verlauff ihme umständigen Bericht zu thun:

Auf dieses gaben sie die Antwort: Daß ihre Affection beharrlich / zu Seiner Majest. Person sich trüge / und ihnen hertzerfreulich zu vernehmen vorkommmen / daß dieselbe geneigt wäre / sich in Fried und Vereinigung mit ihnen einzulassen. Was den Tod des Montross anlange / wäre ihnen leid / wann derselbe / der verhofften Vereinigung einige Hindernus bringen solte / zumalen sie hier-

bey

bey nichts gesucht/ als Seiner Majest. Interesse zubefürdern.

Verursachte also dieses mehr nicht/ dann eine geringe Verweilung: Dann die Nothwendigkeit der Königlichen Affairen Seine Majest. gezwungen/ die Tractaten zubeschliessen/ wie sie nur selbst wolten/ wie aus der folgenden Handlung wird zuvernehmen seyn.

Das VIII. Capitel.

Die Handlung zu Breda, zwischen dem König und den Schottischen Commissariis wird beschlossen: Der König kommet in Schottland an.

NAchdem die Schotten/ ihre Commissarios abgefertiget/ im Namen der Kirchen und des Staats zuhandlen/ langten sie den 15 Martii 1650. zu Breda an; dieweil aber der König daselbst noch nicht ankommen/ erhebten sie sich des nechstfolgenden Tages ihme entgegen zugehen/ und richteten ihren Weg auf Bergen op Zome: den 18 wurden die Commissarii, von denen Grafen von Lauderdale, Calender, und Dumferling visitirt/ und des nechsten Tages/ durch den Lord Wentworth auf der Königlichen Leib-Gutschen abgeholet/ und in ein Gemach/ in welchem der König mit seinem Geheimen Rath sich befunden/ zur Audientz geführet:

Daselbst der Graf von Castles, im Namen der übrigen Commissarien/ Seiner Majest. den Credentz-

Brief

Brief überreichet / und zugleich vermeldet: Daß das Königreich Schottland / auf Seiner Maj. letzt abgefertigte Bottschafft / und in Betrachtung aller ihme zugefügten Trangsalen / wiederum aufs neue gegenwärtige ihre Propositiones ausgefertiget / welche sie Seiner Majest. wolten übergeben haben / nicht zwar der Meinung / als wolten sie ihn / in Ansehung seines Nothstands / hierzu / zu seinen Nachtheil / zwingen / oder mit verdrüßlichem Anhalten beschwerlich seyn; Sondern indem sie in verpflichter Schuldigkeit vor ihme erschienen / und in Demuth ihre Unterthänigkeit bezeugten / hofften sie / es würde ihr Begehren so rechtmässig und billig erkant und aufgenommen werden / daß er denselben leichtlich würde beyfallen / welches sie dann in aller Unterthänigkeit von ihme bäten / mit Versicherung / daß durch dieses Mittel / er sich mächtig machen würde seinen Thron aufzurichten und zubestättigen / zumalen aller getreuer Unterthanen / und edlen Gemüther Zuneigung also beschaffen / daß sie auf diese Weiß am besten zugewinnen seyn würden. Wolten zugleich in diesem ihren Anbringen / ihre beständige Devotion, zu Seiner Majest. der gantzen Welt offenbaren / allermassen sie es aus keiner angenommenen Hinderlist / sondern aus freyem aufrichtigem Gemüth ablegten. Dafern es nun

Seiner

Seiner Majest. würde gnädigst gefallen zu-belieben / was von dem Königreich Schottland / unmaßgeblich vorgeschlagen worden / würde es nicht nur / zu dero eigenen Glückseeligkeit gereichen / sondern sie würden auch ihres theils die Hoffnung schöpffen / unter dem Schatten dero Regierung / in Friede und Wolstand ihr Leben zuzubringen.

Diese des Grafen von Castels Rede / wurde mit einer andern von M. Leveston von wegen der Kirchen Commissarien dergestalt secundirt / indem er Seiner Majest. ernstlich zuredete / daß sie dem richtigen Begehren der Stände und der Kirchen wolten Gehör geben / dadurch sie nicht nur den Segen von GOtt würden zu-erwarten haben / sondern von dem Volck mit Fried und Trost aufgenommen werden / auch die Ehre erlangen / des Herrn Werck / und des Volcks glückseeligen Zustand zubefördern.

Nach geendigten Curialien / wurden ihre Instructiones begehrt / welche sie neben den Propositionibus überlieferten / folgendes Innhalts: Daß alle diejenige welche vormals / oder anjetzo von der Kirchen in Schottland ausgeschlossen worden / abgeschafft / und nach Hof zukommen verwehret werden. Es solte auch Seiner Majest. gefällig seyn / sich zuerklären / daß dieselbe vermittelst eines leiblichen Ayds / und mit dero Hand und Siegel / den National

Bund

Bund des Königreichs Schottland bestätigen/auch sich zu der zwischen Engelland/Schottland/und Irrland gemachten öffentlichen Verbündnus bekennen/und dero Ende und Absehen/in seinem Königlichem Stande/befürdern wolle. Seine Majest. wolte auch alle Parlaments Acten bekräfftigen/welche die offenbare Ligam, und den Bund befürdert/die Preßbyterianische Kirchen-Regierung stabilirt/die Anstellung des Gottes-Diensts/un̄ Glaubens-Bekäntnus/auch Verfassung des Cathechismi in dem Königreich Schottland verordnet/wie sie nunmehr von der General-Versamlung der Kirchen angenommen/und von dem Parlament bestättiget worden. Daß er auch die jenige Parlaments Acten confirmiren wolle/welche dieses alles/in andern seinen Herrschafften und Gebieten angeordnet/auch dasselbe in seiner eigenen Hofhaltung practiciren/und beobachten/und sich denenselben nimmermehr widersetzen/noch sich dißfalls einiger Aenderung unterstehen. Er wolte auch verwilligen/und geschehen lassen/daß alle Civil-Sachen bey dem gegenwärtigen/und nachfolgenden Parlamenten des Königreichs Schottland erörtert/auch alle Kirchen-Sachen vor der General-Versamlung der Kirchen verhandelt werden/allermassen es vormals von seinem Seeligen Herrn Vatern

tern auch verwilliget / und zugelassen worden.

Nach Ablegung dieser Propositionum, ließ sich Seine Majest. dahin vernehmen / daß sie dieselbe in Consideration nehmen / zweifel auch nicht / eine solche Antwort ihnen zuertheilen / welche seinem Königreich Schottland / werde völlige Satisfaction geben.

Bald darauf wurden die Commissarii befragt / ob alles in ihrem überreichten Auffsatz begriffen / was sie vorgebracht / und zubegehren hätten? Ob sie Gewalt hätten / von jedem Punct absonderlich zuhandeln / oder keinen ohne den andern zuschliessen? Oder ob sie sonst was anzubringen hätten / betreffende die Anstalt wider Engelland?

Auf welche Fragen sie antworteten: Sie hätten weiter nichts im Befehl / als was in ihrer überreichten Instruction enthalten.

Worauf man zur Berathschlagung fortschritte / und hielte man sich mit dem Punct / betreffend den Bund / eine lange Zeit auf / und waren Seiner Majestät hierüber sorgfältig überlegte Gedancken / diese:

Daß er bey sich nicht befände / warum er die Religion verlassen solte / vor welche sein Vatter als ein Märtyrer gestorben; Dieweil er auch so geneigt wäre / seinen Unterthanen die Freyheit des Gewissens zuverwilligen / so wäre es der so eyfferig vorgeschutzten Begierde

gierde zum Fried/ und Vereinigung nicht gemäß/ wann sie ihme die Freyheit wolten verweigern/ welche er ihnen zu lassen so bereitwillig wäre. Der Bund / auf welchem sie so vest beständen/ wäre eine solche Verbündnus/ welche die Unterthanẽ zur Schuldigkeit gegen ihne / anhielte / nicht aber daß er auf solchen schweren müste / hielte er es demnach vor genugsam / wann der Act so fern confirmirt würde / daß das Volck schuldig seyn solte denselben anzunehmen.

Es ermangleten auch nicht / welche / wie sie vormals bey der ersten Berathschlagung / in der Insul Jersay gethan/ also annoch allerhand Mittel und Wege suchten / den Fortgang dieser Tractaten abzuhalten/ theils mit Vorwendung dessen was mit dem Montross vorgangen / theils mit Vorstellung der Schotten Untreu/ welche sie an dem König / seinem Herrn Vattern begangen;

Uber dieses machte des Königs unversehene abreiß / von Breda in den Haag (wie vermuthet worden / mit dem Printzen von Uranien / und der Königin in Böhmen sich zuberathen) bey vielen die Gedancken/ daß er auch seines Theils geneigt wäre die Handlung abzubrechen;

Aber seine eben so eylfertige Zuruckkunfft / und wieder fortgesetzte Handlung / änderte sobald diese Muthmassung: Dann die Sachen nunmehr / mit so schleunigem Succeſs getrieben wurden/ als jemals zu-

vor/ in dem eben so viel sich funden / welche mit so grossem Eyffer bey dem König angehalten / mit den Schotten zuschliessen (und diese waren / der Hertzog von Hamilton, die Grafen von Laudertale Calender, Dumferling, und andere Schottische Lords, neben denen Lords Pierey, Wilmot, und vielen andern von seinem Rath) als die andere Parthey begierig war ihn zubereden / daß er sich nicht in ihre Hände vertrauen solte; Also daß in Ansehung so mannigfaltiger persuasionen/ und in Betrachtung des wanckenden Zustands in Irrland / wie auch der geringen Hoffnung / welche auf des Montross Vorhaben/ zumachen/ und keine Hülff von des Printz Ruperts Schiff-Flotta zugewarten / er gantz geneigt war mit den Schotten zubeschliessen;

Indem auch die Sach / allerdings zum Schluß sich schickte / da kam die Zeitung ein von des Marggrafen von Montross total-ruin, und schmähligen Todes / welches den Schluß etwas aufhielte: Diese welche der Vereinigung zuwider waren / zohen die Sache hoch an / mit vermelden / was die Schotten seinem Befehlhaber gethan / das würden sie ihme selbst thun / wann sie ihn in ihren Gewalt bekommen würden / sie suchten auch nichts mehr / als wie sie ihn mit List in die Hände bekommen / und betrügen möchten;

Es war aber Seiner Majest. Nothstand dazumal so beschaffen / daß er allein durch eine Abordnung die Anthung einwenden ließ / daß sie seinen besten und getreuesten Unterthan / dergestalt hingerich-

gerichtet hätten / und zwar zu der Zeit / da sie mit ihme in Handlung stunden / wie oben gedacht worden.

Daß also ungeachtet dessen bald hernach / die Handlung ihren völligen Schluß erreichet / und zur gäntzlichen Vereinigung gebracht wurde / indem der König in die vornehmste Puncten / ihres Begehrens meinstentheils eingewilliget.

Ob nun zwar gedachter massen / der König soviel nachgegeben / wurde nichtsdestoweniger / bey dem Parlament in Schottland in Umfrag gestellet / ob man sich des Königs weiter solte annehmen / und denselben nachschicken: Da dann dreyssig Vota (vermuthlig von solchen / welche von den Sectirern in Engelland also gestimmet waren (die Negativam behauptetẽ; Wiewol die mehrere die Affirmativam erhielten / also daß eine anderweitige Bottschafft / an ihn abgefertiget wurde / welche ihn in müglichster Eyl / zu ihnen überzukommen solten einladen / mit hoher Bezeügung / daß sie mit Leib und Gut wolten zuwider Erlangung und Bestättigung seines Throns / wolten beystehen.

Und ob sie wol eine oder die andere / von seinen Actionen könten anziehen (zielende auf 3. oder 4. Königliche Schreiben an den Montross, welche sie aufgefangen) welche seinem in Breda gethanem Versprechen zuwider wären / wolten sie doch dessen nicht mehr gedencken / was vormals geschehen / so fern er nach Anleitung d. verglichenẽ Einigungs Articul /

wolte ohne Verzug zu ihnen in Schottland sich verfügen / und daselbst mit seinem Parlament / und der Kirchen sich vereinbaren:

Nach Abfertigung dieser Bottschafft / machten sie grosse Vorbereitung zu seiner Einholung / und richteten zwey Häuser zu / zur Residentz vor seine Person / und die welche ihn angehörten; Sie berathschlagten sich auch / welche sie zu Bedienten seiner Hofstatt zubenennen hätten; Dann sie waren entschlossen / daß niemand ihme solte aufwarten / als welche sie bestellen würden; Massen sie neben Abschaffung der Cavalier, oder Englischen Lords, auch den unterschiedlichen Schottischen hohen Personen / als dem Hertzog von Hamilton, denen Grafen von Laudertale, und Seaforth, auch andern mehr verbotten / sich bey Hof / und um den König finden zulassen.

Zu Anfang des Monats Junii begab sich Seine Majestät / bey Scheveling in Holland / zu Schiff / und nach ausgestandenen grossem Ungestümm / und gefährlicher Entgehung etlicher Englischer Schiff / welche ihn anzuhalten / im Weg lagen / ländete er zu Spey im Nord-Schottland an / dahin etliche Lords verordnet waren / ihn zuempfangen / und nach Edenburg zubegleiten / alda er mit grossem Frolocken des Volcks empfangen / und mit sonderbarer Liebs-Bezeügung / und Gratulation wegen seiner glücklichen Ankunfft / von den höhern Ständen Complementirt worden.

Den 15. Julii. wurde bey dem Creutz / auf dem

Platz Edenburg/ er aufs neu zum König ausgeruffen/ und wäre seine Crönung des nechsten Monats vollzogen worden/ wo nicht etliche Hindernussen inzwischen eingefallen wären.

Die Stadt Aberdeene, verehrte ihn kurtz nach seiner Ankunfft/ mit 1500. lb. Sterling/ welches das Parlament übel aufnahm/ und den Befehl ergehen ließ/ daß alle/ welche einige Summa Gelds anzuwenden gedächten/ solche in die gemeine Schatzkammer liefern solten: Dergestalt wolten sie nicht zulassen/ daß der König die Gutthätigkeit/ welche ihme von seinen Unterthanen angebotten wurde/ weder annehmen/ noch darüber Herr seyn solte.

Uber das schickten sie ihme von Dundee, noch andere Conditiones zu/ welche er unterschreiben muste/ und fingen an seine noch übrige Diener aufs neu zu Reformiren/ und sein Haus von den Malignanten zu reinigen/ welche (wie sie dieselbe nennten) weder bey Hof noch um des Königs Person geduldet/ auch zu keinen Hof noch Kriegs-Dienst gebraucht wurden;

Sie hatten auch ihre eigene Wacht/ von ihren Völckern Seiner Majest. aufzuwarten/ und auf ihn achtung zuhaben bestellet:

Inzwischen/ als sie seiner Ankunfft erwarteten/ bemüheten sie sich eine Armee ihrem Vorgeben nach/ zu des Königs Diensten aufzurichten/ zu welchem Ende sie ein Act ergehen lassen/ den vierten Mann im gantzen Königreich aufzubie-

ten/ welcher die Waffen führen kunte: Und wurde der Graf von Leven zum General über das Fußvolck; Der Holborn zum General-Major; der David Lesley zum General Leutenant über die Reuterey/ und der Montgomerii zu dessen General-Major verordnet/ das Commando als Generalissimi wurde Seiner Majest. vorbehalten.

Mit dieser Armee/ meinte man/ würden sie wider Engelland gehen/ und dahin trachten/ wie sie Seine Maj. wieder in ihren Thron bestättigen möchten/ und hatten die Gemeind in Engelland von diesem allen gute Nachricht; dann es waren auch in ihren geheimsten Rath etliche/ welche ihnen vor ihren geheimsten Anschlägen Bericht thäten; Und obwol sie sich sehr bearbeiten ihre Werbungen zu completiren/ auch ihre Bediente nichts unterliessen/ das Volck zuvermögen/ sich in dieser Sach gebrauchen zulassen/ so ereigneten sich doch etliche Hindernuß/ von wegen der unter ihren hart eingerissenen Mißhelligkeit; Massen sie in drey Factiones getrennet waren; Etliche waren unter der Armee selbst/ welche schlechten Lust zur Sach hatten/ derer Gemüth zu den Sectirern in Engelland geneigt stunde/ und der Königlichen Hoheit zuwider waren/ wie aus ihrer Remonstration, welche sie nachmals an die Staats-Commission abgehen lassen/ zusehen ist/ inwelcher sie dieselbe einer Unbedachtsamkeit und Ubereilung beschuldigten/ indem sie sich mit dem König in Handlung eingelassen/ und ihn untersich auf und ange-

angenommen / ehe er zuvor ein offenbares Kennzeichen / seiner warhafften Veränderung an sich spühren lassen / ja da es wol bewust war / daß er den Montross mit seiner Commission zu Uberfallung / des Schottlands angefrischt: Mit offentlicher Bezeugung / daß sie an ihren und des Königs Proceduren kein Gefallen trügen / und das geringste damit nicht wollen zuschaffen haben / indeme sie versichert / daß seine Bekandtnus zu der Sach und der Bund lauter Heucheley / und betrüglicher Schein wäre / welches daher abzunehmen / weil er noch immer zu mit Schottischen und Englischen Malignanten umgehe / wolten sich also seiner Macht und Hoheit / durchaus nicht unterwerffen / noch des Einfalls in Engelland / sich um seinetwillen theilhafftig machen.

Die Vornehmste von dieser Faction waren / der Obriste Ker, Obriste Straughan, der Lord Wareston, und Sir John Chesley, welche ob sie sich wol wider den König und den Lords erklärten / so erboten sie sich doch den Sectirern / in Engelland zuwiderstehen.

Eine andere Parthey / war unter dem Jungen Marggrafen von Huntley, denen Grafen von Atholl, und Seaforth, denen Lords Ogilby, und Newburg, neben den Gordones, welche bereit waren absolutè vor den König zuerscheinen / ohne Respect weder auf die Staats-Commission, noch die Kirche / welche die mächtigste Parthey

 war /

war / und welche ungeachtet aller Hindernussen / ihre Werbung auf 16000. zu Fuß / und 6000. zu Pferd / als die bestimte Anzahl gebracht / und zu denen / durch tägliche Ermahnung der Kirchen-Diener / wegen nothwendiger und rechtmässiger Ergreiffung der Waffen / in dieser Sach / viel Volcks sich freywillig zu ihnen geschlagen / und ihre Dienst angebotten.

Indem sie aber sich mit allerhand Provision, zu Fortsetzung des Kriegs wider Engelland versahen / wurde durch die Listigkeit des Juncto, der Krieg ihnen vor ihre Gräntze gebracht; in Erwegung daß (aller Politicorum Urtheil nach) es besser sey das Land / von welchem man sich eines Einfalls besorgt / selbst mit Krieg zuüberfallen / dann stillzusitzen / oder sich in Defension zu setzen / biß der Feind die Vorhand in dem Land überkommen.

Das IX. Capitel.

Der Cromwell gehet in Schottland: Das Treffen bey Dunbar.

NAch der Resolution des Juncto, oder der Gemeinde in Engelland / die Schotten nemlich offensivè zubekriegen / hatte Cromwell auf empfangene Commission, und nachdem er von dem Parlament zum Generaln über ihre Kriegs-Macht erwehlet worden / seinen March gegen

gen die Schottische Gräntze genommen/welches die Schotten über diemassen bestürtzt / ungeachtet sie eine grosse Macht auf den Beinen hatten; Damit verursachte er / daß die Schotten mit den Englischen hart expostulirten / sowol wegen dieses Anzugs / als daß etliche von ihren Schiffen durchsuchet und aufgehalten worden / welches sie nicht anderst / als vor einen offenbaren Friedbruch aufnehmen könten:

Der Juncto aber in Engelland beharrte sein Vorhaben/ mit Vorgeben/ daß sie hierzu in vielwege wären bemüssiget worden / besonders aber durch des Hertzog von Hamilton, jüngst beschehenen feindlichen Einfall in Engelland / wie auch durch die jüngst gepflogene Handlung / und Aufnahm des Königs / als des abgesagten Feindes der Republic in Engelland / dahero sie entschlossen ihr Vorhaben / wie sie nunmehr angefangen / fortzusetzen / allermassen sie in ihrer den 26. Junii ausgefertigten Declaration mit mehrern angezeigt / daß sie viel Unbilligkeiten von der Schottischen Nation erlitten / sie auch weder zur Aussöhnung noch Vergleichung sich bequemen wolten/ als daß sie wären gezwungen worden / vermittelst der Waffen den Sachen abzuhelffen / zu welchem Ende sie ihre Armee wider sie ausgeschickt / zugleich auch damit sie ihren Intendirten Einbruch möchten zuvorkommen.

Dergestalt nun setzte Cromwell seinen March fort/ und langte den 22. Julii. in Schottland an/ ließ auch bey seiner Ankunfft nachfolgende Declaration an die wolgeneigte/ und freundlich gesinnte in diesem Königreich abgehen/ in welcher er ihnen zubedencken gab:

Daß sich ihre Religions und Civil-Sachen mit des Königs Interesse, und der vorigen Parlamenten Constitutionibus, nicht vergleichen/ das seye nicht aus anderweitigen jalousien/ oder prætensionen, entstanden/ sondern einig und allein aus des Königs Hartneckigkeit/ und Abweichung eines guten Theils/ derer welche bey dem Parlament vertraut gewesen/ und ob man ihnen wol alles eingewilliget/ gleichwol getrachtet dieses Königreich unter ihren Gewalt zubringen. Dannenhero es vor keinen Friedenbruch aufzunehmen/ sondern vor eine Christliche Beobachtung des Bunds/ nach billiger Ermessung zuhalten/ indem das Parlament in Engelland/ um der Religion und Freyheit willen/ und zu Erhaltung des Volcks Wolfahrt/ den König/ und dessen Königliches Amt abgethan: Allermassen sie sich als Erhalter des Bunds bezeugen/ indem sie/ weil der Streit sich zwischen der Form und Substantz erhoben/ einen Theil von der regierungs Form/ um der Substantz willen geändert: Belangend diejenige/ welche der Preßbyterianischen Regierung zugethan/ solten

bey solcher frey und ungehindert gelassen werden/ so fern sie in ihrem Gewissen befinden / daß solche dem Willen Gottes so gemäß/wie etliche vorgeben. Wann man GOtt in seinem geoffenbarten Mittel trauet / das ist/ sein Wort mächtig und mit Nachtruck prediget/ohne vorwitzige Einmengung/und Einflechtung weltlicher Autorität/ dann kan man gewiß seyn/daß sein guter Will bey dem Menschen vollbracht / auch was zu Anordnung seiner Kirchen Regierung gehört / nach seinem Rath und Wolgefallen in der Welt vollzogen werde.

Aber was die Armee am meinsten aufgeweckt/und in die Waffen gebracht/ist/daß Schottland alles Ubel uns zugefüget / wir uns auch vor das Künfftige keines Rechts zu demselben zu versehen / so gar / daß wir alles Ungemach von ihnen / ohne einige Remedirung zu gewarten / und uns keiner Sicherheit zugetröstet haben: Massen dieses alles in des Englischen Parlaments Declaration mit mehrern ist ausgeführet worden;

Die Hauptquelle aber eines unendlichen Kriegs entspringet aus deme / daß sie unsern Ertzfeind in ihren Schoß genommen / sich in eine Handlung mit ihme eingelassen / und ihme die Possession des Engellands und Irrlands zuzueignen / und wieder einzuraumen suchen.

Ruffen solchem nach den Himmel und die Erde zu Zeugen an / ob wir nicht Ursach

haben

haben / mit Widersetzung der Schottischen Macht / uns vor der Gelegenheit und gesuchten Vortheil / den sie wider uns solcher Gestalt auszuwürcken trachten / zuschützen und zu befreyen; Ja ob sie Ursach haben / sich über die Ankunfft unserer Armee / noch über die Wegnehmung ihrer Schiff zu verwundern; Zumaln unsere Ankunfft in Schottland mit einer Armee auf den Grund einer rechtmässigen und nothwendigen Defension beruhet / zu Erhaltung dieser Rechte und Freyheiten / welche die Göttliche Vorsehung mit Aufwendung so vielen Guts und Bluts uns verliehen / welche etliche unter ihnen uns aus den Handen zureissen sich bearbeiten: Es wäre dann Sach / daß man gedencken wolte: Das Englische Parlament müsse hierzu still sitzen / und zu ihren vor Augen gestellten Untergang schweigen / auch ihre Brüder und Freunde zu Wasser und Land ruiniren lassen / welche sie doch vor GOtt / und in ihrem Gewissen zu erhalten schuldig seyn.

Die Declaration fertigte er durch einen Trompeter / als einen Vorlauffer seiner Armee aus in Schottland / welche bald hernach vermittelst einer andern von der Staats Commission in Schottland beantwortet wurde.

Im Mittel des Julij gieng Cromwell mit seiner Armee bestehend in 16000. Mann zu Roß und Fuß über

über die Tweede, und avancirte die erste Nacht so fern als Mordington, **von dar das Landvolck aus Furcht entflohen** / mit Hinderlassung ihrer Häuser / entweder gantz leer / oder nichts darinn als Weiber.

Von dar marchirte er gegen Copperspeth, und dann nach Dunbar, allda etliche Schiff / mit Provision vor die Armee ankommen waren; Welche nach dem sie sich etwas refraichirt fort nach Hadington marchirt, da der Cromwell Kundschafft erlangte / daß die Schotten vorhabens wären / ihme bey Gladsmore zu begegnen / welches ihn eylend machte / den Vortheil desselben Morasts beſtmüglichst zu beobachten;

Als er aber befunden / daß sich die Schotten nicht wolten sehen lassen / marchirte er auf Muscleborough, bey 6. Meilen von dem Ort / da sich die Schotten starck verschantzet hatten / und waren ihre Linien mit groben Geschütz starck flanquirt: Nichts destoweniger resolvirte sich Cromwell, dafern der Regen und nasse Wetter ihn nicht verhindern würde / das Läger anzugreiffen; Dieweil er aber nicht fort kommen kunte / auch seine Soldaten im Feld sehr abgemattet waren / unterließ er es / und zohe sich etwas zuruck seine Armee wieder zuerfrischen; Die Schotten aber bedienten sich des Vortheils / und fielen seinen Nachzug mit einer Parthey zu Pferd an / brachten auch solchen in Unordnung / biß sie vom General Lambert, und Obristen Whalley, neben andern / Partheyen secundirt wurden / da sie sich dann wieder recolligirt, und

dermas-

dermassen in die Schotten gesetzt / daß sie dieselbe zertrennet/ und biß an ihre Trenchement gejagt; •

Nach diesem marchirte die Armee ruhig nach Muscleborough, allwo sie zu Nacht von 15. Compagnien unter dem Commando des General Major Montgomery alarmirt worden / welche ihnen in die Quartier gefallen / die Wachten abgetrieben und ein Regiment zu Pferd in Confusion gebracht; Nachdem aber die gantze Armee alart worden / wurde der Mongomery geschlagen / und fast biß an das Schottische Läger verfolgt.

Nach diesem Succefs nahmen die Englische/ das Haus Collington und Read hall hinweg / und in dem letzten den Lord Hamilton, den Major Hamilton, samt einen guten Vorrath an Victualien/ und Munition; Dann avancirte er näher zu der Schottischen Armee/ welche nunmehr sich begunte zu moviren / also daß beede einander so nahe an der Seiten waren / daß sie einander im Gesicht hatten/ einig eine höhe zwischen beeden verhinderte den Angriff / und thäte auch das Geschütz zu beeden Theilen geringen Schaden.

Endlich als die Englische sahen / daß sie die Schotten zur Battalia nicht reitzen kunten / marchirten sie fort auf Dunbar, dahin ihnen die Schotten folgten / welche als sie einen Paß bey Copperspeth eingenommen/ die Englische dermassen eingeschlossen / daß sie sich berühmten / sie wolten des Essex Weyher mit Englischen Fischen besetzen; So hatte auch der Mangel an Proviant die Englische dermassen ausgemattet/ daß sie täglich hauffenweiß erkrancket / also daß aller

Rath

Rath in verzweiffelter Resolution bestunde: Welche Cromwell zuergreiffen entschlossen war/ und wann ja alles solte verlohren gehen / doch solches mit tapfferer Resolution gewaget würde / wolte sich solchem nach entweder durch den Feind durchschlagen/ oder es müste alles zu Grund gehen: Und machte der Schotten Sicherheit den Ausgang des Wercks um so viel leichter.

Den 3. Septembris frühmorgens commandirte der Cromwell eine Parthey zu Pferd / die jenige zu chargiren / welche den Paß verwahrten / welches sie mit so grosser Courage verrichteten / daß sie dieselbe von dem posto abtrieben/ und die Enge des Orts einnahmen; Worauf die gantze Armee anfiel/ und nach einer Stund lang wehrendem Gefechte / fieng der Schotten Reuterey an zufliehen / welches als es das Fuß-Volck gesehen/ wurffen sie das Gewehr von sich/ und lieffen davon.

Der Sieg war allerdings auf des Cromwells Seiten/ und wurden der Schotten 4. in 5000. nidergemacht: Der Lord Libberton, und der Obriste Lumsduine wurden tödtlich verwundet; der General Leutenant Sir James Lumsduine, mit ungefähr 10000. Mann gefangen / unter denen 260. Officier waren / neben 200. Fahnen/ 15000. Waffen / und 30. Stuck Geschütz.

Diese Victorj nun um so viel herrlicher zumachen/ hat der Juncto von der Gemeind verordnet/ daß alle diese / und von dem Hamilton zu Preston abgenommene Fahnen / zu beeden Seiten des West-

minster

minster Saals / solten als Schottische Sieges-Zeichen aufgehänget verbleiben.

Diese Niderlag brachte zu wegen/ daß sich Cromwell der Stadt Edinburg und Leith bemächtigte / in welche er bald nach erhaltener Schlacht kommen/ und das Castel zu Edinburg / einen sehr vesten Ort / einzunehmen sich bearbeitet / welcher ihme auch nicht lang hernach übergeben worden/ das machte auch die Muthmassung / daß er denselben mehr mit silbernen Kugeln / dann mit Stein und Eisen beschossen habe.

Diesen Verlust der Schottischen Armee / folgte die traurige Zeitung Seiner Majestät Schwester/ der Prinzessin Elisabethæ Todfalls / welche neben ihrem Bruder dem Hertzogen von Glocester, von dem Parlament im Castel Carisborough in Verwahrung gehalten worden / in welchem gedachte Prinzessin / aus Kümmernuß über ihres Seeligsten Herrn Vatters Tod / den 8. Septembris ihren Geist aufgegeben. Bald auf ihr Seeliges Absterben / und zu End des Octobris verließ auch dieses zeitliche Leben der Printz von Oranien / Seiner Majestät Schwager / von dessen Person der König grosse Liebs- und Ehren-Bezeugung empfangen hatte. Die verwittibte Prinzessin Maria, wurde wenig Monat nach seinem Ableiben eines Printzen entbunden/ welches die Klage ihres Verlusts etlicher massen milderte:

Unterdessen / weil Cromwell sich in Schottland Sieghafft erwieß / beflieſſe sich der Juncto auch in Engelland vor Aufruhr zuversichern : Der

Obriste

Obriste Eusebius Andrews wurde / nachdem er mit einer Commission vor Seine Majestät Völcker zu-werben / gefangen worden / enthauptet / und ein ande-rer / nahmens Benson gehängt / darum daß er hierzu geholffen.

Ein geringer Auffstand von etlichen Edelleuten erhub sich in Norfolk, wurde aber von der Grafschafft Völckern / und zweyen Compagnien von Lune, bald zerstreuet / und etliche von den Anstifftern am Leben gestrafft.

Das X. Capitel.

Des Königs Anzug in Engelland: wird bey Worcester auf das Haupt erleget.

Es wurde bey vielen vermuthet / daß der Tod der Königlichen Prinzessin Elisabethæ, und des Prinzen von Uranien / Seine Majestät mehr betrübet / dann der Verlust der Schottischen Ar-mee bey Dunbar: Dann er ihme die Gedancken kun-te machen / wann die Kirche glücklichern Succeſs gehabt hätte / sie sich noch übermüthi-ger würde erzeigt haben: Ungeachtet aber dieser unglücklichen Begegnus / unterliessen sie doch nicht mit rauhen und unbescheidenen Ansinnen / Seine Majestät zu beschweren / dessen Haus-haltung zu reformiren / und eine so anzügige Declaration wider die Seinige / und dero Interesse auszupressen / daß Seiner Majestät

nicht müglich war/ ihre Insolentz länger zu vertragen/sondern unangesehen ihrer scharffen Wacht/ welche sie auf seine Person bestellet/ entkam er doch einig mit vier Reutern/und begab sich mit höchstem Unwillen gegen den Norden in Schottland/ daselbst der Marggraf Huntley, die Grafen von Atholl und Seaforth, die Lords Ogilby, und Newburg neben den Gourdons, und den Leuten in Atholl in Bereitschafft stunden/ Seiner Majestät zu dienen/und vermittelst des General-Major Middletons, brachten sie eine considerable Macht zusamm.

Des Königs unvermuthete Entweichung/ bestürtzte den Staat und die Kirche um so vielmehr/ dieweil sie sich besorget/ er würde sich zu jetztgedachter Parthey schlagen/ dahero sie ein Actum Indemnitatis an ihn liessen abgehen/ dafern er in der Stille seine Völcker würde disbandiren:

Als aber dieses nichts anders effectuirte/ als daß des Sir John Browns Regiment überfallen/ und von demselben etliche nidergemacht und gefangen worden/ wurde General Leutenant Lesley beordert gegen sie auszugehen/ungeachtet sie wol wüsten/ daß es rahtsamer wäre/ sich mit ihnen/ wider den allgemeinen Feind zu conjungiren.

Indessen wurde bey der Staats-Commission und der Kirchen hart gestritten/ wie es mit dem König solte gehalten werden/ da dann etlicher Strengheit sich dermassen hervorgethan/ daß sie sich nicht

nicht gescheuet zu proponiren/ daß weil er sie selbst verlassen/ man sich seiner allerdings enthalten/ und nichts weiters an ihn solte gelangen lassen:

Aber die mehrern Stimme der bescheidenen Parthey beschlossen/ daß der General Montgomery mit einer Anzahl zu Pferd sich eyligst zu Seiner Majestät begeben/ und um Seiner Majestät zuruckkehr nacher S. Jonstons innständigst solte anhalten.

Deme zu Folg begibt sich Montgomery auf den Weg/ und als er erfahren/ daß Seine Majestät sich in des Lord Dedups Haus aufhielten/ umgab er dasselbe/ und ließ Seiner Majestät der Staats-Commission Begehren hinderbringen/ und dabey um dero Zuruckkunfft eyfferigst anhalten: Welches der König anfänglich rund abschluge/ dieweil er von denen Nordischen Völckern ernstlich ersucht worden/ ihnen allein anzuhangen: Welches leichtlich dem Faß/ wie man sagt/ hätte den Boden ausstossen können; Endlich aber/ wurde durch sorgfältige Vermittlung des M. Scots-Gray, eines Edelmanns von Seiner Majest. Schlaff-Cammer/ welcher Tag und Nacht zwischen denen Partheyen ab- und zuritte/ seine Majestät so fern besänfftiget/ daß sie mit dem Montgomery nach S. Johnstons zuruckkehrten.

Aber ungeachtet der Versöhnung zwischen dem König und den Ständen/ wolten doch der Huntley, Seaforth, Middleton, und die Leute in Atholl sich

nicht submittiren/ ob schon des Königs Befehl man sich dißfalls gebrauchte/ vielmehr bemächtigten sie sich der Stadt Aberdeene, und giengen mit ihrer gantzen Macht gerad auf S. Johnstons zu; Sie wolten auch von keinem Actu Indemnitatis, welches ihnen angetragen wurde/ nichts hören/ sie würden dann gleicher Gestalt/ wie andere zu den Staats-Aemtern gezogen/ und in andern ihren Begehren/ ihnen willfahret: Solcher Gestalt marchirten sie mit 2000. zu Fuß/ und 900. zu Pferd/ biß auf zwo meil Weges von der Stadt/ da man vermeinet/ der Lesley, welcher mit 1500. Pferden sich daselbst befande/ würde sich mit ihnen einlassen; Es wurde aber die Sach glücklicher durch Unterhandlung geschlichtet/ vermittelst Zulassung/ daß der Graf von Lithgow und alle andere/ welche Anno 1648. sich gebrauchen lassen/ so wol zu vertrauten Aemtern/ als auch zur Parlaments Stelle gezogen würden.

Es mißfiel aber diese Handlung denen Kirchen-Dienern in Sterling so sehr/ daß sie dawider protestirten/ und zu Bezeugug ihres Widerwillens den Mitleton in den Bann thäten/ wiewol mit höchstem Verdruß der Staats-Commission, welche von äusserster Nothwendigkeit erachtet/ alle Interesse zu vereinbaren/ dieweil ihre Zertrennung sie nur schwächer/ den allgemeinen Feind aber/ um so viel stärcker machen würde.

Als nun die Versamlung zu Sterling, zu einen allgemei-

gemeinen Convent des Königs/der Lords-Baronen/ Burger / und gesamten Kirchen-Diener beruffen worden / welcher zu Berathschlagung der Wolfarth und Sicherheit des Königs / der Kirchen / und des Königreichs / zu S. Johnstons zuhalten angestellet gewesen; Haben sie sich dermassen widerspänstig erzeigt/ daß sie zu erscheinen gäntzlich abgeschlagen/ mit Vorwendung unterschiedlicher Sachen wider die Vereinigung / und Anzeig/ daß dieser Convent möcht füglicher zu Sterling gehalten werden / neben der endlichen Erinnerung / sie solten sich weiters von dem König und dem Rath enthalten: Sie kunten auch zu keiner Raison, viel weniger zur Versamlung gebracht werden / biß die Staats Commission, nach unterschiedlichen / durch gewisse abgeordnete / beschehenen Ersuchungen/ ihnen endlich entbieten liessen: Sie hielten S. Johnstons vor den bequemsten Ort/ wann sie nun neben ihnen nicht erscheinen wolten / so möchten sie vor sich selbst zusehen / und vor ihre Sicherheit sorgen: Worauf mit harter Mühe sie endlich geschehen lassen / daß die Versamlung zu S. Johnstons ihren Fortgang nehmen möge.

Solcher Gestalt hatte es das Ansehen/ als ob sich aller Interesse zusamm vereinigen wolten (dann Kerre, in dem Westen hatte sich zur Staats-Commission, und der Kirche so fern gewendet/ daß er des Obristen Straughan, welcher zu den Englischen übergehen wolte/ sich versichert/ indem er / als derselb auf eine

von des Lamberts Parthenen setzte / geschlagen und gefangen wurde) nur allein blieben noch etliche von den Hochländern übrig / welche sich nicht bequemen wolten / mit welchen zuhandlen wurde der Middleton von dem König abgeschickt: Und wurden viel von den Schottischen Lords, als der Hertzog von Hamilton, Lauderdale, Leith Craford, Bucheim, und Dedup, wiederum bey der Kirche ausgesöhnet / bey der Armee mit Chargen versehen/auch etliche zu dem Parlament beyzusitzen / zugelassen.

Diese Vereinigung würckte erstlich des Königs Crönung / welche zu Scone, den 1. Januarij mit gewöhnlichem Pomp und Solennitäten vollzogen worden.

Nechst deme/ trachtete man eine mächtige Armee ins Feld zurichten / zu welchem Ende die Königliche Standarte zu Aberdeen aufgerichtet wurde/ und wolte der König in Person als Generalissimus die Armee commandiren/und wurde der Hertzog von Hamilton als General Leutenant / David Lesley zum General Major, Middleton zum General Leutenant über die Reuteren/ und Massey Ober-Commandant über alle Englische zu seyn verordnet:

Es wurden auch nicht nur die Rojalisten zu dergleichen General-Commando bey der Armee admittirt, sondern auch zu Anfang des Martij. als die Parlaments- Sessiones wieder ihren Anfang genommen/ wurden der Hertzog von Hamilton, der Marggraf von Huntley, die Grafen von Calender, und Crafford, neben andern / nachdem sie eine Art der

Buß/

Buß/ auf dem so genannten Pönitenz-Stul gethan/ dabey ihnen aber viel Gnad und Indulgenz wiederfahren/ wieder zu ihren Stellen im Parlaments-Haus gelassen:

In der ersten Session wurde eine Commission, bestehend in dem Hertzogen von Hamilton, dem Marggrafen von Argylo, denen Grafen von Eglington, Glencairne, Dumferling, Weames, Calender, wie auch dem Cantzler Loudon, und Lord Kirkdubright, verordnet/ den Staats-Affairen nach zudencken/ und wider alle zu procediren/ welche sich in einige Weiß und Wege/ dem Vornehmen des Parlaments sich widersetzen würden/ wordurch viel um ihre Vermögen/ andere aber um ihr Leben gebracht worden/ dieweil sie mit des Cromwells Armee correspondirten/ daß also alle Müglichkeit angewendet wurde/ die Werbungen zu completiren/ wie dann der König selbst alle Befürderung hierzu verschaffte/ auch auf dem General-Rendezvous welcher an der Ostseiten der Fife gehalten wurde/ die Soldaten in Person/ zur Tapfferkeit anmahnete;

Es thäte sich aber die Argylische Faction, und ander zu dem Bund genau Verbundene augenscheinlich hervor/ welche das Werck etwas ins stecken brachten: Die Ursach ihres Widerwillens rührte her/ von der Oberhand/ welcher die Royallisten sich im Parlament anmaßten/ wodurch die andere nicht anderst/ als mit Wolcken bedeckt/ schienen: Massen der Graf von London welcher jederzeit der

Lord Cantzler zu seyn pflegte / von solchen hohem Amt removirt, und an seine Stelle der Lord Burleigh genommen wurde; Worauf der Graf von Southerland sich austrücklich erkläret / mit solchem Vornehmen nichts zuschaffen zuhaben: Welche Mißhelligkeiten / durch die Geistliche bestmüglichst angeschüret wurden / sonderlich von dem M. James Guthry (welcher vor diesem wegen seines Geschreys / wider die Staats-Handlungen confinirt worden) M. Andrew Cant, und M. Patrick Galophy;

Es waren aber andere/ derer moderatiora ingenia sich bemüheten/ diese sich ereignete Widerwärtigkeiten zu dämpffen / ehe sie zur Flamme ausschlagen kunten; Diese waren M. Robert Douglasse, und M. David Dickes, welcher sich hefftig ereyfferte über die/ welche den Namen der Malignanten wieder suchten hervor zubringen / und damit Widerwillen erregten/ viel mehr solte das Volck bedacht seyn / wie es sich zu einen Mann machen möge.

Das Parlament in Schottland/ verrichtete bey dieser Session, ausser der Completirung der Werbungen/ sehr wenig / und verschob die anderweitige Session, biß auf den 17. Aprilis.

Unter welcher Zeit / war des Cromwells Armee nicht müssig / dann neben der Eroberung des vesten Castels in Edinburg / nam sie die veste Plätz Hume und Timptallon hinweg / welches den Paß zwischen Edinburg und Barwick mächtig verhinderte; ja es kamen

kamen alle Ort an der Sud-Seiten der Fife in ihren Gewalt: Welches verursachte / daß Seine Majestät um so viel sorgfältiger sich bemühete / Sterling noch stärcker zubevestigen / als den bequemsten Paß über die Fife, derer Werck und Linien er in Person täglich besichtigte / und zu schleuniger Vollendung befürderte / wolte auch zu mehrer Bevestigung des Orts / denselben zu seiner Residentz machen: Man eylete auch mit aller Macht / die Armee in völligen Stand zubringen; damit sie den künfftigen Sommer agiren / und der Englischen Fortgang hindertreiben könte / welche nicht allein die Vestung Blacknesse erobert / sondern auch dem Grafen von Eglington (von grosser Macht und hoher Consideration) neben seinen Söhnen biß an Dunbarton verfolgt und gefangen.

Als nun die Zeit der Tagsatzung vorhanden / versamleten sie sich wieder; und wurden anfänglich unterschiedliche Begehren / von Seiner Majestät in Umfrag genommen / als erstlich: **Daß ein Act, wegen Aufhebung und Abthuung der Classen / so über die Malignanten gemacht worden / ergehe: daß auch des Namens der Malignanten nicht mehr gedacht werde: und daß der Hertzog von Hamilton, und die Grafen von Seaforth, Calender, und andere möchten völliges Commando haben.**

Diese des Königs Begehren / ungehindert der von dem Marggrafen von Argyle, und dessen Anhängern starck eingewendeten Widersetzung / wurden endlich alle bewilliget: Daß also nach völlig verei-

 nigtem

nigtem Interesse, die Werbunge guten Fortgang gewan/und begab sich die Schottische Armee zu Anfang des Junii über die Fife, und lägerte in Sterlings Thiergarten/ gegen Torwood, und bestunde dazumal die Armee in 8000. Mann zu Roß und Fuß/ welche Middleton in den Hochländern hatte aufgebracht; So hatte auch die Stadt Dundee zu Bezeugung ihrer Treu und Affection zu dem König ein Regiment zu Pferd auf eigenen Kosten gerichtet/ über das auch ein stattliches und kostbares Gezellt / neben sechs künstlich ausgearbeiteten Metallinen Feld-Stucken als ein unterthäniges Præsent Seiner Majestät überliefert.

Nachdem Cromwell erfahren / daß der König seine Armee an die Sud-Seiten der Fife gezogen/hielte er Rendezvous, und gieng der Königlichen Armee unter Augen (welche mit einem wolfortificirtem Läger beschlossen war) in Hoffnung/ er würde sie zu einer Battaille heraus locken / nach dem sie aber noch mehrern Succurs erwarteten / fande Cromwell keinen andern Widerstand/ als welcher aus den Stucken geschehen.

Wiewol/ sie mehrers zu locken/ Cromwell Angesichts ihrer / das Haus Calender angrieff/ welches mit einer Schottischen Guarnison besetzt gewesen / welches im Ansehen des Lägers nach tapffern Widerstand / endlich mit Sturm eingenommen worden/ und hat sich kein Mann / dasselbe zu entsetzen / im Läger vermercken lassen: Dann sie waren entschlossen sich nicht zu moviren / biß der

Hunt-

Huntley, Argyle, und Seaforth mit ihren Succurs im Läger würden ankommen seyn.

Indem aber beede Armeen einander so nahe waren / wurde im Königlichen Läger deliberirt / wie der Massey mit einer Anzahl Reuterey möchte in Lancashire zu schicken seyn / daselbst eine Englische Parthey vor den König sich zusamm geschlagen hatte / und welche von denen meinsten im Königreich sonderlich um London / da der Anschlag vornehmlich gemacht worden / secundirt wurde.

Dieser Anschlag aber ehe er konnte vollzogen werden / wurde durch Auf-fangung eines Schreibens in einem Englischen Schiff / entdeckt / welches durch Ungewitter bey Aire in Schottland angetrieben wurde / und mit Provision in der Insul Man hätte anländen sollen; Ingleichen wurde M. Brickenhead, der Vornehmste Agent in diesem Werck verrathen / und die dabey Interissirte von dem Juncto in Westminster / eingezogen: Diese waren M. Thomas Cook von Grayes-Inne, M. Love, M. Jenkius, Doctor Drake, M. Gibbons, M. Jaquell, unterschiedliche andere Presbyterianische Ministri (welche vormals so abgesagte Feinde dieser Sache waren / welche sie nunmehr zu vertheidigen und zu befördern suchten / als der Juncto von der Gemeind selbst.)

Diese wurden meinsten Theils vor dem hohen Gerichts-Hof gerechtfertiget / unter denen aber mehr nicht als M. Love, und M. Gibbons am Leben gestrafft worden.

Unge-

Ungeachtet aber daß dieser Anschlag / Seiner Majest Interesse in Engelland zu befördern/ entdeckt/ und folgends unterschlagen worden / so verlangte doch der König / wo müglich dem Cromwell vorbey : und mit seiner Armee in Engelland zugehen / da er annoch nicht zweifelte/ daß sich viel affectionirte zu ihm versamlen würden.

Es stunde auch nicht lang an / daß Cromwell Seiner Majest. eine erwünschte Gelegenheit an die Hand gab / dero Resolution ins Werck zu setzen; dann als er gesehen/ daß er die Königliche Armee zu keiner Feldschlacht bringen kunte / zohe er sich eylends zuruck/ und mit grosser Geschwindigkeit ließ er 1200. zu Fuß/ und 4. Compagnien zu Pferd unter dem Obristen Oberton gegen Queens Ferry, an die andere Seiten der Fife übergehen und sich zu retrenchiren; Cromwell aber hielte sich stets den Royallisten an der Seiten / in Meinung denselben in den Rucken zu gehen / wann sie denselben Weg nehmen würden / und damit ihr Vorhaben zu verhindern. Sie tentirten aber weiter nichts / als daß sie 4000. zu Roß und Fuß unter dem Commando des Sir John Browns liessen übergehen / die Englische aus der Fife heraus zuschlagen; Dieses wurde dem Cromwell bald verkundschafftet/ welcher so bald den Lambert mit zweyen Regimenten zu Fuß / und zweyen Regimenten zu Pferd ließ nachsetzen / und als sich diese mit des Overtons Völckern conjungirt / giengen sie auf den Brown loß/ und schlugen ihn biß aufs Haupt / also

daß

daß er selbst / neben dem Obristen Buchanan, und 1400 Mann gefangen wurde.

Durch diese Niderlage / und Eroberung der Insul Brunt, wie auch des Castels Inchegarvy, setzten die Englische festen Fuß in Fife, dahin dann Cromwell mit der gantzen Armee sich gezogen; nachmals richtete er seinen March auf S. Johnstons, und nahm dasselbe mit Accord ein.

Worauf / was vorher bey dem König und den Seinigen vor fürständig erachtet worden/ wurde nunmehr vor höchstnothwendig gehalten / nemlich / in Engelland zugehen : Dannenhero / so bald der König die Ubergab des S. Johnstons erfahren/ brach er mit dem gantzen Läger von Torwood auf/ und richtete seinen March gerad auf Engelland zu : Der Cromwell aber erlangte dessen zeitige Kundschafft/ und commandirte den Lambert mit einer considerablen Reuterey den König eylend in den Rucken zu gehen/ und seinen March aufzuhalten; Er selbst aber folgte mit 8000. zu Roß und Fuß von Leith, eben den Tag / an welchem der König über Carlisle in Engelland anlangte.

Vor der Königlichen Armee lag der General-Major Harrison mit 3000. Reutern und Dragonern / zu deme der Lambert stieß/ und kamen auch zu ihnen 2000. Landvölcker aus Staffordshire, wie auch 4000. unter dem Commando des Obristen Birch aus Lancashire, und Cheshire, also/ daß der König von zweyen mächtigen Armeen eingeschlossen war / und dieses war noch nicht genug /

son-

sondern es wurden auch der Stadt Londen Völcker auscommandirt / und alle umligende Grafschafften und Länder gezwungen auf eigenen kosten / eine Mannschafft zu Roß und Fuß aufzubringen / daß also die gantze Englische Macht wider den König in Waffen gebracht wurde.

Hingegen nahm seine Armee täglich ab / massen / ehe er nach Lancashire kommen / über 5000. Schottländer die Armee verlassen / und waren / dem Uberschlag nach / über 10. in 12000. Mann bey der Königlichen Armee nicht mehr übrig. So wolte sich auch der Zulauff des Landvolcks so starck nicht hervor thun / als man verhofft / wie es dann auch nicht seyn kunte / weil alle Päß im gantzen Land von der Republic Völckern verleget waren; also daß unterwegs sich niemand bey dem König einfande / als des Lord Howard von Estrich Sohn / mit ungefehr 100. Pferden / den der König gnädigst aufgenommen / und mit dem Ritterstand verehret: und ob schon viel sich hertzhafft erzeiget / auch bey der gantzen Armee eine tapffere Resolution zuverspüren war / jedoch waren derer auch nicht wenig / welche am guten Ausgang allerdings verzagten / wie aus des Hertzogen von Hamiltons Schreiben / an M. William Crofts zu sehen ist / dieses Innhalts:

Wir mögen nun wol lachen / über die wunderliche Beschaffenheit unsers Zustandes / wir haben Schottland verlassen / weil wir solches zuerhalten / nicht mächtig genug

nug gewesen / und nun suchen wir alles zu ergreiffen / und nichts / denn alles / kan uns helffen / oder wir werden alles verliehren: Ich muß bekennen / daß ich nicht weiß / ob unsere Hoffnung / oder Furcht grösser sey; Die beste Resolution ist die Verzweifflung / dann wir müssen entweder tapffer fechten / oder zu grund gehen. Alle die Schelmen haben uns verlassen / und kan ich nicht sagen / ob es aus Furcht oder Verrätherey geschehen / die übrige aber sind resolvirt bey Seiner Majest. Commando zu leben / und zu sterben.

Dieses war des Hertzog von Hamiltons Meinung von ihren damaligen Zustand / nachdem sie so weit / als Perith in Northumberland, ankommen / daselbst Seine Majest. vor der gantzen Armee / von einem Engelländer / den er zum Herold gemacht / als König in Engelland / Schottland / Franckreich / und Irrland / ausgeruffen worden; dergleichen nachmals in allen Marckflecken / durch welche er passirte / geschehen.

Zu Warrington fande er den ersten Widerstand / da der Lambert und Harrington ihme den Paß abzuschneiden vermeinten / wiewol vergeblich: Dann nach einer scharffen Dispute, wurden sie gezwungen / mit zimlichen Verlust / zu beeden Seiten / sich zu reteriren / da dann die Königische die Brucken erobert: Um diese Gegend hatte der Graf Derby 250. zu Fuß / und

und 60. Mann zu Pferd in der Insul Man aufgebracht/ welche er zu Weywater in Lancashire ans Land gesetzt/ und/ nachdem er solche Seiner Majest. geliefert/ ist er wieder in Lancashire gezogen/ mehr Volcks daselbst zusamm zu bringen/ massen er wegen guter Zuneigung des Landes eine considerable Anzahl bey 1500. zu Roß und Fuß/ welche aber/ nachdem er mit solchen den Liburne (welcher auf ihn commandirt war/) hindern wolte/ daß er sich mit einem wider ihn ausgeschickten Regiment nicht conjungiren solte/ bey Wiggan in Lancashire gäntzlich ruinirt/ und der Lord Widdrington, Sir Thomas Tweesley, Obrister Trollop, Leutenant Galliard, neben andern vornehmen Officiern und getreuen und aufrichtigen Unterthanen des Königs/todtgeschlagen; der Obriste Roscarrock verwundet/ Sir William Throckmorton, Sir Timothy Featherston-haugh, Obrister Baines, und viel andere gefangen ; Der Graf Derby selbst entrann mit wenig Leuten/ welche er zu dem König bey Worcester brachte.

Der König setzte unterdessen seinen March fort/ und veranlasste unterwegs den Sir Thomas Middleton, sich zu seiner vorigen Treu wider zuwenden; Es wurde auch dergleichen von Seiner Majest. durch einen Trompetter/ an den Obristen Marckworth begehrt/ vermittelst eines abgelassenen Schreibens/ dieses Innhalts:

Daß Seine Majest. hiemit eine Aufforderung ihme zuschickten/ mit Begehren/ die Stadt und das Schloß zu Shrewsbury ihme

zu überliefern/ Er wolte auch an seiner Willfährigkeit darum nicht zweiflen / dieweil er ihme bekandt wäre / als ein Edelmann von einem alten Haus / und dessen Principia mit welchen er informirt/ weit anderst beschaffen wären/ als diese / welche die Beschaffenheit seines jetzigen Zustands an die Hand geben. Im Fall er sich nun mit Friede Seiner Maj. ergeben würde / wolte dieselbe ihme nicht allein vergeben / was vorher von ihme mißhandelt worden / auch ihn und die seinige/ in seinen Schutz nehmen/ sondern auch eine so ansehnliche Bezeugung seiner / wolangewandten Treu ins Künfftig mit Gnaden und fernerm Anvertrauen belohnen / wie er es selbst begehren würde ; Massen Seine Majestät geneigt wären / mit diesem Beding/ ihme alles wiederfahren zulassen/ was er / der Billigkeit nach / verlangen werde / und verblieben ihm mit allen Gnaden zugethan.

Dieses Schreiben / wurde mit einer anderweitigen Aufforderung secundirt, dieses Innhalts:

Seine Majestät verlangten aller gütlichen Mittel / zu Erlangung ihres Eigenthums / sich zugebrauchen / ehe sie es zum Gewalt und Extremität wolten kommen lassen / und achteten (wo Zwispalt bey denen Unterthanen sich ereignete) das vor einen doppelten Sieg / welcher ohne Blutvergies-

sen erhalten/ und wo die Hertzen/ welche von Rechtswegen ihme angehörten / so wol gewonnen werden/ als ihre Macht: Wolten demnach Seine Majest. ihn ermahnet haben die Stadt und Schloß Shrewsbury zu übergeben/wie er seinen Pflichten/und den Göttlichen und des Landes Gesetzen nach solches zu thun verbunden wäre / nicht allein hiedurch dem Unheil vorzukommen / welches er / in verbleibender parition, über den Ort ziehen würde/ sondern auch dem verlangten Frieden und Ruhe im Reich die erste Thür zu öffnen / und damit zwischen dem König und dem Volck das gute Vertrauen zu restabiliren/ und daß ein jeder nach des Landes Rechten des seinigen geniessen möge; und dieses sey die Endursach um welcher willen Seine Majest. hieherkommen.

Auf dieses Seiner Majestät gnädigst abgelassenes Schreiben / und Aufforderung / würdigte Obrister Mackwort dieselbe keines andern Tituls/ als des Obristen Befehlhabers bey der Schottischen Armee / und ließ folgende Antwort wieder zuruckbringen.

Daß er von seinem Trompetter zwey Schreiben erhalten; in einem wäre ein Anerbieten/ in dem andern aber eine runde Aufforderung des Schlosses und der Stadt Shrewsbury enthalten / welche von dem Parlament ihme zu verwahrẽ wäre anvertrauet

wor-

worden: Wann er ihn nun vor einen Edelmann hielte (als wie er vorgegeben) so möchte er auch glauben / daß er sich / in seinem Anvertrauen / werde getreu erweisen ; zu Schmählerung derselben / werde er sich so wenig durch Liebkosen verleiten / als angetrohtem Gewalt (zumaln solcher nur auf dem Papier enthalten) abschrecken lassen: Die angeregte Principia verstehe er nicht / hoffe aber sie werden so beschaffen seyn / daß sie ihm als einen ehrlichen Mann werden anstehen / und denen gar nicht zuwider seyn werde mit ihme in gleicher Handlung begriffen / und wann auch solche diese Sach verlassen solten / in welcher sie sich engagirt / so wäre doch er resolvirt / sich nichts davon abwendig machen zu lassen / als der Republic von Engelland getreuer Diener / rc.

Nach Empfang dieser flatten Verweigerung / hielt es Seine Majest. vor vergeblich einen so vesten Ort mit Gewalt anzugreiffen / in dem er sich allenthalben mit mächtigen Völckern umgeben befande / setzte demnach seinen March gegen Worcester fort / dahin er den 22. Augusti anlangte / und mit Hülff der Burger / der Republic Völcker leichtlich heraus trieb: Er wurde auch des nechstfolgenden Tages von M. Thomas Linsons Stadt Major, und M. James Bridge als Sheriff oder Schultheiß des Orts / als König von Groß-Brittannien / Franckreich / und Irrland öffentlich ausgeruffen.

Hier nun (ungeachtet etlicher einrathen/ daß es besser seyn würde/ wann Seine Majest. dero March gegen Londen wolten fortsetzen) wurde beschlossen / weil die Soldaten von langem marchiren sehr ermüdet und abkommen wären / Stand zu halten / und des Ausgangs zuerwarten.

Den 26. Augusti kam zu Ihr Majestät hieher Francis, Lord Talbot (nunmehr Graf von Shrevvsbury, mit ungefehr 60. Pferden / und M. Mervin Touchet, Sir John Packington, Sir Walter Blount, Sir Ralph Clare, M. Raleph, Sheldon von Broly, M. John Washburne, von Witchingford, mit 40. Pferden: M. Thomas Horvvyold von Blackmore Thiergarten / mit 40. Pferden: M. Thomas Acton, M. Robert Blount von Kensvvick, M. Robert Wigmore von Lucton, M. Walter Wash, und M. Charles Wash, M. Francis Knotsford, und M. Peter Blount, neben vielen andern: unangesehen dieses Access, war doch Seiner Majest. Armee an Schotten und Engelländern nicht über 12000. Mann geschätzt / nemlich 2000. Engelländer / und 10000. Schotten / so war auch kein Theil absonderlich armirt, oder mit Provision zur Nothdurfft versehen.

Hingegen auf des Feindes Seiten war eine so mächtige Armee / als Engelland von Anfang ihres jüngsten innerlichen Kriegs niemals gesehen / und wurde nicht weniger denn 50. in 60000. Mann starck geachtet; hat

hat auch nicht wol geringer seyn können / nachdem die Militia der Stadt London / und fast die Helffte aller Grafschafften in Engelland sich in ein Corpus zusammgehäufft: So war auch neben ihrer grossen Anzahl / das Volck trefflich armirt und mit aller Nothdurfft überflüssig versehen; also daß zwanzig gegen einen wider den König stunden; Jedoch war so wol der König als sein Volck resolvirt die Hitz auszustehen.

Den 28. Augusti kam Cromwell mit seiner gantzen Armee vor die Stadt / und ereignete sich der erste Scharmützel bey dem Paß an der Brucken bey Upton, welchen zu defendiren / der General Major Massey mit einer Parthey zuruck gelassen worden / diese Brucken lag an der Severne bey sieben Meilen unterhalb Worcester. Diese attaquirte der General Major Lambert mit einer starcken Parthey zu Pferd / und nach etlichem Gefecht / eroberte er den Paß / und bemächtigte sich der Kirchen / worüber der General Major Massey gezwungen worden zu weichen / welches er mit so guter Manier thäte / daß er den Seinigen biß in Worcester auf den Rucken folgte.

In wehrendem diesem Scharmützel / ruckte Cromwell fort auf Straughton, und præsentirte sich auf vier Meil Wegs von der Stadt mit einer starcken Reuterey / des andern Tages als den 29. Augusti, stellt er sich mit einem mächtigen Corpo zu Roß und Fuß auf dem Red-hill, oder Rotenberg / der Stadt unter Augen / tentirte aber nichts: Des nächsten Morgens hielte Seine Majest. Kriegsrath und wur-

de resolvirt/ des Feindes Quartier die nechst-folgende Nacht/ mit 1500. zu Roß und Fuß außerlesen Volck aufzuschlagen/ es wurde aber der Anschlag von einem Schneider in der Stadt/ Namens Guyes entdecket/ deßwegen man ihn zu wolverdienter Straff aufgehäncket.

Der Feind machte immer seine Approchen näher/ und kam auf der einen Seiten/ der Stadt so nahe/ als biß an die Powick-Brucken/ allda Seiner Majest. Wacht lag; Endlich als der unglückliche dritte Tag Septembris erschienen/ hielte der König desselben Morgens nachmals Kriegs-Rath auf des Collegii Kirchen-thurn/ desto besser warzunehmen/ in welcher Postur sich der Feind hielte; Jähling nahm man den Anfall auf die Powick-Brucken in acht/ und legte der Cromwell eine Schiffbrucken über die Severne, gegen dem Mund der Tame: Worauf Seine Majest. alles in die Waffen commandirte/ und gieng selbst in Person mit auf die Povvick-brucken zu/ und gab Ordre nicht nur die Brucken zu behaupten/ als zu Abbruch der Schiffbrucken/ welche der Cromvvell zumachen im Werck war. Es defendirte aber General Major Montgomery die Brucken auf das eusserste/ biß er selbst verwundet gezwungen wurde/ sich mit Unordnung nacher Worcester zu reteriren/ und vollbrachte Cromvvell ungeachtet alles Widerstands seine Brucken über

ber der Tame-Mund / dadurch er von der Povvick-Brucken aus kunte secundirt werden.

Nach diesem gieng er fort und pflantzte seine Batterie gegen das Königliche Bollwerck auf der Sudseiten der Stadt / und faste zugleich einen vortheilhafftigen Posto bey dem Perry-Holtz ungefehr eine Meil von der Stadt gelegen; Allda er / auf Special-Ordre von Seiner Majest. von dem Hamilton mit seiner Reuterey / und etlichen Englischen Voluntaires, wie auch von Sir Alexander Forbies mit seinem Regiment zu Fuß chargirt wurde / dermassen / daß sie ihn zuruck getrieben / und seiner Stuck sich bemächtiget / wurden aber mit unaufhörlichen ansetzen frischer Völcker / sehr ausgemattet / und musten wider eine an der Anzahl weit überlegene Reuterey fechten / zu deme wolte David Lesley entweder aus Verrätherey oder Zagheit / mit dem Corpo von der Königlichen Reuterey sie nicht entsetzen.

Endlich wurde die Armee gezwungen sich mit Unordnung biß an das Sudbury-Thor zu reteriren / und wurde dabey der Hertzog von Hamilton, und Sir John Douglas tödtlich verwundet / daß sie bald darauf sturben. Sir Alexander Forbies wurde gleichfalls durch beede Schenckel geschossen / und blieb so lang in dem Holtz ligen / biß er des andern Tages gefangen in Worcester eingebracht wurde.

In der Retraitte wurde ein Karren mit Munition unter dem Thor umgeworffen / also daß Seine Majest. vom Pferd absteigen / und zu Fuß in die Stadt gehen muste.

Der nechste Dienst / den der Feind zu vollziehen hatte / war die Bestürmung des Königlichen Bollwercks / welches ob es schon nicht allerdings fertig / jedoch grossen Widerstand thate / massen / dem Bericht nach / bey zwölff hundert / von den Regimenten aus Cheshire davor sitzen geblieben: Wiewol es unmüglich war / daß diese abgemattete Völcker / die unaufhörliche Entsetzung des frischen Feindesvolcks / welches wie der Hagel auf sie gefallen / ausstehen kunten / wurde also das Werck mit stürmender Hand erobert / und alles darinnen nidergemacht.

Seine Majestät wurff die Waffen / als zu beschwerlich von sich / begab sich auf ein frisch Pferd / und sprach seinen Völckern zu / sie solten nicht ablassen / vor ihre gerechte Sach zu streiten / und die Waffen nicht sincken lassen; als er aber sahe / daß sie nicht länger wolten Stand halten / sagte er ihnen / es wäre ihm lieber / daß sie ihn solten todt schiessen / als bey dem Leben erhalten / damit er nicht den traurigen Erfolg dieses unglücklichen Falls sehen und erfahren dörffte: Es wolte aber alles nichts helffen sie weiter anzubringen / zumaln der Feind auf der Seiten bey St. Johannis auch die Uberhand hatte / und auf allen Seiten in die Stadt einbrach / und nunmehr alles verlohren gieng.

Es wäre Seine Majestät auch unzweiflich in der Stadt gefangen worden / wo nicht der Graf von Cleveland, Sir James Hamilton, Obrister Wogan, Obrister Carlis, Capitain Hornyold, Capitain Giffard,

fard, Capitain Ashley, Capitain Kemble, und unterschiedliche tapffere Gemüther/ von denen zerstreuten Völckern/ so viel zusamm gebracht hätten/ daß sie in der Johannes-Gassen den Feind aufgehalten/ und damit Raum gemacht hätten/ daß Seine Majest. mit etlicher Reuterey durch die Martins Gasse hätte aus der Stadt kommen können:

Als er nun dergestalt entrunnen/ und kaum eine halbe Meil von der Stadt weg war/ hielte er an unterschiedlichen Orten Stillstand/ sahe sich um/ und begehrte an dem Hertzog von Buckingham und den Lord Wilmot, daß sie noch eines wolten zusamm thun/ und versuchen/ ob sich möchte weiter in den Krieg einzulassen seyn: Als man aber gesehen/ daß bey der Brucken zu Barbone, woselbst man in reiffer Berathschlagung war/ das Volck die Waffen von sich geworffen/ und sich zu salviren gesucht/ befande man im Ende/ daß der Sache weiter zu helffen unmüglich war/ und daß Seine Maj. nunmehr auf die Sicherheit ihrer Person zu gedencken hätten.

Worauf man sich entschlossen rectà in Schottland zugehen/ und einer/ Namens Walker unter des Lord Talbots Tropp solte den Weg weisen/ er aber verirrte sich in der Nacht/ indem General Lesley dem Abend zuvor/ mit der meinsten Reuterey seinen Weg auf Newport gegen Schottland genommen; wurde aber von dem Landvolck/ welches ihme den Weg verlegt geschlagen/ zertrennet/ und der meiste Theil/ ent-

 weder

weder nidergemacht oder gefangen. So viel das Fuß-Volck betrifft / wurde alles was nicht nidergemacht worden / gefangen / unter denen auch viel hohe Personen / dem Feind in die Hände geriethen / als der Hertzog von Hamilton, welcher wenig Tag nach seiner Verwundung gestorben / der Graf Carnewarth, der Graf von Kelly, der Lord Synclare, Sir John Packington, General Major Montgomery, General Maior Piscotty, M. Richard Fanshaw, des Königs Secretarius, neben andern hohen Officiern.

Das XI. Capitel.

Von Seiner Majestät wundersamen Flucht aus dem Treffen bey Worcester: Und von des Grafen von Darby Tod.

Es kan nicht anderst / als vor ein Wunder gehalten werden / welches einer absonderlichen Relation wol würdig / daß ungeachtet der grossen und genauen Nachforschung / welche aller Orten / Seiner Majestät Person auszufinden / bestellet und gemacht worden / massen dann das gantze Land nunmehr wider ihn aufgestanden / und männiglich Fleiß angewendet / die tausend Pfund Sterling zuverdienen / welche der Juncto von der Gemeinde demjenigen versprochen / welcher des Königs Person entdecken / oder herbey bringen würde: Gleichwol Seine Majest. ist durch Gottes wunderbare Provi-

videntz von der Hand derer erhalten worden / welche so grimmig nach seinem Blut gedürstet ; Als ob GOtt / ob er wol bey sich beschlossen / diese elende Nation mit Untertruckung und Schla-verey zu züchtigen / und zuplagen / derselben doch noch die Hoffnung übrig gelassen / und damit sie in ihrer Dienstbarkeit erquicket / daß ihr Herr und König endlich wieder zu seinem Recht / sie aber zu ihrer Freyheit gelangen würde / welches er ihnen augenscheinlich zuerkennen geben / in dessen wunderbarer Erhaltung / und zwar durch Vermittlung derer / welcher Armuth / aller Meinung nach / sie ihn vielmehr zu offenbaren hätte verleiten können.

Wir wollen bey dieser Relation mit Weitläufftigkeit nicht verdrüßlich fallen / sondern den Verlauff so kurtz begreiffen / als der Sachen Wichtigkeit / wird zulassen.

Seine Majestät hatte nach Entweichung von der Stadt Worcester niemand um / und bey sich / als den Hertzog von Buckingham, den Grafen von Derby, den Grafen von Lauderdale, den Lord Talbot, den Lord Wilmot, den Obristen Thomas Blagne, den Obristen Edward Rascarrock, M. Marmaduke Darcy, M. Richard, M. Hugh May, M. William Armorer (nunmehr in dem Ritterstand) M. Charles Gifford, und M. Peter Street, neben noch andern Edelleuten / alle über 60. nicht starck (dann der Lesley kam eines andern Weges nach Schottland von ihnen hinweg) diese wurden von einem Na-

mens

mens Walker, wie zuvor gedacht/ welcher vormals unter des Talbots trouppe als Wachtmeister/ dabey des Landes und der Wege wolkündig / sie gegen Schottland zuführen unternommen / dahin er auch erstlich den Weg genommen; Als er aber an die Kumer-Heiden / nahe bey Kederminster ankommen/ verirrte sich Walker in der sehr finstern Nacht / also daß Seine Majestät nicht kunte fort kommen/ sondern beriethe sich mit dem Hertzogen von Buckingham, dem Grafen von Darby, dem Lord Wilmot, und andern/ welchen Weg sie nehmen wolten/ oder wohin zum wenigsten er sich verfügen künte / etliche wenige Stund auszuruhen / nachdem Seine Majestät auf der vorigen Tages-Reise/ neben seinen bey sich habenden/ sich sehr abgemattet: Worauf der Graf von Darby vermeldet / wie er in seiner **Flucht von** Wiggam **aus / nach** Worcester, **einen zwar Armen / doch Seiner Majestät getreuen Unterthan/ auf dem Haus** Boscobell, **dessen Verwalter er wäre/ angetroffen/ dann er nicht allein aufrichtig / sondern auch den Ort also beschaffen befunden / daß Seine Majestät sich daselbst könten verborgen / und gesichert aufhalten**; worauf beschlossen worden/ gerad auf den Ort zu zugehen; Dieweil auch Walker sich verritten/ wurde M. Charles Giffard aufgetragen / den Weg dahin anzuweisen / welcher neben seinem Diener / der Wege wolkündig / solches gern auf sich genommen/ daß sie also Donnerstags vor Anbrechung des Tages/ Seine Majestät biß an White ladies (vormals

ein Nonnen-Closter Cistertier Ordens / nun aber ein Haus so denen Giffards angehörte / und etwan eine halbe Meil von Boscowell abgelegen war) gebracht / wurde Seine Majestät ersucht / den ersten Abstand zunehmen / wie dann dieselbe so bald von George Penderell desselben Hauses Bedienten / eingelassen / und mit dero Suite in den grossen Saal geführet worden; von daraus wurden so bald etliche zu dem Richard Penderell, nach Hobball Grange, und zu William Penderell nach Boscobell abgefertiget / welche also bald ankamen / und wurde Richard Penderell wieder fortgeschickt / eines von seinen Kleidern zuholen / welches er bald herbey brachte / damit bekleideten sich Seine Majestät / nachdem sie ihre Königliche Ornamenta abgelegt / und die Hände und das Angesicht mit Ruß / sich unerkäntlich zumachen / verstellet: Dieses Kleid war ein grünes Kendisches paar Hosen / und ein ledern Wammes / das Hembd wurde in dem Haus entnommen / und sein Haar von dem Lord Wilmot gerings herum mit einem Messer abgeschnitten.

Dergestalt wurde er von dem Richard Penderell zu dem hindern Thor hinaus / durch das Schneid-Holtz auf eine halbe meil Weges von White ladies; Und nachdem die Compagnie diesen Brüdern des Königs Person in Obacht zu halten / scharff anbefohlen / hat sie sich von einander begeben / einig der Lord Wilmot blieb zuruck / der ließ sich alsdann vom John Penderell einen von obigen Brüdern / wiewol mit grosser

grosser Gefahr zu des M Whitgreaves von Moseley Haus/ nachmals zum Obristen Lanes gen Bentley führen/ daselbst er die glückliche Gelegenheit erlangte/ Seine Majestät als der Frauen Jane Lane Diener/ biß nach Pristol, zu begleiten/ welches er zu thun ihme bereit vorgenommen/ massen er sich des Königs Aufenthalt halben zu Boscobell erkundigen lassen; wurde aber berichtet/ daß Seine Majestät schon hinweg wären/ wie dann er selbige Nacht vom Richard Penderell zu M. Wooths Haus zu Madeley, (welcher ein getreuer Unterthan/ und dem Penderell wolbekandt war/) gebracht wurde/ der Meinung/ von dar über die Severne, und so fort in Wales mit dem König zukommen:

Nachdem sie aber erfahren/ wie genaue/ und scharffe Wacht an der Severne gehalten wurde/ wolten sie sich wegen all zu grosser Gefahr dahin nicht wagen; Dahero sie die nechst folgende Nacht/ wieder nach Boscobell umkehrten/ wo sie den Obristen Carles (deme Seine Majestät wegen seiner Treu/ mit dem Namen Caroli, und mit einen neuen Wappen verehrt) gefunden/ welcher/ nachdem er bey Worcester, der letzte Mann im Feld gewesen/ schwerlich entrunnen/ und dahin um Sicherheit willen/ geflohen; Daselbst als er vom Richard Penderell erfahren/ daß sich der König in der nähe aufhielte (welcher im Wald verborgen lag) kunte er vor Freude sich nicht enthalten/ neben den beeden Penderell, zu dem König zugehen/ welchen sie unter einem Baum sitzend gefunden/ und wieder zuruck in das Haus begleitet/ daselbst er

etwas

etwas zu seiner Erquickung zu sich genommen / und auf Einrathen des Obristen / deme der Ort nicht sicher beduncken wolte / bey anbrechendem Tag / sich wieder in das Holtz begeben / allda er auf eine hohe und dicke Aichen gestiegen / auf welcher er auf einem von dem Richard Penderell zu bereiteten Küssen / uñ an den Obristen Carles gelähntem Haupt / wegen grosser Ungelegenheit / welche er in zweyen vorigen Nächten ausgestanden / etwas auszuruhen gedachte / aber mit solcher Angst und Beschwernuß / daß als Seine Majestät zu Nachts wieder nach Haus gebracht worden / sie sich resolvirt weiter nicht ins Holtz zukommen / allwo sie kaum einen sichern Raum zusitzen hätten / sondern zeigten den geheimen Ort an / wo der Graf von Darby sich verborgen hielte / dahin hoffte er sicherer und bequemer gebracht zuwerden. Dergestalt wurde Seine Maj. von den fünff Brüdern / William, John, Richard, Humphry, und George Penderells, und dero Schwager Francis Yates, getreulich und sorgfältig verborgen erhalten / welche alle arme Leut waren / von denen man hätte gedencken können / die Hoffnung des Geniesses würde sie / den König zu verrathen / verleitet haben: Sie waren aber hiervon so ferne / daß in dem Humphry einsmals gen Shefnel gieng seine Contribution dem Capitain Broadvvay zuerlegen / befande sich daselbst ein Obrister vom Parlament / welcher / als er von des Königs Auffenthalt zu Whiteladies etwas erfahren / examinirte er der Humphry auf das schärffste / ob er als ein nahangesessener Nachbauer / hiervon keine Wissenschafft hätte / mit Vor-

haltung der unausbleiblichen Straff/ dafern solte erfahren werden / daß er zu des Königs Verhelung geholffen / und der Belohnung/ welche weniger nicht dann 1000. lb. Sterling seyn würde / im Fall er den König würde offenbaren: Er wolte sich aber weder die Betrohung/ noch die Belohung bewegen lassen/ sondern wurde auf vorgewante Unwissenheit wieder erlassen:

Nicht weniger ist sich zuverwundern / daß die Weiber / denen nicht wol müglich geheime Sachen zuverschweigen / dißfalls so geheim sich erzeigt / und derer waren drey / nemlich des Yates, und des alten Penderills, und seines Sohn Wilhelm / Weiber / welche alle um des Königs Anwesen wusten/ und ihn fast täglich sahen.

Wir müssen aber so wol diese Verschwiegenheit/ als auch die übrige Mittel Seiner Majestät Erhaltung / der Göttlichen Vorsorge zuschreiben.

Aber auf den fernern Verlauff Seiner Majestät Flucht zukommen / so ist zuwissen / daß in wehrender Zeit Seiner Majestät Auffenthalts allhier / man zu White ladies auf erlangte Kundschafft / daß er allda gewesen / scharff nach ihn gesucht / dieses Orts / als zu Boscobell, aber wurde keine Nachfrag gehalten:

Endlich erfuhr Seine Majestät / daß der Lord Wilmot zu Mosely, des M. Whitgraves Haus/ sich enthielte / zudeme schickte er den John Penderill, der den Wilmot dahin gebracht hatte/ ihme zuvermelden/ wie daß der König resolvirt wäre / dieselbe Nacht zu ihme zukommen / der John aber befande / daß er sich

von

von dar hinweg und nach Bentley-hall, dem Obristen Lanes zugehörig/sich begeben hatte/mit der Intention, mit M. Lane als ihr Diener / nach Bristoll zugehen: Dann sie hatte von einem parlamentischen Obristen einen Paß erhalten / ihre Schwester daselbst zubesuchen/ welche an der Geburts Zeit gieng.

Dahin machte sich John auf/ in Gesellschafft eines / M. Huddleston genant / welcher bey M. Whitgraves sich aufhielte/ und als er vor den Lord Wilmot gelassen wurde / eröffnete er ihme des Königs Resolution:

Dieser hielte M. Lane von ihrer Reiß auf / und machte sich auf noch dieselbe Nacht / zu den König in des Whitgraves Haus zukommen / wie dann auch geschehen; Als nun Seine Majestät von obbenanten 5. Brüdern/ und dem Yates dahin geleitet wurde/nam er von dem Obristen Carolo abschied / welcher in dem Land so bekandt war/ daß es Seiner Majestät Sicherheit leichtlich eine Gefahr hätte bringen können;

Nach Ankunfft zu Bentley-hall wurde Seine Majestät an einem sehr geheimen Ort verwahret/ biß alles kunte fertig gemacht werden / die Reiß mit M. Lane, als dero Diener / vorzunehmen;

Dann setzte er sich in ihrer Liberey / vor ihr / zu Pferdt / und begab sich auf den Weg nach Bristol; Viel besorgliche Begegnussen hatten / Seine Majest. auf dieser Reiß / unter andern begegnete ihme eine trouppe Reuter/welche gleich bey seinen Anzug in eine Stadt ihme begegnete / als ob sie bestellet wär / ihme den Weg zuverlegen/ welches anfänglich eine Furcht

machte / jedoch wurde solche bald mit deme geleget / in dem der Rittmeister befahl / die Trouppe solte sich theilen/ damit sie durch passiren kunten:

Ob nun wol Seine Majestät zu Bristol angelanget/so endigte sich doch seine Gefahr und Sorge nicht/ weil es unmüglich war/ ihme daselbst eine Gelegenheit über die See / zuverschaffen / noch in einigen andern/ gegen den Westen / gelegenen Seehafen / zugelangen/ ungeachtet aller Orten ein Versuch geschahe / biß er endlich von etlichen getreuen Unterthanen / von einem Ort zu den andern geführet / zu Ende des Octobris eine klein Barque, zu Brighthemstone in Sussex angetroffen / derer Schiffer sich zur Uberfahrt willig erbote / massen er den König in einem See-Busen / in der Normandie glücklich anländete / von dar er nach Roan, und so fort biß nach Paris gebracht wurde/ zur höchsten Freude seiner Freunde daselbst / und seiner getreuen Unterthanen in Engelland.

Ob es nun wol GOtt gefällig gewesen / Seine Majestät dergestalt aus seiner Feinde Rachen zuerretten / so musten doch viel von seinen getreuen Unterthanen/ und sonderlich welche in ihrer vermeinten Sicherheit zu Whiteladics ihnen die Hoffnung völliger Freyheit machten / diesen Tigerthieren in die Klauen gerathen;

Dann so bald sie sich auf den Weg gemacht / den General Lesley entweder anzutreffen/ oder demselben vorzukommen / wurden sie von dem Lord Leviston übereylet / welcher vormals des Königs Leibquarde commandirte, nun aber von einer feindlichen Parthey

then verfolget wurde/ zu diesem schlugen sie sich/ wendeten sich als dann gegen dem Feind/ und schlugen denselben wieder zuruck: Sie waren aber kaum über Newport hinaus kommen/ da kam ihnen der Obriste Lilburne in den Weg/ von hinden aber wurden sie gleichfalls von den Partheyen incommodirt, und so ausgemattet/ daß weder sie noch ihre Pferde/ nicht mehr die Kräffte hatten einigen Dienst zuthun/ geriethen also ihren Feinden/ in die Hände/ nemlich/ der Graf von Derby, der Graf von Lauderdale, M. Charles Giffard, welche am ersten gefänglich nach Whitchurch, und nachmals in einen Gast-Hof geführet worden/ daselbst M. Giffard entkommen;

Nach diesen wurden bald hernach auch gefangen die Grafen von Cleveland, Shrewsbury, und der Lord Wentworth neben andern Personen von Qualitäten.

Aber der Hertzog von Buckingham, der Lord Leviston, der Obriste Blague, M. Marmaducke Darcy, und M. Hugh May wiechen von der Landstrassen ab/ und entrannen in dem Chestardiner-Wald/ und nach vielen ausgestandenen Ungemach und Gefahr/ endlich über die See.

Nachdem nun der Graf von Derby nach Westminster gebracht worden/wurde er dem Kriegs-Rath vorgestellt/ in welchem Obrister Mackworth præsidirte, und zum Tod verdammet/ Krafft eines von dem Juncto der Gemeind den 12. Augusti ertheilten Acti, in welchem enthalten/ daß wer sich unterstehen würde mit Carl Stuart (welches

nun mehr des Königs Titul bey ihnen war) oder seinen Anhängern zu correspondiren/ oder einige Gemeinschafft zuhaben/dieselbe zu achten/ anzufrischen/ anzuhangen/ zu hegen/ zuschutzen / oder ihnen entweder selbst / oder durch andere mit Lebens-Mitteln/ Kriegs-Rüstung/Munition, Waffen/Roßzeug/Geld oder Volck / oder auf einige ander Weiß zu helffen/ oder zu versehen/ der / oder diejenige solten hoher Verrätherey schuldig gehalten werden.

Es wolte auch nichts helffen/ daß der Graf das ihme versprochene Quartier vorschutzte / welches er vom Capitaine Edge, welcher ihn gefangen genommen/ erhalten / sondern er wurde nach den Urtheil/ welches gedachter Kriegs-Rath wider ihn ausgesprochen/den 15. Octobris zu Bolton in Lancashire enthauptet/ mit grosser Betrübnuß alles Volcks in derselben Landschafft / davon etliche um so mitleidlicher Bezeugung willen / von den Kriegs-Völckern mit Schlägen und Wunden übel tractirt wurden;

Kurtz nach ihme wurde Sir Timothij Fertherstonehaugh, welcher zu Wiggon gefangen worden/ auch hingerichtet / der Lord Lauderdale, Wentworth, und andere wurden in unterschiedliche Gefängnusse gelegt / in welchen sie eine lange Zeit geblieben.

General Major Massey, welcher vermeinet der Gefahr entgangen zu seyn / war dermassen verwundet/ daß er gezwungen worden/ sich der Gräfin von Stamford,

ford, und durch sie dem Lord Grey, von Greby ihrem Sohn zuergeben / von denen er / nach geheilter seiner Verwundung / dem Parlament zugeschickt worden / welches ihn in die Tower gefangen gesetzt / daraus er nicht lang hernach ausgebrochen / und in Holland übergegangen.

Das XII. Capitel.

Des Obristen Monk Succeſs in Schottland: Die Insulen / Jersey, Guernsey, Man, und Silly werden eingenommen: Die Plantationes im Westen werden wieder zum Gehorsam gebracht.

NAchdem Cromwell der Königlichen Armee aus Schottland nach gezogen / ließ er seines Erachtens eine genugsame Macht hinder sich / das übrige Schottland zubezwingen; Es erfolgte auch allerdings / wie er gedachte: Dann so bald er aus Frith den Königlichen Völckern nachgegangen / avancirte der General Monk, welchem er in seiner Abwesenheit / das Commando über die gantze Armee aufgetragen / auf Sterling, welches / wie starck es auch bevestiget worden / ihme dannoch neben dem Castel bald darauf / übergeben worden / mit allem Kriegs- Vorrath / bestehend in einer grossen Anzahl von Munition, fünfftausend Waffen / und viertzig Stuck Geschütz / auch allen Schottischen Documenten / wie auch den Stats-Stuhl samt dessen

Bekleidung / und des Grafen von Marres Parlaments-Thalar/ wie auch dessen Crönlein und Stegreiff von Gold.

Dergestalt wurde dieses Castel/welches nach Anzeig des Königs Jacobi Motto oder Beywort / welches er also lautend über die Thür der Capellen schreiben lassen (J. C. R. Hæc nobis invicta tulerunt Centum sex Proavi) biß auf seine lebens Zeiten von hundert und sechs Königen her/unüberwunden geblieben / nun mehr zur Zeit seines Enenckels in der Englischen Gewalt gerathen.

Nachdem nun dieser veste Ort eingenommen/ und mit Volck besetzt / auch ein freyer Paß in die Fife hierdurch eröffnet worden/ marchirte General Monk von dar auf Dundee zu/welches unter dem Commando des General Major Lunisdaine mit einer starcken Guarnison besetzt gewesen; Es hatte aber der General sich kaum davor gesetzt / da erlangte er die Kundschafft / daß General Leven, zu samt denen Grafen von Craford und Lindsey, dem Lord Ogilby, und Leith, neben andern Schottischen Herren / Edelleuten und Bedienten / sich zu Eccit in der Grafschafft von Perth versamlet/daselbst sich zuberathschlagen/wie eine andere Armee / zu Seiner Majestät Diensten/ möchte aufgerichtet / und damit die Belägerung vor Dundee abgewendet werden.

Solchem Vornehmen nun vorzukommen / commandirt General Monk, den Obristen Allured, mit 600. Reutern/ und vier Trouppen Dragonern auf sie an zu marchiren / und wo müglich / sie zu überfallen/

fallen/welches er leichtlich effectuirte/mit Nidermachung vieler von denselbẽ/und Gefangen-Nehmung des alten Grafen Marschall Leven, des Grafen von Craford, der Lords Leith, Ogilby, Burgayny, Huntley, Lee, neben vielen andern Rittern und Edelleuten / welche alle zu Schiff / nach London geschickt wurden.

Auf diese Victori folgte eine andere/über den General-Major Sir Philip Musgrave, in Galloway, welcher als Commandant über alle des Königs Kriegs-Macht in den vier Nordischen Grafschafften/ bey 500. Mann zusammgebracht / diese wurden auch geschlagen / und Sir Philip Musgrave neben andern Personen von Qualitäten gefangen.

Gleichwol wolten diese zwo erlangte Victorien/ bey dem General Major Lunisdaine nicht so viel würcken / daß er sich zur Ubergab der Stadt Dundee hätte bewegen lassen / sondern / an statt einer willfährigen Antwort/auf des General Monks Aufforderung / begehrte er im Namen Seiner Majestät/daß er neben allen Officiern, Soldaten/und Schiffen/welche dazumal / wider des Königs Befehl / in den Waffen sich befänden / umkehren / und mit Seiner Majestät Krieges-Macht / in diesem Königreich sich vereinbaren / auch der Königlichen Declaration, welche er ihnen hiemit übersendete/ Gehorsam leisten solten.

Worauf General Monk mit einem General-Sturm zu repliciren sich resolvirte / welchen er mit solchem Effect werckstellig machte / daß die Stadt ü-

berstiegen und eingenommen/ der Commandant auch mit unterschiedlichen qualificirten Personen / nidergemacht wurden.

Dieses hatte grosse Würckung auf Seiten der Republic in Engelland ; Dann bald darauf wurde nicht allein S. Andrews, und Aberdeene erobert/ sondern es ergaben sich ihren Völckern die meinste Vestungen in dem Königreich ; also daß es einer Total-Uberwindung gleich zuseyn schiene.

Unterdessen wurde der Juncto von der Gemeinde/ auf der Englischen Kauffleute Klagen/ räthig / wie sie die Insulen Jersey, Guernsey, Scilly, und Man, wieder zu ihrer Devotion bringen möchte/ nachdem sie biß dato unter des Königs Commando geblieben/ welcher mit seinen Fregaten / die Englische Custen incommodirte:

Auf die Insul Guernsey, hatten sie lang zuvor eine Anzahl Volcks gesetzt / welche sich der gantzen Insul bemächtiget / ausser eines vesten Orts / das Cornet Castle genant / welches sich immerzu gehalten / und hätte sich auch biß an den jüngsten Tag (weil demselben mit stürmen nichts abzugewinnen war) halten können / wann sie nur am Proviant und Munition zur Nothdurfft wären versehen gewesen / (wiewol es / bey ihrer Ubergab / ihnen hieran noch auf etliche Monat lang nicht ermangelt hätte) jedoch weil sie keinen Entsatz zu hoffen noch zugewarten / bedunckte sie besser zuseyn / die leidenliche und ehrliche Conditiones des Feindes zu acceptiren / als wann sie es auf die Extremitäten wolten ankommen lassen/ welche sie endlich zu-

erwar-

erwarten haben müsten / was ihnen von einem ungedultigen und erhitzten Feind / würde angemuthet werden; Solchemnach wurde es zu Ende / des Octobris auf sehr gute Conditiones übergeben.

Gegen Jersey, setzte der Obriste Heynes, mit zweyen Regimenten zu Fuß / und vier Compagnien zu Pferd / im Mittel des Octobris von Weymouth aus / und gieng mit vollen Seegeln auf die Insul zu / alda ob er wol bey seiner Anländung / etwas Widerstand fande / war doch solcher von keiner Consideration, dann er bald vesten Fuß setzte / und nahm Montit, Orgneile, und alle andere veste Plätz in der Insul / hinweg / ausser Elisabeth - Castle, welches sich biß auf den December hielte / und wurde alsdann von Sir George Carteret des Königs Commandanten daselbst / mit guten Conditionen übergeben.

Die Insulen Scillies, welche der vornehmste Hafen / vor des Königs Krieges-Schiff / gewesen / wurde kurtz zuvor von des Parlaments Flotta eingenommen / auch das starcke Castel mit gutem Accord übergeben:

Gleichmässigen Succeß, hatte der Obriste Duc Kenfield in Eroberung der Vestungen Peele und Rushen in der Insul Man, welche von der Gräfin von Derby gleicher Gestalt eine Zeitlang gehalten / aber auf ebenmässige gute Conditiones, ohne Vergiessung einiges Bluts übergeben worden.

Die Sachen in Jreland hatten eben so glücklichen Succeß, allwo (ungeachtet die Republic einen vortrefflichen Ministrum, nemlich den Jreton, ihren

Stadthalter/ und ihres Regiments vornehmes Mittglied / wie auch den Obristen Popham, welcher einer von ihren Befehlshabern zur See gewesen / verlohren) so war doch niemand der sich der Republic widersetzte / ausser etlichen Tories welche in den Wälden herumschweiftẽ/ und täglich von ihnen eingebracht / und exequirt worden; Daß also die Republic in grosses Aufnehmen gerathen / und bey dem benachbarten Königreichen / ein sonderbares Ansehen erlangt:

Der König in Hispanien/ schickte zu erst eine Gesandschafft an sie / und ließ einen Frieden / mit derselben handlen und beschliessen: Der König in Portugal folgte bald gleicher Gestalt diesem Exempel:

Es hatten auch der Republic Abgesandte / bey fremden Höfen mehrern Respect als zuvor / da D. Dorislaus ihr Agent bey denen Holländischen Ständen im Haag / wie auch M. Ascham ihr Agent bey dem Hispanischen König zu Madrid ermordet wurden: Dann nunmehr fiengen sie an formidable zuwerden.

Dieweil aber der Gesandschafften gedacht wird/ ist zugedencken des Sir Henry Hide, welcher (gleich andern Personen zu andern Potentaten) von Seiner Majest. dem König als Gesandter/ nach Constantinopel verschickt / und von Sir Thomas Bendish der Republic Agenten daselbst / in Engelland abgefordert/ nachmals durch den Justitz-Rath / zum

Tod

Tod verurtheilet / und vor der Königlichen Exchange in London enthauptet wurde/ einig um deswillen / weil er solche Commission von dem König hatte auf sich genommen:

Es war aber dieselbe Zeit so beschaffen / daß man die Treu vor das gröste Laster hielte / dergleichen sich auch dieses Jahr begeben / daß Capitain Brown Bushell, weil er Seiner Majest. gedienet / den 25. Aprilis an dem Tower-Hügel enthauptet worden.

Zu Ende dieses Jahrs kam Sir George Ayscue, mit seiner Flotte wieder zuruck / und referirte / daß die Plantationes in den Westen / sich der Republic in Engelland submittirt hätten / daß also ihre Macht sich aller Orten vermehrte. Es brachte auch ihr Vornehmen nicht nur dieses zu Weg / daß sie sich in ihrer angemasten Regierung bevestigten / sondern auch mit mehrern Gewalt verfuhren / massen sie den John Lilburne bannisirt / welchen sie eine lange Zeit gefangen gehalten / nachmals aber vor den hohen Justitz-Rath gestellt / und auf Leib und Leben darum beklagt / als hätte er unterschiedliche Bücher geschrieben / in welchen sie der Tyranney / Betrugs / loser Händel / angemaster Regierung / und Todschlags beschuldiget / und aus den Gesetzen des Landes klärlich erwiesen worden / daß sie vor Verräther und Mörder zuhalten wären: Dieweil aber kein Beweiß kundte wider ihn geführet werden / wolten die Richter / welche ihn sonst gern todt gehabt hätten / sich

sich seiner loß machen / verwiesen ihn also des Landes: Damit sie aber des Volcks Zuneigung / desto besser gewinnen und versichern / auch allen Widerwillen zwischen demselben / und der Königlichen Parthey abwenden möchten / liessen sie ein Actum Indemnitatis sowol dessen / was vor / als in wehrendem Krieg / passirt / den 3. Septemb. 1651. ergehen.

Das XIII. Capitel.

Der Krieg zwischen den Ständen / in Engelland und Holland.

DIe Republicen sind / wie ins gemein observirt worden / ihren Nachbarn am beschwerlichsten gewesen / massen zwischen diesen beeden Ständen / sich solches auch ereignet: Dann sobald die Grandes, von der Gemeind und der Armee in Engelland / unter dem Namen und Titul einer Republic, die Macht und Gewalt über diese drey Nationes zu sich gezogen / so hat auch dieser blosse Titul sie angereitzt / mit denen benachbarten Ständen / in Holland einen Krieg anzufahen: Es war aber ihr redliches Gemüt so beschaffen / daß sie so weit gesuchte Prætext, dieses ausländischen Kriegs halben / musten formiren / als sie zu Beschönung ihrer innerlichen Rebellion gethan.

War ist es / daß der Act, Krafft welches sie den Holländern verbotten / mit den Englischen andere Handlung / als mit ihres eigenen

nen Landes Commoditäten / zupflegen / der Englischen Handlung sehr zuträglich gewesen / jedoch nicht so / als es den Holländern nachtheilig war / derer grosse Anzahl von Schiffen / hierdurch nicht kunten mit Nutzen gebraucht werden / und damit wurde ihnen Anlaß gegeben / sich selbst wider Engelland zusetzen:

Sie suchten aber auf alle Weiß und Wege / wo müglich / dieses Acti Moderation zuerhalten / aber vergeblich: Dahero sie als eine uhr Alte Republic sich resolvirt / vor dieser neu angerichteten die Seegel nicht zustreichen / damit erhub sich der erste Streit / zwischen diesen beeden Republicen / welche in der gantzen Welt / vor die mächtigste zu See geachtet werden.

Zu Anfang des Maij. 1652. wurde der Vantrump Admiral, über die Holländische Flotta / hinter dem Goodwin Sandt / wargenommen / daß er mit zwey und viertzig Kriegs-Schiffen / seinen Lauff gegen Douver richtete: Worauf Major Bourn welcher eine Squadron, von den Parlamentischen Kriegs-Schiffen commandirte / und in den Downs lag / das Schiff Grey-Hound, oder Windspiel auslauffen ließ / um sie zubesprechen: Es bekam aber die Antwort / daß die Nordische Winde welche / etliche Tage hero / hart gewehet / sie weiter Sudwarts getrieben / als sie vermeinet / sie hätten auf der Fahrt von Dunkirchen / etliche Sail und Ancker verlohren / mit vermeldet / daß ihre an den Englischen Custen / so nahe Ankunfft

kunfft / derselben Nation unschädlich seyn solte.

Ungeachtet aber dieses Berichts / machte sich General Blake, welcher mit dem grösten Theil von der Flotta/in den Westen gelegen/ auf empfangene Nachricht von dem Major Bourn, sich unter Seegel / und richtete seinen Lauf / in müglichster Eyl gegen die Holländer / welche er den 19. Maij. in der Dover Rehde/ vor Ancker ligen ersahe:

Diese so bald sie seiner Warnahmen / hebten die Ancker / und setzten aus Ostwerts / da begegnete ihnen ein Express, von denen Holländischen Ständen/ welches / wie vermuthlich die Ordre brachte / zuschlagen: Dann stracks darauf / wendeten sie sich / und giengen auf den General Blake loß; Der Vantrump aber welcher vor der Flotta her gieng / wolte seinen Seegel nicht streichen; Worauf der Gene. Blake drey Stuck / wiewol nur blind / abgehen ließ/ welches Vantrump mit einem von seines Schiffs Hintertheil / zum Spott beantwortete / und nachdem er den rothen Fahnen / zur Ausforderung / aufgesteckt / gab er dem General Blak die breite Seiten / welches von dem General alsbald / mit dergleichen erwiedert wurde: Worauf der Streit sehr hefftig / zu beeden Theilen angieng / und bey vier Stunden continuiret wurde / biß die Nacht sie voneinander geschieden / mit Verlust der Holländer / denen ein Schiff gesuncken/ ein anders genommen / und bey 150. Mann gefangen worden; Hingegen wurde berichtet / daß auf der Englischen Seiten / mehr nicht den zehen Todt geblieben/

und

und 40 verwundet worden; Daß Admiral-Schiff und andere/waren am Mast/und an den Seiten sehr beschädiget.

Ob nun die Holländer/bey dieser ersten Rencontre ihnen die Gedancken machten/daß sie mit Kriegen wider Engelland/wenig würden ausrichten/oder ob sie hofften/daß/weil sie nunmehr/wiewol mit ihren Schaden/die Englische Macht probirt/man zum Friede/und Aufhebung des vorbesagten Acts, oder wenigst derselben Mässigung/möchten geneigt seyn/als liessen sie durch zween Extraordinari-Abgesandte/eine gütliche Handlung/mit den Ständen in Engelland versuchen/und zugleich wegen vorgangener jüngsten Rencontre sich erklären:

Daß gedachtes unglückliche Treffen/welches sich zwischen dieser beeden Republicen Flotten ereignet/wider Wissen/Willen und Befehl der General-Staaten der vereinigten Niderlanden/wäre vorgangen/und wolten GOtt zum Zeugen nehmen/daß die gute Gewogenheit/dieser Stände allezeit aufrichtig/gegen die Republic in Engelland gewesen sey. Hätten also mit grosser Bestürtzung und Befremdung die Zeitung/dieser übereylten Action, eingenommen/auch alsobald zu Rath gangen/wie diese noch frische blutende Wunde/durch ersprießliche Mittel möchte gelindert/und entschuldiget werden: Zu welchem Ende sie eine General-Versamlung/der vereinigten Provintzen ange-

angestellet / zweiffelten auch nicht / durch Gottes Beystand / diesem Unheil ein so erspießliches Mittel zuergreiffen / wordurch nicht allein die Ursachen / alles hieraus erwachsenden Schadens / abgewendet / sondern auch zu besserer Verständnus / die Gemüter vereiniget / und die Hoffnung zu erwünschtem Ausgang / unter handen habender Handlung / vermehret werden möge: Allermassen ihre Hochmögenheit/ihnen täglich mit aller Sorgfalt liessen angelegen seyn/ die Wolfahrt beeder Nationen zubefürdern / und die von denen Feinden / beeder Stände höchstverlangte Blutvergiessung abzuwenden. Wolten demnach Krafft gegeneinander tragender Freyheit / und aus Lieb ihrer Religions Verwandnus / demüthig gebetten haben / daß nichts aus übereiltem Eyffer / möge vorgenommen werden / welches sich mit der Zeit / nicht dürffte ändern lassen / vielweniger demselben durch vergebliches Verlangen / und zuspätes wünschen könte geholffen werden / sondern das ohne Verzug ihnen eine gewürige Antwort ertheilet werde / welche sie um soviel inständiger begehrten / dieweil so wol ihre / als der Stände in Engelland Schiffe / zum theil mit Gewalt / theils aber durch die See treffen / andere aber in denen See-Häfen von ihrem Reisen aufgehalten würden.

Auf

Auf welches die versamlete Gemeinde antwortete: Nachdem sie sich erinnerten / mit was beharrlicher Freundschaffts-Bezeugung / sie jederzeit sich zu ihren Nachbaren / denen vereinigten Niderlanden getragen / so lang der innerliche Krieg bey ihnen gewehret / indeme sie nichts unterlassen / welches zu Erhaltung / guter Verständnus / zwischen beeden Theilen möchte gereichen, Käme ihnen also fremd vor zuerfahren / wie übel besagte Stände / ihre gebrauchte Civilität erwiedert / besonders durch der Feindlichen Angriff / welchen sie unlängst gegen der Republic Flotta gethan. In Betrachtung dessen / wie auch was ihnen von ihren Abgesandten / schrifftlich ist überreicht worden / liessen sie ihnen antwortlich wissen: Daß sie nicht ungeneigt wären / den Innhalt besagter Schrifftlicher Erklärung / betreffend / daß der jüngst angemasste Angriff zur See / ohne Wissen und wider die Intention ihrer Obern wäre vorgangen / auf seinen Werth beruhen zu lassen: Zumalen wann sie erwegen / wie gar unvergleichlich mit bißhero gebrauchten Sincerationibus u. Erbieten / ihres Staats Proceduren / und ihrer See-Leut Verhalten sich erwiesen / auch unter wehrenden Tractaten / und welcher Gestalt von ihren Abgesandten in besagten diesen Particular-Sachen gehandelt worden.

Die Extraordinari Ausrüstung / der hundert und funfftzig Kriegs-Schiff / ohne Augenscheinliche Nothwendigkeit / und die Instructiones, welche von besagtē Herren Ständen / ihrem See-Volck gegeben worden / geben ihnen nur zugrosse Ursach zuglauben / daß die Herren General-Staaten der vereinigten Provintzen ihnen vorgenommen / sich des Rechts anzumassen / welches die Englische unwidersprechlich zur See hätten / auch ihre See-Flotta / welche nechst GOtt ihre beste Vormauer und Versicherung wäre / zu ruiniren / und also folgig ihre Republic zuschwächen / damit sie ihres Gefallens einbrechen / und selbiger sich bemächtigen möchten.

Dannenhero das Parlament höchst nothwendig befunden / nechst Göttlichem Beystand / durch alle thunliche Mittel dahin zu trachten / wie ihnen nicht allein wegen bereits erlittenen Gewalts / Satisfaction, sondern auch genugsame Versicherung / daß von ihnen dergleichen wider sie ins künfftige / nicht attentirt werde / geschehen möge: Jedoch wolten sie / in der aufrichtigen Begierde und Intention, daß die Sachen / wo müglich / durch freundliche Vereinigung möchten beygelegt werden / solche Mittel und Wege / gantz willig ergreiffen / welche die Göttliche Vorsehung hierzu eröffnen werde /

de/ wie nicht wenigers solcher Umstände sich gebrauchen / welche die Sach nicht nur befürdern / sondern den Zweck zuerreichen so zuträglich seyn werden / als jemals einige gewesen. rc.

Es kunte aber weder diese / noch viel folgende Handlungen / einigen friedlichen Effect erhalten / vielmehr wurde der Krieg beederseits proclamirt / und rüsteten sich beede Theil denselben alles Ernsts / fortzusetzen:

Massen dann General Blake sobald Ordre empfing / gegen dem Norden zu segeln / und alle teutsche Schiffe wegzunehmen / welche er um selbige Zeit des Jahrs / an den Custen würde fischend finden.

Nahe bey denen Insulen Orkeney, traf er die Holländer in ihrem Gewerb an / mit 12 Kriegs-Schiffen verwacht / welcher er sich bemächtigte / und als eine gute Beuth mit nach Haus brachte.

Unterdessen lag Sir George Askue, gegen dem Suden / mit einem andern Theil von der Flotta / die Englische Schiffe zuversichern / und ihren nunmehr offentlichen proclamirten Feinden / den Holländern Abbruch zuthun / wie sie dann im Ab: und Zulauffen dreyssig Segel von ihren Kauffmans Schiffen / zwischen Dover und Calais angetroffen / auf welche sie loß giengen / und den mehrern Theil so weit getrieben / daß sie an die Frantzösische Custen anlauffen musten; Aber zehen Seegel wurden ereylet / und theils zu Grund geschos-

 sen /

sen/theils in die Lufft gesprengt/theils gefangen.

Von dar richtete Sir George Askue, seinen Lauff gegen den Westen/da/nach erlangter Kundschafft/die Holländische Flotte/umschweiffte/und als er bey Plymouth ankommen/erfuhr er/daß sie sich in der Nähe befände; Worauf er einen Kriegs-Rath zusam forderte/und wurde vor rathsam erachtet/sie an den Frantzösischen Custen anzugreiffen/massen sobald die Seegel dahin gerichtet wurden; Den 16. Augusti, als eben an dem Tag ihres Auslauffs/wurden sie der Holländer ansichtig/auf welche sie mit aller Macht loß giengen/und befanden/daß ihre Flotta in sechtzig Kriegs-Schiffen/und dreissig Kauffmanns Schiffen bestunde. Der Englischen waren nur acht und dreissig Kriegs- und vier Brand-Schiff/neben vier kleinen Fregaten/ungeachtet dessen/grieffen sie/um vier Uhr nach Mittag/die Holländer an/und fochten so lang mit denselben/biß sie die Nacht scheidete: Den Holländern sancken zwey Kriegs- und ein Brand-Schiff; Die Englische aber wurden am Mast/und Schiffzeug sehr beschädiget/verlohren auch einen Capitain/und wurden noch zween verwundet.

Des andern Morgens setzte die Teutsche Flotta ihren Lauff fort/die Englische aber waren dermassen zugerichtet/daß/weil sie nicht capable waren ihnen zu folgen/sie wieder in den Hafen Pleymouth einlieffen.

In

In dem sich dieses in den Westen verloffen/nahm General Blake in den Downes, 6. Holländische Kauffmanns Schiff/ wie auch der Vice-Admiral Penn noch 6. andere hinweg: Ja es vergieng kein Tag / da man nicht entweder Teutsche oder Frantzösische Schiffe / (dañ Franckreich hatte damals mit der Englischen Republic noch keinen Frieden getroffen/) einbrachte. Der grösste Schaden aber / welcher Franckreich zugefüget wurde / war/ die Hinwegnehmung ihrer Flotta / welche mit Proviant und Munition, Dunkirchen / so von den Spanischen belägert gewesen/entsetzen wolte: Dann es wurden nicht nur 7. Schiff hinweg genommen / sondern der Entsatz verwehret/also/ daß der Ort sich dem Feind ergeben muste.

Aber bald hernach / als den 27. Septembris, kame es zwischen beeder Republicen Flotten zu einem anderweitigen Treffen / in dem General Blake, als er in den Downs herum streiffte/ sechzig Teutsche Segel unter dem Commando des Admiral de Witte, auf der Ruckseiten von Goodwin erblicket / worauf er des andern Tages gegen dieselbe auslieff/ im Fortfahren aber geriethen etliche Schiff auf eine Sandbanck / Kentish Knock genandt / darhinder sich die Holländer mit Fleiß gelegt / worauf die Englische einen Umschweiff nahmen / und giengen auf den Feind zu / welcher sich aber nicht wolte einlassen/ also/ daß selbigen Tages ausser geringen Scharmützeln / nichts sonderliches Vorgieng;

In der Nacht veränderten die Holländer ihren Stand/und movirten sich auf zwey Meil Nordwerts/ welches/als es die Engelländer des nächsten Morgens warnahmen/ ungeachtet sie geringen Wind/und auch solchen sehr unbeständig hatten/ bemüheten sie sich zu denenselben zugelangen/ kunten aber wegen des Nord-West-Winds sie nicht erreichen; Aber wie dem allen/ wurden doch etliche von denen best-besegelten Fregatten commandirt/ auf sie zugehen/ und so lang mit fechten aufzuhalten/ biß sie hernach kommen würden; Es war aber bereit drey Uhr nach Mittag ehe diese Fregatten auf sie kunten ankommen: Die Holländer aber aus Furcht sie möchten zu einem Haupt-Treffen obligirt werden/ gebrauchten sich ihrer Segel/ so viel sie kunten/ ihre eigene Cüsten zuerreichen/ gleichwol jagten ihnen zehen von denen bestbesegelten Fregatten nach/ biß zehen Uhr in der Nacht/ des andern Morgens verfolgte sie die gantze Flotta mit einem starcken Wind/ biß an West-Capel in Seeland/ da wurde ein Kriegsrath gehalten/ und vor unrathsam befunden/ wegen der nahangelegenen Sandbänck ihnen weiter nachzugehen.

Der Holländer mercklicher Verlust bey dieser Rencontre machte/ daß ihr Vice-Admiral Schiff nicht mehr zu erholen war/ welches auch die Englische/ nach dem sie solches so übel zugerichtet befunden/ daß es nicht müglich war fortzubringen/ an Mannschafft und aller Zugehör erleichtert/ und den darinnen befindlichen todten/ zum Grab/ verlassen: Uber dieses wurden etliche andere Schiff/ am Hindertheil sehr

sehr beschädiget; Auf Englischer Seiten blieben viertzig Mann todt/ und wurden viel verwundet.

In dem aber die Englische zu Haus so guten Fortgang wider die Holländer gehabt/ hatten hingegen die Holländer/ in dem Osten einen sonderbaren Succeſs wider die Englische/ daselbst sie ihnen den Phœnix, welches eine tapffere Fregatten/ in dem ersten Treffen abgenommen/ nachmals aber etliche Kauffmanns-Schiff/ neben zweyen Fregatten/ Bon-avanture, und Leopard genannt/ theils abgenommen/ theils verbrandt/ und zu Grund gerichtet/ welche Fregatten/ aus der Rehde von Legorne, etwas vor dem Capitain Bendillo, so ihnen mit zwölff Schiffen solte zu Hülff kommen/ ankamen/ dahero sie alle verlohren giengen/ ausser das einige Kauffschiff/ Maria genannt/ welches sich salvirt.

In wehrenden diesen zwischen den Englischen/ und Holländern hitzigen Begebnussen/ ländete ein Abgesandter aus Dennemarck/ in Engelland an/ zwischen beeden Ständen einen Frieden zu vermitteln; kehrte aber ohne Verrichtung wieder zuruck.

Es begab sich hierbey/ daß/ nach dem die Holländer den Sund mit einer Squadron von Schiffen beschlossen/ etlich und zwantzig Englische Kauffmañs Schiff/ mit Bech/ Hanff/ und andern Englischen Commoditäten beladen/ gezwungen wurden/ bey Coppenhagen um Schutz anzuhalten; worauf eine

Flotta aus Engelland / sie zu begleiten ausgeschickt wurde: Als nun solche zu Elsencer ankommen/ besprach man sie/ und fragte: Warum der Dänische Gesandte/ bey seiner Anwesenheit in Engelland nicht zur Audientz vorgelassen worden? Und warum sie so ungescheuet in des Königs von Dennemarck See / und so nahe zu Seiner Majest. Residentz / und unter seine Vestungen / mit einer so starcken See-Flotta / ohne drey Wochen zuvor beschehehene Ankündigung / wären eingeloffen? Dieweil sie aber auf solche Fragen zu antworten nicht instruirt waren / begehrten sie einig die Abfolgung ihrer Kauff-Schiffe / welches ihnen aber rund abgeschlagen wurde / also daß sie wieder sich zuruck wendeten.

Im Ruckweg aber geriethe ihr Admiral von der Squadron, Antelope genañt / mit eim Schiff von 50. Stucken Geschütz / welches von einem / Namens Ball commandirt wurde / auf den Sand; dessen Verlust im Fortgehen / mit Hinwegnehmung zwantzig Holländischer Barquen / und einem Kriegs-Schiff / welches dieselbe convoyrte / auch einen andern von 20. Stucken wieder ersetzt.

Nach ihrer Ankunfft wurde einer Namens M. Bradshaw, als Agent, in Dennemarck geschickt / die obgedachte Englische Schiff zu begehren / wurde aber mit gleichmässiger Abfertigung wieder zuruck geschickt.

Bald darauf im December erfolgte ein anders See-Treffen zwischen denen Englischen und Holländern/

ländern / gleich auf der Douver-Rehde: der Holländer waren nicht weniger dann neuntzig Segel / und der Englischen nur zwey und viertzig / und diese waren mit Mannschafft nicht zum besten versehen / also / daß aus Mangel derselben / wie man berichtet / kaum die Helffte von dieser Flotta sich einlassen kunte; Das Treffen aber wehrte vom Morgen biß auf dem Abend / da wurde die Englische Fregat Garland / auf welcher bey 40. Stuck / von zweyen Teutschen Schiffen behängt / und hinweg genommen; Dergleichen begegnete auch dem Kauff-Schiff Bonne-averture, welches besagtem wolte zuhülff kommen; Es war auch der General selbst hierbey in sehr grosser Gefahr / indem sein Vor Mast biß an die Decke weggeschossen / und verhänget worden / also / daß er sich endlich mit grosser Mühe wieder loß gemacht / und die übrige Flotta wieder zuruck gebracht.

Es erlangten aber die Holländer diese Victorj nicht ohne Verlust / indeme viel von ihren Schiffen / gantz untüchtig gemacht worden.

Dieser Streich machte die Englische etwas wachsamer: Dann es wurde so bald der Armee zur Verstärckung / und den Soldaten / Officiern, und Seeleuten einen frischen Muth zumachen / ordinirt, daß eine Musterung angestellt / und alles mit besserer Zurüstung versehen / auch Anstalt gemacht werden solte / daß derer / welche sich zu diesem Dienst gebrauchen liessen / Hauswesen / in ihrer Abwesenheit in keinen

Mangel solte gelassen werden: Daß vor jegliches Schiff/ welches vor gut würde erkennet werden / von der Thonn viertzig Schilling / und vor jedes Stuck / es sey von Metall oder Eisen / in solchen Schiffen befindlich 6. ℔. Sterling bezahlet / auch jedes Schiff nach seinen qualitäten / ausgetheilet und gebraucht werden solte. Daß sie vor jedes Stuck / welches sie entweder sincken/ oder mit Brand verderben würden/ solten zehen Pfund Sterling haben. Daß auch ein jeder/ der sich inner viertzig Tagen/ in die Roll begeben würde / ein freyes Monat Sold empfangen/ welches ihme nicht abgerechnet werden solte.

Es solten ingleichen Hospitäl zu Douver, Deal, und Sandwich, angerichtet werden/ alle zu Land gebrachte Krancke und Verwundete einzunehmen; Zu derer Unterhaltung/ wie auch andere Krancke und Verwundete zuverpflegen / welche Schwachheit halben nicht zu Land können gebracht werden / oder von denen Hospitälen zu weit enelegen seyn/ solte eine nahmhaffte Summa verordnet werden.

Diese und dergleichen Herbeylockung / brachte eine grosse Anzahl von See-Volck zusamm / also/ daß obwoln die Holländer sich alles Ernstes bemüheten/ die Einbringung des Pechs/ Där/ Masten / und andere Schiff-materialien / in Engelland/ zuverwehren; jedoch

doch eine ansehnliche und wol ausgerüstete Flotta, zu Anfang des Februarij ausgesetzt wurde / welche noch vor dem Mittel dieses Monats agirte; Dann zwischen der Insul Wight, und Portland, begegnete sie der Niderländischen Flotta, bestehend in achtzig Kriegs Schiffen/welche hundert und funfftzig Kauff-Schiff von Bourdeaux, Nantes, und Rouan convoijrten.

Der General Blak machte mit seiner Squadron, den Anfang zum fechten / die übrige Schiff-Flotta aber kunte wegen noch unvollkommener Bereitschafft/ biß zwey Uhr/nach Mittag nicht ankomen/ also daß wenig Schiff mit über 30. Feinds-Schiffen/ die gantze Zeit über/fechten musten.

Nachdem nun die völlige Englische-Flotta ankommen/ liessen sie sich mit der gantzen Holländischen Macht ein / und continuirten den Streit / biß sie die Nacht voneinander geschieden; Die Englische verlohren diesen Tag/ das Schiff Simson / welches vor diesem den Holländern abgenommen worden/ und als es anfänglich seinen Feind versänckt/ nun von einem andern wieder versänckt wurde / wiewol die Mannschafft von den Englischen gerettet worden.

Des andern Tages fielen sie die Holländer mit mehrerm Ernst an/ als des Tages zuvor / dermassen/ daß sie den Gewalt länger auszustehen nicht vermöchten / sondern sich mit der Flucht salvirten/ mit Hinderlassung über 50. Kauff-

manns-Schiff / welche den Englischen zur Beut verblieben.

Gegen dem Abend legten sich die Holländer / an denen Frantzösischen Custen / vor Ancker ; Ihre Schiffe waren äusserst zerschmettert / und wurden / dem Bericht nach / über 2000. todte an das Frantzösische Ufer ausgeworffen / und 1500. von den Engelländern gefangen / in London eingebracht.

In dieser Rencontre wurde General Blake selbst beschädiget / nach dem er sich in der Schlacht / mehrmal zu vörderst / dem Feind seine Tapfferkeit erwiesen. Dieses Treffen geschahe den 18. und 19. Februarij.

Es war aber dieser Streich / den Ständen von Holland und West-Frießland / dermassen empfindlich / daß sie durch ein Schreiben / den Juncto der Gemeinde in Engelland ersuchten / es dahin zuvermitteln / daß die übrige Differentien in der Güte möchten beygelegt werden ; Dieweil aber das Schreiben / nur von denen beeden vor benamsten Ständen unterschrieben war / ertheilte ihnen der Juncto zur Antwort : Daß sie geneigt wären / die von denen gesamten Ständen / der vereinigten Provintzien vorgeschlagene Mittel / zu freundlicher Beylegung der blutstürtzenden Freundschafft / gestalten Sachen nach / nicht auszuschlagen.

Aber die Handlung gieng allerdings fruchtloß ab / weil des Juncto Macht / nun auf dem höchsten

sten Grad stunde/ wie aus folgendem Capitel wird zuersehen seyn.

Das XIV. Capitel.

Der Cromwell dissolvirt das lange Parlament: Nimt die Regierung der Republic auf sich.

DEr Succes, welchen Cromwell in der Schlacht bey Worcester erhalten/ gab ihme bißhero Ruhe von aller Kriegs-Arbeit/ und zugleich die Gelegenheit/ mit seinen Officiern die Erhebung seiner Macht zu incaminiren; Dann ob er wol diese Zeit über/ nur den König gespielet/ und der Juncto von der Gemeinde/ nach seinen Willen und Befehl sich gerichtet/ so ware es ihme doch nicht genug/ daß er nur den Glantz von dieser Sonne hatte/ zumalen seine Herrlichkeit/ mit dem Titul eines Dieners bekleidet war: Dahero er sich anmasste allen Gewalt/ in seine eigene Hände zunehmen/ damit man sehen könte/ wer er in der That wäre.

Zu welchem Ende/ nachdem er den Consens, und Unterschrifft/ von denen meinsten Officiren/ bey der Armee erhalten/ verfügte er sich den 20. Aprilis Anno 1653. in das Parlament-Haus zu Westminster/ in Begleitung etlicher von den vornehmsten Kriegs-Officiern, und weil er wuste/ daß er den Beyfall des gemeinen Manns/ seines Vorneh-

nehmens halben / gleicher Gestalt hatte (weil solcher wegen des Juncto gebrauchter Tyranney und Exaction schwürig / und durch heimliche Mittel selbst gesucht / denselben verhasst zumachen) zeigte er dem Parlament mit wenigem die Ursachen an / **warum er bey sich beschlossen / dasselbe aufzuheben / und ihrer Macht ein End zumachen / und dieses solte unverzüglich geschehen:**

Diesem nun wurde so balden gehorsamet (wiewol nicht ohne Widersetzung und Murmeln / etlicher Parlaments Glieder) der Redner und die übrige verliessen so bald das Haus / zu grosser Vergnügung der gantzen Nation, welche gedachte / **es könte sie keine ärgere Schlaverey befallen** / ob sie wol wenig mehrere Freyheit und Versicherung / von denen zugewarten hatten / in derer Hände die Macht nun gerathen.

Ungeachtet aber der allgemeinen Satisfaction des Volcks / wurde bey dem General-Cromwell und seinen Officiern, vor nothwendig ermessen / eine ausführliche Declaration zu publiciren / mit Anzeigung der gründlichen Ursachen dieses Vornehmens / folgendes Innhalts:

Nach dem es GOtt gefallen / seinem Volck wundersam zuerscheinen / in dem er Irrland und Schottland zu sichern Fried gebracht / und Engelland in vollkommene Ruhe gesetzt: Dabey nun das Parlament Gelegenheit erlangt / dem Volck / wegen Darsetzung ihrer Arbeit / Guts / und Blutes / er-

erfreuliche Ergetzlichkeit zuthun / und dasselbe/ sowol in Geistlichen/ als Civil-Sachen/ in gebührliche Freyheit zusetzen; worzu es auch verbunden die Schuldigkeit / beedes wegen ihrer Person / als wegen ihres Amts/ wie nicht weniger die so grosse und wundersame Wercke / welche GOtt/ zu ihrem Besten ausgerichtet. In welcher Schuldigkeit aber sie sich so nachlässig erwiesen / daß es dem Volck dieses Landes Ursach gegeben/ sich hefftig darüber zubeklagen: Massen sie ihre Zuflucht deswegen zur Armee genommen/ in Hoffnung einige Verbesserung/ durch derselben Vermittlung (wie ungern sie auch daran kommen/ sich in Civil-Sachen einzumengen) zuerhalten;

Welche endlich geschehen lassen / daß solche Officier, welche zugleich Glieder des Parlaments waren/ einige Erinnerung einwenden möchten/ beedes in Reformirung der Mißbräuche bey der Republic, als auch in Bevestigung derselben auf den Grund des Rechts / und der Gerechtigkeit/ schleuniger zuverfahren: Alles in der Zuversicht / es würde von dem Parlament wol aufgenommen/ und werckstellig gemacht werden.

Nachdeme man aber das wiedrige befunden/ haben besagte Deputirte nicht unterlassen / in dem Augusto des 1652. Jahrs/ vermittelst einer demüthigen Bittschrifft / ihr

Be-

Begehren zu wiederholen / welches aber nichts verfangen/ vielmehr fuhr man dergestalt fort / daß einige Intention dieser Bitte statt zugeben / nicht kunte verspůhrt werden/und war ihre Widersetzligkeit im Werck selbsten abzunehmen / in dem sie solche in verbitterter Feindschafft wider das Volck Gottes/und dessen Geist/so in ihnen gewůrcket/haben hervorleuchten lassen: So gar/ daß die Gottfürchtende Mittglieder / zu nichts gebraucht worden / als daß sie der schådlichen Parthey/sich in ihrer angemassten Oberherrschafft zuerhalten / musten behůlfflich seyn.

Diesem Ubel zu begegnen/haben die Officier von der Armee / mit etlichen von dem Parlament / unterschiedliche Zusammenkunfften angestellet / und berathschlaget / durch was Mittil diesem Unheil mőchte vorgebauet werden: Dieweil aber aller Versuch umsonst geschehen / erhellete hieraus / daß dieses Parlament / wegen eines Theils Verführung / und anderer Mißtrauen/auch so vieler Abwesenheit / nimmermehr würde dahin zubringen seyn/ dieses Ende und Absehen zubeobachten / welches GOtt / sein Volck / und die gantze Nation von ihnen erwartete; Sondern daß diese Sach / welche GOtt so hoch gesegnet/unter ihren Hånden nothwendig sincken / und nach und nach zu

Grund

Grund gehen müste: Damit würde zugleich das Leben / Freyheit / und Wolfahrt des Volcks / dem Feind in die Hand gespielet.

Welches alles nach reiffer und emsiger Uberlegung / so wol von dem ehrlichen und getreuen Volck dieser Nation, als auch von der gantzen Armee / vor eine höchst-nothwendige Angelegenheit erachtet worden (nachdem sie Gottes Allmacht / und dessen Gegenwart in viel Wege erfahren) auf ersprießliche Mittel zugedencken / wordurch die Gerechtigkeit und Friede / bey dieser Nation fortgepflantzet / und erhalten werden möchte.

Ist demnach / nach vielfältiger Berathung / als nothwendig / beschlossen worden / daß die obriste Regierung / vermittelst eines Parlaments / auf solche bekannte Personen transferirt werde / welche GOtt fürchten / und aufrichtiges Wandels seyn / und zwar auf eine gewisse Zeit:

Und dieses hätte man vor das sicherste Mittel erachtet / das Volck Gottes zuschützen / die Gesetz und Statuten zu verbessern / und das Justitz-Wesen unpartheyisch zu administriren: Hoffende / das Volck möchte das bey der Monarchiæ vergessen / und das Interesse, in Erwehlung der nachfolgenden Parlamenten verstehen lernen; Dergestalt würde die Regierung auf einen vesten Grund gesetzt / ohne Nachtheil der Haupt-Sache / o-

der Nothwendigkeit / eine Armee zu dero Vertheidigung zu unterhalten.

Und wie allezeit die Meinung gewest / alle müglichste Mittel anzuwenden / die unordentliche Wege zuvermeiden ; Also haben wir so viel erhalten / daß bey 20. von denen Parlaments-Gliedern sich mit uns in eine Conferentz eingelassen / welchen wir die Nothwendigkeit und Billigkeit / unsers Vorschlags genugsam remonstrirt : So aber nicht wollen angenommen / sondern an dessen statt dafür gehalten werden / daß kein ander Mittel noch Weg obhanden / als dieses Parlament dergestalt fort und fort zu continuiren / dieweil es also beschaffen / daß alles Gute von solchem unzweiflich zugewarten wäre.

Indeme man nun auf diesem unwidertreiblich bestanden / hat es uns in unsern gefassten Gedancken mercklich gestärcket / daß nemlich keine Zuneigung zur Repræsentativa zu hoffen / sondern daß in dem Act, welchen sie noch dato berathschlagten / kein ander Absehen zu verspühren / als wie sie sich annoch erhalten / und die Regierung auf ewig an sich bringen möchten.

Damit nun die Vollziehung dessen verhindert / und alle leidige und böse consequentz abgewendet werden möge / welche aus angeführten Gründen zubefürchten / worbey

auch auf einmal das Interesse aller ehrlichen Patrioten/und dieser allgemeinen glorwürdigen Sach/ welche in Gefahr stehet/unterschlagen/und diese Nation in neue Mißhelligkeiten gestürtzt werde / und zwar zu solcher Zeit / da unsere Feinde alle Gelegenheit zu unserm Schaden / beobachten / auch theils sich würcklich in Krieg wider uns eingelassen. Als sind wir gezwungen worden (wiewol mit unserm höchsten Unwillen) diesem Parlament ein Ende zu machen.

Diese des Cromwells Declaration, und dessen Rath von denen Officiern, wurde von denen Admiralen zur See / und allen Schiff-Capitainen / wie auch von allen Befehlhabern / über den Land Ausschuß in Engelland/ Schottland/ und Irrland bestättiget/daß also nichts mehr übrig war/ dann vermittelst einer Proclamation, das Volck zuvermahnen/ daß es friedlich sich verhielte / und dem von dem Cromwell benamsten Staats-Rath/ sich gehorsamlich unterwürffe / biß ein Parlament (wann anderst einiges mehr also zunennen) nach dessen Bestellung / bestehend in solchen Personen / welche er von bewehrter Treu und Aufrichtigkeit / zuseyn erachtet/ zusammkommen / und das Regiment der Nation auf sich nehmen würde: Zu dessen Versamlung/ wurden gantz ungewöhnliche Ausschreiben abgefertiget/ dieses Lauts:

Dieweil nach Aufhebung des jüngsten Parlaments/ die Nothdurfft erfordert/ daß

man zu Erhaltung des Friedes Sicherheit/u. nützlicher Regierung/der Republic sorgfältige Vorsehung thue/hierzu auch tüchtige Personen/welche GOtt fürchten/und durch ihr Wolverhalten ihre Treu/und Aufrichtigkeit bewehret/von mir/mit Einrathung meines Raths/zu Amtleuten erwehlet worden/denen die Last/und Sorgfalt aller hochwichtigen Sachen/anvertrauet werden solle: Weil ich auch ihrer Lieb und Eyffer zu GOtt/und dem Interesse seiner Sach/und zu dem lieben Volck dieser Republic mich versichere: Als thue ich Oliver Cromwell obrister Feldherr/und General über alle jetzige/oder künfftige Kriegs-Macht/dieser Republic, euch N.N. hiemit beruffen und erfordern/daß ihr den vierten Monats-Tag Julii, nechstfolgend nach diesem Dato persönlich/und würcklich erscheinet in der Rath-Cammer/zu White-Hall in der Stadt Westminster, alsdann/und daselbst/besagte anvertraute Stelle auf euch zunehmen/zu welcher ihr hiemit beruffen/und bestellet werdet zu dienen/als ein Glied der Grafschafft/etc. dessen ich mich zu euch unfehlbarlich versehe/etc. Geben unter meiner Hand und Siegel.

Dieses war die seltzamste Constitution einiges Dings/das jemals den Namen eines Parlaments geführet: Aber wie dem allen/so versamleten sich doch/derselben zur Folg/bey hundert und viertzig in besagter

Rath-

Rath-Cammer/ auf den bestimten Tag/ daselbst der Cromwell neben andern seinen Officiern, nachdem er sie empfangen / ihnen in einer langen Rede zuvernehmen gab / erstlich / die vielfältige und wundersame Gnade Gottes gegen diese Nation, und dessen unaufhörliche Vorsehung/ in derē er sich/ zu Fortführung seiner Sach/ uñ Vermittlung/ die Affairen zu einem so herrlichen Stande / in welcher sie sich anjetzo befänden/ so mächtig erzeiget / mit umständiger Erzehlung aller Begebenheitē / welche sich bey dem denckwürdigen Sieg / bey Worcester ereignet / und was sonsten von der Armee / inzwischen verrichtet worden: Welcher Gestalt man vielfältig bey dem Parlament angehalten habe / aber ohne alle Hoffnung einiger Remedirung / woraus er den Grund der nothwendigkeit ausführte / das jüngste Parlament aufzuheben / welcher Grund in der Præservation der Sach / und dem Interesse aller derselben einverleibten ehrlichen Leuthe bestünde; Dann bemühete er sich die Rechtmässigkeit ihres Berufs zu amplificirē/ und wurde so gar aus heiliger Schrifft erwiesen / daß sie mit gutem Fug / die Ober-Macht auf sich nähmen. Im Ende begehrte er / daß man mit allen gewissenhafften Personen / welcher Meinung auch solche wären / solte bescheidenlich verfahren.

Nach geendigter dieser Rede / übergab er ein In-

strumentum unter seiner Hand und Siegel / vermittelst welches er / mit Einrathen seines von Officiern bestellten Raths / er die Ober-Macht der Republic in die Hand derjenigen übergab / und anvertraute / welche er vorbesagter massen ernennet / welche / oder wenigst vierzig aus denenselben / solten vor die höchste Macht / dieser Nation angenommen und erkannt werden / denen alle Personen in derselben / und dero Gebieten solten gehorsam und unterthänig seyn; Jedoch wurde die Zeit zusitzen / ihnen biß auf den 3. Novembris 1654. bestimmet: Sie solten auch drey Monath / von ihrer Erlassung schuldig seyn / andere Personen zuerwehlen / welche ihnen succediren solten / derer Macht und Sitzen / solte nicht über zwölff Monat wehren / dann solten sie / wie gedacht / mit Bestellung gleichmässiger Succession die Regierung abtretten.

Wieweit es der Freyheit des Volcks zuwider war / das Repræsentativum dergestalt ihres Gefallens zuerwehlen / überlasse ich der Welt zuurtheilen. Nachdem aber diese Cabala, ihre Instruction empfangen / wurde sie angewiesen / ihre Stelle in dem Parlaments-Haus zunehmen / allda / nachdem sie M. Rouse zum Redner erwehlet / wurde zum ersten berahtschlaget/ mit welchem Namen sie zu nennen wären (dann es waren etliche unter ihnen / welche davor hielten / daß weder ihre Anzahl / noch die Art ihrer Erwehlung also beschaffen wäre / daß sie den

Namen

Namen eines Parlaments tragen künten:) und wurde endlich die Affirmativa beschlossen / daß ein Parlament genennet / auch unter diesem Titul alles Anbringen / an sie gelangen solte.

Dergestalt nun fiengen sie an alle Sachen / als die höchste Macht der Nation, zu verhandeln.

In wehrender dieser Action, kam John Lilburn, welcher zu Ende des Juncto von der Gemeinde / oder da das lange Parlament / seinen Ausgang erreichet / wegen etlicher wider dasselbe ausgelassene Famos-Schrifften / des Landes verwiesen worden / wieder hieher in Engelland / und langte bey dem Lord General Cromwell um Schutz an; Dieweil ihme aber wissend / daß gedachter Lilburn ein unruhiger Kopff war / welcher eben sobald / seine böse Handlungen würde ausbreiten / als was er von dem Parlament ausgesprengt / übergab er ihn der Justiz / welche nachdem sie ihn in Newgate zur Verhafft genommen / ihn scharff examinirte. Er vertheidigte sich aber so tapffer / und bestunde auf der Freyheit / eines freygebohrnen Engelländers so vest / daß die Zeugen wider ihn nicht kunten auslangen / zu höchstem Mißfallen seiner Feinde / welche ungeachtet dessen ihn nicht wolten auf freyen Fuß lassen / aus Beysorge / sie möchten von ihme einige Gefahr zugewarten haben / dahero sie ihn erstlich in der Tower zu London / nachmals im Douver-Castel (alida er unter der Quaker Schwarm gerahten) gefangen gehalten / biß er nach etlichen Jahren zu Eltham gestorben.

Aber wieder auf unser Poppen-Parlament zukommen/welches vom Julio biß auf den December gesessen/ohne sonderbare Verrichtung einiges Dinges/ausser Beschlissung eines Acts, betreffend den Ehstand/und dieses aus blossem Haß gegen die Geistliche/welche dieser Cabalæ (bestehend meistentheils in Sectirern/unter welchen einer/Namens/ Preiß-GOtt Barebones ein Lederkrämer in Fleet-Street, der vornehmste Rädlein-Führer unter ihnē war) höchst zuwider waren; Man berathschlagte auch/wegen Einziehung der Zehenden/Unterhaltung der Kirchen-Diener/und Veralienirung der Universität-Güter/wordurch alle Lernung bey der Nation möchte aufgehebt werden.

Wiewol nun viel waren/welche in beeden Affirmativè votirten/wolte doch der mehrere Theil/in keinerley Aenderung einwilligē; Worauf der ander Theil sich absentirte/und fieng an das Kirchen-Amt selbst anzufechten/mit Vorwendung/daß es dem Volck nur beschwerlich/und Anti-Christisch seyn; Und dieser Meinung waren weniger nicht/dann sechzig unter den hundert und vierzig versamletē Gliedern/dahero aus Furcht (dieweil vierzig ein Quorum machen kunten) sie möchten sich dieses Vortheils zu Durchtruckung ihrer Meinung gebrauchen.

Den 12. Decembris ist von einem Mittglied proponirt worden/sie solten sich selbst erlassen/welches sobald bewilliget wurde/also/daß der Redner neben einer starcken Anzahl/seiner Mittglieder

der sich nach den White-Hall begaben/ allda sie dem Cromwell das Instrumentum Regiminis, welches sie von ihme empfangen/ wieder überlieferten:

Dergestalt erwiese sich durch diese Resignation, der Ober-Macht dieser Nation, daß solche in dessen Hand stünde/ deme sie wieder übergeben worden: Massen bald darauf von dessen Kriegs-Rath beschlossen wurde: Daß das Regiment der Republic in Engelland/ solte bey einer einigen Person bestehen/ und diese Person solte sein Olivier Cromwell- Obrister Feldherr über alle Kriegs-Macht in Engelland Schottland und Irrland: Sein Titul solte seyn Lord Protector der Republic in Engelland/ Schottland/ und Irrland/ und aller dero Herrschafften und Gebieten: Daß er solte einen Rath haben/ von ein und zwanzig Personen/ welche ihme in der Regierung/ solten Beystand leisten.

Es wurde gleichfalls eine Capitulation ausgefertiget/ in welcher die Fundamental Gesetz der Regierung begriffen/ dieses ungefähren Inhalts:

Daß der Protector alle 3. Jahr solte ein Parlament beruffen. Daß das veste Parlament/ den 3. Septembris. 1654. solte seinen Anfang nehmen. Daß er kein Parlament erlassen solte/ es wäre dann fünff Monat gesessen. Daß solche Bills, welche er in 20. Tagen nicht signiren würde/ ohne ihn passiren solten. Er solte einen erwehlten Rath um

sich haben/ welcher ihme solte beystehen/ und solte derselbe Rath nicht über 21. noch unter 13. Personen seyn. Daß sobald nach seinem Todt der sitzende Rath / noch vor dessen Auffstehen / einen andern Protectorem erwehlen solte. Daß kein Protector, nach ihme / solte General über die Armee seyn. Daß der Protector solte Macht haben / Krieg und Friede zumachen. Daß mit Einrathen seines Raths / er solte Macht haben / Gesetz zumachen / welche in wehrender Vacantz der Parlamenten / denen Unterthanen solten verbindlich seyn.

Dieses Instrumentum Regiminis (also nennte man dasselbe) wurde/ wie man darvor hält/ gefertiget/ zur Zeit/ als die Cabala des jüngsten Parlaments ihre Macht resignirt/ es war auch nicht zu glauben/ daß diese Machina in so wenig Tagen kunte zu Werck gerichtet werden/ in dem die Versamlung den 12. Decembris von einander gieng/ und den 16. ejusdem darauf / legte Olivier Cromwell, in der Cantzley Curia in Westminster-Saal / in Gegenwart der Richter / des Lord Majors in London/ der Aldermen, und der hohen Officier den Ayd / als Protector, ab / des Innhalts / daß er allen deme so in dem Instrumento Protectionis begriffen / wolle nachkommen/ auch daran seyn / daß alles und jedes beobachtet werde / daß er auch in allen Stücken und Begebenheiten die Nation regieren / und nach den Gesetzen/ Statuten, und Gewonheiten

heiten des Landes / dieselbe im Fried erhalten / die Justitz und Lands-Rechte durchgehend administriren wolle.

Stracks nach abgelegtem Ayd / wurde durch die Heroldeu / in dem Hof zu Westminster / dann durch den Lord Maior und Aldermen in Londen / und so fort durch gantz Engelland / Schottland und Irrland / nachfolgende Proclamation publicirt.

Demnach das jüngste Parlament sich selbst erlassen / und dero Macht / und Authorität resignirt; als ist die Regierung der Republic in Engelland / Schottland / und Irrland / vermittelst des Lord Protectoris, und alle 3. Jahr folgenden Parlamenten / nunmehr bestättiget.

Demnach auch Olivier Cromwell Obrister Feldherr über alle Kriegsmacht dieser Republic / als Protector dieser Nation erkläret worden / welches er auch bereit auf sich genommen: Als haben wir eine Nothdurfft erachtet (massen wir hiemit thun) diesen Verlauff kund zu machen / und allen und jeden dieser Nation, weß Stands / Würden / und Herkommens sie seyn / ernstlich zu befehlen / und zu gebieten / dieses also anzunehmen / und sich der Regierung / wie sie jetzt bestättiget worden / zu conformiren / und zu unterwerffen: Es sollen auch alle Sheriffs, Majors, Bailliffs, &c. schuldig seyn / diese Proclamation jedes Orts zu publiciren / damit niemand Ursach

sach habe mit der Unwissenheit sich zu entschuldigen.

Wenig Tage hernach hatte die angejochte Stadt London / zu Bezeugung ihrer Unterthänigkeit / diese neu erhebte Hoheit in dem Grocers-hall mit einem prächtigem Banquet regalirt / und mit grossem Geschrey in den Gassen / und kostbaren Solennitäten / als noch keinem König in Engelland geschehen / empfangen: Zu Erwiederung dessen / und die erste Würckung seiner angemasten Hoheit zu bezeugen / begabte er mit der Schein-Ehre des Ritter-Stands den Alderman Vyner, damaligen Lord Major in London.

Das XV. Capitel.

Die Fortsetzung des Kriegs mit den Holländern; Ein Fried wird zwischen ihnen beschlossen.

DIese Verwechslung und Aenderungen in Engelland machte anfänglich den Holländern die Hoffnung / dabey einen Vortheil wider diese Nation zuerlangen; Zu welchem Ende / sie in müglichster Eyl eine starcke Flotta ausgerüstet / bestehend in 90. Kriegs-Schiffen / mit denen sie anfänglich eine grosse Anzahl von Kauffmanns-Schiffen convoyrt, welche in Spanien / Franckreich / Welschland / und in die Türckey zu gehen Vorhabens / und welche sie / entweder aus Furcht / daß sie von der Englischen Flotta nicht möch-

möchten sicher durch den Canal zu bringen seyn/ um Schottland herum geführt / oder aber / daß sie neben ihrer Versicherung / die Gelegenheit suchten/ ihre aus Reussen / Dennemarck / Norwegen / und von andern Orten ankommende Kauffmanns-Schiff/ welche in der Ost-See handleten / und in den Sund lagen/ und auf eine Convoy warteten/ sicher nach Haus begleiteten / wie sie dann dergestalt alle wol angelanget.

Diese glückselige Reisen der Holländer / welche sie ohne Wahrnehmung einiges Feindes verrichtet / machte sie so keck / daß sie sich resolvirten einen Versuch gegen die Englische zu wagen / zu welchem Ende sie den 25. May ausgiengen / und ihren Lauff gegen die Dover-Rehde richteten / allda/ weil sie nur drey geringe Schiff zur Beute antraffen/ liessen sie den Zorn an der Stadt aus / und schossen den Burgern in die Häuser / wiewol ohne sondern Schaden ; Von dannen richteten sie des nechsten Tages ihren Lauff gegen den Norden / in Meinung die Englische Flotta zu suchen / von welchen sie sich rühmten/ daß sie solche wie die Haasen mit Geschrey aufjagen müsten.

Sie durfften ihnen aber nicht lang nachgehen : Dann die Englische Generals, als sie von ihren Aufenthalt vernommen / rüsteten so viel Segel als sie kunten / und giengen damit Sudwerts / und ankerten 3. Meil von Gober-Haupt/ allwo si den 3. Junii frühe Morgens / zwo Teutsche Galliotten ersahen/welche zu

reco-

recognosciren ausgangen / denen zwo Englische Fregatten nachgangen / biß sie die gantze Holländische Flotta zu Gesicht bekommen.

Auf solches gaben die Fregatten das gewöhnliche Zeichen / da dañ die gantze Englische Schiff Armada sich nicht saumete den Holländern entgegen zu gehen; es war aber nahe bey zwölff Uhren / ehe sie kunten auf einen Canon-Schuß zu ihnen kommen / da hub sich dann der Streit an / und continuirte alles Ernsts / biß in die Nacht / mit geringem Verlust zu beeden Theilen / ausser daß der Englische General Deane mit einem Stuck von der Holländer Vice-Admiral todt geschossen wurde.

Des andern Tages war es gleichfalls spatt biß sie wieder zusamm kamen: Der van Tromp hatte zu erst den Vortheil des damals schwach-wehendē Windes ergriffen / und damit seine Flotte in guter Ordre aufgebracht / und vermeinte durch die Englische zu passiren / nachdem aber der Wind vom Westen zu wehen begunte / wurde sein Anschlag zu nicht / und an dessen statt / fielen die Englische Generalen Blake, und Monck (welche unlangsten aus Schottland / zu diesem See - Commando beruffen worden /) mit solcher Furj mitten unter die Teutsche Schiff / daß die gezwungen worden / sich zuruck zubegeben / und mit allen Segeln endlich die Flucht zunehmen / und ihren Cüsten zu zulauffen / mit Hinterlassung eylff Schiffen / welche abgenommen / und sechs anderer / welche gesuncken; es wurden auch sechs von ihren

Schiff-

Schiff-Capitainen und 350. von See-Völckern gefangen.

Der Verlust auf Englischer Seiten / war vornemlich der General Deane, und neben ihme ein Capitain / und bey 200. Seevolck / welche geblieben / auch über diese noch vielmehr verwundet / sie hatten aber kein Schiff weder verlohrn / oder untüchtig gemacht / welches verursachet / daß bey des nechsten Tages / gehaltenen Kriegsrath resolvirt wurde / dem Feind nachzugehen / in dem sie auch vor ihren Häfen / bey Weiling, Vley, und Texel, (in welche ihre zerflatterte Flotta eingeflohen /) sich gesetzt / bloquirten sie dieselbe in ihren eigenen Häfen / und thäten ihnen damit grossen Schaden / nahmen auch vor ihren Augen hinweg was sie antraffen / welches die andern musten geschehen lassen / weil sie dasselbe zu verwehren nicht kunten zusamm kommen.

Diese offtmalige sonderbare Schäden verursachten / daß die General-Staaten der vereignigten Provintzien / aufs neue ansuchten einen Frieden zu vermitteln: Zu welchem Ende vier Commissarii, als / Monsieur Bevering, Newport, Youngstall, und Vanderpane, unter welchen der letzte bald nach seiner Ankunfft in Engelland gestorben /) zu reassumirung der Tractaten abgefertiget wurden.

Ob nun wol die drey überlebende Commissarii allen müglichsten Fleiß anwendeten / so kunte weder ein Stillstand der Waffen / noch einige Hoffnung zur Vereinigung erhalten werden.

Massen unter wehrender Handlung/ ein andere Action sich zwischen beeden Flotten eraignete: Dann der van Tromp diese Zeit über eine starcke Flotta ausrüstete / die Englische von ihren Häfen abzutreiben/ damit er es nun desto füglicher zu Werck richten/ auch das Seevolck zu diesen Dienst desto behertzter machen möchte; Ließ er ausruffen / daß alle Kriegs-Schiff/ welche den Englischen abgenommen würden / solten dem Seevolck / als eine Beuth ausgetheilet werden/neben Reichung einer proportionirten Recompens, welche die Admiralen oder Vice-Admiralen / oder Nach-Admiralen - Fahnen würden abnehmen: Daß also er den 29. Julii von Weiling mit 95. Kriegs-Schiffen auslieff.

So bald nun die Englische ihrer wargenommen/ giengen sie auf dieselbe loß. In dem aber die Holländische Schiff abwerts hielten / war es bereit 6. Uhr / ehe sie sich einliessen / gieng auch zwischen ihnen nichts sonderliches vor / dieweil die Nacht sie von einander scheidete: Der van Tromp hielte die Nacht über in dem Texel, allda 25 wolausgerüstete Kriegs-Schiff zu ihme stiessen / also daß er 120. Schiff bey sich hatte.

Mit diesen gieng er des nechsten Morgens den Englischen unter Augen / welche wegen zimlich starck wehenden Winds / und trüben neblichten Wetters / sich in die hohe See begaben / aus Furcht / auf eine Sandbanck / oder felsigten Grund zugerathen.

Worauf

Worauf die Holländer/ vermeinten sie flöhen/ uñ einer von den Schiff-Capitainen rieff dem Tromp zu / und sagte: Diese Hunde getrauten sich/ nicht eine breite Seiten von Seiner Excellentz auszustehen/und sehe er augenscheinlich/daß sie aus Furcht davon geflohen/mit Bitt/ er wolte eine so gute Gelegenheit sie zu verfolgen nicht versaumen.

Aber der von Tromp, deme der Englischen Tapfferkeit besser bekandt war/ und die Ursach ihrer Beyseits-weichung verstunde / gab diese Antwort/ M. habt gute Acht auf euch selbst/ und seyt deßhalben unbekümmert / dann wären der Englischen nur zwantzig Schiff / sie würden nicht unterlassen zu fechten.

Er war auch in dieser Meinung nicht betrogen/ dann die Englische / nachdem sie nunmehr weitern Raum in der See hatten/ und das Wetter sich etwas ausgehellet/ bald sich gewendet / und den Holländern entgegen gangen / von welchen sie tapffer empfangen/ und zu beeden Theilen der Streit sehr hitzig und blutig von 6. Uhren vor Mittag/ biß 1. Uhr nach Mittag fortgesetzt worden / da dann der Holländische Admiral Tromp, stehend auf der Decke seines Schiffs/ und mit blancken Degen sein Volck antreibend/ von einer Mußqueten Kugel auf die lincke Brust nahe bey dem Hertzen getroffen / und gefället worden/ durch welches Ableib / die Hertzen aller Teutschen so bald ersturben / und nachdem sie um den A-

bend gesehen/ daß viel ihrer Schiff theils durch Brand in die Lufft gangen/ oder zu Grund gesuncken/ zohen sie alle Segel auf/ und entflohen/ so schnell sie kunten / in den Texel.

Die Englische aber/ welche diese Victorj theuer bezahlten / wolten ihren Feind nicht nachjagen / sondern richteten ihren Lauff nach dem Hafen Seale, daselbst ihre gefangene auszuladen / und ihre durchlöcherte und zerschmetterte Schiff zu bessern.

Auf der Holländer Seiten / wurden in diesem Treffen zwischen zwantzig und dreissig Fregaten/ entweder gesprengt/ oder zu Grund geschossen / und über tausend Mann gefangen; Der gröste Verlust aber war ihr Admiral Tromp, welcher ob er wol allezeit unglückselig in dem Krig wider die Englische gewesen/ jedoch vor einen von den besten und erfahrensten See-Capitain / seiner Zeit / zu schätzen war.

Die Englische verlohren in diesem Streit/ vierhundert gemeine See-Leut / und acht Capitain/nemlich Graves, Chapman, Thaylour, Newman, Crispe, Owen, Cox, und Peacock; und waren bey 700. gemeiner Knecht/ neben 5. Capitains / als Stoakes, Seaman, Rouse, Hollander, und Cubin verwundet; Ein Schiff/ genannt die Oake, oder Aichen/wurde durch ein Brand-

Schiff

Schiff angezündet und verbrannt/ und zwey oder drey gantz untüchtig gemacht.

Um dieser so herrlichen Victorj willen / schickte das Spott-Parlament/ dazumal sitzend in Westminster an die zwey Generalen Blake und Monck, wie auch an den Vice-Admiral Penn, und Nach-Admiral Lawson unterschiedliche Ketten von Gold: Andere Ketten wurden auch denen Fahnen-Capitainen/ wie auch Gnaden-Pfenning denen Befehlhabern auf den Fregaten zur Verehrung præsentirt.

Dieses war das letzte See-treffen / welches sich zwischen den Englischen und Holländern begeben/und wurden die Tractaten nunmehr eyfferiger / als jemals zuvor / getrieben / aber nicht mit scheinbaren Effect, biß zu End des Winters / die beede Commissarii Newport, und Youngstall, unter dem Prætext mehrere Vollmacht abzuholen / wieder in Holland übergiengen / aber vielmehr / wie vermuthet worden / Geld zuholen / und damit wurde auf ihre Zurucktunfft / sobald der Friede geschlossen / und zu Anfang des Aprilis Anno 1654. in London ausgeruffen.

Das XVI. Capitel.

Des Königs Auffenthalt in Franckreich: Er bemühet sich den König daselbst/ und die Fürsten zuvereinigen: Entziehet sich vom Hof.

WIr haben Seine Majestät nach dero wundersamen Flucht/ aus der Niderlag bey Worcester, zu Rouan glücklich angelanget verlassen/ von daraus als er seine Ankunfft nach Paris berichtet/ hatte der Hertzog von Orleans sobald seine eigene Gutschen/ ihn abzuholen/ abgefertiget/ da er ungesaumet sich auf den Weg begeben/ und in Begleitung vieles Frantzösischen Adels/ biß uf Magny fortgezogen/inzwischen wurde zu seiner Accommodation, in dem Louvre grosse Zubereitung gemacht/ daselbst er noch dieselbe Nacht ankommen/ wurde auch von der Königin/ seiner Mutter/ sobald besucht/und empfangen/ dergleichen geschahe des nechsten Tages/von dem Hertzogen von Orleans, der Madamoiselle dessen Tochter/ wie auch von denen Hertzogen von Beaufort, Guise, Longeville, Mareschal Touraine, und vielen andern Paires und Edlen in Franckreich/ welche alle ihme wegen seiner glücklichen Errettung gratulirten. Es stunde auch nicht lang an/ daß der König selbst/ und dessen Mutter ihn zu besuchen ankamen/ mit Bezeugung aller

ler Diensterweisung / und geneigten Affection:

Hier nun wurde Seine Majestät gezwungen / weil sie kein weiters Mittel / dero Königreich wieder zuerlangen vor sich sahen / dero Auffenthalt zu suchen / lebte auch mit unter dero Qualität / und wie es nicht anderst sein kunte / in trostlosern Kummer / dieweil er sich seines Rechts beraubet / und aus seinen Erb-Königreichen bannisirt gesehen: Er wurd aber nichts destoweniger von dem König / der Königin und höhern Ständen dieses Königreichs / in hohem Respect gehalten; Von seinen getreuen Unterthanen hatte er ihr hertzliches Gebet / würde und solte auch / wo es die Zeit und Gelegenheit hätte zugelassen / alle Sorgfalt und müglichste Bearbeitung / ihn wieder mit Fried und Ruhe / in seine betrangte Königreich einzusetzen / zuerwarten gehabt haben:

Massen dann / allem Ansehen nach / er zum Friede von Natur geneigt ist / und dieses erscheinet sonderlich aus seiner eyfferigen Vermittlung / den König in Franckreich / und dessen Fürsten vom Geblüt / zur Vereinigung und Friede zubringen / welche zuvor aus Widerwillen / daß die Direction aller Affairen in dem Königreich allein dem Cardinal, einen Fremden / anvertrauet / sie aber von Administration aller Staats-Handlungen ausgeschlossen worden / welches auch das Volck sehr schwü-

 rig

rig wider ihn gemacht/und Anlaß zu einen innerlichen Krieg/ unter derselben Nation, gegeben:

Diesem nun vorzukommen/ gebrauchte sich Seine Majest. zum Unter-Mittler/ erhielte auch so viel/daß unterschiedliche Conferentzen zwischen dem König/und denen Fürsten angestellet wurden/ welche aber so wenig gefruchtet/ daß der König in Franckreich/ sich vielmehr resolvirte den Cardinal Mazarini nicht auszuschaffen/ von dem er sagte/ daß er sich als einen getreuen Diener/ und tüchtigen Ministrum Status erwiesen/ also daß es das Ansehen zum Krieg zu beeden Theilen hatte;

Der Hertzog von Lottringen/ welcher damals mit einer Armee in Spanischen Diensten war/wurde begehrt den Fürsten zu Hülff herauszukommen/ welcher aber/ von der Faction bey Hof so eingenommen war/ daß er erstlich einen Aufschub/ nach dem andern nahm/ endlich aber seine Ankunfft rund abschluge: Es lieff auch der Verdacht/ ob hätte der König in Engelland/ den König in Franckreich beredet/ in die Ausschaffung des Mazarini nicht zuwilligen/ welche doch die Fürsten so innständig begehrten/ in welchem Begehren die Parlamenta zu Paris, und Rouan sie mercklich secundirten;

Es wurde gleichfalls vermuthet/ daß Seine Majest. von Groß-Britannien/ hätte den Her-

Hertzog herbey zu kommen / abgehalten / welcher Verdacht sich vermehrte / indem der Hertzog von Beauford, als er in das Lotringische Läger kommen / des Hertzogen Ankunfft zu sollicitiren / daselbst den König neben seinem Bruder / dem Hertzogen von York, angetroffen / welche sich / auf seine Ansicht / verborgen: Es kunte auch der Hertzog von Lottringen / durch des von Beauford persuasiones, in keine Weiß beweget werden / zu avanciren.

Worauf / nachdem der Verdacht / daß der König in Engelland / und sein Bruder zu dieser Hintertreibung geholffen / sich weiter ausbreitete / das Volck dermassen wider sie verbittert wurde / daß es sich nicht scheuete / ihrer Person Gewalt anzutrohen; Es kunte auch die verwittibte Königin von dem Louvre, biß zu dem Nonnen-Closter Challiot (dahin sie sich dazumal begeben) ohne Affront nicht kommen:

Jedoch waren alle diese Vermuthungen ohne Grund / dann der König in Engelland / hatte vielmehr zur Erlassung des Cardinal Mazarini seinem Vettern dem König in Franckreich gerathen / als daß er durch dessen Verbleibung / das Königreich in die Gefahr / eines innerlichen Krieges setzen wolte / damit er zuerkennen gab / daß er des Cardinals Befürderer nicht sey; Es nam aber des gemeinen Volcks Widerwill so fern überhand / daß sie dem König in Engel-

land Ursach gab/sich nach S. Germain zu reteriren/ allda er eingezogen lebte / ohne fernere Einmengung in diese Händel / biß sich diese Hitz in etwas legte.

Unterdessen verübte der Cromwell, nachdem er die Oberhand über Seiner Majestät Herrschafften/ überkommen/ allerhand Tyranney / unter derselben getreuen Unterthanen:

Dann so bald er sich in den Thron / anmaßlich geschwungen / entdeckte sich eine vermeinte Conspiration, wider ihn / um welches willen / viel dem König getreue Unterthanen in den Tower geworffen worden;

Es scheinet aber/daß er anfänglich seinen Thron nicht mit Blut beflecken wolte / dahero er vor dißmal sie perdonirte.

Aber nicht lang hernach / nemlich im Majo 1654. wurde ein anderer Anschlag formirt, und vorgeben / als ob solcher von zweyen des Namens Gerrards, Schildknaben / Gebrüdern / dann Jones, einen Apotheker / Theodoro Fox, und Peter Vowell einen Schulmeister / und Somerset Fox, wäre angerichtet worden / deswegen sie hoher Verrätherey beschuldiget worden / ungeachtet noch kein Gesetz gemacht worden / daß des usurpatoris Tod / solte vor hohe Verrätherey gehalten werden: Unter diesen wurde der letzte wegē seiner aufrichtigen und freyen Bekandtnuß noch eine Zeitlang verschonet / die andere beede aber zum Todt verurtheilet / da dann M. Vowell an dem

Ort/

Ort / wo Charing-Creutz vormals gestanden / und er nunmehr solte aufgehangen werdẽ / als der erste Märtyrer unter dieser neu-entsprungenen Tyranney / folgende Rede abgelegt / welche wol würdig / daß sie wegen ihres nachdencklichen Innhalts hiebey gesetzt werde:

Liebe Herren / ꝛc.

VOr dieser irdischen Schrancken / bin ich von denen / die eine strenge Heiligkeit vorwenden / sehr streng gehalten worden: Aber vor der Schrancken / dahin ich nunmehr gehe / nemlich vor der Himmels-Schrancken / wird mir Gerechtigkeit widerfahren; Eine Gerechtigkeit zu ihrer Verdamnuß / wo sie nicht ihr Lager mit Bußthränen reinigen.

Der Hof ertheilte ein hartes und übereyltes Urthel über meinen Leib / und schickte mir einen schlechten (oder vielmehr einen unbarmhertzigen) Gesellen zu / welcher von meiner Seele übel urtheilte / wiewol sie dieses edle Kleinod nicht berühren / vielweniger beschädigen können.

Die Seelen unter dem Altar schreyen schon lange Zeit um Rach / und ist ihre Anzahl / und auch ihr Schreyen bey wenig Jahren hero mercklich vermehret worden.

Dieses Geschrey ist laut erschollen von denen / welche bey weniger Zeit hero ihr Blut haben unschuldiger Weiß vergiessen

müssen; die Rach aber ist Gottes/ welchem auch ich dieselbe will überlassen.

Der Hof der beschuldigte mich einer Vermessenheit/ und diese wurde mir als ein Verbrechen zugelegt: Und der/ den sie zu mir in den Tower geschickt (wie ich davor halte/ mich zu fahen/ wiewol er vorgeben/ er kåme meine Seele zu trösten) sagte mir auch: Ich getrauet mir zu viel; ja sagte ich/ das Vertrauen hab ich: Und dieses Vertrauen bring ich nun hieher/ und mit Gottes Beystand will ich dasselbe/ auf meine Unschuld/ mit aus der Welt tragen.

Ihr Herren Soldaten/ unter den alten und wilden Heyden/ hatten sie ein Gesetz/ daß sie alle 3. 6. oder 12. Monat/ einmal Menschen Blut ihrem Gott aufopfferten/ und dieser ihr Gott war der Teufel.

Unter uns (Heyden oder nicht) ist von wenig Jahren her die Fatal-Gewonheit eingerissen/ nicht nur eines/ sondern viel Opffer von Christēblut zuthun; unsere Schaubühnē haben von dem besten Blut geschwitzt/ und gerauchet; Aber welchem Gott/ meinet ihr wol/ ist dieses geschehen? Wer ist der Gott/ der Gefallen an dem Blut des Menschen hat? Baal/ ist es/ der Gott von Ekron, und Beelzebub, der Fliegen-Gott.

Unter den ersten Christen/ welche am nähsten an der Zeit unsers Erlösers lebten/

lebten

lebten zugleich die grössesten Tyrannen/und Verfolger der Christen ; Ob nun wol die Verfolgung groß war / so war doch der Standhafftige Muth der verfolgten Christen eben so groß / ja grösser dann die Grausamkeit der Verfolger seyn kunte; also daß sie so häuffig zum Tod giengen/daß nicht Leut genug vorhanden gewesen / sie zuwürgen / und legten ihre Leiber und Hälse / in solcher Menge / auf die Schlachtbanck / daß die Hände der Würger von dem Hinmetzeln ermüdet worden.

Nichts destoweniger war Sanguis Martyrum Semen Ecclesiæ, und wendeten sich viel Heyden zu den Christen / in dem sie der Christen freudige Standhafftigkeit sahen / wurden Christen / und liessen sich als Christen mit den andern hinrichten / und dergestalt wurden ihrer immerzu mehr.

Bey den jüngsten Zeiten her / erhub sich eine grosse Verfolgung bey dieser Nation, ungeachtet dessen sind der Leidenden so viel/und erzeigen sich in solcher Anzahl in Vertheidigung ihres Königs / Landes / und Gesetze / daß der Feind selbst darob erstaunet : Ihre Standhafftigkeit ist so groß / daß sie den Richtern die Thränen auspresset / ob aber dieselbe aufrichtig / oder falsch seyn / bleibt dem Richter aller Richter / zu richten heimgestellet : Sie sind zwar bestürtzt / über sol-

cher

cher Beständigkeit/in deme aber übertreffen sie die Heyden / daß sie des würgens nicht müd werden.

O ihr Soldaten/wie viel unter euch sind von Jugend auf durch falsche Einbildung / und durch eure unbescheidene/ unachtsame/ und stutzige Lehrer übel erzogen worden? Wie viel unter der jungen Bursch / sind um liederlicher Ursach willen / von ihren guten Herren/lieben Freunden/ und getreuen Eltern hinweg / und in den Krieg geloffen? Wie viel sind durch Tyrannischen Zwang / in solche Armuth / und Elend gerathen / daß sie Weib und Kinder verlassen? Etliche hangen aus Lieb zur Neuerung und Vorwitz dieser Profession an / und bedencken nicht wie grosse Gefahr an Vergiessung unschuldiges Bluts hange. Wieviel unter euch haben den Degen gezogen/ unwissend/ warum? Ihr habt einem Gottseligen und gerechten König das Leben genommen / und an dessen Statt einen Jeroboam aufgeworffen/welcher das Israel sündigen machet: Wie gut er sey/wisset ihr am besten: Ihr habt die guten alte Gesetz verworffen / und andere nach eurem Gefallen erwehlet/nach welchen sich anjetzo das Volck muß richten lassen.

Daß ich mich auf die heilsame Ordnung der vorigen beruffen/ und der eurigen Billigkeit nicht habe erkennen wollen / ist die Ur-

sach / warum ich unter andern zum Tod bin verdammet worden.

Urtheilet ihr von diesem Procefs. Wie viel unter euch haben darzu geholffen / daß die alte wahre Kirche nidergerissen / hingegen eine Neue nach eines jeden Gutdünckel aufgerichtet worden ? Aber Ach! Ihr wisset nicht was ihr thut ; und wann ihr es wüstet / würdet ihr schmertzlich beklagen / wie eine herzliche Kirche ihr zerstöret ; ihr würdet nimmermehr die Hecken zerrissen / noch den Zaun zerbrochen / und also wilde Thiere des Waldes eingelassen / noch verstattet haben / daß sie die kleine Füchse dermassen zerwühlet / ja daß ein grimmiger Beer diesen vortrefflichen Weingarten verwüstet.

Da die Juden in die Dienstbarkeit geführet worden / wurde ihr prächtiger Tempel verbrandt / nachmals aber erhielten sie von den heydnischen Königen / unter denen sie wohneten / die Gnade und Freyheit denselben wieder zu bauen : Sie baueten / und vollbrachten ihren andern Tempel / in Anschauung dessen erfreueten sich die jungen Leut / daß ein so schönes Gebäu dieser neue Tempel war / die Alten aber weineten / als sie sahen / um wie viel geringer derselbe gegen der Herzlichkeit des ersten gewesen : Also auch ihr junge Leut erfreuet euch über eure eingebildete Kirche : Aber unter den alten sehe

ich

ich meines Bedunckens etliche weinẽ; O wei-net nicht über mich / sondern weinet über euer Vatterland; Weinet/ dieweil ihr sehet/ daß eure Religion / Freyheit und Gesetz von euch genommen sind; Weinet / daß so viel ehrliche Leut hingeraffet werden / wiewol eigentlich vor dem künfftigen Jammer/ und beweinet / was ihr Unglückselige selbst noch auszustehen habt.

Ihr Soldaten / wie sehr ihr auch eine Zeitlang grünet / und vielleicht an unserm Tod eure Freude habt / so glaubt mir doch / gleichwie Simson mit seinem Fall / das gantze Haus der Philister zugleich gefället / also werden wir euch und eurer Sache / mit unserm Tod einen grössern Streich versetzen / als es uns in unserm Leben / zuthun wäre müglich gewesen; Es mag euch eine Zeitlang so hinaus gehen / erinnert euch aber dabey was unser Heyland sagt: Alle / die ihr das Schwerd nehmet / werdet durchs Schwerd umkommen / und werdet abgehauen werden / wie das Graß / und verdorren wie die grüne Heiden.

Aber sehet ihr wol diesen herrlichen Ort? Sehet ihr den gezierten Himmel / in welchen die Heiligen wohnen / wo GOtt selbsten mit Thronen / Herrschafften / und Macht umgeben ist / dahin die himmlische Seelen der Gerechten / wann die Posaune

schal-

schallen wird / kommen / und alle Todten am erschröcklichen Gerichts-Tage erscheinen werden? Wie wollet ihr allda euer Rauben und Morden verantworten? Meinet ihr daß eure mit eures Königs-Blut besudelte Hände / und welche sich in dem Blut so vieler vornehmen / unschuldigen Patrioten gewaschen; Ja welche ihr in eurer eigenen Freunde/ Verwandten/ und vielleicht in eurer eigenen Eltern-Blut eingedauchet/ diesen herrlichen Ort / ohne Buß / erreichen werden? Ach nein! So bekehret euch demnach / verwerffet diesen Blutdurstigen Protectorem, rettet eure alte Gesetz / und setzet euren Königlichen Printzen / welchen ihr lang genug geplaget/ wieder ein. Wendet euch zu den grossen Protectorn des Himmels und der Erden / und bittet / wie ich selbst gegenwärtig thue / um die Vergebung aller eurer vorigen / und gegenwärtigen Ubertrettungen.

Ich aber sterbe / als ein gehorsamer Sohn der Kirchen in Engelland / und als ein getreuer Unterthan meines Königs / bitte dabey es wolle sich niemand hierzugegen / an meinem Tod ärgern / sondern im Glauben biß an das Ende beständig bleiben.

Nach geendigter dieser Rede / beschloß er mit Christlicher Verzeihung aller Welt / und dem bey sich gespro-

gesprochenem Gebet / dann wurde der Karren unter ihme weggezogen / und er also vom Leben gebracht.

Eben desselben Tages / gegen dem Abend / solte Obrister John Gerrard, welcher zugleich mit M. Vowell verurtheilet worden / eben auf solche Weiß hingerichtet werden / er wurde aber / auf Vorbitt seiner Freunde mit den Beyl begnadet.

Als er nun an dem Tower-Berg auf die Bühne gebracht worden / erzeigte er sich so großmüthig / daß sich männiglich darob verwunderte: Er wolt gegen dem Volck etwas reden / wurde aber von dem Sheriff, und dem Lieutenant in dem Tower, solches zuthun verwehret / welche ihme sagten / wann er etwas zumelden hätte / müste solches kurtz seyn / und dürfften sie ihme etwas aufrührisches vorzubringen nicht zulassen; Worauf er antwortete / er müst sich ihren Willen unterwerffen; Er danckte aber GOtt / daß er noch zur Zeit mit nichts / welches aufrührisch wäre / hätte zuschaffen gehabt: Was er hätte wollen vorbringen / wäre dahin angesehen gewesen / daß er / wie gebräuchlich / vor der Welt seine Unschuld hätte wollen bezeügen; Dieweil es aber nicht will zugelassen werden / so wollen wir / sagte er zu dem Kirchen-Diener / zu diesem reden / bey welchem wir unzweiflich erhöret werden / giengen also beede an das Eck der Bühne / und verrichteten das Gebet auf den Knien: Nach solchem stunde er wieder auf / entblößte das

Haupt

Haupt vor dem Volck / und zeigte ihnen an / daß ihme nicht wolte erlaubt werden / etliche wenige Wort / seiner Intention nach / zu ihnen zureden / zweifelte aber nicht / daß / was er mit ihnen habe reden wollen / sie sonsten erfahren werden: Nur dieses bäte er zubeobachten / daß er sterbe als ein getreuer Unterthan / und Diener des Königs Caroli II. welchen GOtt segnen / und zu Erlangung seines Rechts bringen wolle / mit Bezeugung / daß wann er zehen tausend Leben hätte / er alle zu dessen Dienste aufgeben wolte!

Hier wurde ihme von dem Sheriff Einhalt gethan / mit vermelden: Er würde besser thun / wann er bekennte die erschreckliche Conspiration / um welcher willen er verurtheilet worden:

Worauf er antwortete / daß er alles bekandt hätte / soviel ihme von dieser Conspiration wissend gewesen; Und er hielte davor / diejenige welche ihn verurtheilet / hätten von solcher Conspiration, mehrere Wissenschafft gehabt / als er / wolte ihnen aber gern vergeben;

Auf welches der Kirchen-Diener einwendete / es wäre zwar recht / denen zuvergeben / welche uns verfolgen; Er solte aber / nach jetzigem seinem Zustand / nicht unterlassen mit aufrichtigem Hertzen / und lauterm Gemüt /

herauszugehen / und nichts verhelen / soviel ihme von dieser Sach / wissend wäre;

Worauf er seine Augen / gegen den Himmel richtete / und seine Hand auf seine Brust legte / und sagte: O HErr / wenn einiges solches Ding / in meinem Hertzen verborgen wäre / solte ich es nicht vor dieser Zeit entdeckt haben? Ich bezeuge / vor dem Angesicht des Allmächtigen Gottes / daß ich von dergleichen Anschlag / nicht mehr Wissenschafft habe / als was ich / wie ich offt bekennet / als was ich gegen dem Henshaw (welcher / wie ich gäntzlich davon halte / in ihren Händen ist) gedacht / und mich mit demselben / zwey- oder dreymal deshalben unterredet habe / ich habe mich aber weiter / der Sach nicht angenommen / ja endlich derselben gantz zuwider gewest / und damit nichts wollen zuschaffen haben; Man hat starck in mich gesetzet / die Personen / welche mir disfalls wissend / zubenennen / aber / lasset sie alle hervorkommen / uñ aussagen / ob sie dergleichen wider mich beybringen können; Mir zweiffelt nicht / sie haben den Hensaw in ihrem Gewalt.

Dann wurde er von dem Geistlichen erinnert / man versehe sich er würde etwas / von seiner Religion gedencken: Worauf er sagte: Ich sterbe als ein Christ / ein warhaffter Christ / nach der Lehr und Religion / welche zu Zeit

unsers

unsers Seelig-Verstorbenen Königs in der Englischen Kirchen üblich gewesen; Ich preise meinen GOtt / daß ich zum sterben so bereit / und so willig bin / der tröstlichen Zuversicht / es werden alle meine Sünde / um des Verdienstes JEsu Christi willen mir vergeben / und meine Seeligkeit nunmehr vor der Hand seyn.

Nachdem er nun noch einmal / von dem Volck Abschied genommen / ermahnete er dasselbe zubedencken / daß sie ihren Herrn in der Fremde hätten / welcher ihres Angedenckens wol würdig: Und damit nahm er auch den letzten Abschied / von dem Geistlichen und andern Freunden / und legte alsdann mit unverzagtem Gemüth / den Hals auf den Stock / und empfieng den Streich von dem Nachrichter / welcher auf einmal ihm das Haupt von dem Leib abschluge.

Sobald dieses geschehen / wurde Don Pantaleon Sa, des Portugesischen Abgesandten Bruder / auch auf die Bühne gebracht; dieser / nachdeme er auf der neuen Exchange, oder Bürse einen Affront empfangen / kam / solchen zu rächen / mit einem grossen Tumult dahin / mit Degen / Pistolen / und Handgranaten / bewaffnet / und entleibte einen dieses Handels halben gantz unschuldigen vom Adel / um welches Frevels willen / wurden etliche von seiner Compagnie zu Tiburne aufgehängt / er aber muste auf dem Tower-Hügel (neben dem Obristen Gerrard, mit

dem sich der Handel / wie man sagt / angefangen haben solle) den Hals lassen / mit so grosser Kleinmuth / als unveränderten Tapfferkeit / der ander den seinen dargestreckt.

Dergestalt Tyrannisirte Cromwell, auch im Anfang seiner Regierung in Engelland / inzwischen hofften die Schotten in denen Hochländern / es würde auf die Dissolution des alten Juncto, von der Gemeinde eine oder andere Distraction u. Trennung erfolgen / dahero sie sich aufs neue unterstanden / vor des Königs Majest. in den Waffen zuerscheinen / erstlich zwar unter den Grafen von Glencarne und Kenmore, welche ein Corpo nahe bey 4000. wieder zusam gebracht / diese aber als junge unerfahrne / dabey auch übel armirte Soldaten / wurden von dem General Major Morgan auf dem Rendezvous Platz / mit 1500. zu Roß und Fuß / überfallen / und allerdings geschlagen / und zerstreüet / kam auch der Glencarne selbst schwerlich davon;

Es stunde aber nicht lang an / daß aus geschöpffter Hoffnung / es würde Middleton mit einer considerabeln Mannschafft / Geld / und Munition aus den Niderlanden ihme zu Hülff kommen / er wiederum etliche Völcker mit grosser Mühe in ein Corpo zusambracht; als aber Middleton auf seine Überkunfft die Commission mit brachte / selbst das Generalat zuführen / und den Moroe welcher mit ihme kam / zu seinem General Leutenant zugebrauchen / schmertzte es den Glencarne über die massen / daß er andern zum

besten

besten eine Armee aufrichten solte / also daß er sich resolvirte mit 500 Pferden von der Armee zugehen / und mit dem Commandanten zu Dunbarton einen Vergleich zu treffen:

Inzwischen lauschte der General Monck, (welcher nach geendigtem Krieg mit den Schottländern / zum Feldherren in Schottland gemacht worden) auf den Ausgang ihrer Entzweyung/und überfiel alsdann den Middleton bey Lougberry, ruinirte seine Parthey / und trieb ihn wieder zuruck in Holland zugehen.

War also nunmehr Schottland gäntzlich bezwungen / und durfften die Holländer von solcher Zeit an weiter sich nicht regen.

Irrland war auch nicht in geringer Subjection, gegen dem angemassten Protectori: Massen daselbst die Irrlander in Connaught vertrieben/und ihr Land/ unter die Officier und Soldaten ausgetheilet worden / also / daß man hätte sagen mögen / Cromwell hätte mit seinen Marmitons oder Kuchenbuben das Land besetzt.

Das XVII. Capitel.

Die Beruffung und Wieder-aufhebung des Cromwells ersten Parlaments: Ein gefährlicher Anschlag wird endeckt.

OB nun wol Cromwell, die Possession dieser drey Königreich / Engelland / Schottland / und Irrland/ genommen/ und bee-

des / die Gesetzgebende / und Kriegs-Macht zu sich gezogen / gedachte er doch die erste nicht ihme genugsam gesichert zu seyn / **biß er des Volcks Beyfall hierinn erlangt:**

Dahero er / nach Anleitung seines geleisteten Aeids / alle in dem Instrumento Regiminis enthaltene Stuck zubeobachten / **ein Parlament beruffen ließ** / sich auf den 3. Septembris zuversamlen:

Nachdem nun solches erschienen / verfügte er sich nach angehörter Sermon in der Abtey zu Westminster, mit denselben in die gemahlte Kammer / und thäte vor ihnen diese folgende Rede:

Das Parlament zugegen / wäre eine Versamlung von so weisen / vernünfftigen / und bescheidenen Personen / dergleichen schwerlich in Engelland zuvor gesehen worden: Wäre auch nothwendig zuerzehlen / und dieser Versamlung anzuhören wol würdig / was die Göttliche Providentz vorlängsten / biß auf gegenwärtige Zeit gutes erzeiget / dieweil aber solches alles den meinsten vorhin bekandt / als wolle er mit Ubergehung desselben / fortfahren / und ihnen zuerkennen geben / welcher gestalt die Aufrichtung gegenwärtiger Macht / auch ein Stuck besagter Providentz / in Betrachtung des Zustandes / in welchem diese Nation bey Anrichtung gegenwärtiger Regierung gewesen / indem eines jeden Hertz wider des andern gewesen / ein jeder seinen Nutz mit des andern Schaden

den gesucht / und alle Sachen zu einer willkühꝛlichen Freyheit erwachsen.

Nechstdeme was erschreckliche Verachtung Gottes und Christi gieng im Schwang: Wie wurde die Gnad Gottes in Muthwillen gezogen / und sein Geist zur Bemäntlung aller bösen Pratiquen und Entheyligung mißbraucht: Ja / es war die Axt / dem Ministerio an die Wurtzel gelegt / und wurden gantze Schwärm von Jesuitten unaufhörlich hierüber gebracht / die Wolfahrt des Engellands zubetrüben.

Diese Nation war gleichfalls / in einen schweren Krieg mit Portugal, Holland / und Franckreich eingeflochten / also daß die Nation einer überhäufften Confusion gleich anzusehen war.

Die bößgesinnte Gemüter mögen von dieser Regierung sagen was sie wollen / so ist sie doch zu des Volcks Besten angesehen / wie aus deme zuvernehmen seyn werde / was er zuvörderst mit Demuth gegen GOtt / und gebührender Bescheidenheit gegen sie anzeigen wolle:

Erstlich habe sich dieselbe bemühet die Gesetze zuverbessern; Aufrichtige und erfahrne Leuth auf den Richter-Stuel zusetzen; Eine gewisse Form zubeschreiben / nach welcher die Kirchen-Diener das Wort Gottes predigen solten; Und über dieses al-

les hätte es ein freyes Parlament angeordnet / wie sie dann / GOtt zu Lob / ein freyes Parlament auf dem gegenwärtigen Tag vor sich sehen.

Was das Kriegswesen betreffe / so sey mit Schweden / Dennemarck / Holland / und Portugall Frieden gemacht; Uberdas sey derselbe / mit Franckreich / auch an dem Schluß: Welche Sachen nur eine Thür und Eingang zu künfftiger Hoffnung wären.

Nun aber zweiffele er nicht / er werde ihnen die Hand so fern gebotten haben / daß sie den Schlus-Stein auf dieses Werck werden legen können.

Diese Maximam wolle er zu ihrer Beobachtung recommendirt haben / daß dem Friede weiter nicht zu trauen sey / als es das Interesse zulasse / und das grösste Werck wäre / welches dem Parlament oblige / daß die Regierung in Irrland mit Ehren bestättiget werde; Sie solten auch alle Confusion verhüten / damit nicht ausländische Stände sich solcher zu ihrem Vortheil gebrauchen.

Er vor seine Person sage dieses nicht zu dem Ende / als ob er sich zum Herrn über sie machen wolte / sondern daß er geneigt sey ihnen in allen schweren Sachen / mit seinem Beystand zudienen.

Schließlichen wäre sein Begehren / sie wolten sich zu ihrem Haus begeben / und

daselbst

daselbst einen Redner / ihres Gefallens erwehlen.

Nach geendigter dieser Rede / hatte sich das Parlament zu dem Haus / wo die Gemeinde zu sitzen pflegt / verfüget / und nachdem sie William Lenthal, Schild-Knaben / und Beysitzer in Lincolns-Jnn, zu ihren Redner erwehlet / in die erste Umfrag gestellet / was von der Macht zu halten / welche sie hieher beruffen / und ob solche rechtmässig / oder nicht / wäre: Da dann bey vielen die Negativa gefallen / unter denen war ein Mittglied / welches die gemeine Wolfahrt ihme sonderlich angelegen seyn / und sich folgender Gestalt vernehmen ließ:

Es könte nicht anderst seyn / dann daß sie die Fallstricke / mit welchen des Volcks Freyheiten wolten berucket werden / augenscheinlich warnehmen müsten: Dahero er vor seine Person sich dahin erkläre: Daß gleichwie ihn GOtt zum Werckzeug gemacht / die Tyranney in einer einigen Person abzuhauen / also könte er nicht zusehen / daß die Freyheiten der Nation, durch einen andern geschwächt würden / dessen Recht zur Regierung sich anderst nicht ermessen ließ / als durch die länge seines Degens / welches allein ihn so vermessen machte denen zubefehlen / welche ihme zugebieten haben.

Diese Rede wurde von vielen secundirt: Nichts destoweniger wurde bey der andern Frag erwehnet /

ob die Regierung bey einem Protectore und Parlament bestehen solte: Dieses wolten die Protectoriani, nicht zur Frag kommen lassen / sondern hielten die Affirmativam schon vor beschlossen: War also so grosse Uneinigkeit in dem Haus / daß / nach dem sie mit Durchächtung des Protectoris Autorität / und Capitulation acht Tag zugebracht / sie ausser demselben sonst nichts verrichtet.

Dahero Seine Hoheit (also wurde er titulirt) in Ansehung wie sehr sie seinem Interesse zuwider waren / sich von dem White-hall, zu der gemahlten Kammer in Westminster erhebte / und zeigte dem dahin erforderten Parlament an:

Der grosse GOTT Himmels und der Erden wisse / wie schmertzlich es ihn bekümmere zusehen / daß sie in solchen Widerwillen / und Trennung gegeneinander gerathen: Sie solten bedencken / daß eben diese Regierung ihn zum Protector **gemacht habe / welche sie zu einem Parlament verordnet: Wie nun ihnen ihre Verrichtung anvertrauet / also wären ihme auch die Seinige aufgetragen worden: Die Regierung bestünde auf gewissen** Fundamental-**Gesetzen / welche sich nicht ändern liessen: Nemlich 1. Solle die Regierung in einer Person und Parlament bestehen. 2. Solle das Parlament nicht beharzlich seyn / noch stätig sitzen. 3. Solle die** Militia **nicht einer Hand oder Gewalt allein anvertrauet werden / sondern dergestalt**

ein=

MiM : M
MiM : MiM :
MiM : MiM : M

eingerichtet seyn / daß das Parlament hie⸗rinn sein Absehen auf den Protector, und der Protector sein Absehen auf das Parlament gerichtet habe. 4. Solle in Religions⸗Sa⸗chen dem Gewissen seine Freyheit gelassen / und die Verfolgung verhütet werden. Diese sprach er/ sind unveränderliche Maximæ. Im übrigen / was andere Sachen / die Regie⸗rung betreffend / anlangen / die möchten wol examinirt, und nach Beschaffenheit des Staats geändert werden.

Was seine Person belange/ könnte er ih⸗nen nicht bergen / daß sein Hertz mit Be⸗trübnuß eben gantz eingenommen sey / zu se⸗hen / daß etliche damit umgehen/ dasjenige umzustossen / was einmal bestättiget wor⸗den/ zu wider der Treu/ welche sie dem Volck geleistet / welches nichts als grosses Unheil über die gantze Nation / und also über sie selbst ziehen könnte.

Solcher Gestalt suchte er sie / seinem Interesse beyzustimmen / zubereden : Aus Furcht aber es möch⸗te seine Beredsamkeit dißfalls wenig ausrichten/ ver⸗ordnete er daß diese recognition von allen Glie⸗dern unterschrieben würde/ ehe sie in das Haus wieder kämen :

Ich verspreche hiemit/ und gelobe/ dem Lord Protector getreu und gewehr zu seyn/ wie auch der Republic in Engelland/ Schottland/ und Irrland/ daß ich auch (Krafft der Voll⸗

macht/

macht/welche ich erlangt/wieder dem Parlament zu dienen) nichts vorbringen/ noch bewilligen wolle/ welches der Regierung/ wie ſie nunmehr in einer einigen Perſon und dem Parlament beſtättiget iſt/ zur Veränderung gereichen möge.

Dieſes wolte der meinſte Theil in dem Haus nicht unterſchreiben/ und wurde ihnen deswegen der Beyſitz in dem Haus verbotten/ hingegen waren derer auch viel/ welche ohne Verwaigerung unterſchrieben/ uñ dieſe continuirtẽ ihre Seſſiones biß zu Ende der 5. Monath/ da der Protector, in dem er wenig Hoffnung ſahe/ daß ſie ſich ſeinẽ Intereſſe ſo fern wolten conformiren/ daß ſie ihn in der Regierung beſtättigen würden/ der Zeit dergeſtalt warnahm/ daß er nicht einen Tag ja nicht eine Stund/ über die Beſtimmung des Inſtrumenti vorbey gelaſſen/ ſondern hebte gleich in dem Momento nach derſelben Verflieſſung/ den 10. Januarii das Parlament auf.

Bald nach Aufhebung dieſes/ ſo zu reden/ unverrichtſamen Parlaments/ wurden aufs neue unterſchiedliche gefährliche Anſchläge entdeckt/ welche/ dem Vorgeben nach/ nicht nur den Cavaliern, ſondern auch von den noch immerzu ſich rührenden Aufwieglern/ gemacht wurden: Dann der Major Wildman, ein vornehmer unter den Sectirern/ wurde eingezogen/ eben da er eine Declaration dictirte/ welcher er dieſe Uberſchrifft vorgeſetzt: Eine Declaration, enthaltend die Motiven und Urſachen/

welche uns bemüssiget/ die Waffen wider den Olivier Cromwell zuergreiffen.

Dieser Wildman wurde gefänglich angehalten/ dieweil auch jederzeit etliche von der Königlichen Parthey in solchen Sachen die Hand haben musten/ wurde Sir Henry Littleton, und Sir John Packington neben andern gleichmässig verhäfftet.

Es war auch nicht ohne/ daß bald hierauf von den Royallisten dergleichen Vornehmen (wie schwach und gering auch dasselbe war) sich hervor thate/ ihres Vatterlands Freyheit wieder zuerobern:

Erstlich erzeigte sich zu Salisbury eine Parthey von 200. zu Roß/ unter dem Sir Joseph Wagstaffe, Obristen Penruddock, und Jones, und andere welche in gedachte Stadt einbrachen/ alle in den vornehmsten Gasthöfen befindliche Pferd hinwegnahmen/ und sich der Richter/ welche das Landgericht daselbst hielten/ bemächtigten.

Eine andere Parthey wolte das Castell zu Shrewsbury überfallen/ wurde aber verkundschafftet/ und verhindert/ also daß sie sich selbst wieder verlohren.

Im Montgomery-shire, Northumberland und Yorkshire, stunden andere Partheyen auf/ nach dem sie aber den Zulauff des Landes nicht befanden/ wie sie es gehofft/ und sie sich nicht starck genug machen kunten/ den Völckern/ welche rings um sie verlegt waren/ zu widerstehen/ gedachten das beste zu seyn/ sich wieder aus einander zu begeben/ und nach Haus zu gehen.

Es

Es wurden aber viel von ihnen gefangen / unter welchen war Sir Henry Slingsby von der Yorkischen Parthey / welcher zu Hull so lang gefangen gesessen / biß er um eines andern vorgewandten Anschlags willen / nach Londen gebracht / und daselbst enthauptet worden: Also daß allen diesen aufgestandenen Partheyen kein Widerstand gethan wurde / als denen / aus Salisbury, welche annoch von dem Capitain Unton Crooke biß an South-Melton verfolgt worden / allwo sie sich ergeben / und die vornehmste / als / Penruddock, Grove, Lucas, Thorpe, und Kensey auf Gnad und Ungnad gefangen wurden.

Der Crooke aber verschwure treuloser Weiß sich zu dem Feind / also / daß die übrige fünff / neben vielen andern / von geringern Qualitäten / des Protectoris Tyranney aufgeopffert / andere vom Adel aber / welche gutes Vermögens waren / als Schlaven zu den West-Plantationen verschickt worden.

Das XVIII. Capitel.

Des Pen, und Venables Reiß nach Hispaniola; des Blakes Verrichtung in der Barbarey.

DIeweil nun das Parlament / als das Repræsentativum des Volcks dem Olivier Cromwell die Sicherheit seiner angemaßten Regierung / durch Beystimmung zu bestättigen sich gewaigert / war er entschlossen / solche ihme selbst aus eigener Gewalt und Macht zu stabi-

stabiliren / und damit die Nation zu zwingen / daß sie sich nolens volens seiner Autorität unterwerffen muste; worinnen er immerzu so glücklichen Progress hatte / daß niemand sich unterstehen durffte / an die Wiedererlangung voriger Freyheit zu gedencken; oder da es geschehen / solche nichts gewissers zu gewarten hatten / als an Leben und Gütern gestrafft zu werden / oder der Ungnad eines unbarmhertzigen Tyrannen gewärtig zu seyn / welcher / ob er wol jezuweilen jemand das Leben fristete / doch nicht unterließ / ihme nach seinem Vermögen zugreiffen / damit die Armut ihn / ins künfftig / bey friedfertigen Gedancken erhalten möchte.

Dieweil er aber dabey erfahren / daß durch die gar zu grosse Verarmung vieler Familien / er viel zur desperation getrieben / welche / weil sie nichts als das Leben zuverliehren hatten / welches in dem elenden Zustand / in welchem sie sich befanden / ihnen nur eine Last / und Verdruß war / bedachte er sich auf einen andern Weg / wie er sich auf eine ehrliche Manier ihrer kunte ledig machen.

Dieses / wie man davor gehalten / war die vornehmste Ursach / um welcher willen er die Expedition nach Hispaniola vorgenommen / in welcher / wie man warnahme / er viel Cavaliers zu Officiern macht / und damit die geringere veranlasste / oder auch nöthigte / sich bey solcher auch einzulassen.

Mann erwartete eine lange Zeit mit Verwunderung / wohin doch die Ausrüstung zweyer so mächtigen

gen See-Flotten angesehen; alle die benachbarte Nationes besorgten sich/ es möchte dieser Sturm auf sie treffen; War also der Anschlag in des Protectoris Brust so verborgen gehalten/ daß niemand erdencken kunte/ wohin solcher Anschlag hervorbrechen möchte.

Allein der König in Spanien hatte gewisse Anzeigungen / daß es seine Länder betreffen würde / massen erscheinet aus deme/ daß er den Marggraffen von Leda, als Extraordinari Ambassadeur dahin abfertigte/alles Fleisses sich des Grundes dieses geheimen Vornehmens zuerkundigen; welcher aber nach wenigem Auffenthalt mit schlechter Vergnügung zuruck kam.

Es wurde auch in Engelland dieses Geheimnuß nicht kundbar / biß eine zimlich lange Zeit nach der Ausfahrt dieser Flotten; Derer erste unter dem General Blake gegen dem engen Meer; die andere aber zwey Monat hernach (bestehend in dreissig Schiffen unter dem Vice-Admiral Pen, und bey drey tausend Land-Soldaten / unter dem General Venables, vormals einem Obristen in Irrland) von Portsmouth gerad gegen Barbadoes absegelte/ allda der General, seine Commission zueröffnen befehl hatte.

Daselbst er mit gutem Wind den 29. Januarii anländete/ und zu besserer refraichirung setzte er seine Völcker ans Land/ und bearbeite sich alles Fleisses sein Vorhaben zu befördern.

Zwey Fregaten/ wurden an die Insulen S. Christophori, und Mewis geschickt/ mehrere Völcker auf-

zu-

zubringen / unterdessen trachtete der General in Barbadoes seine Regimenter zu completiren / gab auch zugleich ordre / das die Schluppen/ welche stuckweiß aus Engelland / mitgebracht worden / aufgesetzt / und alles zu dieser wichtigen Impresa fertig gemacht würde.

Die Knechte in der Insul / wurden mit deme / daß ihre Zeit in diesem sowol/als in ihrer Herren Dienste ihnen zu gute kommen solte/ angefrischt / daß sie willig herbey kamen / richteten auch die Innwohner der Insul selbst eine Trouppe zu Pferd auf eigenen Unkosten auf: daß sie dergestalt um den 31. Martii 1655. bey 6000. Mann/ zu Schiff brachten / und sechs Tag hernach bey der Insul St. Christophori anlangten / allda sie sich mit 1300. Mann mehrers verstärcket ; Also daß obwol die Flotta um 18. Teutscher Schiff verstärcket worden / welche sie bey Barbadoes hinweg genommen / dieweil sie wider die Friedens-Articul daselbst gehandelt / gleichwol waren alle Schiff mit Mannschafft dermassen angefüllet/ daß kein Raum in denselben mehr übrig / dabey aber mit Provision so übel versehen/ daß in Betrachtung der Zufäll/ welche sich zu Hinderung dieser Raiß ereignen könten/ kaum vor die Helffte Vorrath vorhandē war/ massen sich hernach solches im Werck befundē/ in dem sie gezwungen worden/ ihre Pferd / welche sie in Barbadoes eingeschiffet/ selbst zu essen.

Von St. Christophori Insul richtete die gantze Flotta ihren Lauff gerad auf die Insul Hispaniola zu/

und kamen so nahe/ daß sie den 13. Aprilis Santo Domingo ins Gesicht bekamen/ welches der vornehmste Port desselben Orts ist/ wol bevestiget/ und von den Spaniern bewohnet/ welche bey Uberschung einer so mächtigen Flotta/ ihre Wohnungen verliessen/ und in die Wälder entflohen/ mit Hinterlassung der Stadt/und allem/was in derselben zufinden/ den Englischen zur Beut/ wann nur solche wären so kühn gewesen/ daß sie stracks an das Land gesetzt/ und dieselbe eingenommen hätten.

Aber die überwitzige Klugheit der Englischen Generalen/ versaumte nicht allein diese opportunität/ sondern verlohre im Ende alle Hoffnung/ diese Insul mit der bey sich habenden Kriegs-Macht zuerobern: Dann/ aus Furcht sie möchten der Stadt zu nahe segeln/ und bey Anländung ihrer Kriegsvölcker/ zu grossen Widerstand von den Spaniern zugewarten haben/ wurde in einem Kriegs-Rath beschlossen/ daß der General Venables solte des nechsten Tages an dem Ort/ da er mit den seinigen gelegen/mit 7000. zu Fuß an das Land setzen/ und also fort gegen die Stadt avanciern.

Dieser Resolution nun zu Folge/ nahm er auf drey Tag Proviant vor die Seinige zu sich/ und begabe sich an das Land; es liessen auch die Soldaten zu dieser Entreprise grossen Muth/ und Eyffer verspühren/ in Hoffnung/ sie würden güldene Berge zugewarten haben/ und wusten nicht/ wie sie nur diese eingebildete Beute unter sich theilen solten. Nach

Nach dem sie aber ans Ufer gebracht/ wurde ihre hitzige Begierde/ vermittelst einer von dem Venables publicirten Proclamation, bald abgekühlet/ in dem ernstlich verbotten wurde/ daß auf den gewiß eingebildeten Fall der Eroberung der Stadt Santo Domingo, keiner sich unterstehen solte/ bey Lebens Straff einiges Geld/ Silbergeschmeid/ oder Kleinodien zuplündern/ auch kein zahmes Viehe hinweg zu nehmen/ noch zu tödten.

Dieses machte die Hertzen der Soldaten/ so leicht und freudig sie zuvor/ von wegen der verhofften guldenen Beut waren/ anjetzo so schwer als Bley/ wegen des eingebildeten Verlusts/ dessen/ welches sie gewiß zu haben vermeinet/ also/ daß sie sich langsam genug zum Handel schickten/ und nicht halb so muthig die Ungelegenheit dieser Orten auf sich nahmen/ als sie sonst würden gethan haben/ wann man sie in der Hoffnung/ biß sie an die Stadt wären kommen/ erhalten hätte/ da es einen als den andern Weg wäre Zeit gewesen/ ihnen das plündern zuverbieten.

Sie geriethen aber darob in nicht geringe Noth/ dann neben deme/ daß sie ihnen unaufhörlich einen Weg durch das dicke Gehültz musten durchhauen/ und die unleidenliche Hitze von der Sonne ausstehen/ so hatten sie kein ander Wasser zu trincken/ als welches sie mit sich genommen/ und in Abgang dessen/ ihren eigenen Urin/ also/ daß in anderthalb Tages March sie in dieser über-grossen Hitz keinen Tropffen

Wassers funden/ ihren Durst zu löschen/ und dahero alle Kräffte verlohren; Wiewol sie ausser der Sonn/ und der Wildnuß keinen Widerstand fanden/ biß sie/ zu des Obristen Bullards Brigade, bestehend in 3. Regimenten zu Fuß/ und von dem Admiral Pen angeländet worden/ an den Ort gestossen/ allda bey einer Baja die Armee sich conjungiren solte/ etwan zwölff Meilen von der Stadt gelegen/ und zwar wegen des dabey in die See sich ergiessenden süssen Flusses eine sehr bequeme Gegend war.

Damals war die Armee neben den Regimenten/ welche von dem Seevolck formiret worden/ wenigst neun- in zehẽ tausend Mañ starck/ ausser den Trouppen zu Pferd (und diese waren ihre gantze Reuterey) welche die Innwohner der Insul Barbadoes aufgebracht; aber so matt und abkommen/ daß sie schwerlich sich auf den Füssen erhalten/ viel weniger fechten kunten; Aber ungeachtet dessen/ wurden sie gegen die Stadt angeführt/ und wurde eine verlohrne Hoffnung von 500. Mann/ unter dem Capitain Cox/ als dem vornehmsten Wegleiter/ voraus commandirt/ deme folgte die gantze Armee.

Nun wusten die Spanier aus Erfahrung/ wie sehr dieser verzügliche Umschweiff die Englische muste ausgemattet haben/ dahero sie/ welche zuvor geflohen/ sich nunmehr zur Gegenwehr stellten: Massen dann die Armee/ als solche vier Meil von der Stadt ankommen/ von einer Parthey zu Pferd rencontrirt wurde/ welche mit ihren Lantzen die verlohrne Hoffnung angesprengt/ und solche auf das nechste Regiment zuruck getrieben/

getrieben/welches sie auch in Confusion brachten/und noch grössere Execution gethan hätten/ wo nicht die gantze Armee zur Hülffe wäre ankommen; Worauf die Spannier ohne sonderbaren Schaden sich in guter Ordnung reterirt/ nachdem sie 50. von den Englischen neben ihren Wegleiter/ den Capitain Cox todt auf dem Platz hinterlassen.

Dieser Verlust/ welchen der Soldaten Mattigkeit verursachet/machte/daß der General seine Völcker/zu vorgedachten süssen Fluß wieder zuruck zohe/ sich daselbst wieder zuerquicken und zu stercken/ mit dem beständigen Vorsatz/sein Vornehmen/wo müglich/hinauszuführen; Zu welchem Ende er Sturm-Zeug verfertigen/ auch aus der Flotta zwey kleine Feld-Schlänglein/ wie auch Böller/ und Granaden abholen und ans Land bringen ließ/und wie er alles bey sich in Bereitschafft hatte/ versuchte er noch einmal gegen die Stadt zugehen/waren auch etliche/ welche ihn durch einen besondern Weg zur Stadt zuführen/ sich erbotten/ also daß sie nicht an den Paß im Gehültz kommen dürfften/ welchen die Spannier mit 9. Stucken-Geschütz/ und 300. wehrhaffter Soldaten besetzt hatten;

Ob nun ein solcher Beyweg sich daselbst befunden/ oder nicht/ist doch gewieß/daß der Wegleiter/ desselben gefehlet/und die Armee gerad auf die besetzte Schantz zugeführet/alda sie zuvor so übel empfangen worden: Hier hielten sich die Spanier (welche von denen Negros und Molattos der Englischen Aufbruch erfahren) in guter Bereitschafft/ und obwol ih-

rer mehr nicht dann 70. gewesen / welche sich hinder die Büsche und Bäume verborgen / gaben doch solche eine tapffere Salve auf die Englische verlohrne Hoffnung / alsdann lieffen sie dieselbe mit ihren Lantzen an / und zertrenneten nicht allein sie / sondern auch des Generals Regiment; In Summa die halbe Armee gerithe in Confusion, und brachten in den Hinderhalt solche Furcht / daß sich endlich alles auf die Flucht begab / dieweil sie noch so viel Kräffte hatten / daß sie davon lauffen kunten / nicht aber soviel Hertz und Lust / zu fechten / und sich gegen dem Feind zusetzen / welcher ihnen einen ziemlich weiten Weg nacheylte / und was er antraff / nidermachte / biß endlich er von dem Verfolgen ermüdet / mit sehr geringen Verlust sich wieder zuruck begeben / mit sich führend sieben Englische Fahnen / als Zeichen ihres überwundenen Feindes / deme sie über 600. nidergemacht / 300. verwundet / und bey 200 / welche sich in das Holtz verloffen / durch die Negros und Molattos erschlagen lassen; Aber der gröste Verlust war der Tod des tapffern General Major Haines, welcher / indem er seine Soldaten mit müglichstem Fleiß angefrischt / und zum Fechten angetrieben / und endlich gesehen / daß all seine Arbeit umsonst / sich mitten unter die Feind begeben / und sein Leben / in dem Blut desselben / selbst versenckt; Massen dann er allein gegen dem Feind dazumal gefochten.

Ungeachtet nun dieses grossen Verlusts/ zohe sich die Englische Armee/ aufs neue/ zu nächst an die Spannische Schantz/ pflantzte ihre Stücklein/ und machte alles zum Sturm fertig: Unwissend aber aus wessen Veranlassung/ wendeten sie sich unversehens des nächsten Tages davon hinweg/ zu ihrer Wasser-träncke/ in der Baja, daselbst geriethen sie in grössere Noth/ als zuvor niemals: **dann ihnen das Proviant nunmehr auch ermanglete**/ also daß sie gezwungen worden/ nach Lebens-mitteln in die Wälder auszulauffen/ unter denen dann viel entweder gar nicht/ andere aber von denen Negros, und Molattos übel beschädiget in das Läger wieder zuruck kamen/ also/ daß sie gezwungen worden/ **mit Roß-fleisch sich zu sättigen**/ und endlich nahm die Noth so überhand/ daß sie gezwungen worden/ **das Land gäntzlich zu verlassen**/ und sich zur Flotta wieder zu begeben/ **segelten also mit Schand und Schaden den** 3. May **aus dem Port/ und richteten ihren Lauff nach** Jamaica/ eine gegen über gelegene Insul/ daselbst sie bey derselben Haupt-Stadt Oriltano den 10. May anlangten/ und davor bessern Succes hatten/ dann gegen St. Domingo; Massen sie solche bald eroberten/ und besetzten/ wurde auch ein grosser Dunst/ von derselben Eroberung/ in Engelland übergebracht/ obwol männiglich wissend/ daß wann sie dreymal so viel überkommen hätten/ als in gedachter Insul zu finden gewesen/ **sie gleichwol den Verlust nicht hätten ersetzen können/ welchen sie an Ehr/ Gut und Blut in voriger** Expedition **erlitten.**

Damit nun die Posses dieses Orts desto mehr bevestiget würde / wurden ihnen zwölff Kriegs-Schiff mit des Obristen Humphryes Regiment im Julio 1655. von Engelland aus / zugeschickt / da dann bald hernach beede Generaln Pen, und Venables kurtz auf einander wieder heimgezogen / und wegen dieser geleisteten guten Dienst von dem Protectore mit dem Tower empfangen worden.

Wie unglückselig nun diese beede in ihrem Vornehmen gewesen / um so viel glücklichern Fortgang hatte der General Blake mit der andern Flotta in dem Barbarischen Freto, damit er dann die Unehre / welche jene in ihrer Expedition eingelegt / etlicher massen wieder ersetzte.

Der Anschlag seiner Abfertigung dahin / war / dieselbe See von den Türckischen Seeraubern zureinigen / welche vielmals die Englische Kauffmanns-Schiff und dero Güter beraubet / und ihre Leut zu Schlaven gemacht: Dieweil nun der Blake die Gelegenheit nicht hatte / sie in solcher See anzutreffen / trachtete er sie in ihren Seehäfen heimzusuchen / und solcher Gestalt sie zur Wieder-erstattung oder zur Friedens-Handlung / zu vermögen / oder mit Gewalt anzutreiben.

Den 10. Martij 1654. langte er bey Algier an / welches der eusserste Port dieser See-Rauber ist / und nachdem er sich vor Ancker gelegt / fertigte er eine Bottschafft an den Dye, oder König / ab / mit dem Begehren / ihme die Englische abgenommene Schiff zu restituiren / und zugleich alle

Engli-

Englische Schlaven / welche in seinem Gewalt sich befinden / loß zugeben.

Der Dye, in Betrachtung daß er zu schwach war / einer so mächtigen Flotta zuwiderstehen / schickte die Bottschafft sobald zuruck / mit schätzbaren Presenten / und einer Anzahl frisches Proviants / mit Bitt dem General anzuzeigen / daß die Schiff / und die Gefangene, particular Personen angehörig wären / dahero in seiner Macht nicht stünde / solche ohne General Unwillen aller seiner Unterthanen auszuliefern; Soviel aber von denen Englischen Gefangenen sich bey ihme befänden / wann er solche würde auslösen / wolte er sie gegen einem leidlichen Lößgeld abfolgen lassen: Da es auch dem General gefallen würde / wäre er geneigt einen Frieden mit ihme zuschliessen / und ins künfftige denen Englischen keinen Gewalt anzuthun / noch sie weder an Schiffen noch Mannschafft zubeschädigen:

Diese Antwort klingte in den Ohren des Generals nicht übel / wurde demnach ein Fried beschlossen / und die Englische Gefangene jeder mit hundert Thalern ausgelößt;

Damit auch die Engelländer Ursach hätten / sich keiner andern als ihrer Nation Schiffe zugebrauchen / und sich bey Fremden um soviel weniger in Dienste zubegeben / wurde unter andern Articuln verglichen / daß alle Engelländer / welche auf fremden

Schiffen gefangen würden / solten so lang Schlaven bleiben / biß sie von jedem Haupt hundert Thaler zur Ranzion bezahlet hätten / welche aber auf Englischen Schiffen sich befänden / solten ungehindert und frey fort passiren;

Nachdem er nun sein Verlangen erhalten / hebte er die Ancker / und richtete seinen Lauf gegen Tunis zu / einen andern See-Hafen der See-Rauber / alda er / weil der Port besser bevestiget / eine rauhere Antwort bekam:

Dann als gleicher Gestalt er eine Bottschafft an das Land abfertigte / und die Erledigung so wol der abgenommenen Englischen Schiff und Gefangenen begehren ließ / wurde ihme solches rund abgeschlagen / mit Zurucksendung dieser stumpffen Antwort: Sie hätten hier ihre Castell zu Goletta, und ihre Schiff und Castell in dem Porto Ferino, und möchte er thun was er nicht lassen könte / sie liessen sich vom Ansehen seiner Schiff-Flotta nicht schrecken:

Worauf er sich resolvirte mit Gewalt sie zu besserer Bequemung zubringen / zu welchem Ende ein Kriegs-Rath gehalten und beschlossen wurde / ihre Schiff in dem Porto Ferino anzufeuern / deme zu Folge / sie etliche Schiff mit dem besten See-Volck besetzte / und solche auf die Feindes Schiffe loß gehen liessen / unterdessen donnerte der Blake mit vollen Seiten auf das Castell zu / damit die Brand-Schiffe nicht

ver-

verhindert würden / welche den Anschlag so glücklich zu Werck richteten / daß sie neun des Feindes Schiffe zu Aschen verbrandten / und einig mit dem Verlust von 25. todten/und 48. verwundten wieder zuruck sich kehrten.

Diese Action breitete das Gerüchte von der Englischen Dapfferkeit / über dasselbige gantze Land / und wurde von den Leuten desselben Orts / welche selten gesehen und erfahren / daß Schiffe sich unterstanden/wider Castellen zu fechten/für eine desperate Verwegenheit geachtet.

In wehrenden solchen Actionibus zur See / erlangte der Protector die Gelegenheit / ein Werck Christlicher Lieb zu Land / zuüben: Dann als Carl Emanuel Hertzog von Savojen in seinen Herrschafften / die Reformirte meistentheils grausamlich hingerichtet / und ums Leben gebracht / die übrige aber in das Gebürge verjagt/da ihrer viel erhungert / und erfroren; Schickten sie einen Agenten aus/ bey den Protestirenden Fürsten um Hülff sich zubewerben / welche aus brüderlichem Mittleiden bewegt worden/ ihnen mit Geld zu Hülffe zuerscheinen.

Damit nun die Welt den Protectorem vor Christ-eyfferig ansehen möchte / wolte er in diesem Werck auch das seinige thun: Ließ dannenhero eine Fasten ausruffen / und eine freywillige Contribution durch Engelland und Wales zu diesem Christlichen Werck / einsamlen / da dann eine sehr grosse Summa Gelds zusam̃ gebracht/

gebracht/der wenigste Theil aber zu diesem Christlichem Werck/ dahin es angesehen war/ verwendet wurde: Massen erhellet aus deme/daß bey nahe acht tausend Pfund Sterling / von gedachter Contribution in die Schatzkammer gezogen / auch anderwerts von den damaligen Staats-Frevlern verschleudert / und dann verordnet worden/ daß der Abgang von den Monatlichen Zöllen und Auflagen wieder ersetzt würde / damit das Werck seinen Forgang haben kunte.

Das XIX. Capitel.

Landvögte werden über gewiesse Provintz gesetzt: Berathschlagung ob die Juden einzulassen: Offenbarer Krieg mit Spanien: Friedenschluß mit Franckreich.

DEr Protector, welcher sich zu keiner Zeit / in seiner Regierung genugsam versichert geachtet / erdachte eine neue Chimæram, das Volck in Gehorsam zuhalten / indem er gewisse Personen von seinen versicherten Freunden und Confidenten über sie setzte/welche er wuste/daß sie zu ihrer eignen Bereicherung alle erdenckliche Mittel gebrauchen würden / und alle diejenigen welche dem König affectionirt / zu untertrucken / auszusaugen / von Kräfften zubringen/und zu allem

lem Auffstand uutüchtig zumachen; Diese wurden General-Majors, oder Landvögte genandt/ eilff an der Zahl/ unter welche gantz Engelland/ als unter soviel Provintzen ausgetheilet/und zu ihrer Pressur übergeben wurde/ Als:

Major Haynes über —	Essex. Suffolk. Norfolk.
Obrister Kelsey über —	Kent. Surrey.
Obrister Gosse über —	Sussex. Hampshire. Barcksire.
Gen. Leutenant Pleetwood über	Oxfordshire. Buckinghamshire. Hartfordshire. Cambridgeshire. Isle of Ely.

General Major Skippon über die Stadt Londen.

Gen. Commissarius Waley über	Lincolnshire. Nottinghamshire. Derbyshire. Warwickshire. Leicestershire.
Major Butler, über —	Northamptonshire. Bedfordshire. Rutlandshire. Huntingtonshire.

Obri-

Obrister Berry über —	Worcestershire. Herefordshire. Salopshire. North-wales.
Obrister Wortley über	Cheshire. Lancashire. Staffordshire.
Gen. Major Lambert über	Yorckshire. Durrham, Bistum. Cumberland. Westmorland. Northumberland.
Obrister Barkestead über	Westminster. Middlesex.

Weme aber die Provintzen in dem Westen vorbehalten worden / ist unbewust / die vornehmste Verrichtung / welche diesen Land-Vögten oblage / war / des Königs getreue Unterthanen / unter dem Namen der Delinquenten zu pressen / daß sie um ihrer vorigen Mißhandlung willen / den zehenden Theil von allen ihren Vermögen bezahlen musten;

Es gebrauchte sich aber der Cromwell dieses Weges wenige Zeit / also / daß er / entweder weil ihme auf diese Weiß soviel Gelds nicht eingieng / als er vermeinte / oder aber weil er gedachte / es würde hierdurch seine Hoheit geschmälert werden / gedachte Land-Vögte dieses aufgetragenen Gewalts enthebte.

An

An statt nun dieser Machinæ, Geld aufzubringen/ wurde eine andere/ und mehr scheinbare vorgeschlagen: Nemlich die Juden / welche in einer wolbestellten Monarchia niemals lang gedultet worden / sondern jederzeit in denen Republicen ihren Marckt aufgeschlagen; nachdem sie nun erfahren/ daß Engelland nunmehr sich auch dieses Tituls gebrauchte / und erwogen / wie nutzbar ihnen die Handlung dieser Orten seyn würde / versuchten sie den Protectorem, ob sie gegen Reichung 200000. ℔. Sterling möchten wieder eingelassen/ uñ die S. Pauls Kirchen ihnen zur Synagog eingeraumet werden / welche sie auf eigenen Unkosten wieder aufzubauen/ versprachen.

Diese grosse Summ Gelds / würckte mächtig bey dem Protectore, und betrachtete solche als Gottes Sach / und ein Mittel sie zur verheissenen Bekehrung wiederzubringen; stellte demnach eine Conferentz mit unterschiedlichen Geistlichen/ dieser Sache halben/ an/ denen er seine Meinung mit grossem Eyffer vortruge / mit Anführung / weil ja die Verheissung geschehen/ daß sie wieder solten bekehret werden / so solte man die Mittel hierzu gebrauchen / unter welchen dann nicht das geringste die Predigt des Evangelii / wie solche in der Englischen Kirchen / rein und lauter / ohne alle Befleckung der Päpstischen Abgötterey / welche das Christenthum ihnen bißhero zuwider

gemacht/

gemacht/getrieben werde; Es waren aber sowol Geistliche als Weltliche dieser Meinung ganz zuwider/ also/ daß dieser scheinbare Dunst zu nicht wurde:

Dann die Kauffleut sahen vor sich/ daß/ wañ sie solten eingelassen werden/ sie bald die gantze Handlung der Nation entziehen/ und zu sich reissen/ und damit alle Innwohner in Armut bringen würden.

Anders Theils war leichtlich zuerachten/ daß in diesen verwürrten Zustand/ da ein jeder seine Einbildung vor eine Religion hielte/ es viel eher geschehen kunte/ daß sich die Christen zu dem Judenthum/ als die Juden zu dem Christenthum bequemeten.

Es war aber dem Protectori höchst angelegen/ auf alle mügliche Weiß zugedencken/ wie zu Fortsetzung des Kriegs/ in welchen er sich wider einen so mächtigen Feind eingelassen/ Geld möchte aufgebracht werden:

Dann nachdem der König in Spanien erfahren/ welcher Gestalt die Englische S. Domingo angegriffen/ und sich der Insul Jamaica bemächtiget hatten/ ließ er sobalden alle in den Spanischen See-Häfen befindliche Englische Kauffmans Schiffe und Güter anhalten/ wurde auch stracks darauf ein offenbarer Krieg/ zwischen beeden Nationen proclamirt, zu dessen Fortsetzung/ und offensive zugehen/ wurde der General Blake und Montague commandirt, mit einer mächtigen Flotta/ den vornehmsten Spanischen Hafen

sen Cadiz zu bloquiren / in Meinung die dahin ankommende Silber-Flotta aufzufangen; Sie lagen aber eine lange Zeit davor / und verrichteten weiter nichts / als daß sie mit braviren vermeinten die Spanier aus ihren Hafen zulocken / mit ihnen zu fechten / welche sich aber nicht durfften hervor wagen / sondern liessen die Englische ihres Gefallens herumschweiffen / biß sie aus Mangel des Wassers und Proviants gezwungen würden / sich hinweg zubegeben;

Dieser Hoffnung nun zuwider / gebrauchten sich die Engelländer der Baja Wyers in Portugal, von dar sie unverlängt alle Nothdurfft haben kunten; Nichtsdestoweniger begab es sich / daß als sie einsmals abwesendt waren / und nur eine Squadron hinderlassen / welche da herum streiffte; Eine Anzahl von der Spanischen Silber-Flotta / bestehend in acht Schiffen / ankam / welche Capitain Stainer der die Squadron commandirte / etwan 5. Meil von dem Port ersahe / dieser eylete vom Land auf dieselbe zu / und in zweyen Stunden kam er mit den Schiffen / Speaker (auf welchen er sich selbst befande) Bridgewater, und Plimouth bey ihnen an; Ungeachtet nun der ungleichen Zahl / gieng er stracks auf sie loß / und setzte dem Admiral, auf welchem der General Don Marco del Porto war / dermassen zu / daß er in die Baja ans Land lief; Die Vice Admiral-Gallion, welche von Don Francisco d'Esquevill commandirt wurde / und eine Million, und zweymal hundert tausend Stuck von Achten auf sich hatte / und ein ander Schiff welches John Rodrigo Calderon comman-

dirte geriehten in Brand ; Ein Kriegs-Schiff mit Pertugesischem Raub / und eine kleine Jagt / von dem Stadthalter in Mexico, entflohen in Gibraltan ; Aber zwey andere neben dem letzten Admiral-Gallion, welche von Don Francisco del Hayo, und zwo Millionen Silber-Platen auf sich hatten / wurde neben noch einem andern Schiff / dessen Capitain John De la Ferre, gefangen / und in Engelland überbracht ; Der Vice-Admiral, wurde von den Spaniern selbst mit Feuer angesteckt / damit sie den Englischen nicht zu Theil würde / in dieser war der Marggraf von Badox mit allem Hausgesind ; Er selbst / mit seinem Weib / und ältisten Tochter (welche in Spanien überkam / dem Hertzog von Medina Celi vermählet zu werden) verdurben in der Flamme. Aber seine zwey Söhne / Don Francisco de Lopez, und Don Joseph de Sunega, und zwo Töchter / Donna Josepha, und Catelina, neben noch / bey neuntzig / wurden errettet. Es wurde von dem jungen Marggrafen Don Francisco de Lopez (der neben seinem Bruder und Schwestern / nach London gebracht / und daselbst eine Zeitlang / gefangen gehalten worden) erzehlet / daß ungefehr 5. Monat zuvor / die Städte Lima und Caloa, in Peru, durch ein Erdbeben / und Feuer / so vom Himmel gefallen / untergangen / und in solchen eylfftausend Spanier / und nicht über ein hundert Indianer verdorben ; Daß auch durch solches Erdbeben die Gebürge zu Potosi zerrissen / und alle Gold und Silber-Minen allerdings ruinirt wären.

Die Gefangene / welche man in diesem Treffen / erobert / wurden nach kurtzem Auffenthalt / von dem Protectore ohne Ranzion erlassen; Wiewol der Gewinn bey dieser Beuth / die Englische Auflagen im wenigstem gemindert / wie hernach soll gemeldet werden: Dieser Vorbruch des Kriegs mit Spanien / befürderte die Tractaten mit Franckreich etwas mehrers dann zuvor geschehen / nachdem der Cardinal Mazarini solche lang gesucht: Weil auch der König in Engelland sahe / daß es mit solchen bald zum Schluß kommen würde / entzohe er sich weißlich / und begab sich aus solchem Königreich in Teutschland / der Ceremoni einer höfflichen Ausweisung vorzukommen; Sein Bruder aber / der Hertzog von York, verharrete biß zu völliger Beschliessung des Friedes / von wegen seines Commando bey der Frantzösischen Armee / dann wurde ihme eine kurtze Zeit zu seinem Abschied gegeben / nach welchem er sich in Flandern erhebt / dahin sein Bruder der König / durch den Grafen von Fueseldagne im Namen des Königs von Spanien eingeladen worden.

Das vornehmste Absehen der Vereinigung mit Franckreich war / den Krieg zu Land in Flandern fortzusetzen / zu welchem Ende 6000. Mann zu Fuß / dahin übergesetzt wurden / unter dem Commando des Generals Commissarii Reynolds, von dessen Verrichtungen daselbst / hernach Bericht geschehen soll.

Das XX. Capitel.

Des Protectoris anders Parlament: Eingegebene Bittschrifft und Beratschlagung: Das andere Haus wird benennet: Das Parlament aufgehoben: Des Blak's Victorj bey Sancta Cruz.

OBwoln das letzte Parlament/ sich so wenig nach des Cromwells Verlangen erwiesen/ entweder mit Beståttigung seiner Person zur Regierung/ noch zu Aufbringung erforderter Geld-Mittel zu seinem Unterhalt; Jedoch in Hoffnung ein anders würde bewilligen/ was das vorige abgeschlagen/ ließ er durch Ausschreiben ein anders beruffen/ sich den 17. Septembris. Anno. 1656. zu versamlen.

Indem er sich auch erinnerte/ vieler Glieder des jüngsten Parlaments/ Verhaltens und Reden/ thåte er eine geheime Erinnerung an die Sheriffs in unterschiedlichen Grafschafften/ wo müglich der ihrigen Erscheinung zu unterschlagen;

Ob nun wol dieser Rath bey etlichen verfangen/ jedoch/ weil die meinste sich an ordentlicher Wahl nichts hindern liessen/erreichte er nicht den vermeinten Effect; In Summa/ das Parlament versamlete sich auf den bestimten Tag/ ehe aber die Glieder desselben in das Haus gelassen wurden/ musten sie zuvor/ gleich den vorigen/ die Recognition unterschreiben:

ben: Das sie / nemlich / nichts verhandlen wolten / welches der Regierung / wie sie vermittelst eines Protectoris bestättiget worden / nachtheilig seyn könte:

Worauf viel Glieder lieber erwehlten wieder nach Haus umzukehren / der meinste Theil aber unterschrieb die Recognition, und begab sich in das Haus / erwehlten auch zum Oratorn den Sir Thomas Widdrington, und fiengen an zu handlen / wie es seine Hoheit wünschte und begehrte:

Dann erstlich / damit Seine Person vor allen attentaten möchte gesichert seyn / passirten sie ein Act, in welchem vor hohe Verrätherey gehalten wurde / des Protectoris Tod wieder zugedencken / vielweniger mit Rath / oder That zu befürdern.

Und damit er in seiner Regierung / desto gesicherter seyn möchte / passirten sie einen andern / mit Widerruffung / und Annullirung des Carl Stuarts (so nenneten sie ihren rechtmässigen König) Titul und Rechte zu seinen Herrschafften in Engelland / Schottland / und Irrland:

Sie passirten unterschiedliche Acta, zu Aufbringung der Geld-Mittel / zu wircklicher Erstattung des Protectoris Nothwendigkeit / und Fortsetzung des Krieges wider Spanien;

Als 1. einen Act zur Monatlichen Anlag in Engelland P. 60000. ℔. Sterling / und dieses auf drey Monatlang:

2. Eine Anlag in Schottland auf 5000. ℔. Sterling alle Monat / und solches auch auf 3. Monat lang.

3. Und eben derleichen Anlag in Irrland.

Damit aber die Einkunfften im richtigen Lauff blieben / wurde ein anderer Act passirt / P. 35000. ℔. Monatlich in Engelland: 6000. ℔ Monatlich in Schottland / und 9000. ℔. Monatlich in Irrland / und dieses die drey nechstfolgende völlige Jahr / zu bezahlen.

Sie bewilligten auch dem Protectori absonderlich das jenige / was das Lange Parlament / dem König allerdings abgeschlagen / nemlich / den Thonnen- und Gewicht Zoll: Und war auch dieses noch nicht genug / sondern es wurden noch andere Machinæ angerichtet / das Geld zuerpressen / als / die Wiedereinführung des Acts, verbietend die vielfältige Gebäu in: und um die Stadt London / oder inner 10. Meilen um dieselbe / und wurde damit eine völlige Jahrs Nutzung / von allen Aigenthumlichen / oder Bestand-Häusern / welche von Anno. 1620. hero neu erbauet worden / zubezahlen auferlegt;

Wordurch dann eine überaus grosse Summa Gelds zusamm gehäuffet wurde:

Es wolte aber dieses alles noch nicht ersättigen / sondern es wurde ein neuer Aufschlag auf alle / auch die geringste fremde Kauffmans Wahren /

ren / als Schachteln / Stecken-Pferdt / Schlötterlein / und Kinderwerck / gemacht / so gar / daß auch die alte Lumpen nicht ausgenommen wurden:

Diese neben noch vier andern / als auf die Hinausführung / junges Viehes / Gewächs / und Handarbeit in Engelland; Wie auch auf Wegnehmung des Hofs / der Wachten und Libereyen rc. wurden auf einmal dem Protectorj zur Confirmation übergeben / welcher bey Passirung derselben gegen dem Parlament sich in dieser kurtzen Rede bedanckte:

Ich sehe wol / daß unter diesen so vielen Acten / eine grosse Sorgfalt begriffen / welche das Parlament zu rechtmässiger und nothwendiger Unterhaltung der Republic getragen / in Ertheilung gegenwärtiger Billen, zu Erhebung der erforderten Geld-Mittel / welche zu meiner Ratification mir übergeben worden / die ich dann mit meiner Einwilligung nicht allein bekräfftige / sondern weil ich verstehe / daß es bey den Obristen Regenten herkommen / der Gemeinde Sorgfalt und Bemühung vor das gemeine Wesen / mit danck-nehmigen Gefallen aufzunehmen; Als erkenne auch ich diese ihre freundliche Bezeugung mit danckbarem Gemüt.

Es war aber noch immerzu dieses das gröste Werck / dahin alles Absehen gerichtet / wie nemlich der Protector in seiner Macht möchte beve-

stiget werden: Darüber wurde lang deliberiret/ und bey nahe beschlossen/ wie dann zur solchen Zeit auch eine Bittschrifft dem Haus übergeben/ und in solcher begehret wurde/ daß des Cromwels Titul vom Protectore möcht zu einem König erhöhet werden.

Worauf eine hohe Commission von dem Parlament abgeordnet wurde/ deßwegen sich mit ihme zu unterreden/ da dann mit vielen Gründen man sich bemühet ihne zu Annehmung dieses Tituls/ als welcher denen Gesetzen und Gewonheiten des Landes am bequemsten/ zu bereden: Dieweil aber Lambert, und die übrige hohe Officiers auch kleine Könige neben ihme seyn wolten/ und dahero die Annehmung dieses Tituls nicht wolten geschehen lassen/ durffte er sich dessen nicht unterfangen.

Nachdem nun in der gemahlten Kammer viel verdrießliches Gezänck darüber entstanden/ erklärte er sich endlich gegen dem Parlament: Daß er sich der Regierung unter dem Tittul eines Königs nicht künte annehmen. Worauf sie es bey dem Titul des Protectoris bewenden liessen; wurde auch so bald eine Commission ertheilet/ mit seiner Hoheit zu conferiren/ welcher derselben zu Folg in der gemahlten Kammer vor dem Parlament den 25. Maij 1657. erschienen/ da dann Sir Thomas Widdrington als Orator, ihme eine Bitte und Erinnerung zugestellt/ und dessen Einwilligung hierüber begehrt; Derer Innhalt dieser war:

Daß

Daß Seine Hoheit der Olivier Cromwel, ihme wolte gefallen lassen/ unter dem Titul eines Protectoris, das Amt der höchsten Obrigkeit/ über Engelland/Schottland und Irrland/und deroselben Gebiet und Herrschafften/ rc. auf sich zunehmen/ und dieselbe nach Jnhalt gedachter Bitt und Erinnerung zu regieren/ daß er auch noch bey seinem Leben benennen wolte/ welcher nach seinem Absterben ihme in der Regierung folgen solte/ rc. Daß er ein Parlament/ bestehend in zweyen Häusern/ wenigst einmal in dem Jahr solte beruffen: und daß solche Personen/ welche rechtmässig durch die freye Wahl des Volcks erwehlet worden/ dem Parlament zu dienen/ nicht von ihren Dienst solten ausgeschlossen werden/ es geschehe dann mit Bewilligung desselben Hauses/ dessen Glieder sie sind: daß niemand/ er seye dann qualificirt/ wie hierinnen begriffen/ dem Parlament/ als ein Mitglied zu dienen/ solle zugelassen werden: Daß die Macht des andern Hauses/ mit vorgeschriebener Maaß solle umschräncket seyn: Daß die Rechte und Statuten des Landes solten angenommen und gehalten/ auch nicht geändert/ suspendirt/ abgethan/ noch wiederruffen/ vielweniger andere Gesetze von dem Parlament gemacht werden: Daß jährlich eine Summa von einer Million Pfund Sterling/ zu Unterhaltung einer

Schiff-Flotta / und Armee: Wie auch 300000. Pfund Sterling zu Unterhaltung des Staats / neben der jederzeit gewöhnlichen Beyhülffe verordnet werden solle / wie es die Gemeinde im Parlament / der Nation nothwendig zu seyn ermessen wird: Daß des Protectoris Rath nicht über ein uñ zwanzig / und dessen Quorum in sieben bestehen solle: Die vornehmste Staats Leuth / als Cantzler / Verwalter des grossen Insiegels / etc. solten vom Parlament bestättiget werden: Daß Seine Hoheit das würdige Ministerium bey dieser Nation handhaben / und solche / welche sie in dem Gottesdienst anfechten / und verschimpffen / Vermög der Rechte / abstraffen / auch wo die Rechte nicht genugsam in solchen Fällen versehen / andere zu solchem Ende stabiliren wolle: Daß die protestirende Christliche Religion / wie sie in dem Alten und Neuen Testament enthalten / und keine andere vor die offenbare Glaubens-Bekandtnuß dieser Nation gehalten / und angenommen; Daß auch eine gewisse Glaubens-Form verfasset / und dem Volck dieser Nation vorgetragen / und niemand verstattet werden solle / solcher Glaubens-Form / mit Worten / noch in Schrifften sich zu widersetzen / viel weniger solche anzufechten.

Diese Erinnerung und Bitte bestättigte Seine Hoheit / wiewol mit scheinbarem Unwillen / und zeigte darauf dem Parlament an: Er

Er käme diesen Tag nicht hieher als zu einem Triumph / sondern mit ernstlichem Nachdencken / als er die Zeit seines Lebens gehabt / in dem er eine so schwere Last über sich zunehmen hätte / als jemals / auf einiges Menschen Schulter wäre gelegt worden / also / daß ohne des Allmächtigen Gottes Beystand / er unter dieser Last / zu höchstem Schaden und Nachtheil der gantzen Nation; erligen müste: Bey solcher Beschaffenheit wäre er benöthiget / die Hülff des Parlaments / und aller derer / welche Gott fürchten / anzuruffen / daß vermittelst ihres eyfferigen Gebets / er von der Hand Gottes regieret und geleitet würde / weil ja nichts / als dessen Gegenwart ihn zu einem so hohen Werck könne tüchtig machen: Zumalen auch dieses nur der Eingang wäre / zur Regierung dieser Nation, welche er nun fortführen solte: Nachdem auch viel Sachen wären / welche ohne Hülff des Parlaments nicht künten verhandelt werden / als erkenne er sich schuldig / ihre Hülff zu begehren / nicht daß er hieran zweiffelte / dieweil er glaube / daß eben der Geist / welcher das Parlament hierzu angetrieben / auch im übrigen bey demselben würcken würde: Er hätte sich auch durch kein Mittel bewegen lassen / diese dem Fleisch und Blut / unerträgliche Last auf sich zunehmen / wo er nicht gesehen hätte /

daß

daß das Parlament mit aller Sorgfalt beflissen wäre/ den vorgesetzten Zweck/ zu welchem sie sich verbunden/ zu erreichen: Mit Bezeugung vor dem höchsten Gott/ daß er sich dessen nicht unternommen hätte/ wo er nicht im Werck befunden/ daß es bey dem Parlament einig und allein zu der Nation Freyheit und Aufnehmen/ auch Erhaltung aller Gottliebenden Mit-Christen angesehen sey; Wann auch diese Nation, diese Sorgfalt gegen demselben mit gebührenden Danck nicht erkennen würde/ so hätte sie es als eine schwere Sünde zuverantworten. Schließlichen/ wolte er noch andere Sachen/ die Reformation, Abstellung der Laster bey den Bösen/ und Anleitung der Frommen/ zum Guten/ betreffend/ ihnen anbefohlen haben/ mit Bitt/ an sich nichts ermanglen zu lassen/ was zur Wolfahrt der Nation möchte nützlich und dienlich seyn: Wünsche im übrigen zu ihrem Vornehmen/ Gottes gnädiges Gedeyen/ und ersprießlichen Ausgang.

Nach Vollendung dieser Rede/ wurden die Parlaments-Glieder/ sich wieder nach Haus zuverfügen/ erlassen: Wenige Tag aber hernach empfiengen sie eine Bottschafft von dem Protectore, mit Ersuchung/ oder vielmehr Befehl/ die Session, biß auf die Solennisirung seiner Inauguration, auszustellen.

Welche

Welche den 26. Junii ihren Fortgang erreichte / in dem Westminster-Saal / allwo eine Machina zu solchem Ende aufgerichtet / und ein Thron der Ehren vor Seine Hoheit zubereitet worden: Es ermanglete auch bey solchem Pracht nichts / als eine Crone / denselben Königlich zu machen.

Dann erstlich bekleidete ihn der Graf von Warwick, der Lord Whitlock, und der Orator, mit einem sehr köstlichen Thalar von purpurfarben Samet gemacht / und mit Ermelin durchfüttert: Dann überreichte ihme der Redner eine grosse Bibel mit guldenen Clausuren / und Gespörr reichlich gezieret: Nach diesem umgürtete er ihn mit einem Schwerdt / und gab ihme hierauf einen von lauterm Gold gemachten Scepter in die Hand: letztlich that er eine zierliche Rede / ziehlend auf diese Kleinodien / welche er ihme übergeben; Endlich wurde dem Protectori folgender Ayd / zu leisten / vorgehalten:

Jch verspreche und schwere / in der Gegenwart / uñ Namen des Allmächtigen Gottes / daß ich nach meinem besten Vermögen und Kräfften wolle erhalten / und vertheidigen / die wahre Reformirte / Protestirende / Christliche Religion / in solcher Reinigkeit / wie dieselbe in der Heil. Schrifft Altes und Neues Testaments begriffen / nach meinen besten Kräfften und Verständnuß / und wolle auch /

le auch/ so wol die Lehre/ als die Lehrer derselben schützen und handhaben; Daß ich beneben als das Oberhaupt dieser dreyen Nationen/ wolle mit müglichster Macht schützen und handhaben den allgemeinen Fried und Sicherheit/ wie auch die Rechte/ und Freyheiten des Volcks/ ingleichen das Volck nach meinem besten Verständnuß/ und nach Anleitung der Gesetze regieren.

Nach Leistung dieses Eyds/ folgte die Proclamation des Protectoris, erstlich in dem Westminster-Saal/ dann in der Residentz/ nachmals durch die gantze Stadt London/ und endlich an allen gewöhnlichen Orten in Engelland/ Schottland/ und Irrland.

Dergestalt nun hatte der Cromwell sein geführtes Absehen/ seine Macht/ nemlich vermittelst des Parlaments/ zu stabiliren/ vollkommlich erlanget; und nachdem er sich selbst durch Verbündnusse mit ausländischen Potentaten bevestiget/ richtete er seine nechste Sorgfalt auf die Erhebung seiner Kinder.

Sein ältister Sohn Richard, welchen er zu seinem Nachfolger in dem Protectorat ernennet/ wurde nach Hof beruffen/ und bald hernach von der Universität Oxford zu dero Cantzler erwehlet/ mit welcher Ehre er solenniter in dem White-hall investirt wurde.

Sein anderer Sohn Heinrich/ wurde an statt seines Eydams/ des Fleetwood, zum Lord Statthalter

halter in Irland erhebt / nachdem gedachter Fleetwood (unter dem Vorwandt der Nothwendigkeit seiner Gegenwart / und Beyrathung/) nach Haus beruffen worden.

Nicht weniger Sorg trug er seine beede noch unvermählte Töchter wol zu berathen: Unter welchen die ältiste / Namens Francisca, wurde dem Robert Rich, des Grafen Enenkel und Erben der Grafschafft Warwick, vermählet, welcher aber wenig Monat hernach todes verfuhre / und seinen Großvatter nicht über zwey Monat überlebte.

Seine jüngste Tochter Maria verlobte sich mit dem Lord Falconbridge. Diese hochzeitliche Ehren-Feste wurden mit grossem Pracht vollzogen.

Unter wehrender Zeit aber des verschobenen Parlaments / hatte der Protector eine andere hochwichtige Handlung zuverrichten / nemlich / die Personen zubenennen/ die in dem andern Haus sitzen solten / welche er meistentheils aus denen erwehlet / so entweder Officier von der Armee / oder sonsten seinem Interesse unzweifflich beygethan waren. Ehe wir aber / zu der nechsten Session dieses Parlaments fortschreiten / wird es nicht ausser Wege seyn / den denckwürdigen Process, des Jacobi Naylours, welcher sich in der ersten Session ereignet / zuerzehlen:

Dieser war eine solche Person / welchen der Teufel so fern verblendet / daß er sich / der Messias und Sohn Gottes zu seyn / einbildete; Um welcher Gotteslästerung willen / er anfänglich zu Bristoll in

Ver-

Verhafft genommen / und von dar nach London geschickt worden / dahin ihn viel von seinem Schwarm (massen er ein vornehmer Anführer der Quaker war) nachfolgten / und dem Bericht nach / in allen Städten wo er ankam / ihme das Hosianna vorsangen / auch eben solche Ceremonien gebrauchten / als von dem Volck bey Einzug des HErrn Christi zu Jerusalem / geschehen. Dergleichen zuerzeigen / sie auch bey der Ankunfft in London / sich nicht enthielten.

Nachdem er vor dem Parlament erschienen / wurde er vieler entsetzlicher Gotteslästerungen / sowol in der Lehr / als in dem Leben / beschuldiget: Und als er gefragt wurde / ob er sich nicht vor den Messiam ausgeben / antwortete er: Du sagests; Nachmals aber suchte er sich durch allerhand listige Ausflüchte zu entschuldigen / welche zuerkennen gaben / daß er nicht allerdings ungelehrt war: Nach dem aber der Beweiß wider ihn gantz lauter und unwidersprechlich geführet worden / wurde er von dem Parlament verurtheilet / daß er erstlich mit Ruthen gestrichen / dann an einen Pfahl gebunden / und als ein Blasphemant mit dem Buchstaben B. an die Stirn gebrandt; Nachmals von Londen wieder nach Bristoll geführet / und daselbst wieder mit Ruthen öffentlich gestrichen / und von dannen wieder nach Londen gebracht / und daselbst in Bridewell so lang gehalten werden solte / biß auf des Parlaments fernere Verordnung. Welche Urtheil in allen Stucken an ihme vollzogen worden.

Den

Den 20. Januarii, als an welchen das Parlament betagraumet worden / verfügte es sich wieder zur andern Session, die von dem Cromwell zu dem andern Haus benamste Personen / nahmen ihre Stelle ein in dem Haus / wo vormals die höhere Reichs-Stände gesessen.

Nach dem nun der Protector dahin kommen / schickte er den Usher of the Black Rod (oder den Meister der schwartzen Ruthen) zu dem Haus von der Gemeinde / ihnen seine Gegenwart zu vermelden / welche so bald vor ihme erschienen / da er dann unter einem Staats-Thron sitzend eine lange Rede gegen ihnen führte / und bey Beschluß derselben ihnen anzeigte / daß / wann sie seinem Vorhaben würden nachkommen / solten sie die gesegnete des HErrn genennet / auch vom Geschlecht zu Geschlecht gepriesen werden.

Nach dem aber das Parlament in das Haus sich begeben / hat es so bald (nach Anleitung des dritten Articuls in der Einnerung und Bitte / Krafft welches / kein rechtmässig-erwehltes Glied solte von Leistung seiner Gebühr ausgeschlossen werden / es geschehe dann mit Bewilligung des Parlaments /) die Beruffung / und Wieder-einsetzung derjenigen Glieder / welche / um willen sie die vorgeschriebene Recognition nicht unterschreiben wollen / von dem Protectore ausgeschlossen wurden / zur Hand genommen / welches ihme äusserst mißfallen / zumalen er gesehen / daß bey solchem An-

fang/ wenig Hoffnung zu machen/ daß sie nach seinem Willen handeln würden.

Es erfolgte auch allerdings/ wie er gedachte; dann sie fiengen stracks an auf das neue Haus zu schmähen/ welches über sie gesetzt worden/ welches sie vor eine Verschimpffung aufnahmen/ und ihnen seltzam vorkam/ daß die/ welche von ihnen eingesetzt/ und durch der Gemeinde Stimmen ihre Macht erlangt/ nun solten ein Negativum Votum über sie/ ihre Wehler/ haben.

Dabey verbliebe es nicht/ sondern sie disputirten auch die Macht und Hoheit des Protectoris selbst/ als deme nicht gebührt/ ihnen in der Qualität der höhern Stände die Session einzuraumen.

Der Protector hingegen/ so bald er dieses erfahren/ auch die Empfindlichkeit seines Tituls bey sich betrachtet/ und daß solcher sich dergestalt nicht behändlen lasse/ verfügte er sich den 20. Februarij zu seinem neu-aufgerichten Ober-Haus/ und ließ durch den Meister der schwartzen Ruthen/ der Gemeinde seine Anwesenheit anzeigen/ welcher/ auf beschehene Erscheinung neben ihrem Redner/ er zu Beschluß seiner weitläufftig gethanen Rede endlich zu verstehen gab; Daß/ so wol seinem Interesse, als auch dem allgemeinen Fried und Wolstand der Nation mercklich daran gelegen/ daß dieses Parlament aufgehebt würde/ wolte demnach

nach sie ferneren Sitzens erlassen haben. Massen deme zu Folg das Haus unverzüglich aus einander gieng.

In wehrender ersten Session dieses Parlaments/ begab sich die tapffere Verrichtung (welche nicht geringer/ wo sie anderst nicht höher zuschätzen ist/als die/ welche sich bey Tunis zugetragen) des General Blakes, **welche er wider die Hispanische Armee bey** Sancta Cruz **in der Insul** Teneriffe, **als der Haupt-Insul unter den** Canarien/**ausgeübet.**

Daselbst brachte gedachter Blake in Erfahrung/ daß die Spannische Silber-Flotta / welche von West-Indien zuruckkommen/ und vernommen/ daß die Englische ihre Seehäfen geschlossen hielten / um mehrere Sicherheit willen sich dahin begeben/ in Hoffnung unter diesen Vestungen/ und Castellen/ der Gefahr zu entrinnen; aber wie sicher sie sich beduncken/ waren doch die Englische entschlossen/sie anzugreiffen/ kamen auch den 20. Aprilis vor den Mund der Baja Sancta Cruz, allda sie der Spannischen Flotta / bestehend in 16. Schiffen ansichtig wurden; Diese lagen in der Form eines halben Zirkels/ die kleinere Schiff stacken im Schlam an dem Ufer / und die 6. grosse Gallionen / etwaß näher der See / und hatten die breite Seiten gegen der Oeffnung des Ports / zugewendet; Nechst dieser zur defension bequemen postur, hatten sie ein starckes Castell / mit Geschütz wol versehen / wie auch 6. in 7. kleine Schantzen / mit 4. 5. und 6. Stucken besetzt / in der Baja zu ihrem Vortheil: Ungeachtet nun aller difficultäten / waren die Engli-

sche resolvirt / diese Flotta zu attaquiren / und zuverbrennen; Allermassen der Capitain Stainer in dem Schiff Speaker commandirt wurde / mit einer Squadron auf die Gallionen loß zu gehen / welches er ungeachtet des unaufhörlichen Schiessens von den Schantzen / tapffer verrichtet / und bey einer Stund lang gefochten / biß die zween Generalen Montague, und Blake (nach dem sie etliche Fregaten gegen die Schantzen commandirt / sie von der Brustwehr abzuhalten / damit sie mit schiessen ihnen nicht kunten hinderlich seyn /) mit der übrigen Flotta auch herbey kam / da dann bey vier Stunden das Fechten zu beeden Theilen mannlich continuirte / biß die Spanier aus ihren Schiffen gewichen; und ob zwar solche von den Englischen überstigen / waren sie doch nicht fortzubringen / wurden also insgesamt mit Feuer angesteckt / und verbrandt / also daß nicht eines davon kam.

In diesem ernsthafften Treffen / blieben dem Bericht nach / von den Englischen nicht über 40. todt / und 120. verwundet: Die Spanier hingegen verlohren so wol am Lande / als auf den Schiffen eine grosse Anzahl / welche so eigentlich nicht zu benennen.

Wegen dieses sonderbaren Dienstes / überschickte das Parlament dem General Blake einen Ring mit einem Diamant / 500. Pfund Sterling werth / und Capitain Stainer wurde um dieses / und anderer geleisteten guten Dienst willen / nach seiner Wiederkunfft mit dem Ritterstand verehret.

Es war aber dieses der letzte Dienst / welchen Gen. Blake zur See verrichtet / dann bald darauf er-

krancke

franckte er / deßwegen eylete er nach Haus / und als er in dem Hafen zu Plimouth angelangt / gab er seinen Geist auf.

Sein Cörper wurde von dar / nacher Greenwich, und dann nach Westminster in K. Heinrich des VII. Capell gebracht / und daselbst begraben / wurde ihme aber kein anders Denckmal zubereitet / als welches durch seine Heldenthaten er ihme aller Orten selbst aufgerichtet.

Er war unzweiflich einer von den erfahrensten / und tapffersten See-Helden zu seiner Zeit / und ein Mann / welcher ihme seine Charge angelegen seyn ließ ; Dann als er von der Revolution, und Aenderung der Regierung in Engelland gehört / pflegte er zu sagen : Lasset uns unsers eigenen Thuns wol wahrnehmen / welches ist / daß wir uns von Fremden nicht bethören lassen / im übrigen mögen sie daheim vornehmen was sie wollen.

Nicht lang nach ihme starb auch der Capitain Badiley, welcher eine Zeit lang Vice-Admiral über die Flotta gewesen / in nichts / so viel wissend / bekandt / als daß er denjenigen Kriegs- und Kauffmanns-Schiffen / welche von den Holländern bey Livorno in Grund geschossen / und verbrandt worden / nicht zeitlich zu Hülff kommen.

Das XXI. Capitel.

Des D. Hewits, und Sir Henry Slingsby Tod: Dunkirchen wird eingenommen.

DEn 12. Martii, 1657. bald nach der Aufhebung des letzten Parlaments / als des Protectoris Agenten gewissen Personen einen Anschlag vorgebildet/oder er vielmehr auf gewisse Personen geziehlet / welche er hoher Verrätherey wider ihn/ schuldig zumachen gedachte / und damit die Stadt zu præoccupiren / daß sich die Warheit dessen solte entdecken / welches er zu erfahren vermeinte: beschickte Seine Hoheit den Lord Major, die Aldermen, und den gemeinen Rath der Stadt Londen/ gegen welche er/auf Erscheinen/eine lange Rede ablegte/ mit Begehren / sie solten die Gefahr erwegen/ welche ob der Republic schwebte / von wegen der gefährlichen Anschläge / und Practicen / welche diejenige / so seiner Regierung in und ausser Lands / zuwider / ins Werck zu setzen gedächten: Der Marggraf von Ormond wäre unlängst / bey dreyen Wochen in Londen gewesen / des Königs Sachen zu befördern: Der König selbst wäre bereit mit einer Armee von 8000. Mann/ und 22. entlehnten Schiffen / solche an die Flandrische Gräntze zu überbringen: Es wären auch viel übel affectionirte Personen um die

Stadt

Stadt Londen / welche heimlich die Waffen ergreiffen / und bey der Nation einen gefährlichen Krieg erregen wolten; Deme nun vorzukommen / welches vermuthlich geschehen möchte / wolte er ihrer Sorgfalt anbefohlen haben / die Militiam in solche Hände zu übergeben / denen man sich vertrauen dürffte.

Die Stadt saumete sich nicht / diesem zu Folg / die Militiam seinem Befehl nach zu bestellen; Der Protector aber / die Furcht noch grösser zu machen / ließ so wol den Tower als andere Plätze der Stadt / mit doppelter Wacht verstärcken.

In dem sich nun männiglich verwunderte / was doch die Meinung dieses Vornehmens seyn möchte / entdeckte sich endlich der Feind / wider welchen alle diese Zubereitung geschehen / und dieser war der Doctor Hewit, ein vornehmer Theologus, und Prediger in St. Gregorii Kirchen / bey St. Pauls / gelegen / neben noch andern Personen um Londen / welche die Stadt / wie auch die Mewes und den Tower sollen überfallen / und noch andere seltzame / und wunderliche Sachen zu verüben / ihnen vorgenommen haben.

Man beschuldigte auch den Sir Henry Slingsby, daß er das Castell zu Hull / (in welchem er doch gefangen gesessen) neben der Stadt und dem Magistrat vor den König eingenommen hätte; Ehe nun dieses heraus kam (wie zu erachten ohne alle Vermuthung

der Personen/ welche es betroffen/) gieng das Geschrey/ D. Hewit und andere/ welche die Stadt überfallen wollen/ wären nach dem Tower gebracht worden; Man ließ auch den Sir Henry Slingsby aus seiner Gefängnuß herholen/ in welcher er von der Zeit an gesessen/ als der Auffstand in Yorkshire gestillet worden/ und Wagstaffe und Penruddock in Dorcetshire die Waffen ergriffen.

Dieser war am ersten dem hohen Gerichts-Hof vorgestellet/ welcher absonderlich dieses Monat zur Rechtfertigung dieser eingezogenen Personen aufgericht worden/ daselbst hatte er seine Feinde zu Zeugen und Richtern/ und kunte dahero keines andern Urthels gewärtig seyn/ als daß er als ein Verräther solte geschleifft/ gehängt/ und geviertheilt werden.

Nach ihme wurde D. Hewit vor Gericht gestellt/ welcher dasselbe nicht agnosciren wolte/ sondern berufte sich auf die Freyheit des Volcks/ und die Gesetze des Landes/ und fragte ob auch dieses Gericht den Gesetzen und Statuten der Parlament gemäß? Welches doch beederseits von vortrefflichen Rechtsgelehrten widersprochen worden/ zudem wäre es allein von des Protectoris Rath/ oder sonst bestellet; Wann nun dieses erwogen/ und von allen und jeden Richtern dieses Gericht vor rechtmässig würde ausgesprochen werden/ alsdann wolte er antworten;

Nach-

Nach dem ihme aber solches abgeschlagen worden / er sich auch drey Taglang mit der Antwort auf die Klage verzogen/wurde das drittemal das **Urthel in** contumaciam **wider ihn gefället.**

Seine Anklag bestunde in folgenden Puncten: **Daß er ihme vorgenommen/die Stadt Londen mit Feuer anzustecken / Aufruhr zu machen / die** Mevves **und den** Tovver **zu überfallen; Daß er den** Lord Ormond **behauset und verhelet; Daß er auch zu Brüssel und Brugg in Flandern gewesen / und von dem König Befehl eingeholet / welches alles der** Doctor **auf dem Richtplatz widersprochen: Keine andere Zeugen kunten wider ihn aufgebracht werden / als einer / genannt** Mallory, **und ein Bischoff / welche beede ihrer eigenen Bekandtnuß nach hierzu bestellet waren / von welchen auch der** Doctor **aussagte / daß er sie/ seines Wissens niemals gesehen.** Dieser und Sir Henry Slingsby erhielten die Gnade / auf dem Tovver-Hügel **enthauptet** zu werden.

M. John Mordant, des Grafen von Peterborough Bruder / wurde gleichfalls gerechtfertiget / **dieser wolte anfangs den Gerichts-Hof nicht** agnosciren / nachdem er aber zu antworten beredet worden/ wurde er freygelassen.

Es wurden aber drey andere hingerichtet / nemlich / der Obriste Edward Ashton welcher bey Mark-Lane geschleifft / gehängt / und geviertheilt wurde; **Und** Edmund Stacy welcher auf gleiche Weiß in

Cornhill den Todt erlitten; Und John Bettely, welcher eben also in Cheapside vom Leben gebracht wurde: Etliche andere wurden zwar verurtheilet / jedoch das Urtheil an ihnen nicht vollzogen / unter welchen auch gedachter Mallory war / der vornehmste Zeug wider D. Hewit.

Wir wollen aber / den Protectorem dergestalt in Engelland tyrannisiren lassen / und uns gegen Flandern zu wenden / zubesehen / wie seine Armee / welche er vermittelst geheimer Capitulation übergeschickt / daselbst prosperirt:

Diese Armee bestunde allein in 6000. Mann Fuß-Völcker / unter dem Haupt-Commando des Sir John Reynolds vormaligen General Commissarii in Irrland / nunmehr aber von dem Protectore in den Ritterstand erhebt: Diese als sie sich mit der Frantzösischen Armee conjungirt, leistete denselben Hülff in der Eroberung Momedi und S. Venant, nicht lang hernach bemächtigten sie sich der starcken Vestung Mardik, welche Vermög der Artickul / den Englischen eingeraumet wurde (dann sowol dieser Ort / als auch Dunkirchen wurden auf den Fall der Eroberung / unter den aliirten Partheyen verglichen / daß sie den Englischen solten zum Besitz überlassen werden) und wurde der General Major Morgan zum Commandanten deroselben verordnet / der ihme die Bevestigung des Orts dermassen ließ angelegen seyn / daß er solchen fast unüberwindlich machte.

Nichtsdestoweniger haben die Spanische / in Betrachtung wie viel ihnen / zu Erhaltung der Stadt

Dun-

Dunkirchen / an diesem Ort gelegen / eine Macht zu Roß und Fuß / (unter welchen 2000. Englische Reformirte unter dem Hertzogen von York waren) denselben wieder einzunehmen / ausgeschickt / welche auch zween hefftige Stürme / derer letzte sechs Stund gewehret / auf solchen gethan / wurden aber jedesmals ab: und mit Verlust wieder zuruck getrieben.

Inzwischen / nachdem die Armeen in die Winter-Quartier vertheilet worden / wurden Sir John Reynolds, Obrister White, und andere / als sie in einer Schlupen / dem Protectori aufzuwarten / überfahren wolten / durch einen Sturm auf den Sand hinder der Goodwin-Banck / geworffen / daselbst sie alle umkamen.

Nichtsdestoweniger wurde die Sach den folgenden Früling fortgesetzt; Und wurde der / von dem Protectore zu dem König Franckreich verschickte Abgesandte Lockhard, der Englischen Armee als General vorgestellt / worauf die alliirte Armeen die Stadt Dunkirchen eng beschlossen:

Don Joan d' Austria aber / welcher wol wuste wie important dieser Ort / als einer von den vornehmsten See-Häfen / und der Schlüssel zu Flandern wäre / bemühete sich durch alle müglichste Macht / denselben zu entsetzen / und vermittelst eines abhängigen Felds soviel Vortheil zuerlangen / den Feind aus dem Läger / und von der Stadt folgends hinwegzutreiben / zu welchem Ende er aus allen Guarnisonen die Völcker zusam̃ zoge / und solcher Gestalt eine Armee / von 16000. zu Roß und Fuß zusam̃brachte /

brachte / welcher Don Joan in Person (neben dem Hertzogen von York, dem Printzen von Conde, und Marggrafen von Caracena) commandirte / auch vermittelst eylfertigen Marches, durch Fuernes passirte / und etwan anderthalb Meil Wegs von der Frantzösischen Läger / sein Läger schlug;

Als der Marschall Touraine von ihrem Anzug Kundschafft erlangte / movirte er sich so bald aus dem Läger / zu welchem auch die Englische Infanterie, unter des Lockards Commando stieß / und also ein Corpo von 15000. zu Roß nnd Fuß formirten / und marchirten die gantze Nacht / die Spanier des nechsten Morgens anzugreiffen / wie sich dann die Englische Fuß-Völcker in vier Battalionen abgetheilet / und auf die 5. Battalionen des Spanischen Fuß-Volcks / welche auf einen erhabenen vortheilhafften Grund gestanden / loß gegangen:

Ob nun wol die Spanier / anfänglich vest gehalten / und wie Hagel auf die Englische herab Feuer gegeben (massen Obrister Leutenant Fenwick, welcher des Lockards Leib-Regiment angeführet / selbst Todt geblieben) wurden sie doch endlich gezwungen den Grund zuverlassen / und bald darauf von den Englischen in Confusion gebracht / und totaliter ruinirt / also daß kein Frantzos Noth hatte / die Hand anzulegen.

Wie nun die Spanische Reuterey gesehen / daß ihre Infanterie geschlagen / raumeten sie so bald das Feld / und wurde von der Frantzösischen Cavalerie biß an Fuernes verfolgt / also daß in dem Treffen / und

in der Flucht / bey 2000. Spanier todt geblieben / und bey 1500. gefangen / auch die übrige Armee auseinander getrieben / und zerstreuet worden.

Nach erhaltener dieser Victorj, wendeten sich die alliirte Armeen / die Belägerung der Stadt Dunkirchen fortzusetzen / allda / ungeachtet nunmehr alle Hoffnung zum Entsatz verlohrn / die Belägerte / zuerweisen daß hierdurch ihnen der Muth nicht allerdings abgefallen / ein starcken Ausfall auf den Feind thäten / da dann im Scharmützel der Marggraf von Leda, welcher die Soldaten selbst anführte / tödtlich verwundet / auf dem Platz den Geist aufgeben;

Die Belägerte / welche sich den Verlust der Armee / welche zu ihrem Entsatz ankommen / nicht abschrecken lassen / als sie den Todt ihres Commandanten vernommen / liessen sie zugleich den Muth und die Waffen sincken / zumalen die von den Confœderirten Armeen / unaufhörlich eingeworffene Granaten / sie dermassen ausgemattet / und erschröckt / daß sie vierzehen Tag nach dem Treffen / weil sie aller Hülff entsetzt / zu parliren begehrt / auf dessen Verwilligung / die Ubergab auf nachfolgende Conditiones erhandelt und beschlossen worden:

Daß nemlich 1. die Stadt mit allem Geschütz / Vorrath an Victualien / Munition, Waffen / ohne Ausnahm / solte übergeben werden: 2. Solten die Officier und Soldaten mit dem Trommelschlag / fliegenden Fahnen / zwey Stuck Geschütz / und der Baggage abziehen: 3. Solten sie die Freyheit habē / mit

einer

einer Convoy biß nach St Omar zu marchiren: 4. Solten die Inwohner an Leib und Gut unbeschädigt bleiben / auch ihre vorige Gebräuch uud Freyheiten / auf zwey Jahr lang zugenissen haben / und in ihrer Religion unangefochten bleiben.

Nachdem diese Artickul / von dem König in Franckreich confirmirt worden / nahm Seine Majestät in Begleitung des Cardinals und des Frantzösischen Adels / die Possess des Orts den 25. Junii. Anno 1658. ein / und übergab solche sobald / Vermög des getroffenen Vergleichs / den Englischen.

Dann verfügte sich Seine Majest. von dar nach Calais, daselbst er eine Zeitlang residirte / dahin wurde von dem Protectore der Lord Falconbridge verschickt / dem König und dem Cardinal zu complementiren / und wurde diese Civilität zuerwiedern M. Manani, des Cardinals Vetter / wie auch der Hertzog von Crequi übergeschickt bey dem Protector eine Visite abzulegen / welcher sie mit geziemenden Pracht unterhielte. Unterdessen / zu mehrer Bevestigung der Stadt Dunkirchen / wurde ein Regiment zu Roß aufgerichtet / und dem Lockard zugeschickt / welcher / als Commandant des Orts / zu mehrer Versicherung seiner Posses, folgende Proclamation ergehen lassen:

Daß welcher Burger / aus Haß oder Widerwillen zu gegenwärtigen Guberno, sich aus der Stadt begeben / der solte ohne vorhergangene Abfindung / und des Com-

man-

mandanten Paß / nicht wieder eingelassen werden: 2. Solte kein Burger sich ohne Paß nicht aus der Stadt begeben / noch welche ausser der Stadt / nicht ohne Paß in dieselbe kommen: 3. Solte kein Burger heimlicher Weiß jemand von dem Feind / in seinem Haus Unterschleiff geben / bey der Straff / welche wider ihn / als ein Feind solle vorgenommen werden. 4. Welcher in seinem Haus einige Waffen / Geschütz / oder Munition wird verborgen halten / der solle / auf Erfindung / den Werth dessen zehenfältig bezahlen. 5. Kein Wirth noch Gastgeb / solte einigen Gast oder Fremden einnehmen noch beherbergen / ohne Anzeigung bey dem Commandanten ihrer Namen und Qualitäten: 6. Solte niemand einiges Gut aus der Stadt bringen noch führen / ohne Ubergebung einer absonderlichen Beschreibung / und erlangte Licentz: 7. Solte kein Handwercks-Mann seinen Laden / oder Kram an einem Sontag öffnen; Es solte auch ihnen unsträfflich seyn / wann sie an einem andern Feyertag ihrer Beruffs-Arbeit abwarten / ungehindert / was die Gewonheit / und das Herkommen deme zuwider mit sich gebracht. 2c.

Neben dieser Verordnung / setzte er auch vermittelst einer Declaration den Werth des Gelds / wie auch den Tax über Wein / Bier / Brod / Fleisch / mit dem Verbot / daß niemand etwas

was von Wein noch Bier bey darauf gesetzter Straff/ hinwegführen solte;

Uber diese Satzungen / belegte er die Burgerschafft zu mehrer Versicherung des Orts / mit folgendem Eyd: Ich N.N. thue hiemit in Gegenwart/ und in dem Namen des Allmächtigen Gottes / zusagen und schweren / daß ich wolle Trauen und Glauben halten / auch getreu und gegenwärtig seyn dem Oliver, dieser Zeit Lord Protector der Republic in Engelland / Schottland / und Irrland / und deroselben angehörigen Herrschafften und Bottmässigkeit / wie auch seinem Successori, als dero höchsten Obrigkeit ; Daß ich auch nichts wolle zu Sinn nehmen / anstifften / noch würcklich vollziehen / welches der Person / Hoheit / und Ehre des Lord Protectoris, oder der Sicherheit / rechtmässigen Defension, und nothwendigen Erhaltung / der Stadt oder Gegend Dunkirchen / unter der Regierung des Lord Protectoris, und dessen Nachfolgere könte nachtheilig und schädlich seyn; Zu Behuf aller verrätherischen / und aufrührischen Anschläge und Practicen ; Daß ich auch allen meinen besten Fleiß wolle anwenden / dem Protectori und seinen Nachfolgern / oder dem Commandanten dieses Orts / unter besagter Hoheit / so sich zu jeder Zeit befinden wird / alle Verrähtereyen / Zusamkupplung / und Aufruhr / zuentdecken / von

denen ich erfahren / und hören werde / daß sie dessen Person und Hoheit / oder der Sicherheit der Stadt und Gegend Dunkirchen dergestalt nachtheilig seyn / daß sie hierdurch in die Hände anderer Personen gerathen / oder jemand in derselben von der / dem Protectori oder dessen Regierung schuldigen Treu und Gehorsam / abwendig machen könte / oder würde.

Dergestalt ward Dunkirchen / ein Ort / welcher weil er einen Auffenthalt der See-Rauber gewesen / den Englischen viel Schadens zugefüget / nunmehr zu dero sichern Besitz gerathen / unter derer Subjection, sie annoch beharrlich verbleibet.

Die nechste Verrichtung der Confœderirten / war die Eroberung der starcken Vestung Grävlingen / welche gleichsfals mit Conditionen übergeben / und von denen Frantzosen / mit einer Guarnison besetzt worden.

Das XXII. Capitel.

Des Oliver Cromwells, Protectoris Tod: Sein Sohn Richard wird proclamirt: Ein Parlament wird beruffen: Dasselbe wird aufgehebt: Demselben wird seine Macht benommen.

SEit wehrendes dieses Verlauffs / des Protectoris Kriegs-Sachen in Flandern / ereigneten sich vielerley Begegnussen / seinen er-

freulichen Glückstand zubetrüben: Dann obwol die Ankunfft des wundersamen/ und ungeheuren Wahlfisches/ welcher wider seine Natur/in dem süssem Wasser zuschwimmen/ so fern als Green-wich, alwo er gefangen worden/ sich heraufbegeben/ bey vielen als ein Vorbott grosser Veränderung/ oder einer/ bey der Republic absonderlich geachteten Person Todesfalls (wie dann solcher sich an seiner eigenen Person ereignet) angesehen worden/ dessen Gemüth so sehr nicht alterirt; So hatte doch das Absterben dessen liebsten Tochter Elisabeth Cleypool, auf welche er als das allerliebste unter allen seinen Kindern/ die vollkommene Maaß/ seiner Zuneigung geworffen (welche den 6. Augusti gestorben) wie wargenommen worden/ eine sonderbare Betrübnus bey ihnen gewürckt/ also daß der Verlust derselben so grossen Kummer bey ihme verursachet/ daß/ vieler Anzeig nach/ aus solchem die Kranckheit entstanden/ welche ihn bald hernach gefährlich überfallen; Allermassen man wahr genommen/ daß von der Stund an ihres Absterbens er über die massen unmuthig/ und melancholisch biß auf das Mittel des Augusti sich erzeiget/ da er um solche Zeit erstlich mit einer Fiebrischen Schwachheit überfallen worden/ welche dann in wehrender seiner Kranckheit offt an ihn kommen/ auch biß in die dritte Wochen angehalten/ also daß es grosse Abkräfften verursachet; Gleichwol vermuthete er seinen Tod nicht; Sondern ließ sich vielmehr vernehmen: Daß/ gleichwie ihn GOtt zu dieser Hoheit erhebt/ so würde er ihn so geschwind

nicht

nicht hinwegnehmen / sondern noch mehrere Werck durch ihn ausrichten.

Ungeachtet aber der so starck gefassten Hoffnung / eines långern Lebens / in welcher er auch durch seine / ihme aufwartende / Hof-Schrantzen gestårcket wurde: So wurde er doch den 3. Septembris (welcher Tag den ersten Glantz seines Glücks hervor leuchten lassen) um 3. Uhr nach Mittag von der Erden abgefordert / seine Mord-Thaten / Tyranney / und verråtherische Untreu / vor Gottes Richterstul zuverantworten: Bey der Auslassung seiner Seele / erhub sich ein so grosses Ungestům / als in vielen Jahren in Engelland nicht erhöret worden / so gar / daß die Båume in S. Jacobs Thiergarten / mit der Wurtzel aus der Erden gerissen; Die Pfåhle / mit welchen die auf der Londen-Brucken / noch unerbaute Brandlucken verwahrt / von dem Wind hinweggeführet / von welcher Fall auch zwo daselbst gesessene Obs-Kråmerin erschlagen worden; Viel Schålg auf der Thems wurden verwehet / und viel Schiff zur See zersplittert;

In Summa es war ein solches Ungestům / daß viel vermeinten / der Fürst / welcher in der Lufft herrschet / wolt diesen Tag der Welt offenbaren / daß seine Macht grösser wåre / als des Protectorn.

Dergestalt unruhig / wiewol auf dem Bett verschiede Oliver Cromwell: Es wolte sich auch nicht fügen / daß der mit Ruhe solte aus der Welt scheiden /

den/ welcher so viel Unruh und Verderben/ in derselben angerichtet hatte: Es war ein solcher Mann/ welcher/ ob er wol durch Mord und Boßheit/ zu seiner Macht gelanget/ und so übermässige Hoheit erreichet: Gleichwol dabey eines so hohen Geistes/ und von solcher Großmütigkeit gewesen/ daß er die Macht und Stärcke des Engellands/ ausländischen Nationen mehr kundbar gemacht/ denn einiger König in den letzten Zeiten gethan: Und blickte ihn das Glück/ mit so unveränderten Strahlen/ in allen seinen Vornehmen an/ daß er in nichts/ was er entweder selbst/ oder durch andere verrichtet (ausser was in Hispaniola vorgangen) unglückseelig gewesen: Es ermanglete ihme/ neben seiner Tapfferkeit/ auch nicht an Klugheit/ so viel ihme als einen Tyrannen/ und angemasten Regenten vonnöhten: Die Kunst zu dissimuliren/ hatte er vollkommlich studirt, dahero ein neuer Scribent ihn beschreibt/ daß er sey Egregius simulandi dissimulandiq; Artifex, qui cœlo oculis sublatis, dextraq; pectore percusso, precabitur, lachrymabitur, & sanctum aget, donec sub quintâ costâ trajecerit alloquentem. Das ist/ er ist ein Meister/ sich so und anderst/ anzustellen/ der mit gegen dem Himmel erhobenen Augen/ und mit seiner rechten Hand geschlagenen Brust/ wird flehen/ weinen/ und scheinheilig sich stellen/ biß er dem/ welcher

cher mit ihme redet / unter der fünfften Rippe / eines versetzt. Er hat sich in viel Wege bemühet / nachdem er den Gewalt zu seinen Händen gebracht / die / welche dem König getreu geblieben / auf seine Seiten zuziehen / theils mit Befürderung / zu hohen Aemtern / theils mit grossen Geld-Verehrungen / also daß es ihme an der Kundschafft / und Erfahrung des Königs / geheimster Rathschläge / niemals ermangelte: Er unterließ auch nichts / was so wol ihn bey der Regierung versichern kunte / als auch seinen Successorem, welchen er von seinen Nachkommen haben wolte; Zu welchem Ende er kurtz vor seinem Tod / auf das inständige anhalten / etlicher seiner Räthe / seinen Sohn Richardum ernennet / ihme in dem Protectorat zu succediren: Welches dann gleich nach seinem Abschied / kundbar gemacht / und von dem Kriegs-Rath / und denen Officiern bey der Armee approbirt worden / also daß sie sich zu gedachtem Richard, in ein gewiß Gemach / in welchem er ihrer Ankunfft erwartet / verfüget / und durch den Præsidenten desselben Raths / vermittelst einer langen Rede / anzeigen lassen / mit was grossen Trauren der Rath umgeben wäre / wegen des tödtlichen Abgangs seines Vatters / um welches Verlusts willen / sie grosses Mitleiden mit ihme trügen; Nechst deme wären sie kommen / ihme an-

me anzuzeigen / wie daß seine jüngst abgeleibte Hoheit / bey dero Lebens-Zeit / Vermög des ersten Articuls / der unterthänigen Erinnerung und Bitt / seine Person zum Nachfolger in der Regierung / über diese Nation benennet; Solchemnach hätte der Rath / nach reifflicher Erwegung dieser Sach / eine Proclamation verfassen lassen / welche von Raths wegen approbirt / dann denen Officiern der Armee communicirt / und von denselben eingewilliget / endlich von den Raths-Gliedern / dem Lord Major in London / und von den Officiern der Armee / einhellig beschlossen und unterschrieben worden / daß er nemlich als Protector, der dreyen Nationen in Engelland / Schottland / und Irrland solte verruffen / auch solche Proclamation des nechsten Tages / um neun Uhr publicirt werden. etc.

Worauf gedachter Richard Cromwell, sich in Antwort folgender Gestalt vernehmen ließ:

Es gieng ihme tieff zu Gemüth / beedes die Betrübnus wegen des Verlusts seines Vatters / als auch die getreue Sorgfalt des Raths / wie auch der Stadt Londen / und der Officier bey der Armee / welche sie sowol gegen seinem verstorbenen Vatter getragen / als auch bey gegenwärtiger Gelegenheit / gegen ihme bezeügten: Er erwege aber dabey / die Beschwerlichkeit der Regierung / welche nunmehr durch Gottes Vorsehung / auf

auf seine Schultern gelegt werde/ welche er durch kein besser Mittel zuertragen verhoffe/ dañ vermittelst ihrer Hülffe/ und des liebẽ Volcks dieser Nationen, eyfrigen Gebets/ derer Fried und Wolstand/ er eusserstem Vermögen nach zuerhalten / ihme wolle angelegen seyn lassen.

Nachdem der Rath erlassen worden / verschaffte solcher/ daß zu Folg der ihme vorgetragenen Resolution, er des nechsten Morgens / als Protector verruffen wurde / erstlich in dem Hof vor dem Palatio in Westminster / und dann auf unterschiedlichen gewöhnlichen Plätzen mit London / und endlich in allen Herrschafften / und Gebieten in Engelland / Schottland / und Irrland;

Eben desselben Nachmittags / wurde der Regierungs-Eyd ihme/ durch M. Nathanael Fiennes, Verwalter des grossen Insiegels/ vorgehalten; Nicht lang hernach / erfolgten die Complementen / unterschiedlicher Ausländischer Abgesandten / condolirende wegen seines Vatters Todt / und gratulirende wegen Erhebung zum Protectorat; Gleicher Gestalt erzeigte sich gegen ihme die Armee / neben den meinsten Grafschafften in Engelland/ nicht weniger auch beedes Irrland und Schottland/also/daß eine durchgehende Beglückung/ den Eintritt zu seiner Macht zuerleuchten / schiene.

Unterdessen machte er gebührende Anstalt / zu seines Vatters Trauer-Begängnus / welche mit solchem Pracht vollzogen worden/ als bey keines Königs in Engelland Begräbnus geschehen:

Erstlich hatte er sein Staats-Läger im Sommerset-Haus / in welchem seine Bildnus im Wax formirt / in dem vierdten Gemach / (zu welchen man / durch drey andere / welche alle mit schwartzem Tuch behängt / und in jedem ein Staats-Sessel / unter einem Himmel gesetzt stunde / gehen muste) welches mit Sammet umhängt / und mit Fahnen geziert / so lang verblieben / biß es von dar / in ein ander Gemach gesetzt / und auf Fürstliche Weiß / mit einem Scepter in einer / und einem Reichs-Apffel / in der andern Hand / und mit einer Cron auf dem Haupt / unter einer Staats-Decke aufgerichtet worden; In welcher Herrlichkeit / es biß auf den 23. Novembris offentlich gezeiget worden / an welchem sowol das Bild / als der Cörper in die Abtey zu Westminster / mit allen ersinnlichen Pracht / geführt und getragen / und von denen Hofbedienten / wie auch denen Kriegs-Officiern zu Wasser und zu Land / den Lord Major und Aldermen der Stadt / denen Richtern / denen Ambassadorn und Staats-Dienern / ausländischer Potentaten und Stände / denen Gliedern des Ober-Hauses / und dem geheimen Rath alle in Trauer angethan / begleitet worden / da dann eine jede Companie, entweder mit Trompettern und Heerpaucken / oder mit Trauer-Fahnen und Rossen / unterschieden

war:

war: Zuletzt kam das Ehren-Pferd / mit gesticktem Cremosin-Sammet bekleidet / und mit weissen / rothen / und gelben Federn geschmuckt / welches von dem Stall-Meister geführet worden;

Das Bild / ward auf der Westseiten der Abtey / von dem Wagen abgenommen / und unter einem Himmel / durch die Kirche getragen / und auf ein von Holtzwerck zubereites Monumentum gelegt / und drey Tag lang zu männigliches Anschauen / daselbst ligend verblieben: Der Cörper / wie man vorgeben / wurde bereit zuvor heimlich in K. Heinrich des VII, Capellen begraben; Mann hatte auch vorgenommen / ihme ein stattlich Monument aufzurichten / nachdem sich aber die Zeit geändert / wurde dieser Kosten erspahrt.

Nach geendigter dieser Leich-Begängnuß / wendete sich der neue Protector die Staats-Sachen in seine Sorgfalt zunehmen: Sein Vatter hatte bey dessen Lebens-zeiten eine Bündnuß mit der Cron Schweden / offensivè und defensivè geschlossen / und derselben zu Wasser und Land Hülffs-Völcker zugeschickt: Es hatte aber zu solcher Zeit der König mehr dann jemals einer Hülffs-Flotta vonnöthen; Dann nachdem er / vermittelst seines glücklichen Succeß den König in Dennemarck gezwungen / ihme einen guten Theil seines Landes / neben der halben Herrschafft über den Sund /

zu übergeben/ und also seine Armee wieder zuruck gezogen; hatte der König in Deñemarck/ in Ansehung/ daß die Conditiones auf seiner Seiten zu hoch gespannet/ auch solche/ wie er vorgeben/ von den Schweden nicht allerdings gehalten wurden/ sich aufs neue zu armiren angefangen/ darauf der König in Schweden/ so bald er es erfahren/ seine Völcker auch wieder zusammen ziehen thäte/ und vermittelst eines wunderbaren/ gefährlichen Marches über ein Stuck von der Baltischen See/ welches man den Sund nennete/ legte er sich mit seiner gantzen Armee vor Coppenhagen/ ehe der König in Dennemarck noch gewisse Kundschafft von seinem Aufbruch erlangt hatte: Es war aber die Stadt dermassen bevestiget/ und proviantirt/ daß sie eine Belägerung kunte ausdauren:

Die Holländer aber/ welche sich um der Behauptung des Sundes willen/ bey diesem Streit interessirt hielten/ weil ihnen wissend war/ wie nachtheilig es ihrem Interesse seyn würde/ wann der König in Dennemarck/ ihr alliirter/ die Macht darüber verlieren solte/ saumeten sich nicht in müglichster Eyl eine See-Flotta zu dessen Hülffe/ auszurüsten.

Anders Theils entstunde bey den Englischen/ oder der Regierung in Engelland nicht geringere Jalousie, im Fall/ da der König in Dennemarck solte die völlige Herrschafft darüber behalten: Dahero Sir George Ascough zu erst mit einen Squadron von Schiffen dahin geschickt wurde; dieweil aber bey damaliger Kälte seine Schiff nicht allein von dem Eyß sehr beschädiget worden/ und viel von seinen

nen Schiffleuten erfroren / muste er sich wieder zuruck begeben.

Im Früling aber wurde eine noch mächtigere Flotta unter dem Lord Montague ausgerüst / welche aber ohne einige Verrichtung davor still gelegen / biß die Macht/welche sie ausgeschickt/zergangē.

Die Schweden / ungeachtet sie die Teutschen in einem See-treffen geschlagen / musten doch endlich mit grossem Verlust die Belägerung aufheben / und davon ziehen.

Inzwischen / weil in Engelland grosser Mangel am Geld einfiele/auch etliche andere Staats-Sachen zu bedencken sich ereigneten / ließ der junge Protector seine Schreiben ausgehen / ein Parlament auf den 27. Januarii, 1658. zuberuffen.

Es wurden aber nicht nur die Stände in Engelland zu diesem Parlament beruffen / sondern auch die Stände in Schottland und Irrland: Nachdem sich nun diese auf die bestimmte Zeit versamlet / und M. Challoner Chute zu ihren Redner erwehlet/gieng der Protector mit sonderlichem Gepräng (deme Cleypoole das Schwerd vortrug/) nach Westminster / in Begleitung derer von seinem Vatter gemachten höhern Stände / und schickte den Meister der Schwartzen Ruthen vor ihme her / der Gemeinde seine Ankunfft anzukünden; Als er daselbst angelangt / thäte er eine lange Rede/ und recommendirte ihnen/den Krieg wider Spanien fortzuführen/schickte auch eine Anzahl Kriegs-Schiff dem König in Schweden

den zu Hülff; Seine abgelegte Rede/ wurde mit einer andern secundirt, von dem Nathanael Fines, Verwalter des Insiegels/ und erwählten Redner des Ober-Hauses: Nach dem nun die Gemeinde einen Recess gesiegelt/ in welchem sie sich verbunden / die Regierung nicht zu ändern/ kehreten sie wieder zu ihrem Haus / allwo sie zuvörderst eine Commission verordnet/ die Wahl zu reformiren / dieweil unterschiedliche Glieder / unter dem Vorwand/ als wären sie Malignanten / aus dem Haus vertrieben / und andere an ihre Stelle erwehlet worden / welches viel Zeit zubrachte ; nach Vollendung dessen/ forderten sie diejenige zur Rechenschafft / welchen die Zöll / Aufschläge / Tax / und andere Gefäll anvertrauet worden / und überlegten den gegenwärtigen Zustand der Einkunfften / Item woher die Mittel zuerheben / den Aufstand der Armee und Schiff-Flotta abzutragen.

Die vornehmste Verrichtung aber war/ die Begreiffung einer Bill, welche solte titulirt werden/ Ein Act Seiner Hoheit Recht und Titul/ als Protector, und höchste Obrigkeit der Republic in Engelland / Schottland / und Irrland / auch über alle dero Herrschafften und Gebiete/ zu erkennen/ und anzunehmen.

Es waren aber auch bey diesem Parlament unterschiedliche Glieder / welche vest bestunden auf der Regierung in Form einer Republic / oder freyen Stände / machten demnach viel vorausgesetzte

setzte Fragen / welche man erörtern solte / ehe man die Bill wolte ratificiren / als / unter andern absonderlich / Ob das Parlament solte in zweyen Häusern bestehen? Und ob dieses Haus solte mit den Personen des andern Hauses handeln / in der Qualität eines Parlament-Hauses.

Wider dieses letzere stritten die / welche eine freye Republic haben wolten / sehr eyfferig / mit Anführung folgender Ursachen.

Wann man nemlich mit diesen Leuten umgehen solte / als mit einem Haus der Herren / so würde man sich in noch mehrere Dienstbarkeit einstürtzen / als jemals zuvor geschehen. Sie würden auch ihre begangene Thorheit / Mainaid und Boßheit der Welt um so viel klärer vor Augen legen / indeme sie / nach geleisteten Ayd / der Regierung ohne Haus / welches von den höhern Ständen zusammgefüget worden / getreu und gewehr zu seyn / anjetzo solchen Ayd nicht nur brechen / sondern sich auch einer Hand voll solcher Leute unterwürffig machen würden / welche unter der Gemeinde vor keine höhere Stände zuhalten seyn. Wann man auch nur den Stiffter dieses Hauses der (so genannten) Herren bedancke / so könnten sie nicht weniger / als ihren Untergang / in welchen sie selbst einlieffen / vor Augen sehen / indem sie des Protectoris Interesse allein anhiengen / und würden unzweif-

zweiflich die mehrere Stimmen in solchen Sachen machen/ derer sich die willkürliche Macht/ des höchsten Würckers anmassen dürffte: Wann es auch vor unerträglich geachtet worden die Bischoffe in dem Haus darum zugedulten/ dieweil sie/ vor so viel gewisse Stimmen auf des Königs Seiten gehalten worden; Wie viel mehr solte man wider dieses Haus excipiren/ welches einig und allein in solchen Personen bestehet/ welche von des Protectoris influenz/ ihre Ehre und Aufnehmen erlanget: Müsse demnach nothwendig/ und folgig ihr Interesse sich mit dem Willen desjenigen conformiren/ welcher sie erhebt/ und zu dieser Würde gebracht.

Ungeachtet aber aller Ursachen/ welche kunten beygebracht werden/ so truge doch die Macht der Protectorischen Faction nicht allein die Affirmativam dahin (daß nemlich dieses Haus/ solte mit dem andern Haus/ in der Qualität eines Parlament-Haus handlen und verfahren/ jedoch mit dem Vorbehalt/ daß es die Meinung darum nicht hätte/ solche Personen/ welche dem Parlament getreu gewesen/ von ihren Privilegien auszuschliessen/ daß sie rechtmässiger Weiß/ als Glieder/ zu solchem Haus solten beruffen werden/) sondern auch dieses andere Votum, ob nemlich die Glieder/ welche vor Schottland und Irland/ erwehlet worden/ solten beständig unter ihnen

sitzen

sitzen / dieweil sie insgesamt des Protectoris interesse anhängig wären:

Gleichwol wolte man den Republic-geneigten auch nicht allerdings aus Handen gehen / sondern wurde bewilliget / daß der General Major Overton aus seiner Gefängnuß in der Insul Jersey erlediget würde.

Man favorisirte auch etlicher massen der Königlichen Parthey / denn der Hertzog von Buckingham, welcher eine lange Zeit im Castell zu Windsore gefangen gelegen / wurde auf des Lord Fairfaxes Verbürgung / seines Wolverhaltens / und daß er wider die Regierung nichts würde vornehmen / mit Erlegung 20000. Pfund Sterling / wieder frey gelassen: Und General Major Browne, welcher von der Stadt Londen zu einem Parlaments-Glied erwehlet / von dem Juncto der Gemeind aber An. 1649. von allen Stadt-Aemtern entsetzet worden / wurde von diesem Parlament wieder restituirt / und aller Ehren und Aemter / und was denenselben anhängig / wieder fähig gemacht / und das den 4. Decembr. 1649. wider ihn ergangene Votum wieder aufgehebt.

In dem nun diese Sachen bey dem Parlament vorgiengen / richtete man einen Rath unter den Officiern auf / darzu auch der Lambert (welcher von dem alten Protectore alles Commando bey der Armee entsetzt wurde) gelassen worden / in welchem sie unter-

unterschiedliche conferentz gepflogen wie die neue Regierung möchte anzustellen seyn; dann sie kunten nicht vertragen / daß ein so junger Schößling / welcher sich nicht einmal gewaget / in Blutvergiessen und Morden / mit ihnen sich gebrauchen zu lassen / nun solte über sie gebieten; Sie aber / welche so viel Gefahren erstanden / seine Untergebene / oder das zu seyn / was er seines Gefallens aus ihnen machen würde.

Diese heimliche Zusammenkunfften brachten endlich ein Repræsentativum zuwege / welches von dem Fleetwood im Namen der Armee den 6. Aprilis dem Protectori vorgetragen worden / dieses ungefähren Innhalts:

Die Armee wäre wegen ihres annoch ausständigen Solds in viel Wege benöthiget / und betrangt / wolten demnach / daß Mittel zu ihrer Bezahlung verschafft würden: Könten auch nicht geschehen lassen / daß sie / welche des Krieges Ungemach erlitten / nun solten verschimpfft / und gar hindan gesetzt werden. Es wären auch viel Cavaliers aus Flandern überkommen / und sehr gefährliche Zusammenkunfften in und um Londen gehalten. Die getreuen Diener der guten alten Sache würden nun von denen Malignanten / und übel affectionirten Leuten verächtlich gehalten. Eine Lista oder Verzeichnuß der Urtheiler des letzten Königs

nigs wäre mit rothen Buchstaben getruckt/ und zu dem Ende unter das Volck ausgestreuet worden/ damit sie ins Verderben gebracht würden ; Es wären auch Sachen vor Gericht gezogen worden / wider viel wol-affectionirte Personen/welche sie als Soldaten verübet haben. Daß von den berühmten Handlungen des Langen Parlaments/ und des verstorbenen Protectoris ungleich geurtheilet und geredet werde : Wäre also aus allen diesen Umständen klärlich zu schliessen/daß man von der guten alten Sach wolle abweichen/ welche sie aber ihres Theils zu vertheidigen gedächten : Begehrten demnach/ Seine Hoheit wolte dieses alles dem Parlament genugsam remonstriren/und verschaffen/daß zeitliche Remedirung erfolge/absonderlich aber/daß man der Soldaten gegenwärtige Nothdurfft ihme wolle anbefohlen seyn lassen.

Bey diesem Vortrag / trachteten sie auch / wie davor gehalten wurde/ die Stadt ihnen anhängig zumachen / in dem sie begehrten / daß auch selbiger Militiæ möchte Satisfaction widerfahren/ welches dero Commandanten/ als dem Tichburne, und dem Ireton so wol gefallen/ daß sie auch dergleichen Begehren neben der Armee eingaben /und zu Handhabung der guten alten Sach sich erklärten ; davon sie dann eine Copi/ neben einem Schreiben an den Fleedwood, an den Officier - Rath abgehen liessen / mit Bezeugung/

daß sie resolvirt wären / ihnen zu folgen in allem/ was sie/ der Nation zum besten/ würden vornehmen.

Das Parlament hatte vor Eingebung dieser repræsentationen / diesen geheimen Rath der Officier in nicht geringen Verdacht / nach dem es aber nunmehr gesehen/ daß dero Unwill so weit überhand genommen / wurde vor rathsam erachtet/ fernern progress zu verhüten / folgende Verordnung ergehen zu lassen.

1. Daß keine Zusammkunfft/ oder Rath von Generals-Personen und Officiern gehalten werde / ohne Einwilligung und Verordnung des Protectoris.

2. Daß niemand einiges Commando weder zur See / noch zu Land in diesen dreyen Nationen haben solte/ der sich weigern würde zu unterschreiben / daß er den freyen Versamlungen des Parlaments/ oder einigs Gliedes von einem oder dem andern Hause nicht wolte hinderlich seyn/ noch sie in ihren freyen Berathschlagungen und votiren turbiren.

Diese Vota der beeden Häuser schickte der Protector (welcher nunmehr selbst der geheimen Zusammkunfft des Raths der Officier, nicht gutes zutrauete) nach dem Haus Wallingford, allwo der General-Rath gehalten wurde / worauf sie befanden / daß sie entweder nun/ oder nimmermehr/ müsten ihren Anschlag zu Werck richten / und zwar ohne allen Verzug.

Dahero

Dahero verfügten sich / der Fleetwood, Desborough, und andere hohe Officiers der Armee den 21. Aprilis zu dem Protector, und (ungeachtet der ernstlichen Abhaltung des Whaley, Goffe, und Ingoldsby, welche bey dem Protectore zu halten versprochen/) nöthigten ihn durch böse und gute Wort/ daß er eine Commission unter seinem Insiegel ertheilen wolte an den Nathanael Fiennes Verwalter des Insiegels/ das Parlament zuerlassen.

Die Gemeinde / welche dieses erfahren / wolte dem Meister der schwartzen Ruthen/ welcher von dem Fiennes geschickt worden / ihnen zu bedeuten / daß er ihrer im Eingang des Hauses der Herren erwartete / nicht einlassen / und nachdem sie verstanden / daß ihrenthalben der Hof mit Völckern besetzt worden / verschoben sie die Session biß auf den nechstfolgenden Montag / als den 25. Aprilis.

Hiernechst aber / wurde zu Verhütung ihrer weitern Zusammenkunfft eine Proclamation publicirt / in welcher das Parlament aufgehebt und dissolvirt wurde; unterschiedliche Glieder wolten der Abrede gemäß auf die bestimmte Zeit sich wieder einfinden / wurden aber von denen Soldaten/ mit Gewalt abgehalten.

Mit dieser Aufhebung des Parlaments/ wurde dem Protectorat auch das Exeat angezeiget/ also/ daß was der Vatter mit so grosser Mühe / Arbeit/ und Blut-vergiessen erlanget / der Sohn ohne Schwerd-streich/ wieder übergeben.

Das XXIII. Capitel.

Der alte Juncto von der Gemeinde wird wider zugelassen; Sir Georg Booth etc. widersetzt sich: Lambert schlägt/und nimt ihn gefangen; hebt den Juncto auf; Eine Commission wegen allgemeiner Sicherheit wird verordnet.

JEderman war nunmehr bestürtzt/und erwartete mit Verwunderung/ was seltzame Dinge/ auf diese so unversehene Veränderungen der Regierung erfolgen würden: und kunte man ihme/ anfangs/ nicht einbilden/ was vor ein neues Modell sich nunmehr hervorthun würde: Dann bey männiglich der Schluß gemacht wurde/ daß die Officier von der Armee die Macht in ihren Händen nicht behalten/sondern nothwendig eine andere Gestalt der Regierung in Civil-Wesen aufrichten müsten.

Aber der Officier-Rath (nachdem zuvörderst der Goff, Whaley, und Ingoldsby, neben andern/ welche dem Protectorischen Interesse geneigt waren/ von der Armee ausgemustert worden/) säumte sich nicht lang/ sondern publicirte/ den 6. Maij, eine Declaration, in welcher sie nach weitschweiffigem Eingang/ihre Abweichung von der gutē alten Sach entschuldigten/ dahero alles Ubel dieser Zeit entstanden/ mit dem Erbieten/ daß sie ins künfftige sich derselben wolten eyfferiger annehmen/ zu welchem Ende sie zugleich woltē erinnert haben/ daß das Lange Parlament/ und desselben

selben Glieder/ welche biß auf den 20. Aprilis, 1653. gesessen/ wären vortreffliche Vertheidiger gedachter Sache gewesen / und Gottes gegenwärtigen Beystandes mercklich genossen/ auch gesegneten Fortgang in diesem Werck (mit sonderbarer Vergnügung deß dißfalls gleichgesinnten Volcks/) gehabt. Dahero sie aus jetztgedachten Ursachen vor nothwendig erachtetē/ besagte Glieder wieder aufs neue zu erfordern / ihr damals ihnen vertraute Stelle wieder einzunehmen / und wie ermeldtem 20. Apr. 1653. geschehē/ ihr Amt zuverrichten; Allermassen sie Krafft dieser Declaration erwehntes Parlament / und dessen Glieder / welche von An. 1648. an biß auf den 20. Apr. 1653. gesessen/ ersuchten/ wiederum ihre vormals anvertraute Stelle einzunehmē/ und ihr Amt zu exerciren; Sie ihres Theils wären erbietig/ ihnen allen Beystand/ auf allen eussersten Fall/ zu leisten/ damit sie in Sicherheit sitzen/ uñ ihres Thuns abwartē köñten / zu mehrer Fortstellung gegenwärtiger Staats-Verfassung und Bestättigung/ und Versicherung des allgemeinen Friedens und Wolstandes der Republic / worzu sie ihnen Gottes Beystand / und Gedeyen hertzlich anwünschten.

Dieses nun war die offentliche Beruffung; Sie hatten aber bereit zuvor mit dem Redner/ M. William Lenthall, und andern Gliedern/ heimliche Unterredung gepflogen/ mit welchē sie sich von Puncten zu Puncten

verglichen / was sie dißfalls thun solten : ungeachtet nun des Lenthalls rechtmässiger / gewissenhaffter und und unwidersprechlicher Einwendung/warum solche Wieder-einführung nicht rathsam sey / wurden doch den 7. Maij gedachte Glieder in der gemahlten Kam̃er wieder versamlet / und von dar durch den Redner / mit Vortragung des Scepters / eingeführet / ihre Stelle in dem Haus wieder zunehmen ; Welches / als die An. 1648. ausgeschlossene Glieder vernommen / versamlete sich eine gute Anzahl derselben im Westminster-Saal / und verordneten M. Annesley, Sir George Booth, M. William Pryn, M. James Herbert, M. George Montague, Sir John Eveling, M. Eveling, M. Knightly, M. Gewen, M. John Herwert, M. Peck, M. Hungerford, M. Harley, und M. Clive, als Commissarios, hinauf in das Haus zugehen / und zuversuchen / ob sie möchten / ihre Stelle einzunehmen / zugelassen werden.

Sie fanden aber auf ihre Hinaufkunfft so grossen Widerstand / daß sie schwerlich kunten in das Vorgemach eintringen / allda ihnẽ von dem Obr. Leutenant / weiter zu gehẽ / verwehret wurde / ungeachtet sie ihr Recht und Befugnuß zu sitzen / so wol als anderer / alles Ernstes vorwendeten : Ungeachtet aber dieser Zuruckweisung / gieng M. Annesley, M. Hungerford, u. M. Prin, auf Erkundigung / daß das Haus dazumal unbewacht war / in Westminster / u. ohne Hindernuß in das Haus / aus welchem sich M. Annesley und M. Hungerford wieder heraus verfügten / den andern ausgeschlossenen Gliedern / welche in dem Saal erwarteten / wie es mit andern ergehen würde / zu bedeuten / daß sie wären

ren eingelassen worden. Da sie dañ neben andern/ welche neben ihnẽ einzukom̃en vermeinten/mit Gewalt abgetrieben wurden; M. Pryn aber / welcher in dem Haus geblieben/ fieng an alles Ernstes zu behaupten/ daß sie eben so rechtmässig privilegirt wären in dem Haus zu sitzen/ als die andere: Welches dem Juncto dermassen mißfiele/daß/weil sie seine Einreden nicht widersprechen kunten/ sie die Session so lang verschoben/biß sie sich mit Leuten versahen ihn mit Gewalt abzuweisen: ob er nun wol weiter einzutringen sich bemühete / war es doch vergeblich;

Damit aber dem Juncto nicht ferner disputirt würde / ob solcher Vermög der Gesetze und Privilegien sich des Sitzens rechtmässiger Weiß gebrauchte / als wurde bey demselben vortirt; Daß alle Personen / welche vormals Glieder des Parlaments gewesen/seithero des 1648. Jahrs aber nicht gesessen / noch die Recognition der Verpflichtungs Formul dieses Hauses unterschriegen/ die solten in dem Haus nicht sitzen / biß auf ferne Verordnung des Parlaments.

Das nechste/ welches ihnen vorzunehmen obgelegen/ihre Macht unumschränckt zu machen / war die Aufkündung der Macht / mit welcher Richard Cromwell unlangst investirt worden / fertigten demnach eine Commission an ihn ab/ die Beschaffenheit seiner Schulden zu vernehmen/wie auch/ob er mit der Regierung zu frieden wäre:

Auf das Erste antworte er: Daß dem Schrifft-

 lichen

lichen Bericht/den er ihnen jetzo zugeschickt/ er die Beschaffenheit seiner Schulden (welche sich 29640. lb. Sterl. belieffen/) mit angehengt/ und welcher Gestalt sie wären gemacht worden.

Das Andere betreffend/hielte er davor/ seine bißher geführte Actiones, hätten genugsam offenbaret / daß er in dem Willen und Wolgefallen Gottes allerdings beruhe/ daß er auch den Frieden dieser Republic weit höher achte/als sein eigen Interesse: Mit Begehren/ daß hieraus alles sein künfftiges Verhalten ermessen würde/welches durch Gottes Gnade er auch bezeugen werde/daß/wie er hoffe/ er gnugsam erlernet/ der Göttlichen Hand ober ihme sich williger zu untergeben/als unter derselben sich unruhig zuerweisen. Daß (so viel die jüngst-ergangene Vorsehung belange) ob er wol/in Ansehung der ihme absonderlich obgelegenen Gebühr / nicht eine Aenderung in der Regierung diesen Nationen habe können vornehmen/ so hab er doch solche/vermittelst Göttlicher Gnade/nach dem sie bestättiget worden/mit freywilligen Hertzen angenom̃en/und erkeñe sich verbunden/ daß wie er/gleich andern/von gegenwärtiger Regierung des Schutzes sich getröste / also begehre er mit aller Friedfertigkeit sich unter solcher zu verhalten / und nach eusserstem Vermögen dahin zu trachtẽ/daß alle/welche ihme zugethan/gleicher Gestalt sich erweisen.

Also

Also leichtlich war dieses Werck verrichtet; Und war sein Bruder Heinrich / welcher in Irrland als Stadthalter regierte / eben so willig sich zu submittiren: Dann so bald der Juncto ihn erfordert / kam er über und übergab seine Regierung / welche fünff Commissariis zu verwalten übergeben worden.

Der General Monk agnoscirte den Juncto zwar auch / und gratulirte demselben durch ein Schreiben / blieb aber nichtsdestoweniger / in seinem Commando: Die Schiff-Flotta correspondirte gleichsfalls mit ihme: Und ermangleten auch nicht unterschiedliche Grafschafften in Engelland / welche ihre empfindliche Freude gegen dem Juncto, wegen wieder erlangter Macht / bezeügten. Also daß solcher allerdings bevestiget zu seyn schiene / und damit sie sich dergestalt erhalten möchten / ob sie wol der Armee zu favorisiren / ein Actum oblivionis, wegen voriger dem Haus angethanen Beträngnus und Violentz ergehen liessen / jedoch / damit sie ins künfftig besser möchte eingehalten werden / so benahmen sie derselben das Absolut-Commando, welches dem Ansehen nach einen Weg bahnen dürffte / einer einzelen Person / sich wieder aufs neue einzutringen; Zu welchem Ende / sie das Ober-Commando bey der Armee zu sich nahmen / und verordneten dem Redner / von wegen des Parlaments / General zu seyn. Allermassen alle Commissiones an die Officier, bey der Armee unter seiner Hand / und des Parlaments Insiegel / wel-

 ches

ches sie vormals 1653. gebraucht / ausgiengen. Ungeachtet aber der Neulichkeit / und unvollkommenen Begründung dieser Macht / wurde doch solche complementirt / erstlich von den Holländern / und dann vermittelst eines Extraordinari Ambassadeurs, von dem König in Schweden / nach derer Audientz / wurden drey Plenipotentiarii nach Coppenhagen abgeferdiget / eine solche Versöhnung / zwischen beeden Königen in Dennemarck und Schweden zuerhandlen / welche dem Englischen Interesse, am besten anständig seyn möchte.

Dergestalt lieffen sie mit guten Wind / wieder in den Hafen ihrer vorigen Macht.

Der erste Sturm der Widersetzlichkeit (welcher ein Vorbott / eines grössern Ungewitters zu seyn schiene) erhub sich wider ihre Soldaten in Enfield, denen der Juncto an statt ihres Ruckständigen Solds / ein Stuck desselben Landes / vormals eingeraumet / welches zuvor die Gemeinde genossen / und der gröste Behelff desselbigen Land-Volcks gewesen / indem es das Viehe auf solchem geweidet / dadurch dann viel Haushalten erhalten worden: Dieses Land nun / wurde von dem Soldaten eingenommen / und verbauet / dadurch dann das Volck / nicht nur dieser Nahrungs-Hülff beraubet / sondern von ihren Nachbauren den Soldaten / mit vieler Betrangnus beschweret worden / welches sie zwar eine lange Zeit vertragen; Nachdem aber der Mangel des Brods / bey ihnen einen verzweifelten Muth erwecket (ungeacht mehre Soldaten / auf ihre

gethane

gethane Bedrohung / den Ort zuverwüsten / dahin gelegt wurden) versamleten sie sich bey achtzig / mit Prügeln und Gabeln bewaffnet / überfielen die Soldaten / und mit Verlust eines einigen unter ihnen / nahmen sie 9. gefangen / welche damals in Newgate eingeschlossen / von dem Juncto bald wieder loß gelassen worden.

Es schiene in Warheit / die gantze Nation durchgehend verbittert zu seyn / und fieng an zu fühlen / daß / ungeachtet der grossen Verheissung / wegen zugesagter libertät und Freyheit / sie mehr und mehr eingejocht würden; Also daß eine durchgehende Resolution gefasst wurde / sich eüsserst zubemühen / von solcher unerträglichen Betrangnus zuerledigen / unter welcher sie ächzeten;

Und schiene / der Juncto hatte hiervon einen Vorschmack / oder Kundtschafft erlangt / welches aus ihrer Declaration abzunehmen / in welcher sie befohlen / alle dem König getreue Unterthanen zu bannisiren / oder zum wenigsten die / welche entweder in seinen / oder seines Vatters Diensten die Waffen geführet / sich 20. Meilen / und weiter von der Stadt London weg zu begeben;

Wie auch aus deme / daß sie die Lady Mary Howard, und M. Sommer in den Tower gefangen gesetzt / aus verdacht eines Schreibens / welches ohne Uberschrifft / sie von gedachter Lady Howard aufgefangen; Dann daß sie kurtz hernach Sir Ernst Byron, und andere

dere hohe Personen / auch dahin in Verhafft genommen / und alle Pferd in und um der Stadt Londen eingezogen/auch anderer Orten den Auffstand zuverwehren gesucht / sonderlich in Kent und Surrey, dahin sie etliche Trouppen zu Pferd commandirt / welche unterschiedliche Cavaliers, oder andere vom Adel angetastet / welche die Officier in Verdacht hatten / ob wolten sie sich / aus dieser Dienstbarkeit loß zuwürcken trachten.

In Glocester-Shire, wurde der General Major Massey auch verhindert an dem Dienste / welchen er seinem Vatterland / solcher Gestalt zu leisten trachtete / darüber er selbst gefangen / aber wunderbarer Weiß sich selbst wieder loß gemacht.

In Cheshire, Flintshire, und Lancashire aber hatten Sir Georg Booth, Sir Thomas Middleton, General Major Egerton, Obrister Mackworth, und unterschiedliche andere Personen / eine so considerable Macht aufgebracht / welche den Juncto anfänglich erschreckt / zumalen derselbe die Stadt London auch so unwillig befanden / daß sie sich nicht unterstehen durfften / ihre Armee von der Stadt zuentfernen;

Nechst deme war ihnen wissend / daß die rechtmässige Ursach dieses Auffstands (indem solcher zur Defension der Gesetz / und Freyheit an Leib und Guth / wie auch ein freyes Parlament zu beruffen / und die Nation nach den alten Gesetzen / zu stabiliren angesehen / damit sie nicht gleich einem wüsten Land / sich dem nechsten Einneh-

mer

mer unterwerffen / oder von dem / der am ersten den Sattel auf sie geworffen / geritten werden müsten) die übrige Nation durchgehend könte anfrischen / sich so bald zu ihnen zuschlagen / als sie die Gelegenheit erlangen würden;

Dieweil aber aller Verzug gefährlich war / damit nicht Sir George Booth mittler Zeit / sich zu mächtig machen möchte / armirten sie 3000. Sectirer (solche Leuth / welche nach ihrem eitelen Wahn sich alles unterstunden / und unter dem Volck allein / sich aller ruchlosen Freyheit gebrauchten) und übergaben die Militiam der Stadt London / in die Hände ihrer Confidenten / als des Jretons und Tichburne, und anderer solches Schlags; Sie fertigten auch den Lambert mit 3. Regimenten zu Pferd / und einem Regiment von Tragonern / und dreyen zu Fuß ab / mit den Ordre, in müglichster Eyl / auf diese Nordische Aufrührer loß zugehen / und sie zuzerstören.

Sir George Booth hatte inzwischen / mit Hülff derer vom Adel / welche sich mit ihme eingelassen / die Stadt Westchester (wiewol das Schlos daselbst / sich ihme beharrlich widersetzt) mit einer Guarnilon belegt / sich auch der Städte Warrington und Manchester versichert.

Seine Feld-Armee aber / bestunde allein in 3000. zu Roß und Fuß / unter der Reuterey war der meinste Adel / das Fuß-Volck aber / bestunde in unerfahrnen Land-Volck / welche von dem Pflug / und anderer Arbeit hergeloffen:

Gleichwol ersuchte er durch Schreiben die Stadt

Lon-

Londen und andere Grafschafften / sich mit ihme zu conjungiren ; **Es war aber die Stadt ihrer nicht mehr mächtig** ; Und obwol der Graf von Litchfield, und etliche andere Personen von Qualitäten / sich bemüheten eine Parthey in Surrey aufzurichten / dergleichen auch Sir William Compton, Sit Thomas Leventhrope, und der Esquire, oder Schild-Knab / Fanshaw in Hartfordshire, Obrister Thomas Culpeper in der Wild in Kent, und andere anderer Orten gethan / so wurde doch ihre getreue Unternehmung / durch die geschwinde Ubereylung von des Juncto Reuterey verhindert / daß sie nicht kunten übersich kommen / also daß des Sir George Booth Hoffnung / einige Grafschafften auf seine Seiten zubringen / allerdings zergangen.

Damit auch der Juncto sich seiner versicherte / ließ er zwey Regiment / eines zu Pferd unter dem Obristen Zankey, und daß andere zu Fuß / unter dem Obristen Axtell aus Irrland überbringen / den Lambert damit zuverstärcken / deren Conjunction der Booth zuverhindern / sich eusserst bemühete / wiewol vergeblich / dann nachdeme sie den 16. Augusti bey Namptwitch zusam̃gestossen/giengen sie des Sir George Booth geringen Armee unter Augen / welche sich über dem Fluß auf einer Wiesen / gleich gegen der Nortwitch-Brucken über / zusamm gezogen / welche der Booth mit einer Mannschafft / solche zuverwahren / besetzt:

Indem nun die beede Armeen / dergestalt in Bereitschafft stunden / und sie nichts als der Fluß scheidete / schickte der Booth einen Trompetter an den Lambert

bert ab/ die rechtmässige Ursachen / um welcher willen er die Waffen ergriffen anzuzeigen / und zu begehren / daß zu Verhütung Blutvergiessens / etliche Personen möchten abgefertiget werden / vermittelst gütlicher Unterredung die Sache beyzulegen: Worauf der Lambert ihme zur Antwort wissen ließ / daß der füeglichste und beste Weg wäre / Blut vergiessen zuvermeiden / wann sie die Waffen niderlegen / und Chester neben andern vesten Plätzen übergeben würden; Er wäre hieher geschickt / sie zu gebührendem Gehorsam zubringen / welches durch Göttliche Gnade / er zuerlangen keinen Zweifel trüge:

Des nechsten Morgens setzte er diese Resolution dergestalt zu Werck / daß er erstlich eine starcke Parthey zu Fuß uff die Brucke commandirte / die Völcker / welche dieselbe besetzt gehalten / davon abzutreiben / welche sie tapffer anfielen / aber mit gleichmässiger Gegenwehr eine Zeitlang aufgehalten wurden / doch endlich den Paß eroberten / daß Lambert mit der gantzen Armee überkommen kunte / welcher so bald des Booths auf der Wiesen zusam̃ gezogene Infanterie chargirte / und so bald sie zuruck trieb / wiewol mit geringen Schaden / von wegen der beschlossenẽ Weg / welche von Hecken zu Hecken ihnen zuweichen Raum machten: Die Reuterey wurde auch von dem Lambert angefallen / welche anfänglich sich mannlich widersetzte / nachdem sie aber übermannet wurden / musten sie sich auf die Flucht begeben / wurden aber von dem Feind verfolget / und viel von ihnen gefangen auf dem Weg / gegen Warrington,

rington, Manchester und Chester, dahin sie sich zu reteriren vermeinten:

Als nun die Armee dergestalt ruinirt worden / ergaben sich die Stadt Chester, und andere Ort: Sir George Booth selbsten entrann zwar aus dem Feld / wurde aber bald hernach verkleidet / zu Newport Pagnell gefangen / dahin er auf den Weg gegen Lordon zu / sich begeben / also fort über die See / die Flucht zunehmen / wurde aber in dem Tower zur Verhafft genommen.

In wehrender dieser des Lamberts Action, hatte der Juncto eine Commission verordnet / alle / dieser Edelleuth / Güter zu sequestiren / welche sich wider dieselbe gebrauchen lassen ; Und dem Lambert verordneten sie / wegen seiner guten Dienste 1000. ℔. Sterl. zuschicken / ihme davor ein Kleinod zuerkauffen / welche / wie berichtet worden / er freywillig unter die Soldaten austheilte / die er nun in andern Anschlägen zugebrauchen gedachte / welches den ersten Verdacht / wider ihn bey dem Juncto erweckte / es erhellte aber nachmals klärer / wohin sein Absehen gerichtet gewesen / dann in dem March gegen die Stadt London / hatte er es mit den unter-Officiern der Armee dahin gespielet / daß er sie alle beredet eine Schrifft / mit ihrer eigenen Unterschrifft zu bestreiffen / welche sie nach London dem Obristen Ashfield, dem Obristen Cobbet, und dem Obristen Leutenant Duckenfield zugeschickt / daß sie dieselbe dem Fleetwood præsentirt / mit Bitt / sie dem Juncto zu

cto zu hinterbringen. Diese Schrifft war titulirt/ eine demütige Bitte / und Anbringen der Armee unter dem Commando des Lord Lambert, Generals in der Nordischen Expedition: Der Innhalt begriff eine Vergrösserung ihrer Meriten/und Affection gegen dem Parlament / mit Bitt / das Commando über die Armee dem Fleetwood als General, und dem Lambert als General-Major zuvertrauen.

Diese Schrifft wurde von dem Fleetwood, wegen Uberreichung dem Parlament/mit dem Sir Henry Vane, und Sir Arthur Haslerigge communicirt; Der Vane schiene solche zu approbiren / der Haslerigge aber zeigte dem Juncto so bald an / es wäre ein gefährlicher Anschlag bey der Armee wider sie unterhanden / und daß diese Schrifft zur Unterdruckung ihrer Macht gerichtet wäre: Worauf sie stracks zu dem Fleetwood nach dieser Schrifft schickten / welcher zur Antwort gab/ er hätte nur eine Copi davon/ das Original aber wär in des Cobbets Handen: Der Cobbet aber / bey deme sie gesucht worden/ war nicht zu finden.

Damit aber dieser Anschlag untergraben würde/ votirte der Juncto, daß es unnothwendig/ auch kostbar / und der Republic beschwerlich und gefährlich sey / hinfüro einige Generals-Personen mehr zu haben: Auf welches / der Rath von den Kriegs-Officiern eine demütige Repræsentation und Bitte an das Parlament ausfertigte/ in welcher sie ihre beständige

dige Resolution, ihnen Gehorsam zu seyn/bezeugten/gebrauchten sich aber dabey solcher Wort / welche gnugsam zuverstehen gaben/ daß sie von ihrer Macht zu weichen nicht gemeint wären.

Dieses wurde bey dem Juncto reifflich überlegt; ermanglete auch nicht an Rathschlägen / ihre Resolution zu beharren / massen sie sich auch entschlossen/den Vorschlag/dieselbe abzusetzen/ ins Werckzurichten.

Dannenhero / in Betrachtung / daß die Benehmung aller Lebens-mittel / der einige Weg sey/ die Armee in Unterthänigkeit zu erhalten / votirten sie / daß es bey männiglich vor eine Verräherey gehalten werden solte / einges Geld / ohne Bewilligung des Parlaments / aufzubringen/ beyzutragen / und zu samlen ; cassirten auch die Acts wegen Auflegung der Zöll/und Aufschläg : Dergestalt schnitten sie der Armee die Unterhaltung ab/ und hebten auf die Commission der neun Rädleinführer unter den Officiern (nemlich) des Lambert, Desborough, Berry, Kelsey, Ashfield, Cobbet, Creed, Packet, und des Barrow, mit Ubergebung ihres Commando an andere:

Die Obermacht aber über die Armee übergaben sie sieben Commissariis, nemlich/ dem Fleetwood, Ludlow, Gen.Monck, Haslerigge, Walton, Morley, und Overton: Ungeachtet aber aller dieser Anstalt / wolten doch die vorbenamste neun Edle sich von

ihrem

ihrem Commando so schlechter Dinge nicht absetzen lassen/ sondern nach dem sie ihre Parthey so starck gemacht/ als sie kunten/ resolvirten sich des nechsten Tages das Parlament wieder aus dem Nest zu setzen.

Als sie hiervon Wind empfangen/ ertheilten sie Ordre/ noch dieselbe Nacht/ so viel sie an Mannschafft/ denen sie sich durfften vertrauen/ aufbringen kunten/ um Westminster zu versamlen/ zu ihrer Verwahrung/ wider allen Gewalt/ der des folgenden Tages sich ereignen möchte. Des Obristen Mosis und des Obristen Morleys Regimenter/ neben ungefähr vier Trouppen von des Okeyes Reuterey gehorsameten ihrem Befehl/ und erschienen in den Waffen in dem Westminster-Hof.

Nachdem aber Lambert die übrige Armee zusammgebracht/ verlegte er alle Päß/ also daß keine Hülff ihnen weiter kunte zukommen/ welche von der Stadt aus ihnen zugeschickt wurde.

Unterdessen/ als der Redner mit der Leib-guarde vom Whitehall herab kam/ wurde der Capitain von derselben/ von den Lambert vom Pferd abgesetzt/ und setzte sich an dessen statt Major Creed auf/ und trieb den Redner mit seiner Guarde zuruck. Nichts desto weniger hielten des Mosis, und Morleys Regimenter Stand/ biß auf den Abend/ als sie aber sahen/daß bey solcher Beschaffenheit nichts auszurichten wäre/ vergleichten sie sich wieder in ihre Quartier abzuziehen/ welches ihnen zwar erlaubt wurde/doch wurde den Officiern das

Commando benommen / und andere an ihre statt gesetzt; und weil der Juncto die Commission den General-Officirn zu ertheilẽ/ abgeschlagẽ/ nahm die gantze Armee auf sich/ solchen Gewalt ihren hohen Officiern einzuraumen/ mit Unterschreibung einer Schrifft/ in welcher sie den Fleetwood als General, den Lambert als General-Major, den Desborough, als Gen. Commissarium über die Reuterey/ benennet/ und von dieser Autorität ergiengen alle Commissiones an die untere Befehlhaber der Armee.

Dieweil sie aber sahen/ daß das Volck dißmal mehr bestürtzt sich erzeigte/ als bey der vorigen Veränderung/ und verlangte zu sehen/ was diese alteration vor einen Ausgang gewinnen würde/ liessen sie etwas ausgehẽ/ welches sie die Commission der Sicherheit genennet/ welche deliberiren/ und beschliessen solte/ was vor eine Regierungs Form bey der Nation solte einführet werden / und wurden zu solcher 23. benennet/ nemlich/ Fleetvvood, Lambert, Desborough, Steele, Warreston, Whitlock, Vane, Ludlovv, Sydenham, Salvvay, Strickland, Berry, Laurence, Sir James Harrington, Ireton, Lord Major in London, Tichborn, Brandrick, Thomson, Hevvson, Clerke, Lilburne, Bennet, und Holland: Diese nun/ obwoln bestehend meistentheils in Officiern von der Armee/ wurde doch dem Volck aufgetrungen/ als die Gesetzgebende/ und Civil-Macht über diese Nation, mit welcher sie nothwendig musten zu frieden seyn / biß eine bessere kunte von ihnen formirt werden.

Das

Das XXIV. Capitel.

General Monck begibt sich aus Schottland: Der alte Juncto von der Gemein wird wieder zugelassen: Den Lambert verläst seine Armee.

LAmbert mit denen übrigen von dem Rath der Officier, nach dem er die Commission der Sicherheit aufgerichtet/ und eine weitläuffige Declaration publiciren lassen/ das Volck in Engelland ihres Vornehmens halben zu befriedigen/ schickte er in aller Eyl den Obristen Barrovv in Irrland/ die Armeen derer Orten zu vermögen/ daß sie ihren proceduren wolten beyfallen; Sie befanden aber jedes Orts den Succeſs nicht/ welchen sie verhofft hatten: Dann in Irrland erklärte sich Sir Hardresse Waller mit den meinsten Officiern vor den Juncto von der Gemeinde; und ehe noch der Cobbet in Schottland ankommen/ langten Brief ein vom General Monck, enthaltend dessen Mißfallen an diesem Vornehmen; welches sein Mißfallen er bald hernach im Werck erwieß/ und nachdem er sich aller seiner Officier versichert/ welche/ seines Vermuthens/ sich mit der Armee in Engelland vergleichen möchten/ erstlich in dem Castell Timptallon, und dann in der Basse-Island, bemächtigte er sich der Stadt Barvvick, und anderer vesten Plätze/ zohe alsdann seine Armee zusam̃/ und nam den Cobbet auf dessen Ankunfft in arrest, und beschloß ihn in das Castell zu Edenburg.

Als diese Zeitung nach Londen kommen / wurde Lambert beordert mit so viel Macht / als man entrahten kunte / ihme entgegen zu gehen ; Sie gedachten aber rathsam zu seyn / ihn anfänglich / wo müglich / in der Güte / auf ihre Seiten zu ziehen / schickten demnach seinen Schwager den D. Clarges, und den Obristen Talbot, auch bald darauf / den Gen. Commissarium Whaley, Obristen Goffe, M. Caryll, und M. Barker sich mit ihme zu unterreden: Diese empfieng der Monck mit aller Höflichkeit / und erbote sich mit der Englischen Armee gantz willig zu conformiren / so fern sie das Parlament wieder in ihre Rechte und Freyheiten wolten einsetzen / auf welchen Fall er ihme wolte eiferigst angelegen seyn lassen / wie alle Differentien beygelegt / und ein Actum Amnestiæ, und Gen. Perdon zu erhalten seyn möchte: Unterdessen / damit sie im Werck verspühren könten / wie unwillig er wäre Blut zu vergiessen / hätte er drey Commissarios, nemlich den Obristen Wilk den Obristen Leutenant Clobbery, und den Major Knight nach Londen abgefertiget / daselbst Handlung zu pflegen / und wo müglich / eine Accommodation zu schliessen.

Dieses wurde von den Commissariis der Englischen Armee an die Commission der Sicherheit berichtet / welche die Handlung willig annahmen / und erhebten sich vorgedachte drey Commissarii nach Londen.

Unterdessen giengen die Kriegs-rüstungen zu beeden

den Seiten fort / indeme Lambert mit einer grossen Anzahl zu Roß und Fuß an die Gräntze marchirte; Der General Monck hingegen / reinigte seine Armee zuvörderst von allen Officirn / welche er verdächtig zu seyn erachtete / versuchte dann seine Armee zu verstärcken / vermittelst Zusammberuffung der Schottischen Nation / denen er / auf Erscheinen / sein Begehren folgender Gestalt eröffnete.

Daß er beedes von Gott und Menschen einen Beruff erlangt in Engelland zu gehen / und die Regierung daselbst in einen rechten Stand zu setzen / sie solten demnach / in seinem Abwesen / welches nicht lang wehren würde / die Nation im Fried und Ruhe erhalten: Dafern aber einige Unruhe sich daselbst ereignen solte / solten sie in Dämpffung derselben beystehen / und wegen gegenwärtiger Nothdurfft der Armee / mit Aufbringung einer Summa Gelds / an die Hand gehen.

Worauf sie kürtzlich antworteten: Daß sie sich nicht obligiren könten / die Nation im Friede zu erhalten / weil sie unbewaffnet wären / wolten aber hierinnen an ihrem Fleiß nichts ermanglē lassen: Stünde auch in ihrem Vermögen nicht / ihme auf sein anders Begehren zu antworten / erachteten demnach sehr unweißlich und unbequem zu seyn / sich in einen solchen Krieg einzulassen / dessen Ausgang mißlich / und dessen Vortheil zweiffelhafft /

und ihnen unbegreifflich wäre; Wolten aber doch mit Aufbringung einer zwölff monatlichen Anlag ihm an die Hand gehen.

Die Bewilligung dieses Letzten/ war/ die Summa seines gantzē Begehrens/ unter dessen avancirte der Lambert so fern als Newcastle, allda er den 23. Novembris anlangte; und als er viel Officier daselbst antraff/ welche der Monck ausgemustert/ gieng das Geschrey/ als hätten sie ihn freywillig verlass n/und wurde daher vorgeben/ als wäre er durch ihren Verlust mercklich geschwächt.

Die Tractaten in Londen wehreten auch so lang nicht/ als man vermeinet/ dann der Obriste Wilks als Haupt Commissarius von Schottland/ hatte mehr bewilliget/ als er im Befehl hatte/ und beschloß in der Eyl solche Articul/ welche dem Moncken dermassen mißfielen/ daß auf dessen Wiederankunfft in Schottland/ der General solche nicht nur nicht confirmiren wolte/sondern nahme den Wilks in Verhafft/ dieweil er mehr verwilligt/ als er zu thun/ die Macht hatte.

Damit er aber um so vielmehr Zeit gewinnen möchte/ beschloß er eine andere Handlung/ welche zu Newcastle solte vorgenommen werden/ dann ihme nicht unwissend/ was der Sir Arthur Haslerig, Obr. Morley und andere unter dem Juncto von der Gemeind/ wider die vermeinte neue Macht/ im Sinn hatten/ dahero der Magnus einer Feld-Schlacht zuentgehen/gedachte er das sicherste zu seyn/ sich des Verzugs zugebrauchen/ biß sie an einen andern Ort alarmirt würden; Wel-

Welches nach Wunsch sich ereignet: Dann die vorgedachte Personen/hatten den Obristen Whetham Commandanten zu Portsmouth auf ihre Seiten gebracht/und nachdem sie die widrige Faction versichert/ sich der Stadt bemächtiget;

Wider diese wurde zuerst Major Cadwell, von der Commission der Sicherheit / mit einer starcken Parthey zu Pferd ausgeschickt / aber ehe sie den halben Weg erreichet/ verliesse sich die helffte von den Soldaten/ und schlugen sich zu des Juncto Parthey:

Desgleichen schlug sich zu demselben der Major Bremen, welcher dem Cadwell nachgeschickt wurde/ also daß diese Parthey begunte formidable zuwerden:

Es wurde auch die Commission der Sicherheit nicht nur auswendig angefochten/ sondern der Unwill/ welcher in der Stadt Londen ißrenthalben entstanden / thate ihnen viel Leides an/ massen die Kram- und Lehrjungen/ die Vornehmste in der Stadt / um ein freyes Parlament / anlieffen / und machten grossen Tumult in der Stadt; Aber Hewson marchirte mit seinem Regiment in die Stadt/ und nachdem er zween oder drey nidermachen lassen/ stillte er die übrigen auf dieses mal;

Er kunte aber die Verbitterung nicht dämpffen/ welche so wol sie/ als die hohe Obrigkeit eingenommen/ welches verursachte/ daß die Commission der Sicherheit/ in Ansehung / daß der gemeine Rath ihrem Vornehmen so entgegen war / eine Conferentz mit etlichen von den vornehm-

sten Burgern zuhalten begehrten / welche sie suchten einzunehmen mit der Opinion, dieser ihrer aufrichtigen Intention gegen die Nation, mit dem Versprechen / daß zu Befriedigung ihrer und der gantzen Nation, ein Parlament solte beruffen werden / an oder um den 1. Februarij zu sitzen / es solte auch dasselbe auf solche Maaß und Weiß / erwehlet werden / welche zu Versicherung der Rechte / Immunitäten und Freyheiten / sowol in Kirchen- als Civil-Sachen / dem Volck dieser Republic am annehmlichsten / und bequemsten zu seyn / erachtet würde.

Aber die Stadt vermerckte / daß dasjenige Parlament / welches solte beruffen werden / wieder ein Schimpff-Parlament / von Sectirern / und andern ihnen anhängigen Personen / welche der Olivier Cromwell vormals meistentheils zusamm gekuppelt / seyn würde / dahero ungeachtet die Ausschreiben gefertiget wurden / wolte doch der Unwill nicht nachlassen.

Alle diese Widerwärtigkeit / war diesem neu entsprungenen Dominat, noch nicht genug / sondern es kam ein anderer Feind an / sie vor ihrer Thür zu beängsten / indem der Vice-Admiral Lawson die Rivier mit einer Squadron von Schiffen beschloß / wider ihre proceduren protestirte / und sich erklärte / mit aller Macht dahin sich zubearbeiten / damit der alte Juncto von der Gemeinde wieder eingesetzt werde.

Dieses erschreckte sie mehr / dann alles andere; In Hoffnung der Zerrüttung abzuhelffen / fertigten sie den Sir Henry Vane, Major Salloway, und Obristen Salomon ab / mit dem Vice-Admiral zu handlen; als sie aber bey ihme ankamen / fanden sie daselbst drey Agenten von dem Juncto, nemlich Sir Anthony Ashley-Cooper, M. Thomas Scot, und den Obristen Streater, welche ihn bereit zu ihrem Interesse versichert / also daß die andere unverrichter Sachen / wieder zuruck kehren musten.

Unterdessen hatten Sir Arthur Haslerig, und Obrister Morley, nachdem sie eine considerable Macht / um Portsmouth aufgebracht / ihren March gegen Londen gerichtet / nach welcher erlangten Kundschafft / wurden die Officier von der Armee unter sich selbst wanckelmüthig / und zweiffelhafftig / was sie thun oder lassen solten / welche endlich die Soldaten / nachdem sie sich keines Beystands von ihnen zuversehen / auf zusprechen des Obristen Okey, des Obristen Alured, des Obristen Markam, allerseits Agenten vor den Juncto, verlassen / und nachdem sie unter diesen Officiern, in den Lincolns-Inn-Feldern gemustert wurden / bezeugten sie mit einer gegebenen Salve die Freude / daß sie wieder zu des Parlaments Gehorsam sich gewendet / und marchirten alsdann von dar in Chaneery-Lane, vor des Oratoris Thür / und untergaben sich alle seinem Commando; nach solchem verfügten sie sich wieder in ihre Quartier.

Dieses zernichtete allerdings die Macht / der neuauf-

aufgestandenen Commission der Sicherheit/ und damit der Redner wieder seine Authorität zu exerciren anfienge / verfügte er sich noch selbige Nacht in die Stadt Londen / allda er dem Lord Major, und den Aldermen anzeigte / daß das Parlament Vorhabens wär wieder zu sitzen / mit Bitt / mit ihrer Macht und Fleiß aller Unruhe / um ihres eigenen Interesse willen / vor zuseyn / und den Stadt-Frieden zuerhalten;

Von dar begab er sich zu dem Tovver, und theilte daselbst zwantzig Pfund Sterling unter die Soldaten/ und setzte über denselben den Sir Anthony Ashley-Cooper, M. Weaver, und M. Josias Barnay, denen der Juncto nachmals den M. Scot zuordnete.

Des General Commissarij Desbroughs Regiment avancirte von des Lamberts Armee so fern / biß nach S. Albans, der Commission der Sicherheit zu assistiren / nachdem sie aber gesehen / daß desselben Macht nidergelegt worden / ehe sie solcher kunten zu Hülff kommen/ submittirten sie sich.

Den 26. Decembris nam der Juncto wieder seine Stelle in dem Haus ein/ allda sie zu erst die Ordinance cassirten / welche zu Aufhebung der Zöll / und Aufschläge / der rebellirenden Armee den Unterhalt zubenehmen / ergangen/ dann trachteten sie den Lambert, welcher nunmehr sich in gutem Zustand befande/ aus dem Norden hinweg zubringen.

Nachdem aber erschollen / daß des Desborough Regiment zu Roß sich submittirt, und die Irrländi-

sche Brigade abgefallen / und sich mit dem Lord Fairfax conjungirt, welcher in dem Yorkshire eine considerable Macht aufgebracht / und damit hinter ihme / sich der Stadt York versichert / als gedachten des Lamberts Soldaten / sich seiner auch loß zumachen / und giengen täglich von ihme zu den General Monk über / zumalen sie erfahren / daß auf des Juncto Votum, daß sie sich in solche Quartier solten begeben / welche ihnen würden assignirt werden / sich alles wieder zu desselben Gehorsam gewendet / also daß sie sich auch allerdings submittirten / und ihrem General kaum 30. Pferd zu seiner Leibquarde übrig geblieben;

Dergestalt nun hatte der Monck keinen Feind mehr / mit welchem er sich schlagen durffte: Diese Völcker / welche von dem Lord Fairfax aufgebracht worden / wurden gleichesfalls beordert zu disbandiren / und alle Waffen / welche ex publico hergenommen worden / wieder dahin auszuliefern; und wurde die künfftige Führung der Armee / dem Obristen Alexander Popham, dem Obristen Thomson, M. Scott, Obristen Okey, Sir Authony Ashley-Cooper anvertrauet / welche / oder wenigst drey von denselben als Commissarij über solche zu disponiren / und alle Anstalt zumachen hatten:

Unter den 9. Rädleinführern wurden 8. neben dem Sir Henry Vane in ihre Häuser confinirt, und Lambert ihr Oberhaupt nachmals in den Tovver verwahret.

Das

Das XXV. Capitel.

General Monck komt nach Londen: Reisset die Stadt-Thor nider: Setzt die ausgeschlossene Parlaments-Glieder wieder ein: Ein freyes Parlament wird beschlossen: Der Lambert wird wieder gefangen.

DEs General Moncks Sachen liessen sich dergestalt an/ als wären sie ihme in die Hand gespielet; Und als nunmehr seine Feind ohne einigen Streich verschwunden/ ordinirte er seine Armee mit solcher nach Londen zugehen; Nachdem er nun zuvörderst einen Theil unter dem General Major Morgan zu ruck in Schottland geschickt/ alle Sachen im Fried und Ruhe zuerhalten/ advancirte er mit 5000. Mann zu Roß und Fuß Sudwerts/ wiewol er von dem Juncto Ordre hatte mit mehr nicht/ dann 500. Pferden herauf zukommen:

Unterwegs begegnete ihme zu erst im Yorkshire, der Lord Fairfax, neben andern Edelleuten aus dieser Grafschafft/ welche/ neben Bezeugung der Freude/ welche sie wegen seiner glücklichen Ankunfft in Engelland hatten/ ihn inständigst baten/ daß er durch seine Vermittlung/ dem Vatterland seine Freyheit wieder einführen/ und diesen Riß ersetzen wolte/ welchen die so vieljährige Zerrüttungen gemacht hatten/ entweder durch wieder Einsetzung derjenigen Parla-

ments-

ments-Glieder/ welche Anno 1648. von exercirung ihres anvertrauten Amts / gewaltsamer Weiß/ ausgeschlossen worden/ oder aber daß ein Freyes / und vollständiges Parlament beruffen/ und Vermög aller Englischen Erb-Freyheit/ von dem gantzen Land/ durch frey-ungehinderte Vota erwehlet werde.

Diesem Begehren / des Adels in Yorkshire, stimmten auch ander Grafschafften in Engelland mit bey; Welchen allen er zur Antwort / eben das jenige anzeigte/ was auf das Schreiben / welches ihme durch den Schwerd-Trager von der Stadt London zugeschickt worden / geantwortet / nemlich/ daß er die Stadt mit einem freyen Parlament zuvergnügen bedacht / gleichwol auch daß er sich von diesem Parlament zu trennen/ nicht gemeint wäre:

Wordurch / wie er bey der Nation eine gute Hoffnung erweckte / also benahm er gleichfalls dem Juncto alle Ursach zum Widerwillen; welcher / wie es scheinet / etwas bestürtzt und furchtsam gemacht wurde/ daß der überhäuffte Anlauff des Landes seine Zuneigung ändern dürffte / welche er bißhero zu ihrem Interesse getragen;

Schickten demnach den M. Thomas Scot, und M. Luke Robinson an ihn / unter dem Vorwand/ ihme aufzuwarten/ und im Namen des Hauses/ ihme seiner stattlich-geleisteten Dienste zudancken; Es war aber vielmehr dahin angesehen / daß sie solten beobachten/ wie er sich in dem Land verhalten

würde

würde / auch zugleich penetriren ob ihrem Vorhaben er etwas widriges im Sinn führte;

Es wolte auch die Stadt / nachdem sie gesehen / daß der Juncto (welcher von dem Volck zu Schimpff und Spott / nur der Rumpff genennet wurde / wie er dann mehr nicht als ein zerstümmeltes Stuck vom Parlament war) die ihrige abgefertiget / nicht unterlassen / ihn durch ihre Commissarios zu complementiren / zu welchem Ende sie den Alderman Foulke, M. William Vincent, und den Obristen Bromfield, ihme aufzuwarten / und das Anbringen der Stadt bey ihme abzulegen / verordnet;

Ob er nun wol sie mit müglichster Höfligkeit empfinge / so gab er ihnen doch / ihres Anbringens halben nicht genugsame Satisfaction.

Den 28. Januarij begegneten ihme mehrere Grafschafften / wie auch der Stadt London Abgeordnete / welche alle er gleiches Falls / mit zweiflicher Antwort abfertigte;

Zu S. Albans hielte er sich darum etwas länger auf / damit der andere Theil von der Armee / welche damals in London einquartiert war / Zeit haben möchte / sich von dar abzuziehen / und seinen Völckern Raum zumachen / welches sie auch endlich gethan / wiewol nicht ohne Murmeln / und Widerwillen / also daß eine Parthey / welche im Sommerset-Haus gelegen / meutinirte / aber bald wieder gestillet wurde;

Den 3. Februarij, marchirte er mit seiner gantzen Armee / durch einen Theil der Stadt London / bey Westminster, und logirte mit seiner Gemahlin / wel-

che etliche Tage vor ihme ankommen / in einem Stuck des White-halls, welche zu dem Ende / zubereitet worden.

Den 6. wurde er von dem M. Scot und Robinson, nach dem Haus begleitet / allda er von dem Redner mit einer langen Rede complementirt wurde / mit Anzeigung / mit was sonderbarem Ruhm / und Gefallen das Haus seine geleiste Dienste und Meriten aufgenommen / deswegen sie dann ihme liessen den gebührenden Danck sagen.

Nach wieder abgelegten Gegen-complimenten / gab er denselben zu vernehmen / die unterschiedliche Begehren / welche von einer so grossen Anzahl / den meinsten Grafschafften in Engelland zugehörigen Leuten / unterschrieben worden / daraus dann des Volcks Zuneigung zu sehen wäre / welche er ihrem Nachdencken / und fernerer Verordnung wolte überlassen haben / und damit nahm er seinen Abschied / zwar mit ihrer satisfaction, aber doch nicht / ohne Zweiffel / wegen seiner Treu: Welche sie nicht lang hernach zuprüfen suchten.

Dann nach dem der Geld Mangel zu Bezahlung der Armee / eine monatliche Geld-Anlag von 100000. Pf. Sterling erforderte / berathschlagte sich hierüber der gemeine Rath in Londen / und beschloß nicht einen Pfenning hierzu zu verwilligen / biß man sich eines freyen Parlaments würde verglichen haben; Welches den Juncto dermassen alterirte / daß es auf den Staats-Rath ge-

gestellet wurde / zu determiniren / wessen man sich wider diese widerspenstige Stadt zuverhalten hätte.

Worauf der Rath zum Bescheid ertheilte / daß sie denen Kriegs-Commissariis Ordre gegeben mit einer Mannschafft sich in der Stadt / zu Erhaltung des Friedes / so wol in der Stadt / als wegen der Republic, und solche zu des Parlaments Gehorsam wieder zubringen / in Bereitschafft zu halten ; Sie hatten auch vor rathsam befunden / daß man die Stöck und Ketten solte hinweg thun / die Thor und Schutzgattern abbrechen / den M. William Vincent Kauffmann / in Bishopsgate-gassen / M. Thomas Brown Spezerey-händler in der Woodstreet (Holtzgassen) M. Daniel Spencer, M. Laurence Bromfield, den Major Chamberlaine, M. Bloodworth, M. Richard Ford, Major Cox, M. Penning, und Obr. Leutenant Jackson (welche in dem geheimen Rath die gröste Eyfferer wegen der Nation Freyheit waren) gefangen nehmen / und einen neuen gemeinen Rath erwehlen.

Alles dieses approbirte der Juncto, und wurde Gen. Monck mit seiner gantzen Armee in die Stadt geschickt / dieses alles werckstellig zu machen / der dann alles vollzogen / die Stadt-thor nidergerissen / die Stöcke umgehauet / und den gemeinen Rath in den Tower führen lassen ; gleichwol in dem er dergestalt ihren Befehl exequirte / giengen sie zu Rath / wie seine Macht möchte zu schwächen /

chen seyn/davor sie sich añoch besorgten: Dieses nun suchten sie dergestalt zu effectuiren/ in dem sie erstlich ihme andere an die Seiten setzten/ dann daß sie mit den Sectirern sich vereinbarten/ wie aus der Annehmung des Barebones Bittschrifft abzunehmen/ welche solche Sachen enthielte/ die aller Regierung/ und Christlichen Gemeinschafft zuwider waren.

In dem Eingang lästerte er hefftig wider den König/ den Adel/ und die Geistlichkeit/ und beschmitzte die ausgeschlossene Parlements-Glieder mit allerhand schandbaren Schmähreden/ derer wieder Einlassung in das Haus/ oder die Beruffung eines freyen Parlaments/ ihrẽ Vorgeben nach/ den unvermeidlichen Untergang/ und Ruin der Gottes geliebten in dem Lande verursachen würde.

Deme vorzukommen/ begehrten sie/ daß niemand zu einigem Amt oder Dienst/ weder in der Kirchen/ noch bey dem Staat (auch so gar nicht ein Schulmeister zu seyn) angenommen werden solte/ der nicht allerdings den König und dessen Geschlecht/ oder einiger Person/ demselben zugehörig/ absagen und verschweren würde/ und wer im Parlament/ oder anderstwo/ der Wiedereinsetzung des Königs gedencken würde/ der solte hoher Verrätherey schuldig erkandt werden.

Wegen dieser Bittschrifft bedanckte sich das

Haus zum höchsten / und dieses war die Haupt-Ursach / um welcher willen man von demselben abgewichen.

Am Sonnabend / den 11. Februarii, und nechsten Tag nach vollbrachter Execution in der Stadt / gedachte, der General Monck, nach gepflogenem Rath mit seinen Officiern / wieder mit seiner gantzen Armee zuruck zukehren / und zugleich ein Schreiben an den Juncto vorauszuschicken / in welchem er ihnen anzeigte / daß sie noch immerfort solche Leut geduldeten / und ihnen Unterschleiff gäben / welche sie / dem Ansehen nach / vor Feinde erkläret / auch die Ursach ihrer letzten Niderlag gewesen / massen sie damals in der Stadt herum geschwärmet / und allerhand böse Anschläge wider sie gemacht. Daß sie auch dieser bösen Leut unchristliche Irrthume / approbirten / vertheidigten / und sie in solchen stärckten ; Mit angehängtem Begehren / in einer bestimmten Zeit ein neues Parlament zu beschreiben / inzwischen solten sie ferners Sitzen einstellen / und sich von einander begeben / dessen sich dann die Armee wie auch die gantze Nation zugeschehen gäntzlich versehe.

Nachmittags / als er seine Soldaten in Finsbury-Feld gemustert / und sich in den Guild-Hall verfügt / unterredete er sich mit dem Lord Major, und den Aldermen, und beschloß endlich / mit Läutung aller Glocken / angezündetem Freuden-Feuer /

er / und Bezeugung müglichster Freude / durch die gantze Stadt / ein freyes Parlament auszuruffen / wiewol es viel nur vor einen Traum hielten / und nicht gedachten / daß sie Ursach hätten sich groß zu erfreuen.

Dann der Juncto hielte seine Versamlung wie zuvor / und schickte ungescheut ihre vorige zween Apostel / den Scot, und Robinson, mit dem General zuhandlen / welcher ihnen so fern willfahrte / daß er sich erbote ein Conferentz zwischen ihnen / und der Ausgeschlossenen Glieder Commissariis, in des Alderman Wales Haus anzustellen / in welcher die gerechtsame Billigkeit der ausgeschlossenen Glieder Begehren / in dem Hauß zu sitzen / mit unwidertreiblichen Gründen ausgeführet / und erwiesen wurde.

Dahero er den 21. Februarii bey 80. aus der Stadt zu sich in den Whire-hall beruffen / und ihnen vermeldet: Er hoffe / es werde ihnen nicht unwissend seyn / was Mühe und Sorgfalt man angewendet / auch wie vielerley Mittel man versucht die Trennung und Zerrüttung der Nation in richtigen Stand zubringen / zu welchem Ende dann unterschiedliche Unterredungen zwischen ihnen gehalten worden: Nach dem er aber von diesen Edelleuten / welche ausgeschlossen worden / mehrere satisfaction eingenommen; als habe er sich unterstanden / sie zu dieser Versamlung zuvermüssigen / damit er sich gegē denselben / mehr /

dann zuvor entdecken möchte. Damit er aber nicht ungleich verstanden / noch seiner Rede übel aufgenommen werde / wie ihme unlangst wiederfahrẽ/als hätte er die Hauptpuncten dessen was er ihnen zu eröffnen begehre / schrifftlich verfasst / so sie von seinem Secretario ablesend würden zu vernehmen haben: Nemlich

Daß / seines Wissens / die Stabilirung dieser Nation in ihren Händen bestehe / und daß er versichert wäre / daß sie derselben Zerrüttung würden abhelffen / welches er seines Theils vor das angenehmste und wichtigste Werck halte. Er begehr ihnen nichts aufzulegen / sondern bitte nur um die Erlaubnuß sie zuerinnern / daß die alte Grundveste dergestalt bewegt und erschüttert worden / daß sie / mit den Augen der Vernunfft / nicht ersehen könten / wie sie anderer Gestalt / als mit dem Verderben der gantzen Nation, könten in vorigen Stand gesetzt werden.

Das Interesse der Stadt Londen bestehe in einer Republic, der einigen Regierung / welche sie zum Handel-platz der gantzen Christenheit machen könne.

Er halte / daß ein moderirtes und nicht zu strenges Presbyterianisches Kirchen Regiment der Kirchen zu beständigem Wolstand am bequemsten sey.

Werde auch nothwendig erfordert / daß sie

sie die Bestellung der Armee / und die Unterhaltung der Militiæ zu Wasser und Land wolten in ihre Sorgfalt nehmen; Mit endlichem Begehren / sie wolten ein neues Parlament beruffen / und zu rechtmässiger dissolution dieses / die Anstalt machen.

Nach Ablesung dieses / nahmen die Glieder ihren Abschied und verfügten sich in das Haus / welches sie eröffnet / und gar leer gefunden; Nach Einnehmung desselben annullirten sie zuvörderst die unterschiedlich ergangene Vota, wodurch sie ausgeschlossen / und ihres Beysitzes in dem Haus unfähig gemacht worden; Nechst deme erweiterten sie des Generals Commission, und machtē ihn zum Feldherren über alle Kriegs-Macht in Engelland / Schottland und Irrland / hebten zugleich die Macht auf / welche der Juncto dero Commissariis, zu Anordnung / und Bestellung der Armee / gegeben: Nicht wenigers hebten sie die Militiam auf / welche der Juncto, in die Hände der Schwärmer / und anderer / welche es mit demselben zu der Nation Verderben hielten / anvertrauet / an welcher statt sie den vornehmsten Adel / in jedweder Grafschafft / jedoch mit dieser condition, übergeben worden / daß ehe sie zu einigen Commando gelassen würden / sie zuvor mit ihrer Unterschrifft bekennen solten / daß der Krieg / welcher von den beeden Parlaments-Häusern wider König Carolum geführt wor-

den/ nicht länger vor rechtmässig zu halten sey / als biß auf das 1648. Jahr/ in welchem das Parlament gewalthätiger Weiß zerstöret worden. Sie bewilligten auch die monatliche Anlag auf 100000. ℔. Sterling auf 6. Monat lang ; Worzu dann zu mehrer Versicherung die Stadt so bald 27000. Pf. her zu schiessen sich erbotten:

Neben noch andern geringern Händeln / welche sie dem Staats-Rath inzwischen zuerörtern überlassen / biß die Ausschreiben / zu Beruffung eines Parlaments / den 25 Aprilis zuerscheinen / würden ausgefertiget seyn.

Worauf sie den 16. Martii das Haus freywillig verlassen / zu grosser Freude des gantzen Volcks in Engelland/ welches nicht nur über diesem langen Parlament ein Eckel getragen / sondern auch aller Prætension des Juncto , ferner zu sitzen / oder ihre Tyranney sie gleichwol unter wehrendem sitzē/ der ausgeschlossenen Parlaments Glieder fortzusetzen getrachtet/in dem sie von der Stadt Bittschrifften zu erpracticiren gesucht/daß man sie nicht dissolviren solte/ und dabey mit den Officiern der Armee allerley Hindernussen zu suchen getrachtet ; und da alles nicht helffen wolte/ verfälschten sie die Musterollen / und suchten ihnen / zu Erhaltung ihrer Macht / einen Anhang zu machen.

Zu welchem Ende der Lambert (welcher nach seiner ersten Erledigung darum wieder in der Tower

gelegt

gelegt worden/ dieweil er einen Revers, friedlich hinfüro zu leben / auszuhändigen sich geweigert/) sich aus dem Tower loß gewürcket/ wurde aber vermittelst einer Proclamation von dem Staats-Rath verfolget / in welcher er und seine Anhänger vor Verräther erkläret / und allen und jeden anbefohlen worden / allen Fleiß zu dessen Unterdruckung anzuwenden.

Es wurden auch der Obriste Rossiter, und Obrister Ingoldsby mit einer genugsamen Reuterey ausgeschickt/ derer letzte Kundschafft erlangte / daß er sich mit vier Compagnien / nemlich / des Capitain Haslerigge, Capitain Clares, Obrister Alureds, und Capitain Nelthrops (welche beede letzere in London waren / und von dem Verlauff ihrer Trouppen / die geringste Wissenschafft nicht hatten) neben andern Schwärmern / welche sich zu ihme versamleten / nahe bey Doventry in Northamptonshire sich befände / welcher dahero auf ihn zueilte / und nachdem seine aus commandirte Völcker / den Capitain Haslerigge angetroffen / nahmen sie denselben gefangen/ er wurde aber auf gegebenes Parole / daß er seine Trouppe wolte herbey bringen / wieder loßgelassen / welche Parole er auch gehalten/ und seine Trouppe neben seinem Cornet und Quartiermeister überliefert.

Endlich gieng Ingoldsby des Lamberts Parthey unter Augen / welche / weil sie sich zum Fechten zu schwach befande / einen Accord begehrten / auf Erlangung dessen / wolte Lambert haben / man solte den Richard Cromwell wieder zu seinem Pro-

tectorat kommen lassen / es wurde aber dieses als ein thörichtes Begehren verworffen / und die Anstalt zum Fechten gemacht: Es verließ aber des Alureds Compagnie den Lambert, welcher hierauf sich auf die Flucht bedachte / in Hoffnung / sein schnelles Roß würde ihn hindurch tragen / doch wurde er von dem Ingoldsby selbsten ereylet / und als ihme zugeruffen wurde / er solte sich gefangen geben / wolte er nicht einmal das Gewehr entblösen / sondern sagte nur / **ich bitt mein Herr last mich durchgehen / ich bitt last mich durchgehen.** Es wolte aber dieses nicht helffen / sondern wurde er / neben dem Obr. Cobbet, Major Creed, Obristem Leutenant Okey, Obristem Axtel, gefangen. Capitain Cleere, des Okeys Aydam aber entflohe / ob man ihn wol auf 4. Meil verfolgte. Die Gefangene brachte man ein / den 24. Aprilis, und also den Tag zuvor / ehe das Parlament zu sitzen den Anfang gemacht / und passirten sie eben den Hide-Park vorbey / als die Burger in ihrer Rüstung / ihre gantze Militiam, unter dero neuen und getreuen Befehlhabern gemustert; Nachdem sie nun vor den Raht gestellet / wurden der Lambert, Cobbet, und Creed in den Tower eng eingeschlossen / andere aber / an andere Ort / nachdem der Rath gut befunden / verwahret.

Das

Das XXVI. Capitel.

Des Königs gnädiges Schreiben/ an das Parlament: Wird mit grosser Freud angenommen: Der König wird ausgeruffen: Kommt nach Londen: Des betrübten Zustands in Engelland Ende.

NAch so langwüriger/ und dicker Finsternuß fieng es nunmehr an/ sich in etwas auszuhellen/ und begunte die Sonne der Freyheit die Nation wieder anzuscheinen/ vermittelst des Parlaments wieder erlangten Freyheiten / welche demselben so viel Jahr über benommen/ und der wertheste Name des Parlaments/ von ehrsüchtigen/ und eigensinnigen Gemüthern mißbrauchet worden/ welche unter dessen Vorwand/ des Königreichs Fundamental- Gesetze geschwächt/ ja gar umgestossen/ und nach ihren eigenen Gefallen regieret/ oder vielmehr tyrannisirt, auch niemand an dem Ruder dieses Staats zu sitzen erlaubt/ welche nicht ihrem Vornehmen beypflichtet/ so da war/ **durch Mord eines / und Vertreibung des andern Potentaten / dero Herrschafften zu sich zu reissen / und nach Muthwillen / mit den armen Unterthanen zuverfahren.**

Nachdem aber durch die ewig-preißwürdige Sorgfalt/ und Vermittlung des General Monken/ **ein freyes Parlament von dem Volck erweh-**

let/ und demselben zugelassen werden solte/ ohne Ubermächtigung der Militiæ, ihre Vota frey und dergestalt abzulegen/ wie von langer Zeithero üblich gewesen/ so stunde nunmehr nichts anders zuerwarten/ als die wieder-Einsetzung des Königs in seine Recht/ des Volcks in seine Freyheit/ und die Nation wieder unter der Monarchischen Regierung zu stabiliren/ und zwar durch diese Lini, unter welcher das Königreich Engelland/ so viel hundert Jahr glücklich florirt;

Die erste Versicherung dieser Hoffnung/ erschien den 1. May 1660. als Sir John Greenvile Seiner Majestät gnädigstes Schreiben/ denen beeden Parlaments-Häusern überbrachte: Eines an die Herren/ denen er zu wieder erlangtem Exercitio, ihrer anvertrauten Stelle gratulirte; Das Andere an die Gemeinde/ als das Repræsentativum seines gantzen Landes/ welches/ weil es dasselbe ins gemein angieng/ seines völligen Innhalts hiebey gefüget worden.

CAROLUS REX.

Liebe und getreue/ unsere Gnad zuvor: In diesen grossen/ und unerträglichen Trangsalen/ mit welchen diese elende Nation geplaget/ und fast auf den Grund erschöpfft worden; Können wir kein natürlichers/ und eigentlichers Hülffsmittel ersinnen/ als bey denen um Rath und Hülff uns zu bewerben/ welche den ersten Anfang unsers Elends selbst gesehen/ und betrachtet haben/ wie alles je ärger und ärger sich angelassen/ wie die Miß-

Mißverständnuß / und Mißtrauen solche Impressiones verursachet / an welche man niemals gedacht;

Nach so vielen Veränderungen nun/und Erwegung alles was auf solche erfolgt / tragen wir das zuversichtliche Vertrauen / zu unsern lieben und getreuen Unterthanen / sie werden diesen gemachten Riß ersetzen / und zu Abhelffung dieses Ubels / auch zu beständigem Fried / Wolstand / und Sicherheit/ zulängige Mittel vor die Hand zunehmen/ nicht unterlassen.

Wir versichern euch demnach/ auf unser Königlich Wort / daß keiner von unsern Vorfahren/die Parlament so hoch gewürdiget/ als wir sie beedes unserm Verstand / als unserer Schuldigkeit nach achten; Wir halten sie vor die Lebens-Krafft/durch welche unser Königreich erhalten wird / und so nothwendig zu dessen Regierung / daß wir gäntzlich glauben, es könne weder das Ober-haupt / noch die Unterthanen / ohne dieselbe in einige Weiß noch Wege glückseelig seyn;

Sollet demnach uns sicherlich zutrauen/ daß wir unser Absehen auf ihre Rathschläge/ als auf die allerbeste/welche wir zugewarten/ richten / und dero Freyheiten dermassen beobachten / und dero Erhaltung / und Beschützung / uns so eyfferig wollen angelegen seyn lassen / als auf das / welches uns am aller

anges

angelegensten/ und zu unserer eigenen Erhaltung/ am nothwendigsten ist: Wie nun unsere Meinung von den Parlamenten ist/ daß dero Authorität des Königreichs Regierung höchstnothwendig sey; Also zweiflen wir nicht/ ihr werdet auch eures Theils davor halten/ daß die Erhaltung des Königs Hoheit/ eben so nothwendig zur Erhaltung der Parlamenten erfordert werde; Daß es auch an den blossen Namen/ vermittelst rechtmässiger Anrichtung derselben/ allein nicht genug/ denen Ubeln mit welchen das Volck betrangt wird/ ersprießliche und versicherte Mittel zuerfinden/ oder zugebrauchen/ wordurch Fried und Ruhe mit Bestand/ könte zuweg gebracht werden. Solchemnach leben wir der ungezweiffelten Zuversicht/ ihr werdet in dem geringsten/ welches unsere Ehre schänden/ und unsere Hoheit verringern möchte/ auch so eyfferig und so sorgfältig erzeigen/ als in Erhaltung eurer Freyheit und Güter/ welche in Erhaltung jenes am besten erhalten werden.

Wie grosses Vertrauen wir zu euch in diesem Werck haben/ und wie so gar es in euren Mächten stehet/ der Nation, alles was dieselbe verlohren/ wieder zuersetzen/ und solche von der Schmach zuretten/ mit welcher sie angethan/ auch den König und das Volck zu gebührender Glückseeligkeit zu bringen;

Das

Das werdet ihr aus meiner beygeschlossenen Declaration zuersehen haben / davon wir eine Copey an das Haus der Herren/gleicher Gestalt abgehen lassen ; Ihr werdet auch leichtlich glauben / daß wir nicht aus blossen Willen/ und von uns selbst solches Vertrauen zu euch gesetzt hätten / wo wir nicht durch die Zuversicht wären hierzu veranlasset worden / daß ihr dasselbe nicht mißbrauchen / daß ihr auch dergestalt verfahren / und uns unserm Vertrauen nach / so beobachten würdet / daß wir uns nicht schämen dürfften / fremde Assistentz (derer wir versichert) fahren zulassen / und zu euch als das natürlichste / und bequemste Mittel / zu Abhelffung des Übels / von welchem wir befreyet zu seyn verlangen / unsere Zuflucht zunehmen ; Nicht aber uns gereuen lassen / daß wir unser eigen Interesse, mit deme / welches unsere Unterthanen betrifft / so aufrichtig / und so genau verbunden / daß wir uns nicht gescheuet / uns gleichsam denen in die Schoß zulegen / denen sich das Volck zu ihrer Vorsorg anvertrauet:

Wir sehen auf euch / als auf Weise / unpassionirte Leut / und gute Patrioten / welche diesen Zaun und Vormauren / welche um gerissen / wieder werden aufrichten / und bey denen die Hoffnung stehet / daß eben die Nachkommen / wieder aus der Wurtzel erwachsen werden / aus welcher sie vormals /

und zu allen Zeiten entsprossen; Wir können auch nicht begreiffen/ daß ihr uns etwas könnet vortragen/ oder von uns begehren/ welches wir nicht mit so willigem Hertzen geneigt seyn/ euch zu geben/ als ihr bereit seyn könnet/ es von mir anzunehmen:

Begehret ihr das Aufnehmen/ und Fortpflantzung der Protestirenden Religion/ so haben wir durch unsere beständige Bekandtnuß/ und Ubung derselben vor der Welt genugsam bezeuget/ daß weder derer Gehässigkeit gegen uns/ welche unsere Glaubens-Genossen/ noch die Höflichkeit und Verheissungen derer/ welche widriger Glaubens-Bekandnuß zugethan/ (von welchen beeden wir vielerley Anfechtungen erlitten/) uns im geringsten nicht zweiflig/ vielweniger davon abwendig machen können/ kan uns auch nichts vorgetragen werden/ unsere Zuneigung und Eyffer/ dißfalls an den Tag zugeben/ welches wir nicht mit allem geneigten Willen/ ergreiffen und annehmen wolten; wir hoffen auch/ zu seiner Zeit/ in eigener Person/ euch zu derselben Fortpflantzung einen solchen Vorschlag zu thun/ daß die Welt erkennen solle/ daß wir mit aller Sorgfalt und Fleiß beobachtet/ und zur Genüge wargenommen haben/ was derselben vermuthlichen Nachtheil bringen dürffte.

Begehret ihr Sicherheit vor diejenige/ welche in diesen zerrütteten Zeiten/ entweder vorsetzlich/ oder aus Schwachheit/ die vorgeschriebene Gebühr überschritten/ und anderer Rechte violirt, so wollen wir euch heimstellen zubedencken/ wie solche Sicherheit dergestalt einzurichten/ als ihr es vor rechtmässig/ und der Billigkeit gemäß erachten werdet; Zugleich auch zu überlegen/ was einer oder andere gethan/ und erlitten/ damit/ so viel müglich/ jedem sein Recht widerfahre/ welches dann der sicherste Weg ist/ alle solche Unfreundlichkeit/ und Haß zu dämpffen und auszurotten/ welche den Fried/ welcher anjetzo bestättiget zu werden gehofft wird/ künfftig trennen und umstossen möchten. Ist eine schreyende Sünde im Schwang/ um welcher willen das Land in Schand und Schmach gerathen kan; so zweiflen wir nicht/ ihr werdet das Land von solcher zureinigen so sorgfältig seyn/ als wir selbsten seyn können.

Begehret ihr/ daß den Fundamental-Gesetzen des Landes/ der gebührende Gehorsam geleistet/ und daß die Justitz bey allen und jeden/ gleich und unpartheyisch administrirt werde/ so ist es eben das/ darzu wir uns selbst aydlich verbinden/ und wollen/ daß auch alle welche die Macht über andere haben/ gleichmässig hierzu angehalten werden. Mit einem Wort/ es kan nichts zu des König-

reichs Wolfahrt vorgeschlagen werden / welches wir neben euch/ zuergreiffen nicht solten geneigt seyn

In dieser Zuversicht und Vertrauen nun haben wir euch diese Erklärung übersenden wollen/ daß ihr soviel müglich/ hieraus unser Hertz und Gemüth/ von weiten erkennen möget/ welches wann uns Gott wird näher zusamm bringen/ wie wir es kürtzlich zugeschehen verhoffen/ euch/ unserm Erbieten gleichförmig/ werde unter augen leuchten;

Wir hoffen auch uns unsere erlittene Anfechtungen der Gestalt Christlich zu Nutz gemacht/ und dabey in fremden Ländern durch Erfahrung so vieler Begebenheiten gelernet zu haben/ daß beedes wir/ uñ wie wir hoffen alle unsere Unterthanen/ aus deme was wir gesehen/ und erlitten/ sich werden gebessert haben.

Wir schliessen mit dem Gebet/ zu dem Allmächtigen GOtt/ daß er eure Rathschläg so wolle benedeyen/ und all euer Vornehmen dergestalt regieren/ daß seine Ehr und Gottesdienst dadurch befürdert/ auch der Fried/ Aufnehmen/ und Wolfahrt dieser Nation auf solchen Grund bevestiget werde/ welcher genugsam dasselbe beständig zuerhalten; Und damit lebet wol. Gegeben an unserm Hof zu Breda, diesen 4. (14.) Aprilis, Anno Christi 1660. unserer Reiche im zwölfften.

Die

Die Uberschrifft war: An unsern lieben und getreuen / dem Redner / des Hauses der Gemeinde; hierbey war auch folgende Declaration, zur Satisfaction aller Unterthanen ins gemein / mit beygeschlossen:

CAROLUS REX.

WIr Carl der Andere von Gottes Gnaden König in Engelland / Schottland / Franckreich / und Irrland / Beschützer des Glaubens / rc. Entbieten allen unsern lieben und getreuen Unterthanen / wes Standes / und Würden sie seyn / unsere Gnade.

Wann die allgemeine Zerrüttung / und Verwüstung / welche sich über das gantze Königreich ausgebreitet / nicht alle und jede zu einen Verlangen und Begierde erwecken kan / diese geschlagene Wunden / welche so viel Jahr hero mit Blut geflossen / geheilet zu sehen / so ist alles umsonst / was man sagen und rathen kan.

Nichts destoweniger haben Wir / nach so langem unserm Stillschweigen / uns obgelegen zu seyn erachtet / euch zu vernehmen zu geben / wie grosses Verlangen Wir unsers Theils tragen / das unsrige hierbey zu contribuiren; Und wie Wir die Hoffnung nicht können fahren lassen / zu seiner Zeit das Recht wieder zu erlangen / welches GOtt und die Natur uns zugeeignet / also lassen Wir dieses / unser tägliches Anflehen zu Gottes Vorse-

hung seyn / daß dieselbe / in unserer und unserer Unterthanen Erbarmung / nach so lang ausgestandenem Elend / und erlittener Trübsal / uns wieder mit ruhiger und friedsamer Geniessung unserer Gerechtsame / ohne alles fernere Blutvergiessen zu erfreuen.

Wir verlangen auch nicht so sehr das unsrige zu haben / als daß auch unsere Unterthanen dessen / mögen theilhafftig werden / was ihnen Vermög der Rechten des Landes / vermittelst gleicher administration der Justitz / und Ertheilung unserer Gnade / wo dieselbe ermanglet / sie sich auch solcher würdig machen / gebühret / und erfordert wird.

Damit auch die Furcht vor der Straffe / diejenige / welche sich in ihrem Gewissen / wegen vormaliger Mißhandlung schuldig wissen / nicht ins künfftige zu beharlichen bösen Vorsatz dahin verleiten möge / daß sie sich der Ruhe und Wolfahrt ihres Vatterlands zuwider erzeigen / in Abhaltung des Königs / der höhern Stände / und des Volcks / von dero zustehenden / alten / und Fundamental-Rechten ; Als erklären wir uns hiemit / und wollen / daß eine General - und durchgehende Perdon , unter unserm grossem Insiegel allen unsern Unterthanen / wes Standes und Würden solche seyn / ertheilet werde / welche inner viertzig Tagen nach Publcirung dieser Declaration , solche suchen und begehren /

ren / und damit unsere angebottene Gnade ergreiffen / auch damit bezeugen und in der That erweisen werden / daß sie als getreue Unterthanen sich zu voriger ihrer schuldigen Treu und Gehorsam wieder wenden und bekehren wollen. Ausgenommen die jenige / welche ins künfftige von dem Parlament hiervon möchten ausgeschlossen werden: Ausser solchen / sollen alle unsere Unterthanen / wie sehr sie auch mißhandelt / sich auf unser Königliches Wort / welches wir ihnen Krafft dieser Declaration geben / sicherlich verlassen / daß kein Verbrechen / welches sie wider unsern Königlichen Herrn Vattern vor publication gedachter Declaration begangen / wie solches Namen haben möge / ihnen nicht solle zugerechnet / noch sie noch einiger von ihnen deßhalben angefochten / viel weniger an Leib / Gut / oder Freyheit / bekümmert noch beschädiget werden / nach eusserster unserer Macht und Vermögen / so gar / daß es ihnen an ihren Ehren und guten Leumuth nicht nachtheilig seyn solle.

Damit auch aller Zwitracht und Partheylichkeit unter dem übrigen unsern bestgeneigten Unterthanen aufgehebt werde / als wollen wir / und befehlen / daß alle Kennzeichen der Zweyung / Absonderung / und Partheyligkeit / unter allen unsern Unterthanen allerdings abgethan / hingegen zu voll-

kommener Vereinigung angehalten werden/ dabey wir sie dann zu schützen begehren/ zu Erhaltung beedes unserer eigenen Gerechtsame/ und auch der ihrigen / in einem rechtschaffenen wahren Parlament / dessen Einrathen wir nachzugeleben/ bey unserm Königlichen Wort versprechen.

Dieweil auch die gehässige Verbitterung dieser Zeiten/ unterschiedliche Meinungen in der Religion erreget/ vermittelst welcher sich das Volck von einander getrennet/ und in Widerwärtigkeit gegeneinander gerahten / welche aber auf Wieder-zusammtrettung/ und freyerer Conversation zu besserer Verständnuß/ und Einträchtigkeit können gebracht werden ; Als wollen wir hiemit geschehen lassen/ daß den zarten Gewissen ihre Freyheit gelassen / und daß niemand um widriger Meinung willen in Religions-Sachen soll angefochten noch bekümmert werden/ so fern sie den Frieden im Königreich nicht beunruhigen ; Und dieses solle durch ein Parlaments-Act bestättiget werden/ welche indulgentz wir/ so bald sie uns wird hinterbracht werden/ zu placitiren nicht ermanglen lassen wollen.

Dieweil auch in so viel-jähriger unablässiger Zerrüttung/ auch bey so vielen und grossen Veränderungen/ viel Güter durch Ubergab/ Schänckung/ Käuff- oder in andere

dere Wege an unterschiedliche Officier, Soldaten / und andere kommen / und von ihnen besessen werden / welche aber nunmehr unter allerhand Vorwandt mit Recht könten angesprochen werden; Als wollen wir alle solche Strittigkeiten / und was solchen durch Ubergab / Schänckung / Käuff / oder in andere Wege an sich gebrachten Gütern anhängig / dem Parlament zur Entscheidung lediglich überlassen haben / als dem am besten bewust / was dißfalls einem oder dem andern zugeben oder zu nehmen seyn möchte.

Erklären uns auch alle dißfalls ergangene Act, oder Acta, wie auch diese / welche zu völliger Abstattung / so wol der Officier / als Soldaten unter des General Moncks Armee / hinterstelligen Bezahlungs-Rest / ertheilet werden / zu bestättigen / und daß solche auf so gute Conditiones und Bezahlung zu unsern Diensten angenommen werden sollen. Geben unter unserm Hand: und geheimen Signet, in unserm Hof zu Breda, diesen 4. (14.) Tag Aprilis, im Jahr Christi 1660. uñ unserer Regierung in dem zwölfften.

Nach Ablesung dieses Schreibens / und Declaration in dem Haus der Gemeinde / wurde einmütig beschlossen / eine Commission zu verordnen / welche solte berathschlagen / wie Seine Majest. möchte zu beantworten seyn / mit Vorstellung wie über alle massen erfreulich das Haus der Gemeinde Seiner Majest. gnädigstes Anerbieten auf-

genommen / nechst unterthänigster hertzlicher Dancksagung vor so hohe Gnade / und Bezeugung ihrer allergetreuesten Schuldigkeit und devotion gegen Seine Majestät.

Nachdem nun dieses von der verordneten Commission werckstellig gemacht worden / wurde John Greenvile, welcher von dem König die Schreiben überbracht / in das Haus der Gemeinde erfordert / gegen deme / noch überreichten Antwort-Schreiben / sich Sir Harbottle Grimstone folgender Gestalt vernehmen lassen:

Sir John Greenvile, es ist ohne Noth euch zu vermelden / mit was erfreutem / und danck-nehmigen Hertzen und Gemüth die Gemeind hier in diesem Parlament versamlet / Seiner Majest. allergnädigstes Schreiben habe an- und aufgenommen; Res ipsa loquitur: Ihr selbst seyd dessen Auricularis & oculatus testis de rei veritate gewesen; Unsere Glocken und Freuden-Feuer / haben bereit zur Ausruffung Seiner Maj. Königlichen Gnade / und unserer Freude den Anfang gemacht; Wir haben dem Volck kund gethan / daß unser König / die Ehre / und Herzlichkeit unsers Engellands / sey auf dem Weg wieder zu uns zu kommen / und das Volck hat unsern Ohren den Wiederschall zugeschickt / daß es bereit / und dero Hertzen offen wären / Ihn mit allen Freuden zu empfahen: Beedes das Parlament und das Volck haben

gegen

gegen dem König aller Könige erschallet: Lang lebe König Carl der Ander!

Nechst deme hab ich euch zuvermelden/ daß das Haus nicht vor thunlich erachtet/ euch ohne würckliche Bezeugung ihrer Ehrerweisung/ zu unsern König und Herrn/ wieder zuruckkommen zulassen/ deswegen sie verordnet/ daß 500. ℔. Sterl. zu Erkauffung eines Kleinods/ euch sollen überliefert werden/ zum Ehrngedächtnus/ welches einer solchen Person anzufüegen gebühret/ den der König gewürdiget/ einen Uberbringer so gnädigster Bottschafft zu seyn/ dafür ich/ im Namen und Befehl dieses Hauses/ euch dero gebührenden hertzlichen Danck sage.

Das an Seine Majest. abgefertigte Schreiben aber war dieses Innhalts:

Gnädigster König/ und Herr.

Wir/ Eurer Majest. getreueste Unterthanen/ die Gemeinde in Engelland/ bey diesem Parlament versamlet/ legen vor Eurer Majest. in aller Unterthänigkeit ab den schuldigsten Danck/ unsers aufrichtigen Hertzens/ vor die so gnädigste/ und Christmildeste Expression dero Lieb und Zuneigung/ gegen diese Nation und alle Eure Majestät Herrschafften/ welche in dero Send-Schreiben aus Breda, vom 4. (14) Aprilis, wie auch in dero mit beygeschlossenen Declaration klärlich

enthalten; Um welcher willen wir zuvörderst unsere Augen / zu dem König aller Könige richten / und dessen höchsten Namen preisen / daß er unserm Könige solche Gedancken in das Hertz gegeben / welche ihn herrlich machen in den Augen seines Volcks / und dann wegen der wunderlichen Errettung / welche seine Göttliche Majest. dessen Königlicher Person / in so vielfältiger Gefahr erwiesen / wie auch / daß er dero hohes Gemüth / bey so überhäufften Anfechtungen unverändert erhalten / welches alles dann der gantzen Welt zuerkennen gibt / wie werth Eure Majestät / in den Augen Gottes sind.

Eure Majestät erlauben uns zu sagen / daß / gleichwie deroselben Gefallen dero zuversichtliches Vertrauen / zu denen Parlamenten zueröffnen / mit der Anzeig / wie hoch sie dieselbe halten / und daß dero weisesten Urtheil nach / sie zur wolbestellten Regierung des Königreichs so nothwendig seyn / daß weder der Regent / noch die Unterthanen / ohne solche in keine Weiß noch Wege können glückseelig seyn / dahero sich gnädigst erklären / daß sie deroselben Beyrathung sich zu gebrauchen / ihre Privilegien Hand zu haben / und sie in allem zuschutzen / und zuerhalten die gnädigste Sorgfalt tragen wollen; Also leben wir der unterthänigsten Zuversicht /

und mögen aus ungezweiffeltem Gemüth wol sagen / daß Eure Majestät / sich an uns nicht werden betrogen befinden / und daß wir von dieser Treu / welche Eure Majestät wir schuldig / von dem Eyffer den wir zu dero Diensten tragen / und von dem standhafften Vorsatz / dero Ehr und Hoheit zubefürdern / nimmermehr werden abweichen.

Wir bitten benebens / Eure Majestät wolle erlauben / daß wir zu Vertheidigung der Parlamenten / und zwar des letzten / welches unter Eurer Majestät Königlichen Herrn Vattern / Lobseeligsten Angedenckens / beruffen worden / bey welchem auch (wie Eure Majestät von selbsten sich erinnern) viel Ungelegenheiten / durch argen Wahn und Mißverständnus / wider beederseits Intention sich ereignet / noch dieses hinzuthun / daß eben solche Ungelegenheit / von denen Personen / welche sie angesponnen / nicht haben können uns zugezogen werden / ohne des Parlaments selbst eigene Verletzung; Dieweil sie wol wusten / daß es unmüglich wäre / der Königlichen Person Gewalt anzuthun / und das Parlament / welches zu derselben Schutz und Sicherheit verbunden und verpflichtet / zugleich unbeschädiget zulassen.

Gewiß / wie die Person unserer Könige allezeit von den Parlamenten hochgeachtet

gewe-

gewesen / also können wir uns der entsetzlichen Mordthat / welche an dem Leben unsers jüngst abgeleibten Königs begangen worden / nicht anderst als mit solchem Abscheu/und so bestürtzter Bewegnus erinnern/ daß wir nicht Wort finden / dasselbe auszusprechen / also / daß wie wir wünschen möchten / daß es niemals geschehen wäre / so wünschen wir auch / daß es Eure Majestät nimmermehr zu dero Angedencken dergestalt kommen möge / daß es deroselben nicht zu solchen Schmertzen und Kümmernus gereiche/ wie wir solche zwar billig in unserm Hertzen und Gemüth empfinden / zumalen es die grösseste Schande ist/welche jemals die Englische Nation befallen / und allen Ausländischen Protestirenden Kirchen zur Beleidigung / und der waren Glaubens-Bekandtnus hierzu Land / zu grossem Aergernus ausgeschlagen. Wiewol beedes die Lehre / und warhaffte Bekenner derselben / wie auch die Nation selbst / sowol als das Parlament / hieran gantz unschuldig / und dieses Werck einig und allein von etlich wenigen Ehrsüchtigen/ und Blutdurstigen Personen und andern / welche durch dero Eingeben / verleitet / angestifftet worden; Und wie wir hoffen und bitten / daß GOtt diese Schuld uns nicht wolle zurechnen / noch das darauf erfolgte Ubel / in dem Land an uns straffen / weil ja

seine

seine Göttliche Gerechtigkeit / den unschuldigen mit den schuldigen zu verderben nicht gewillet ist ; Also können wir nicht um / Eurer Majest. Milde zu rühmen / und solcher den gebührenden Preiß zugeben / daß sie dergleichen versöhnliche Gedancken ihr lassen beywohnen / und mit solchen dero Parlament / und Volck nicht nur begegnen / sondern so gar zuvorkommen / und in so übermässiger Gnade sich erbieten / dem Parlament auch Anlaß geben / ferner zubedencken / und Eure Majest. an die Hand zugeben / was zu Ersetzung dessen / was die Nation verlohren / zu Wiederaufrichtung / des in die Ruin gesetzten Landes / und zu Bevestigung des Königreichs Wolstands möchte erfordert / auch der Gottesdienst befürdert / unsere Gesetz / Freyheiten / und Haabe gesichert / und alles Mißtrauen / und Widersetzlichkeit / welche unsern Friedē hindern und schwächen möchten / aufgehebt werden ; Worinnen Eure Majest. dero hohe Weißheit zuerkennen geben / indeme sie urtheilen / daß nach so höchst-erwachsenen Unwesen / und gäntzlicher Zerrüttung der Grundveste des Reichs / grosse Sorgfalt erfordert werde / diesen Riß zuergäntzen / auch grosse Fürsichtigkeit und Fleiß anzuwenden sey / solche Vorsehung zuthun / damit / was wieder gebessert / erhalten / und deme was dasselbe wieder umreissen

oder

oder schwächen möchte / vorgebauet werde:

Wir erbieten uns demnach / unverlängt und alles Fleisses / dieses alles werckstellig zumachen / hoffen auch den Effect derselben in kurtzer Zeit Eurer Majestät ansichtig zumachen; Unterdessen erkennen wir mit unterthänigstem Danck / Eurer Majest. Gnad und Hulde / indeme sie sich vernehmen lassen / daß wir von deroselben einiges Begehren nicht thun werden / welches sie nicht mit so geneigter Milde zu geben / als wir dasselbe zu empfahen / werden bereit seyn; Wir können auch an Eurer Majest. gnädigsten Vollziehen nicht zweiflen / dieweil dero einiger Fürstlicher Verstand / die Nothwendigkeit solcher Gestalt zuverfahren / deroselben vorgestellet / und dero geneigte Milde / und Gutthätigkeit / sich aus freyem Gemüth / zu dero getreuen Parlament / von sich selbsten getragen: Eure Majest. reden als ein gnädiger König / und wir wollen thun / was gehorsamen / lieben / und getreuen Unterthanen zustehet / zumalen wir je mehr und mehr verbunden werden / Eure Majestät zu ehren / und hoch zuhalten / wegen Vermeidung aller Fremder (wie deroselben beliebt sie zu nennen) Hülffe / und daß sie sich ihrem eigenen Volck vertrauen / welches / wie wir Eure Majestät versichern

können / Hertzen und Arme öffnen werden / dieselbe unterthänigst zuempfahen / auch weder Gut / Blut / noch Leben sparen wollen / wann dero Dienste solche erfordern werden ; Wir haben auch noch mehrere Ursach / unsere Dancksagung uñ Gebet zu Gott zu erheben / daß er Eure Majest. in dero Glauben unversehrt also erhalten / daß weder die Anfechtungen / noch Versuchungen / weder Betrohungen / noch Verheissungen / eines Theils der verführischen Papisten / an̄ds Theils aber die Verfolgung und harte Mißhandlung / der falschen Bekeñer der protestirenden Religion / Eure Majest. nicht übermögen können / den Felsen Israelis zuverlassen / und von dero Vätter GOtt / und der wahren protestirenden Religion / in welcher Eure Majest. aufgewachsen / abzuweichen ; Vielmehr haben sich Eure Majestät selbst als einen Felßen / und in dem Bund ihres und unsers Gottes beständig erwiesen / indeme sie annoch ihren Eyffer und Zuneigung zu gedachter protestirenden Religion / wie auch ihre Sorgfalt und Fleiß / dieselbe zubefürdern verspühren lassen :

Dieses ist die hertzliche Freude / aller Eurer Majest. getreuesten Unterthanen dieses Landes / und die unzweifliche Gewißheit / daß GOtt Eure Majestät nicht verlassen / sondern nach ausgestandem vielen Trübsalen /

len / welche Eure Majestät gleich dem Gold in dem Feuer viel köstlicher und wehrter gemacht / dero Erbreich und Volck / mit mehrerm Glantz und Herrligkeit / wieder schencken / und sie zum Preiß unter den Königen / und zur Freude dero Unterthanen machen werde.

Und dieses ist / und wird auch ewig bleiben der Wunsch und das Gebet Eurer Majest. unterthänigsten / und getreuesten Unterthanen / von der Gemeinde in Engelland / versamlet in dem Parlament/ꝛc

Dieses Schreiben ward unterzeichnet von Sir Harbottle Grimstone dem Redner / im Namen und Befehl des Hauses von der Gemeinde.

Die gantze Nation war auf das höchste erfreuet/ so wol über Sr. Maj. gnädigstes Schreiben / als daß solches von dem Parlament mit so gutem Willen aufgenommen worden; Es ermanglete auch nicht die Armee ihr Vergnügen an Tag zu geben/ in deme sie dem General Monck deswegen gratulirten / dergleichen geschahe auch von Sir Charles Coote und der Armee in Irrland/ also daß sich männiglich darob zu frieden stellete; Wurde solchem nach verordnet/ Seiner Majest. Unterthanen / ihrer Pflicht-schuldigen Gebühr / vermittelst Publicirung / folgender Proclamation zuerinnern.

Obwol ausser allem Zweifel gesetzt wird/ daß Seiner Majest. Recht und Titul zu dero Cron und Königreiche / durch den Tod

seines

seines Königlichen Herrn Vatters Lobwürdigsten Andenckens / ohne weitere Ceremonj und offenbare Verruffung / allerdings dero Vollkommenheit erreichet; Demnach aber jederzeit bey solchen begebenden Fällen / die Verruffungen zu diesem Ende im üblichen Gebrauch gewesen / daß alle liebe und getreue Unterthanen dahero möchten Ursach nehmen ihren unterthänigsten respect, und schuldigen Gehorsam zu erweisen; Und aber die Gewaltsamkeit der Waffen / und andere Trangsalen viel Jahr hero / uns der Gelegenheit beraubet / diese unsere Pflicht-schuldige Gebühr / und unterthänigsten Gehorsam Seiner Majestät werckstellig zu machen: Als thun Wir die höhere Stände des Reichs / und die Gemeinde der Stadt Londen / und andere Freygeborne dieses Königreichs Engelland / wie sie sich jetzo gegenwärtig befinden / aus verpflichter Schuldigkeit hertzlich / freudig / und einmütig erkennen / und öffentlich verruffen: Daß so bald nach Ableiben unsers jüngst verstorbenen Königs und Herrens / dessen Königliche Cron / und Königreich Engelland / und alle Königreiche / Herrschafften und Rechte / demselben anhängig / Krafft hergebrachten Erb-Rechts / und rechtmässiger ungezweiffelter Succession / auf Seine Königliche Majest. Carolum II. kom-

men / und gelanget / als der in absteigender gerader Lini / der rechte / wahre / und nechste Erb ist / von dem Königlichen Geblüt dieses Königreichs entsprossen; Welcher auch durch die Güte und Vorsehung Gottes des Allmächtigen / der mächtigste / gewaltigste / und unzweiffelhaffte König ist über Engelland / Schottland / Franckreich und Irrland / welchem wir uns / unsere Erben / und Nachkommen zu ewigen Zeiten in tieffster Demuth getreulich unterwerffen / und zu unterthänigem Gehorsam verbinden.

Gott bewahre den König!

Diese Verruffung geschahe in folgender Ordnung: Montags den 8. Maij 1660. versamleten sich die höhere Reichs-Stände in der gemahlten Kammer / daselbst verblieben sie biß sie in die Ordnung gestellet wurden / erstlich zwar der Graf von Manchester als Redner / dann der Hertzog von Buckingham, und so fort / etc. In solcher Ordnung giengen sie nach denen vorhergehenden Herolden / durch den Gerichts-Hof / und Westmünster-Saal / zu dem Palatio, allda sie vor dem Saal-Thor still stunden / biß daß das Haus von der Gemeinde sich auch zu ihnen versamlete: Nach dem sie sich nun in gebührende Ordnung verfüget / stunden so wol die höhere Reichs-Stände / als die von der Gemeinde / mit entblößten Häuptern / biß so lang M. Bish dictirte / und M. Riley obrister Herold / mit erhobener Stimme zum erstenmal / die vor-

erwehn-

erwehnte Proclamation verruffen; nach Vollendung dessen begaben sich allerseits Stände zu Gutschen/und hielten mit fernerer Ausruffung folgende Ordnung:

Erstlich ritte der Befehlhaber in Westminster mit seinen Dienern zu Roß/voran/welche mit weissen Stäben Weg machten: Dann folgte eine Trouppe von Kriegs-Officiern, und andern Edelleuten; Nach solchen des Generals Leib-guardie, und dann ein Glied von 6. Trompettern; nachmals ein Herold zwischen dem Sergeanten von der Gemeinde/und des Raths Sceptertrager; auf diese folgte des Königs Wappen-Vogt zwischen dem Sergeanten von Norfolk und dem Sergeanten von Middleton; nach diesen kamen der Verwalter der schwartzen Ruthen/und M. Bish, Herold/neben einander: Dann folgte der Graf von Manchester, Redner des Hauses der höhern Stände/ Sir Harbottle, Redner des Hauses von der Gemeinde; und dann der General Monk, alle in Gutschen mit 6. Pferden jede bespannet; Nach diesen folgten die höhere Reichs-Stände/und die von der Gemeinde auch in ihren Gutschen/ und wurde endlich dieser Aufzug mit einer Anzahl Reuterey beschlossen.

Dergestalt verrufften sie Seine Majest. zum andernmal vor dem White-hall, und ruckten alsdann fort biß an das Arundel-Haus/allwo sie Stand hielten/inzwischen verfügte sich M. Riley, Königlicher Wappen-Vogt/ neben einem Herold/ und sechs Trompettern gegen dem Temple-Bar, daselbst bliessen die Trompetter/er aber schlug an das Thor/

(welches mit Fleiß zu solchem Ende verschlossen war) und als gefragt wurde/ wer er wäre? Gab er zur Antwort: Wann der Lord Major kommen würde/ wolte er ihme sein Anbringen anzeigen: Wie nun der Lord Major ankommen/ wurde der Wappen-Vogt wieder gefragt/ wer er wäre/ und was er auszurichten hätte? Worauf er antwortete: Wir sind die Königliche Wappen-Vögte/ von den obern Reichs-Ständen und der Gemeinde hieher geschickt/ mit Befehl/ die Oeffnung der berühmten Stadt Londen zu begehren/ und in solcher Carl den Andern/ als König in Engelland/ Schottland und Irrland auszuruffen.

Worauf ihme angezeiget wurde/ er solte sich etwas weniges gedulden/ alsdann ein Antwort auf sein Anbringen gewärtig seyn: Nachdem man nun mit denen Aldermen eine kurtze Unterredung gehalten/ wurde das Thor geöffnet/ und er/ neben den Herolden und andern bey sich habenden eingelassen.

Zu beeden Seiten der Gassen stunden die Soldaten der Stadt Londen mit entblösstem Gewehr von Temple-Bar an/ biß zu der alten Exchange, oder Bürse/und folgte der Stadt Reuterey der Leib-guarde, und wurde also mit solchem vermehrten Gepräng Seine Majest. so wol bey Chancery-lane und Cheapside, als auch vor der alten Exchange ausgeruffen/ mit Lösung des Gewehrs/ und anderen Freuden-Bezeugun-

zeugungen; Zur Nacht wurde diese Solennität beschlossen mit so vielen Freuden-Feuer/ Leutung aller Glocken/ und so grosser Freude/ als kaum jemals gesehen worden.

Nichts geringere Freuden-Anstalt/ wurde auch in den andern Orten in Engelland gemacht.

Nachdem nun Seine Majestät dergestalt zum König erkläret und ausgeruffen worden/ giengen die obere Reichs-Stände/ und die Gemeinde/ wie auch die Stadt London zu Rath/ etliche Commissarios zu verorderen/ zu Seiner Majest. sich zuverfügen/ und zu bitten/ daß sie geruhen wolten hierüber zukommen/ und dero Königlich Amt gnädigst anzutretten.

Die Commissarii von den obern Ständen waren/ der Graf von Oxford, der Graf von Middlesex, der Graf von Warwick, der Lord Brook, der Lord Viscount Hereford, der Lord Berkley und D. Charleton ihr Leib-Medicus.

Die von der Gemeinde waren:

Lord Fairfax, Lord Bruce, Lord Faulkland, Lord Castleton, Lord Herbert, Lord Mandevil, Sir Horatio Townsend, Sir Anthony Ashley-Cooper, Sir Henry Cholmley, und M. Bowels ihr Leib-Medicus.

Von der Stadt London waren:

Sir James Bunce, Baronet. Alderm. Langham. Alderm. Reynardson, Alderm. Browne, Sir Nicolas Crispe. Alderm. Tomson, Alderm. Wale, Theophilus Biddolph, Alderm. Frederick. Alderm. Adams.

Protonotarius Wilde, Alderm. Robinson, Alderm. Bateman, Richard Ford, William Vincent, Thomas Bludworth, William Bateman, John Lewis, Schild-Knab/ M. Chamberlain, und Obrister Bromfield.

Die überreichten Seiner Majestät / von wegen des der beeden Parlaments Häuser / eine Summa von 50000. tb. Sterl. Dem Hertzogen von York 10000. tb. und dem Hertzogen von Clocester 500. tb.

Die Abgeordnete / kamen mit gutem Wind bald über in den Haag/ alda sie vor Seine Majest. zur Audientz gelassen / und mit einer gnädigsten Antwort / ihrem Verlangen nach abgefertiget worden / also daß nichts ermanglete als ein guter Wind/ seine Majestät zu überbringen.

In Erwartung dessen / wurde Seine Majestät von den Ständen in Holland herrlich tractirt, und mit vielen köstlichen Præsenten verehret / derselben auch von Ausländischer Potentaten und Fürsten Agenten, grosse Höfligkeit erzeiget.

Den 25. Maij. ländeten Seine Majest. zu Dover an/ daselbst sie von dem General Monck am Ufer empfangen/ welcher aber von Seiner Majestät sobald vermittelst Anthuung/des Ritters S. Georgij Kleinods / mit dem Ritter-Orden des Hosen-Bands verehret/und ihme von dem Hertzogen von York, das guldene Hosen-Band umgürtet worden:

Von

Von dar giengen sie in Begleitung / einer grossen Menge von dem Adel / und dem Land-Volck nach London / und lief von allem Orten alles zu / ihren Erlöser anzuschauen:

Den 29. Maij. (als Seiner Majest. Geburts-Tag) hielten Seine Majest. dero Einzug in London / mit solcher Freude des Volcks / welche eher mit Gedancken zubegreiffen / als mit Worten auszusprechen / oder zubeschreiben / weil nunmehr dero Jammer und Elend erlanget hatte ein so erwünschtes

E N D E.

[illegible] and

[illegible]

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Historische Beschreibung des zwantzig-jährigen Innerlichen Krieges, in denen Königreichen Engelland, Schottland und Irrland Samt umständiger Anzeige Desselben Veranlässigung, Fortsetzung, und Ausgang ; Benebenst all demjenigen, was sich, bey dessen Verlauff, für ungewöhnliche Veränderungen, in kirchen- und Staats-Sachen begeben ; Alles Aus der Englischen in die
Bd.: 3

Nürnberg 1669

Brit. 58-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10278638-2
VD17 39:124543K